


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS





Ausfuhrlicher Commentar
über die
Andria,
nebst
Text und Einleitung
in den ganzen Terenz,

---

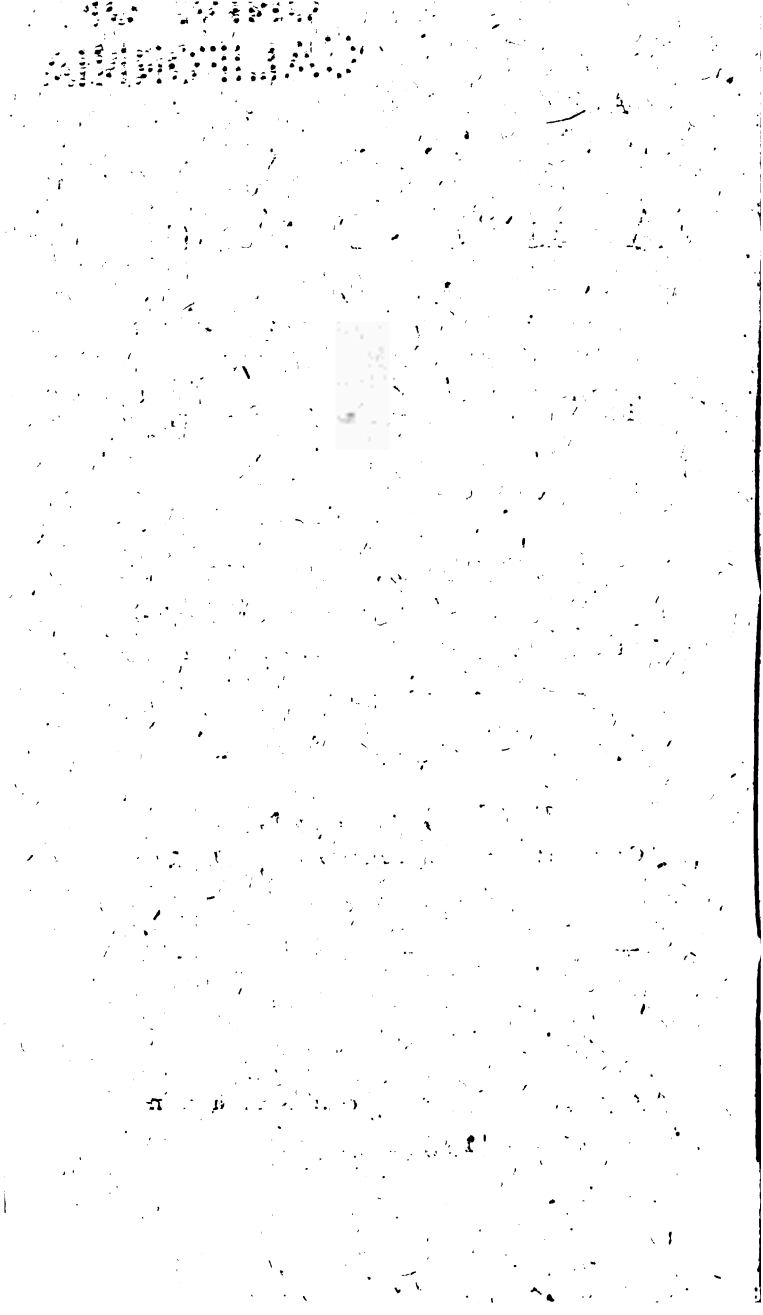
oder
Versuch einer vollständigen Erklärungsmethode, für die mittlern Klassen gelehrter Schulen, und zum Selbststudium für Anfänger

von

F. Ch. G. Perlet,
Conrector am Lyceum zu Ohrdruf.

Preis 1 Thlr. 12 ggr. Sächs.

Ronneburg und Leipzig,
bey August Schumann
1805.



Dem,

Herrn Geheimen Justiz-Rath und Professor

H e y n e

zu Göttingen,

seinem geehrtesten Gönner,

aus

wahrer Hochachtung

gewidmet

von

dem Verfasser.

Verehrungswürdigster Herr
Geheimer Justiz-Rath!

Nicht von der Absicht, zu Ihrem Lobe etwas beyzutragen, sollen diese Zeilen, welche Sie gütigst verzeihen werden, zeugen; — denn unter den unzählichen und lauten Stimmen, welche von Ihrem Ruhme in der gelehrten Welt sprechen, würde die meinige nur schwach verhallen; — und eben

so wenig von der Sucht, eine Empfehlung zu erjagen, die mir, ich darf es gestehen, mein Zartgefühl vor Ihrer Delicatesse nicht gestattete. Nein, andere Seiten stehen meinem Unternehmen allzu nah, als daſs ich sie nicht dem Publicum herausrücken sollte. In Ihrer gütigen Aufnahme meines

Versuches lag so viel Aufmunterung für mich, daſs sich das Miſstrauen in meine Kräfte sonach verminderte, und die Bekanntmachung des Resultates derselben mir nicht mehr ganz fruchtlose Keckheit schien. Mit Recht habe ich begierig die zurechtweisenden Winke von Ihrer Wohlgewogenheit

benuzet, so daſs alles, was meine geringen Kräfte vollkommeneres erreichten, Ihnen allein gebühret, hingegen was unerreicht geblieben, blos mir zur Last fällt. Was mag daraus anders für mich folgen, als der lauteste Dank für Ihr geneigtes Wohlwollen, dessen Ausdruck mein ge-

preſstes Herz zu seiner Erleichterung in dem fremden Worte Humanität, dessen vollkommensten und schönsten Sinn es nur in Ihrer vortrefflichen Person entwickelt fand, hier öffentlich niederleget. Ich wünschte nichts mehr, als daſs ich ohne die, nicht selten schimmernden, Fesseln

der Sprache der Uebereinkunft in den lautersten Empfindungen sagen könnte, wie ich lebenslang Ihr wärmster Verehrer seyn werde.

F. Ch. G. Perlet.

Vorrede.

Ich übergebe hier dem Publicum ein Buch mit zwey Titeln: nemlich 1) einen Versuch zu einem vollständigen Commentar der *Andria*, und 2) Commentar überhaupt. Vielleicht bin ich weit vom Ziele; aber die Weite lasse ich mir gern zeigen. Und Versuch ist kein Vergehen. Oder es soll eine Bearbeitung der *Andria*, aber auch zugleich ein Versuch seyn, wie viel zu einer vollständigen Interpretations-Me-

thode erfordert werde. Gehet man auf den Unterschied, den man zwischen interpretiren und erklären jezo beliebt, und das leztere von gröſserm Umfange seyn lässet, als das erstere, so glaube ich meine Vollständigkeit, so weit ich sie nach meinen schwachen Kräften habe erreichen können, vor dem Vorwurfe der Weitschweifigkeit wohl gesichert zu sehen.

Immer besorgt, daſs ich zu viel, also überflüssiges, oder manches, wiederholen mögte, wünschte ich selbst geflissentlich kürzer zu seyn; und gleichwohl schien sich alles als nothwendig und unentbehrlich unter der Feder mir aufzudrängen. Wollte dem Erfahrnen die groſse Deutlichkeit fast überall lästig werden, so mag er geneigt bedenken, daſs ein Commentar immer besser zu viel, als zu wenig enthalten müsse, und billige Rücksicht auf die schwachen,

aber doch lernbegierigen Schüler nehmen, denen nichts eindringlich genug gemacht werden kann. Auch gehet meine Absicht bey dem genau detaillirenden Commentar nicht blos dahin, daſs man verstehen, sondern daſs man erklären lerne. Warum ich ferner mein Augenmerk bey meinem ersten Versuche, den ich gewiſs mit dem vollen Selbstbewuſstseyn, daſs ich als angehender Philolog noch sehr, sehr viel zu lernen habe, miſstrauisch auf den Erfolg meiner geringen Kräfte ans Licht treten lasse, auf den *Terenz* warf — darauf wird man mir ja wohl hoffentlich eine umständliche rechtfertigende Antwort erlassen. Doch in der Kürze nur Einiges. *Terenz* ist längst in den Schulsälen aufgenommen, und wäre das nicht, so würde mein geringes *patrocinium* gar allzutreuherzig ihm wenig nüzen. Ich sage nur so viel, daſs ich ihm unter meinen andern Classikern, so

sig die Vorrede seiner Ausgabe, die ich zu diesem Behufe habe beydrucken lassen — der gefühlvolle Theolog *Melanchthon*, empfahlen ihn nicht andere grosse Gelehrte und rechtschaffene Männer der Jugend zu einer Zeit, wo man gewiss noch ziemlich pedantisch, und noch nicht so liberal in diesem Punkte dachte, als jezt? Man hielt ihn schon längst für *omnium Comicorum* ἠθικώτατον. Warum sollte er nicht für die Jugend gehören?

Ein anderer Grund führte mich zur *Andria*, nemlich, weil ihr Text am wenigsten corrumpirt ist. Mir aber war dieses, noch selbst im Fache der Kritik wenig erfahren, und überdiess wegen meiner eingeschränkten Ortslage aller ansehnlichen Hülfsmittel beraubt, nicht wenig erfreulich. Ich nahm den Text der Zweybrücker als ziemlich berichtiget an, ent-

schlug mich weitläuftiger kritischer Untersuchungen, weil allzugrofse Disquisitionen auch nicht einmal für die Schuljugend gehören; wiewohl ich bey der Arbeit mehrere vorzügliche Recensionen fleifsig eingesehen habe; und bin ich so veranlasset worden, einige wenige Veränderungen des Zweybrücker Textes, die meist die Interpunction betreffen, aus dringenden Gründen vorzunehmen. So hätte ich beynahe die Anzeiger einer Litteratur der Ausgaben übergangen, wenn ich die Zweybrücker Exemplare, denen sie vorgesezt ist, in allen Händen, in welche etwa der Commentar kömmt, gewifs hätte voraussezen können. Ein kleiner Auszug, glaubte ich daher, würde ja doch wohl manchen Anfänger willkommen, und dem Erfahrnern nicht eben überlästig seyn. So sollen auch von dem Artikel Kritik nicht Erfahrene, sondern Anfänger Notiz und Begriff erhalten.

Schon bey meinen Schülern der zweyten Classe habe ich kritische Untersuchungen nicht ohne Theilnahme und glücklichem Erfolge gefunden.

Je gröſser das Kunstwerk, desto mehr findet auch sogar der Kenner daran zu betrachten. Dieser Erfahrungsgrundsaz aus der Aesthetik spricht für das Daseyn jedes Commentars, und kein practischer Philolog, also Schulmann, mag sich rühmen, daſs ihm alles auf der Stelle einfalle, was ein Anderer in Jahresfrist, und länger, zusammengetragen hat. *Terenz* hat seine Schwierigkeiten, wiewohl nicht eben Unüberwindlichkeiten. In immer hellerm Lichte seinen Autor sehen; sehen, wie die Dämmerung um und neben uns schwindet, und die reinern Lichtstrahlen uns immer mehr umgeben — welche Freude für den Erklärer der Alten! Unkundige genieſsen sie

nicht, ja, ahnden sie nicht einmal. Jeder Commentar trägt etwas zu dieser Freude bey — und ich darf wohl hoffen, auch der meinige; — also, will ich damit sagen, ist er besser, als keiner.

Dieser Commentar der *Andria* soll aber auch ein Versuch seyn, einen Autor zu erklären überhaupt. Dieses verhält sich wie Gattung und Art zu einander. Der Saz: wer einen Autor erklären kann, der kann alle erklären, hat Wahrheit. Wir wollen sehen, wie viel. Wer einen Autor erklären kann — wie wenig oder wie viel, lassen wir bey Seite — ist Interpret, und als solcher muſs er sich auch an jeden andern Autor machen können: denn er untersucht ja mit allgemeinen Erfordernissen der Interpretirkunst, die ihre Anwendung nicht blos auf diesen, sondern auf irgend einen andern Schriftsteller auch finden. Was in *genere* der anfangen-

de Interpret bey einem Autor lernt, das kann er auch bey einem andern anwenden; und natürlich, was auf alle paſst, paſst eben dadurch auch auf einen einzigen. Nun findet sich aber in *specie* vieles bey einem Autor, was sich auf andere nicht anwenden lässet, und das sind die Eigenheiten des Autors, die sein Commentar erläutert. So wäre jeder Commentar über ein Buch, auch ein Commentar über alle Bücher? Dieſs fällt auf, und ist doch in obiger Rücksicht, nemlich in *genere* wahr. Je vollständiger nun ein Commentar für einen einzelnen Autor ist, desto mehr kann er im Stande seyn, zur Bildung der Interpreten beyzutragen. Darum muſste keine Hauptregel, kein *terminus technicus*, wäre er logisch, grammatisch oder ästhetisch, übergangen werden bey Erklärung der *Andria*, wenn auch für einen allgemeinen Erklärungsversuch

was übrig bleiben sollte. In dem Augenblicke fühle ich zwar, wie viel der Ausdruck Erklärungsversuch saget, und wie wenig er doch, auf die *Andria* beschränkt, sagen könne; doch fällt mir auch zugleich ein, daſs der Titel Erklärungs**versuch** dem Commentar der *Andria* untergeordnet ist. Hält man also den Commentar für die *Andria* zu groſs, so mag das übrige dem Versuche einer allgemeinen Erklärung zukommen. Hält man den Erklärungsversuch für zu klein, so denke man, daſs er von der *Andria* nur veranlasset, und also dieser untergeordnet ist. So viel für das Daseyn des Commentars; oder **daſs** er da ist. **Wie** er aber da ist? das ist eine andere Frage. Ich weiſs, ich habe darüber auch einige Worte zu meiner Verantwortung nöthig.

Man wird vielleicht sagen, warum einen so **groſsen** Commentar für eine

einzige Comödie? Warum alles so umständlich darinne? Wird das Buch nicht für Schüler übertheuert? — Wegen Grösse und Umständlichkeit wird mich, hoffe ich, wohl leicht jedermann entschuldigen, der mich oben verstanden hat. Nur wünschte ich nicht, daß mich der Vorwurf der Weitläuftigkeit, oder wohl gar Weitschweifigkeit träfe. Zu theuer ist Niemanden ein Buch, das, oder durch welches, er verstehen will. Man gewinnt, indem man zu verlieren glaubt. Besser, ein Buch recht verstanden, als viele halb oder gar nicht. Besser, ein Buch gekauft, und ganz verstanden — (der Gewinn ist groſs, und der Aufwand im Verhältnisse dagegen sehr gering, fast nichts —); als viele Bücher gekauft, und halb verstanden — der Gewinn ist klein, und der Aufwand im Verhältnisse dagegen sehr groſs. — Ich habe die Bahn der alten Grammatiker be-

treten, und besonders *Donat* aus dem 4ten und den Scholiasten *Eugraphius* aus dem 11ten Jahrhunderte zu Rathe gezogen, und nicht weniger spätere gründliche Erklärer, als *Ph. Melanchthon*, *Rivius*, *Milichius*, *Cruciger*, *Stigelius*, *Misenus* und a. m. benuzt. Sie erschrecken doch nicht, meine jungen Leser! bey dem Namen Grammatiker? „Ueber die Grammatik sind wir längst hinaus" — wollen Sie doch nicht sagen? O, ich rathe Ihnen, die Grammatik ja fest zu halten. Man muſs festen Trittes werden, wenn man laufen lernen will. Alles Sprachstudium, bis zur ausgesponnensten Sprachphilosophie, fängt mit Grammatik an, und höret darinne auf. Grammatik ist die tiefste Philosophie — voller allgemeinen Begriffe, voller Abstractionen. Suchen Sie sorgfältig zu verstehen, was *Quinctilian* vom Lobe der Grammatik sagt, *inst. orat.* I, 4. Aber Gram-

matiker hiefsen auch nicht diejenigen, welche Worte decliniren — und conjugiren, und kleine Säze dadurch bilden lehren. Nein, sonst hiefs man Grammatiker, was man jezt Philologen, und zwar gründliche Philologen nennet. *Grammatica*, eine Benennung aus dem Mittelalter, begriff das ganze Sprachstudium. Ich betrat die Bahn der alten Grammatiker, wenn auch weniger nach der Gewohnheit unserer Zeit, wo häufig Oberflächlichkeit die gründlichen Alten vorübereilet, doch desto mehr mit Fug und Recht. Spät nach meiner Arbeit fand ich hier ganz mit mir übereinstimmend *Schlegel*, Europa, 2. Bd. 1. H. S. 47, über Philologie. Mir grauset vor dem leeren Getöne des trocknen Wort-exponirens, womit dem jungen Geiste die Flügel ganz gelähmt werden — und wohl mir, wenn ich das nicht aus meiner eigenen Jugend erfahren hätte. Cursorisches Lesen hilft

dem Lehrling zur Bekanntschaft mit Autoren. Damit aber wechselt sehr nüzlich statarisches Lesen ab, und hier lasse man kein Wort unerklärt. Kann man nicht alles erschöpfen, was sich dabey sagen läßt, so soll man doch nichts übergehen, was der Schüler fassen kann. Alsdann leistet ein vollständiger Commentar Lehrern und Lernenden gute Dienste, und Wort für Wort erklären ist die sicherste Art. Hingegen hie und da ein Wort herausgenommen: wer bürgt uns, daſs manches Wort übergangen werde, was dem Erklärer allzubekannt scheinet, und nichts desto weniger dem harrenden Schwachen unbekannt ist. Es fehlet ihm oft ein Glied in der Kette. Und ist nicht die Rede eine Kette, aus Worten gegliedert? Besser also ein Wort zu viel, als zu wenig erklären. Man siehet den Nuzen dieser Methode nicht eher ein, als bis man mit Ernst in die Arbeit eindringet.

Quinctilian, am vorhin angeführten Orte, spricht weiter: *Nec poetas legisse sat est, excutiendum omne scriptorum genus: non propter historias modo, sed verba, quae frequenter jus ab auctoribus sumunt.* So wird also der Commentar einem vollständigen Wortregister über seinen Autor gleich sehen. Wozu jedes Wort Veranlassung giebt, wird beygezogen, um das Ganze ins Klare zu sezen. Die Inhaltsanzeigen vor jedem Abschnitte, meyne ich, machen dem Studirenden den Eingang leicht, und deswegen erfreulich. Ehe man alle einzelne Sachen in einem Zimmer genau zu betrachten beginnet, sieht man doch gern, wenn man vorher weiſs, was darinnen ist. Die Parallelstellen und Citata habe ich meist selbst nachgeschlagen. Ich glaube wenigstens, daſs sich eine solche Mühe reichlich durch den Erfolg belohnet, weil so der Autor aus sich selbst, und aus an-

dern, erkläret wird. Ist der Schriftsteller Lateiner, so muſs er mit Lateinern gemein reden. Dieſs beweisen die Parallelen. Aehnliche Gedanken der Neuern führen uns traulicher dem Genius der Alten zu. Was über einzelne Abschnitte, z. E. Comoedien, gesagt worden ist, bestehet aus den Resultaten ältester und neuester Untersuchungen, und glaube ich nur das nothwendigste, hieher gehörige gesagt zu haben. Von der Art seines Werkes muſs doch der Lernende unterrichtet werden. — Dieſs alles, so wie der ganze Commentar, hätte können in lateinischer Sprache erscheinen, und wäre dieſs eben kein Verdienst für einen Schulmann. Leichter wäre mir sogar die lateinische Abfassung in gewisser Rüksicht geworden, weil die Hülfsquellen fast alle lateinisch sind. Doch wer liest jezt viel lateinisch? Wer vermag viel lateinisch zu lesen? Nicht aber — weil es doch einmal noch so ist — um nicht Mehrere vom Kaufen

abzuschreken, sondern um möglichst Vielen die alten Commentatoren geniefs- und nuzbar zu machen, trug ich zusammen, und machte die kleine Ausbeute im vaterländischen Gewandte bekannt. Das Buch, das erleichtern soll, muſs freylich auch in einer dem Anfänger leichtern Sprache geschrieben seyn. Da nach der doppelten, der analytiſchen und synthetischen Methode verfahren ist, so hoffe ich, daſs die eine für die andere, nemlich die Einleitung und der Commentar, und zwar wechselsweise, für einander verantwortlich seyn werden. Den Commentar habe ich für sich angehängt, und mit Fleiſs nicht fortlaufend unter den Text gebracht, um dem Studirenden das Vergnügen nicht zu benehmen, daſs er, wenn er sich gleich vorher genugsam Raths erholet hat, den Text frey für sich und aus sich zu expliciren scheine, und weil sich so auch der Schüler vorbe-

reiten mufs. Unter dem Texte gesezt, würde man hingegen immer Verdacht haben, dafs der Commentar aus ihm spräche. So, wie Jeder, der was vollkommneres suchet, sich ein Ideal vorsezet, so glaube ich dasjenige eines Commentars darinne zu finden, dafs er den intendirten Eindruk des Autors bey seinem Objecte genau hervorbringen helfe. Zu diesem Ideale gesellet sich mir der Wunsch, dafs ich ein römisches Stük — und zuerst doch wohl die *Andria* ? in seinem eigenen Gewande, ich meyne, in seiner eigenthümlichen, römischen Sprache, freylich aber wohl von Gelehrten, die der römische Sprachgeist begünstiget, aufgeführt zu sehen und zu hören wünschte; denn ich bekenne, jede, auch die vollkommenste Uebersezung bleibet Uebersezung, und thut meinem Gefühle Zwang an. Wie weit ich übrigens jenes Ideal erreichet habe, wird der Erfolg zeigen; genug, dafs ich

bey meiner Arbeit hatte, und "*voluisse sat est*." Die moralischen Winke, welche hie und da durch NB. hervorstechen, und die Klugheitsregeln, die der gute *Terenz* merklich zur Hauptabsicht gehabt zu haben scheinet, und weſswegen er besonders unsere liebevolle Zuneigung verdienet, mögen ja Lehrer nicht übersehen, um sie für ihre Zöglinge, *ad conformandos animos*, zu benuzen. O einem Schriftsteller gebühret schon der Preiſs, wenn er dahin strebet; (*ingenium et animum*) Verstand und Herz zu bearbeiten. Schon die alten christlichen Scholiasten — so sehr sie ihre Nase vor profanen Geruch bewahrten — lieſsen hier dem Heyden volle Gerechtigkeit widerfahren; und machten oft die Anmerkung: "wie beschämt hier der Heyde manchen Christen!" Und wir sollten in dieser Hinsicht, bey unserer liberaleren Denkart, den *Terenz* weniger schäzen? Wie gesagt, er

hat seinen grossen Werth, und durch mich wird er ihn nicht erhalten. Was den Styl des Commentars selbst betrift, so mag die beabsichtigte Ersparniss des Raumes seine gedrängte Kürze entschuldigen. Die Mittel- und Verbindungsglieder wird der denkende Leser, glaube ich, leicht ergänzen. Dass ich auch neuere Commentatoren eingesehen habe, wird man ja wohl merken; doch ich habe sie mehr als Begleiter, die alten aber als Führer auf meinem Wege gebraucht: wiewohl sie alle mit eigenem Urtheile, wovon viele Resultate zeugen, selbst geprüfet.

So fest ich mich auch anfangs nur auf die *Andria* bestimmt hatte, so bin ich doch, und zwar zur Zeit schon stark veranlasset, nicht abgeneigt, die übrigen Stüke in Zeiträumen, die mir meine Gesundheit und Muse erlauben, nach dem angefangenen

Plane in ihrer Ordnung aufeinander folgen zu lassen. Uebrigens schliesse ich mit der Versicherung, dass ich mit gelassenem Muthe das Urtheil der Sachkenner erwarte, aber auch mit dem Wunsche, dass meine Arbeit für diejenigen, denen sie bestimmt ist, nicht ganz ohne Nuzen seyn möge. Doch ich sage das vielleicht besser — wie wohl ich selbst gestehe, ziemlich *naiv* — mit dem Schlusse des Prologes meines Autor's: "*Favete, adeste aequo animo, et rem cognoscite, ut pernoscatis, ecquid rei sit reliquum, posthac quas faciet de integro comoedias, spectandae an exigendae sint Vobis prius.*"

Ohrdruf, im April 1805.

Der Verf.

EINLEITUNG.

I.

Von den Lebensumständen des Terentius Afer.

Terenz lebte vom Jahre der Erbauung Roms 560 bis 594, und war aus Afrika, wahrscheinlich aus *Carthago*, gebürtig; daher sein Beynahme *Afer*. Wiewohl er als Sclave dem *Senator Terentius Lucanus* zu Rom gedient, und vom selbigen frey gelassen worden war, genoſs er nichts desto weniger den vertrauten Umgang des *Laelius* und *Scipio*, beyde Zeitgenossen des *Cicero*, die alle unsern *Terenz* liebten. Seine Freylassung verdankte er seinen Geistes- und Körpervorzügen. Nach der Sitte der Römer erhielt er, wie ein Adoptirter, den Nahmen *Terentius* von seinem Herrn. Wie er, oder sein

Vater geheissen, weiss man nicht. Man sagt, dass er gefangen worden sey, aber ohne hinlänglichen Grund, weil dieses doch in einem der punischen Kriege geschehen seyn müsste. So erzählet *Quinctilian, declam. IX.* „*Terentium, quem inter ceteros captivos, secundo punico bello, Scipio African. vinculis exolverat memoriae tradidere, insigne receptae libertatis pileo testantem in triumpho ducis esse conspectum.*“ Seine ganze Lebenszeit fällt aber zwischen den zweyten und dritten punischen Krieg. Zu *Carthago* war er bey vielen Personen beliebt, vorzüglich aber der Vertraute des *Scipio Africanus Laelius*, und dieses zwar nicht weniger seines Geistes, als seiner persönlichen Eigenschaften wegen; ob er gleich älter, als beyde, gewesen seyn soll. „Lange umhergetrieben im leichtfertigen Kreise der Vornehmen,“ — heisst es von ihm nach einer alten Nachricht, — „und begierig nach ihren eiteln Lobeserhebungen, lauschte er auf die wohlklingende Rede des *Africanus*, befand sich wohl an der Tafel des *Laelius* und *Favius*, und nach dem Genusse ihrer Gunst sahe er sich, nach allen diesen Herrlichkei-

ten, in der äuſserſten Armut. Bald verschwand er aus den Augen aller seiner Bekannten und entwich in den entlegensten Winkel Griechenlandes, wo er in einem Flecken *Arcadiens*, mit Nahmen *Stymphalus*, gestorben seyn soll. Mit Gewiſsheit weiſs man es aber nicht. So viel ist indeſs wahr, daſs ihm die Freundschaft jener Groſsen wenig oder nichts genuzt hat. Wenn er von seinen hohen Gönnern nur so viel gehabt hätte, daſs sie ihm eine lebenslängliche Wohnung verschaffet hätten! Auch diese wurde ihm bey der Gnadensonne, die ihn beschien, nicht zu Theil. Wir haben von ihm sechs Lustspiele, die seinen Nahmen unter Kennern in unsern Tagen noch groſs erhalten. Daſs er mehrere geschrieben habe, läſst sich allerdings mit einigem Grunde vermuthen. Die *Andria* wurde vom *Caecilius* mit groſsem Entzücken aufgenommen. Doch davon mehr hernach. Auch die fünf übrigen Comödien fanden bey dem Volke groſsen Beyfall. Man behauptet, *Terenz* habe bey seinen Werken den *Scipio* und *Laelius* zu Rathe gezogen, und er scheint dieses weniger abläugnen, als viel-

mehr selbst eingestehen zu wollen. *Adelph. prolog. v.* 15. *etc. Nam quod isti dicunt etc.* Doch man lese dort selbst nach, und man wird mit mir finden, dafs es nur feines Compliment war für diese beyden grofsen Männer, es nicht abzuläugnen. Nach dem Zeugnifse des *Santra* wird aber wahrscheinlich, dafs ihm jene Männer wohl schwerlich wegen ihrer damaligen Jugend können, beym Schreiben geholfen haben. Ehe mögten andere geistvolle Römer seiner Zeit, als *S. Gallus*, *Q. Fab. Labeo* und *M. Popilius* gemeint seyn, auf die auch *Terenz* dort in dem *Adelphi* zielet. Nach Herausgabe seiner Comödien ging er, noch nicht 35 Jahre alt, aus der Stadt, und kam nicht wieder. Von seinem Tode, erzählt *Volcatius*: „Als *Terenz* seine Comödien dem Volke gegeben hatte, reiste er von Rom nach Asien. Seit er zu Schiffe sich begeben hat, ist man nichts wieder von ihm gewahr worden, und es fehlet auch die weitere Nachricht von seinem Leben.“ Doch führt *Svetonius*, aus welchem diese ganze Nachricht ist, die man eben daher in *A. Donatus* und ältern vollständi-

gen Ausgaben des *Terenz* findet, einen gewissen *Q. Cosconius* an, der behaupte, daſs unser Dichter aus Griechenland zurückgekehret mit 108 Fabeln, die er aus *Menander* genommen, er selbst aber im Meere umgekommen sey. Andere lassen ihn in Arcadien, wie oben gesagt, sterben. Er soll von Person mittlerer Gröſse, schlanken Körpers und bräunlicher Gesichtsfarbe gewesen seyn. Seine hinterlassene Tochter heyrathete nachher einen römischen Ritter. Auch habe er, behauptet man, ein Haus und weitläuftige Gärten hinterlassen an der *Via Appia*, nicht weit von der *Villa Martis*. Dieſs scheint dem *Sveton* selbst mit der obigen Angabe, daſs er von seinen hohen Gönnern nichts gehabt habe — (und er selbst konnte als Sclave kein Vermögen besitzen) — im Widerspruche. Wir sehen also, wundern uns aber auch zugleich, mit Recht, daſs man von unserm Dichter, ob er gleich so viel Aufsehen machte, zur Zeit des *Sveton*, der doch alle Lebensumstände seiner Keyser so sorgfältig erzählet, nichts ausführliches wuſste.

II.

Praefatio in Terentium Ph. Melanchth.

Satis constat, Terentio nihil esse festivius et magis proprium, qvi gravitate et arte reliqvos comicos apud Latinos facile vincit. Huic nihil omnino deest, sed omnia, quae praestanda sunt comico, praestitit. Habet is multa egregia exempla civilium morum et humanorum casuum, unde judicium certum peti potest de rebus humanis. Nam qvi diligenter expenderit hos casus, et personarum officia, et consilia, de rebus humanis prudentius et ipse judicare discet. Deinde praeter illa exempla conducunt etiam comoediae ad emendate loqvendum et ad parandam uberiorem dicendi facultatem. Nam in hoc uno authore videre est mirabilem copiam in aliqva re explicanda. Item diligentem dispositionem argumentorum, tum etiam in sententiis ac salibus tanta est venustas, ut lectae non semel placeant, sed qvo magis leguntur, eo venustiores apparent. Proinde studiosos adolescentes non poeniteat ullius

operae in Terentio saepius audiendo. Nam hic author omnino dignus est, ut in eo discendo ac ediscendo plurimum studii ponatur, et tum vere placebit Terentius, ubi saepissime hunc et audierint et relegerint studiosi. Eben dieser scharfsinnige Gelehrte sagt an einem andern Orte: *Terentii genus dicendi est simplex, venustum, dulce, plenum humanitatis ac leporis.*

III.

Schreibart.

§. 1. In eine Einleitung in die Schriften eines Autors gehört oben an seine Schreibart. Bekanntlich urtheilet man vom *Terenz*, dafs seine Lustspiele sehr vortrefflich sind, und zwar in Ansehung der Charactere sowohl, als auch in Absicht des wahren und feinen Dialoges und des weise verflochtenen Plans. Als Nachahmer des *Menander*, eines griechischen Schauspieldichters, dessen Fragmente wir noch

durch *Grotius* Sorgfalt am besten besitzen, verrathen ihn seine hie und da graecisiren den Worte und Wendungen, gar zu sehr, so dass man ihn, ohne Kunde der griechischen Sprache nur halb verstehen würde. Doch tönet keinesweges die griechische Sprache in seiner Rede wieder; sonst würden wir beschämt vor dem vollgültigsten Richter, vor *C. Caesar* stehen, der von ihm saget: *Tu quoque, tu in summis, o dimidiate Menander, poneris et merito puri sermonis amator* etc. — Die Terenzische Rede ist deutlich, schmuckvoll und schicklich, d. i. für ihre Personen, also *adaequat.* Wollen wir uns ferner mit glücklichem Erfolge mit unserm Dichter vertraut machen, so gewähret uns leichter *Plautus* diesen Wunsch, wenn wir ihn zuvor haben kennen gelernt. Obgleich an Anlage und Ausführung einander unähnlich, gewähren sie doch dem Vergleicher in vielen ähnlichen, fast gleichen Worten und Sentenzen nicht wenig Vergnügen. Doch mehr davon bey Perlustrirung unsers Autors selbst. Jezt wollen wir die Urtheile der Alten über ihn folgen lassen. Zuerst hören wir *Cicero.*

(Wir lassen die Textes-Worte, um den Raum zu ersparen, weg, geben aber den Sinn ganz kurz zur Stelle passend.) *de optim. gen. orat.* I. Von *Ennius* mag man wohl behaupten, daſs er, wie man es versteht, ein epischer Dichter sey (wie etwa *Virgil* und *Homer*); *Pacuvius* für die tragische Bühne, *Caecilius* vielleicht für die Comödie. Alle, diese sind in der Dichtungsart (*in genere dicendi*) von einander unterschieden. Nun giebts aber noch Dichter, die eine Art der Dichtung gemein haben, und doch wieder in derselben von einander abweichen, wie *Terentius* von *Accius*. Wiederum ebenderselbe *epist. ad Attic. VII.* 3. etc. ich meine nicht den *Caecilius* etc., sondern den *Terentius*, dessen Comödien, wegen Feinheit der Sprache (*propter elegantiam sermonis*), man von *C. Laelius* geschrieben glaubte. In dem Buche von der Freundschaft, c. 24., nennt er ihn seinen Busenfreund: *in Andria, familiaris meus Terentius dixit. Horatius epist. ad Aug. II.* 1. bestimmt sein Urtheil dahin, nachdem er seine Vorgänger *Plautus*, *Caecilius* etc. gewürdiget hat, daſs er (*arte*)

an grammatischer Kunst, an richtiger Wahl der Worte, den Vorzug habe. *Vellej. Paterculus* sagt, *lib. I*, 17, 1.: den lieblichen und süſstönenden Wohllaut der lateinischen Rede (*dulcesque latini leporis facetiae etc.*) hörte man von *Terenz*. *Caecilius* und *Afranius* waren seine Zeitgenossen. *Ovidius lib. test. II.* 357 etc., gedenket seiner, wo er meinet, ein Buch sey nicht eben Urzeiger von der Gesinnung seines Autors; sonst würde man ihm besonders Unrecht thun. Sonach, wenn das wäre, müſste auch *Accius* (*atrox*) grausam, und *Terentius* ein Gast (*conviva*) seyn, der nur Leckerbissen liebte, indem er hie und da, wenn auch geborgte, niedliche Sachen auftischte, und weil er von Speisen viel spricht (?) *Aulus Gellius noct. attic. XV.* 24., führet einen gewissen *Volcatius Sedigitus* an, der ein Buch von den Dichtern in Versen geschrieben habe, worin er dem *Terentius* nach *Caecilius*, *Plautus*, *Naevius*, *Licinius* und *Attilius* den sechsten Platz anweise. Den scharfsinnigen Beurtheiler *Quinctilian* dürfen wir nicht übergehen. Die Schriften des *Terentius*, (*institt. orat. X*, 1.) sagt er,

haben in ihrer Art den höchsten Grad von Feinheit (*elegantissima*) erreicht, und würden noch mehr Anmuth haben, wenn sie in dreyfüſsigen Versen stehen geblieben wären. *Plinius* der Jüng., *lib. I. ep.* 16., emphielet seinem Freunde *Euricius* die Schriften des *Pomp. Saturninus.* Er las mir, nemlich *Saturninus*, schreibt er, neulich Briefe vor, die er seiner Frau zuschrieb, in welchen ich den *Plautus* und *Terentius in prosa* (*metro solutum*) zu hören meynte. Noch einmal kommen wir auf den *Gellius*, *lib. VII.* 14. Er spricht von 3 *generibus dicendi*, *in carmine* sowohl, als in *oratione soluta.* Diese seyen, *ubere*, *gracile* und *mediocre.* Das 3te eigene *M. Varro* dem *Terentius* zu. Was wäre aber nun *genus dicendi mediocre Terentii?* Dieses erklärt er zu Anfang des Capitels selbst, nemlich *mediocre*, bey den Griechen μέσον, oder wer dieses *mediocre genus* besize, sey *medius in confinio*, *utriusque modi particeps.* Auch führt der Christliche Philosoph *Lactantius de fals. Sap. IV.* 7., unsern Schauspieldichter mit v. 97. des *Heaut. III.* 1.: *ita enim comparatam esse*

hominum naturam etc.; an. An den classischen Zeugnissen könnten wir uns begnügen, aber anziehend sind wohl noch folgende: *Ph. Melanch.: Comica debetur tibi palma Terenti — Tant. et parv. gratia rebus inest.*

2. *H. Tulichius: Nil salibus Planti, nil gratius arte Terenti etc. Hieronymus: Human. nosse mores, et effingere finis est Terentii.*

Erasmus: optim. dicendi magist. Terent., quare semp. est evolvendus. Noch kann ich eine Stelle aus *Morhofi polyhist. L. IV. IX.* 6. nicht unberührt lassen, die ich wörtlich abschreibe: *post Plautum Comicus alter in scenam prodeat Terentius, optimus linguae latinae autor, quem Grotius quidem tanti faciebat, ut secum semper ferret: ac propterea increpatus a Viro quodam politico, respondit: alia in illo legere pueros, alia viros. Magna enim,* fähret *Morhof* fort, *in ejus fabulis elucet morum actionumque civilium diversitas, et quidam quasi character.* Nach *Fabricius (biblioth. latin.)* hören wir: „*P. Terentius Afer Carthag. Comoediarum scriptor nativa quadam*

simplicitate et elegantia, inter Graec. Menandri potissimum imitator, libertus Terentii Lucani senatoris, Scipionis postea Laeliique quoad viveret amicus, inter finem 2. et 3. belli Pun. natus mortuusque. Extant ej. comoed. sex, hoc ordine et tempore actae: Andria anno U. C. 588. etc. Die Schreibart übrigens muſs sich wohl nach den drey bekannten Wissenschaften, Grammatik, Rhetorick, oder nach dem neuern gefälligern Nahmen, Aesthetik und Logik prüfen lassen; oder man unterscheidet Worte, Bilder und Sachen. Das erste, worauf wir bey einem Texte zu sehen haben, wenn wir ihn verstehen wollen, ist zweifelsohne der Wortverstand.

§. 2. Da siehet man nun grammatisch auf Wortforschung - Fügung - Biegung und ihre Bedeutung. Forschen wir nach der ersten, nach der Urbedeutung eines Wortes, nach seiner Wurzel, so verfahren wir gründlich. — Und welcher Ausleger muſs nicht von Worten anfangen, wenn er den Text erklären will, so wie der Tonkünstler von einzelnen Tönen? Ihre Zu-

sammensezung macht erst Harmonie. Hier weist uns *M. Ter. Varro* am ersten zurecht. *Unius cujusque uerbi*, sagt er *lib. IV. de ling. lat.* vom Anfange, *naturae sunt duae, a qua re et in qua re vocabulum sit impositum. Priorem illam partem, ubi cur et unde sint verba, scrutantur Graeci: vocant ἐτυμολογίαν; illam alteram, περὶ σημαινομένων.* So sind die Nahmen der Personen in unserer *Andria* alle griechischen Ursprunges, und bedeutungsvoll. Und so hängt Wortforschung mit Wortbedeutung ziemlich genau zusammen. Nur da trennen sie sich, wo von Nebenumständen neue Bedeutungen abgeleitet worden sind, so daſs der Etymolog, wenn er diese nicht weiſs, verlassen da stehet. So findet der Etymolog in dem Worte *maritus* leicht seine Wurzel *mas*; aber wohin soll er *uxor* verfolgen? Nach der Analogie (d. i. nach *Varro de lat. lingu. VII. verba, quae a similibus similiter declinata, quas appellarunt [Graeci] ἀναλογίας.*) doch wol bis auf *ungere*? also Verwandschaft der Form, aber der Bedeutung? salben, Weib? — Hier tritt die römische Sitte ein, daſs die junge

Braut die Thürpfosten des Hauses ihres Bräutigams, das sie nun bezog, mit Wolfs- oder Schweinsfett bestrich, um vor Bezauberung sicher zu seyn, und von dieser Salbung heifst sie *uxor*. Wir kommen wieder auf unsere Comödien-Nahmen. *Simo* leitet sich ab von σιμὸς, der eine breitgedrückte Nase hat; daher Affe, der so gestaltet ist; daher zornig *iracundus*, seiner Natur nach, und ist dieses auch der Hauptzug des Characters dieser mit diesem Namen bezeichneten Person. *Chremes* von χρέμπτομαι, ich spucke, speye aus, χρέμμα, *sputum*, das Ausspeyen; daher ein alter Mann *senex*, weil alte Leute durch Husten, ausspeyen und räuspern ihre Brust erleichtern. *Pamphilus*, von aufrichtiger Liebe πᾶν-φίλος. *Charinus*, von χάρις, Anmuth, Wohlwollenheit. *Sosias*, von σόος-σάος, heil, gesund, v. σώζω, weil dieser Sclave im Kriege vielleicht unverlezt erhalten worden. *Davus*, *Birrhia* und *Mysis*, wahrscheinlich von ihrem Vaterlande, Daunia in Apulien, Mysia, *minor* oder *major*, am Hellespont. Die Mysier und Phrygier waren meistens Sclaven. Bey *Davus* bemerket *Donat*: Man

sollte sagen: *Davos*, weil *geminata littera vocalis u* keine Sylbe mache. Um aber die Verwechselung des *nominativ. sing.* und *accusativ plur.* zu vermeiden, wäre besser zu schreiben *Dafus*, *Serfus*. Woher aber *Birrhia*? vielleicht von Boria (Borea), einer Stadt in Afrika an der Seeküste? *Cic. ad Attic.* 16. 4. *Plin. V.* 4. *Glycerinne*, von γλυκὺς, εια, υ, angenehm, süſs. *Lesbia*, von ihrem Vaterlande, der Insul Lesbus, auf dem ägäischen Meere an der asiatischen Küste.*) *Crito*, von κρινακριτης,

*) Anm. Auch kann man wohl der eben so schönen, als — mögte ich sagen — historisch-poetischen *Deduction* nachgehen, die Hr. Hofr. *Wieland* von diesem Worte machet. S. *Menander* und *Glycerion*. Taschenbuch für 1804. *Menander* verliebet sich in *Glycerion*, die er als schöne Blumenflechterin vom *Pausias* zu Athen gemahlt gesehen. Sein brennendes Verlangen nach dem geliebten Gegenstand, ist der Sehnsucht des Mädchens, welches zu Sicyon weilet, nach dem Verfasser der *Andria*, die ihr ganzes Wesen entzückt hat, und der sie den schönsten Kranz windet, nicht ungleich. Sie kömmt nach Athen, und beyde, *Menander* und *Glycerion*, genieſsen — so zu sagen, unter den Augen der Grazien selbst —

Richter, Schiedsrichter, weil er die ganze schwierige Sache schlichtet. *Dromo*, von δρόμος, Lauf, δρομεὺς, Läufer, δρέμω,

---

das Glück der reinsten Liebe. Errathe ich den Dichter, so will er sagen, daſs sich das männliche Kunstgenie mit weiblicher Anmuth vereinigen müsse. Dieſs hat uns unser groſser Landsmann im *Agathon* und *Musarion* zur Gnüge bewiesen. Der Nahme *Glycera*, welcher auch bey *Athenaeus* vorkömmt, mag wohl für mehrere schöne Mädchen gebraucht worden seyn. Dieser hier beruhet auf einer Stelle bey *Plinius H. N. XXI*, 1. Nachdem gesaget worden ist, wie weit man die Kunst verstand, durch die mannichfaltigste Blumenmischung zu mahlen — Man weiſs, daſs Indier noch jezt eine Blumensprache haben — heisset es wörtlich: *Cum vero e floribus fierent serta, a serendo serviae appellabantur: qvod apud Graecos quoqve non adeo antiqvitus placuit. Arborum enim ramis coronari in sacris certaminibus, mos erat primum. Postea variari coeptum mixtura versicolori, florumqve invicem odores coloresque accendere Sicyonii, ex ingenio Pausiae pictoris atqve Glycerae coronariae, dilectae admodum illi, cum opera ejus* (Liebe vervollkommnete sein Bild) *pictura imitaretur, et illa provocans variaret, essetqve certamen artis et naturae, qvales etiam nunc extant artificis illius tabellae, atqv. imprimis appellata Stephano plocos*, (Kränzeflechterin) *qva pinxit ipsam.*

gebräuchlicher τρέχω, ich laufe. So finden wir in der *Andria*, wie auch in den übrigen Stücken, Beyspiele von Worten genug, auf deren richtige Bedeutung wir blos durch glückliches etymologisiren kommen. So analysiret man *expromta* IV., 4. am besten durch *ex-pro-emere*, kaufen. Das Kaufbare wird hervorgebracht, dafs es jedermann sehe — also vor aller Augen. Die *Lexica* sagen fertig, geschwind, was einem gleich in die Hände fällt, weil es gleich vor Augen liegt. Auf diese Art werden wir finden im fortlaufenden Commentar, wie genau, ursprünglich rein römisch *Terenz* die Worte wählet. Aufmerksamkeit verdient auch der Gebrauch der Partikeln, *Hem-nempe-pol-eho-probe etc.*, wo sie gar nicht das heifsen, was der Schüler aus seinem *Lexicon* oder *Vocabulario* gelernet hat.

Sehen wir auf die Biegungen, grammatische Abwandelung oder *Termination* — wie viele neue Wörter scheinen wir da zu sehen, wenn wir lesen, *duint*, *conere*, *intellego*, *sollicitarier*, die sich erst alle die-

jenigen Leser, die unsern Autor nicht kennen, in ihr gewohntes *dent*, *coneris*, *intelligo*, *sollicitari* bringen müssen. So finden wir Worte abgekürzet, verlängert mit andern Consonanten. Ich blättere, und finde *faxo*, *faxis*, *satin'* *men'* *Juppiter* - *adeon'* - *cujum* - *dixti* - *carnufex*, *honc*, *volt* - *induxti* - *'st* - *intellexti*, *ipsus*, *face*. u. a. m. Wer *Plautus* und andere vor — Terentianische Schriften gelesen hat, dem fällt diese ältere, breitere lateinische Mundart und Orthographie, die mit *Cicero* feiner wurde, nicht mehr auf. Nicht weniger finden wir eigene Wortfügungen hie und da, was man nemlich in der Kunstsprache Constructionen nennt. Doch sparen wir die Constructionen, welche sich den Affecten und Gedanken anschmiegen, in die Rhetorik oder Aesthetik. So ist zu merken: *Act.* 1. 3. *me p r a e c i p i t e m in pistrinum d a b i t*, 1. 5. *laborat e dolore. II.* 1. *confectus a n i m u s cura s t u p e t. II.* 6. *hoc male habet virum. Illic est huic r e i c a p u t. III.* 3. *in me claudier. III.* 5. *p r e t i u m ob stultitiam f e r o* - *ut ad me redeam* — *IV.* 2. *id faciam in proclivi quod est.* 6. *antiquum obtines. V.* 2. *te*

commotum reddam. V. 4. Meretricios amores nuptiis conglutinas. — *Scio, cum patre altercasti etc.*, wider die Construction des Accusativ *cum inf.*

§. 3. Ein anderes Merkzeichen des Terenzischen Styles ist die Kürze im Ausdruck. Ueberhaupt muſs diese, nur nicht zum Schaden der Deutlichkeit, auch im Conversations-Style herrschen. Lange, zu gerundete Perioden gehören in *Cicero's* Reden; denn da wurden sie mit aller Anstrengung des Odems und der Stimme wohlbedächtig und wohlvorbereitet ausgesprochen, und so machen sie künstlich gewebet eine schöne Rede. Dagegen denke man sich Handlungen und Gespräche nicht eines einzigen, sondern mehrerer Menschen von allerley Stand, Lebensart und Sitten. Wie verschieden ihre Sprache! Ohnedem ist der gemeine Ausdruck, der doch in der Comödie, wo sich das gemeine Leben abspiegeln soll, wie wir noch immer bemerken, kurz. Der weniger Gebildete lässet immer mehr denken, als er sagt, weil er einen klaren, aber oft keinen deutlichen

Begriff hat von dem was er saget. Er fühlet die Sache im Ganzen, aber in ihre Merkmale vermag er sie nicht zu zerlegen. Daher die kurzen Antworten: *certe Pamphile - probe - imo - id*, welche häufig vorkommen und sich mancherley erklären. Ueberhaupt finden sich im *Terenz* viele neutrale Formen und Ausdrücke, wo in der vollständigen Rede die Substantiva ausgedrückt seyn müsten. Dazu kommen die Affecten (πάθος). Ein auffallendes Beyspiel *V*. 3. 1. *etc. omnium?* wo zu verstehen *sceleratissime!*

§. 4. Vor allem stöſset uns in jeder Scene auf die Sprachart in *proverbien* und Gemeinsäzen. Diese liebet der groſse weniger gebildete Haufe desto mehr, je weniger er im Denken geübt, eigenes Urtheil schauet. Die tägliche Erfahrung unter Menschen giebt unzählige Beweise.

§. 5. Daſs *Terenz* bey aller übrigen Reinheit der Sprache als Nachahmer eines griechischen Musters doch auch gräcisiret, siehet man hie und da. *A*. 1. *Sc*. 10,

nihil me fallis ist *purer* ἑλληνισμὸς - οὐδέν με λανθάνοις ἂν etc.

§. 6. Von den sogenannten grammatischen Figuren finden wir auch einige in unserm Texte. So wäre in dem Worte *relligio* - *Juppiter*, wegen des in der Mitte verdoppelten Consonanten, ein *Diplasiamus*. Die *infinitiven sollicitarier*, *agier*, wegen der Verlängerung, *paragage*. So hätten wir eine *Synaeresis* mehrmal in den Wörtern *negoti*, *ingeni etc.*, weil zwey Vokale, hier *i*, in einen zusammengezogen sind — *Syncope*, nach ausgefallenen Buchstaben oder Sylbe aus der Mitte — *vinola*, *dixti* - *aphaeresis*, wenn ein Buchstabe oder Sylbe vorn dem Worte fehlet, *linquo*, *mitte*. Wer sagt uns aber, daſs es nicht ursprünglich so hat heiſsen sollen? Muſs denn gerade *relinquo* oder *omitte* verstanden werden, wie *V.* 3. 2.? *Archaismus* heiſst, wenn ein veraltetes Wort gebraucht wird. Dafür werden nun angenommen unser *olli* für *illi*, *duint* für *dent*, *ipsus* für *ipse*. — *Prosthesis* soll seyn, wenn vorn einem Worte ein Buchstabe oder Sylbe vorgesezt

wird; als *gnotus* st. *natus* — *tetulit* für *tulit*, welches auch *archaismus* heifset, weil man es zum alten *Perfecto* machen will. Ich mögte es lieber für eine der frühern lateinischen Zeit eigene gräcisirende Form der *reduplication* durchs *augmentum syllabicum* gemacht haben, so wie *cucurri* von *curro*. Den Beschluſs mag die *antithesis* machen, d. i. wenn ein Buchstabe statt eines andern gesezt ist: *volt*, *pro vult etc.* Allen diesen Figuren kann man gar gerne ihren Platz in den Grammatiken, und auch in *Broeders* Grammatik gönnen, nur sollte man damit die jungen Köpfe nicht plagen. Denn, man sage nur, was heiſsen die Distinctionen anders, als abweichende Formen, und nicht einmal diese, sondern Orthographie der Lateiner? Man sehe hier *Schelleri comp. pr. stili bene lat. de orthograph.* Ueberhaupt kann das ganze Buch als Vorbereitung zu einer glücklichen Lektüre des *Terenz* Anfängern nicht genug empfohlen werden. Von hier aus findet man die Muster, oder wenn man will, die Anwendung der *dicendi copia*, *gravitas*, *suavitas*, *brevitas*, *perspicuitas* im *Terenz*

selbst. O, welches Heer von Nahmen müßsten wir für derley Abweichungen in dem Gebrauche unserer deutschen Wörter erfinden! — Fürwahr, eine erwünschte Gelegenheit für erfinderische, subtilisirende und distinguirende Schullehrer, die nur ihre Bücher füllen wollen. Ueberdieſs kennen diese Terminologie die alten gründlichen Grammatiker aus dem Mittelalter, *Donatus*, *Eugraphius*, *Acron*, *Ascensius*, *Porphyrio etc.*, gar nicht; wohl aber sagen sie uns, vorzüglich die beyden erstern, welche keinen unbeträchtlichen Theil, zumal *Donatus*, zu dieser Einleitung beygetragen haben, von

§. 5. rhetorischen Figuren. Und nun wären wir denn da, was wir für *Aesthetik*, (αἰσθάνομαι, ich fühle,) Geschmackeslehre, die das Schönheitsgefühl cultiviren soll, auffinden können. Hören wir die Personen nach ihrem Character, Lebensart, Leidenschaften, Affecten, so gehöret das alles hieher. Hier, wo wesentliche Sachen, Gedanken, Sentenzen, Sprüchwörter, Sprechweisen, Affectausdrücke u. a. d. vor-

kommen, hier ist eine Terminologie nothwendiger und weit instructiver, als bey Worten und Sylben. So heisst *Act.* 5. *Sc.* 3. *v.* 1. *omnium?* ἀποσιώπησις, d. i. zur Herabwürdigung der Person, wo der Erzürnte den abscheulichsten Schimpfnahmen verschweiget. So *Donatus.* Eine andere Figur, ἀνακόλουθον, *v.* 23. *tamen*, d. i. der Vordersaz mit *quamvis* wird nur gedacht. *V.* 25. ἀμφιβολία τῆς ἐρωμένης, *me amare hanc*, welcher doppelsinnig und daher artiger Ausdruck ist. Dagegen ist zuweilen die Rede in gewissen Gemüthslagen wieder wortreich, wo man sich etwa vertheidigen will, wie *I.* 1. 112, *quid feci? quid commerui? aut peccavi pater?* αὔξησις-ἐπανόρθωσις, Zurechtweisung, I. 2. *ut redeat jam in viam*, nemlich vorausgesezt, dass er sich verirret hatte. μεταφορικῶς wird gesprochen, wenn zu Bezeichnung einer Sache andere ihr nicht eigene, aber ähnliche Worte gebraucht werden, *I.* 2. *tum si quis (quasi) magistrum cepit etc.* εἰρωνεία, wo der Satz spöttisch verstanden werden muss: *bona verba quaeso etc.* u. a. m. Paronomasien (παρονομασία) liebt *Teren-*

tius sehr, noch mehr *Plautus*, d. i. wenn Worte um ihres ähnlichen Klanges willen an einander gesezt werden. So das bekannte *I.* 3. *amentium haud amantium.* Daſs nicht Zufall, sondern Absicht des Autors dieses Spiel verursachet, siehet man aus vielen andern Stellen. Ein auffallendes Beyspiel statt aller, aus *Plaut. Amph. I.* 1. *Optime optumo optimam operam das etc.* Diese Wortspiele, die den ältern, besonders auch orientalischen Schriftstellern so sehr behagten, vermeidet der spätere gereinigtere Geschmack, und im *Cicero* findet man sie fast gar nicht, oder sehr gemäſsiget. Dieser, *de orat. II.* 63., gestattet die Paronomasie nur als eine *verbi parva immutatio, in littera posita.* Hundert Beyspiele dieser Art lassen sich ebenfalls aus dem besten Griechen aufweisen. Einen genauern Unterschied machet *Donat* zwischen παρόμοιον (*in verbis*) und παρονομασία (*in nominibus.*) παρασκευή, d. i. wenn der Saz auf die folgenden Säze oder Begebenheiten vorbereitet. ἔλλειψις, d. i. wenn ein Wort zum vollständigen Sinn fehlet. Beyspiele genug davon im Verfolge. *Act.* 1.

V. etc. moriens me vocat etc. mi Pamphile etc., ein Beyspiel von μίμησις *per* προσωποποιΐαι, wo eine Person mit Mienen und Gebehrden-redend eingeführet wird. Dieſs giebt der Handlung Leben, und ist auf der Bühne, wo Action herschet, besonders schön. Auf *enthymemata*, d. i. Behauptungen, die nur auf einer *praemisse* gegründet sind, stoſsen wir häufig. Schön ist die Auseinandersezung ins Einzelne (ἀπόδεσις), I. 5, 43, wo *ingratum, inhumanum, ferum. consuetudo, amor, pudor,* sich alle zierlich auf einander beziehen, und heiſst im ganzen: wortbrüchig werde ich nicht. Ein affectvoller Ausruf: *accessi: vos semotae: nos soli,* (ἀσύνδετον) ohne di mattmachende Partikel *et.* Den Anstand verlezet *Terenz* auf keine Weise, und muſs er eine *rem inhonestam* nennen, so nennt er sie mit einem ehrbaren Nahmen, oder *neutraliter*, wie III, 2. *istaec i. e quae ex puerperio sordebant.* Ganz anders *Plautus.* Eben so findet man das schickliche το πρέπον, *Cic. de offic.* I. 27. *deconum*, was jeder Person, jedem Alter etc. eigen ist, genau beobachtet. Welche Delicatesse *II.* 1. 25. in den

Worten: *nunquidnam amplius tibi cum illa fuit* — über das wegschlüpfend, was er nicht sagen will, weil es ein Frauenzimmer betrifft. Frey heraus hat hingegen der Sclave ihm gesagt: *sponsam hic tuam amat*, (παῤῥησία). Wie heuchlerisch spricht *Davus* (*II.* 2.): *et id scio*. εν ὑποκρίσει, oder vielmehr verstellt, als wäre das nicht; so auch in: *atque istuc ipsum*, *nihil pericli est*, wo er die Sache leicht macht, die ihm doch selbst schwer dünkt. Ein συνεκδοχικὸς τρόπος ist 2. 2. 34. das *ridiculum caput*, der vornehmste nothwendigste Theil gesezt für den ganzen Menschen, und hier in der launigen Rede am schicklichsten. Wie deutlich ist in dem *egone dicam* 2. 3. 20. in *egone* die ἔμφασις. Ohne Nachdruck: ich sollte das etc., gehet das Ganze velohren. *Inducas v.* 25. zielt auf das vorhergehende *hac concludar* — hie und da zerstreute Momente gut verkettet, ist *bona* οἰκονομία, d. i. wenn alles Einzelne zum Ganzen gut verwebet ist. Als ein von den mehreren Sentenzen (*sententia*, γνώμη) wollen wir nur bemerken: *amantium irae amoris integratio est*, wo von der Art (der beyden Verlieb-

ten hier) auf die Gattung (alle und jede, die sich lieben) übergegangen wird — παροιμία. Μεταληπτικῶς oder μετωνυμικῶς, ist gesprochen *IV. 1. hoc tibi pro servitio debeo* — wenn Dinge, die in keiner natürlich-wesentlichen, wohl aber angenommenen Verbindung stehen, für einander gesezt werden, wie *servitio pro servo*; so das folgende: *conari manibus, pedibus noctesque et dies capitis periculum adire* ὑπερβολικῶς, übertreibungsweise, für: ich thue das äusserste für dich. *valeant* (4. 2. 13) ärgerlich verächtlich gesagt, aber doch mit einem wohlklingenden Ausdrucke *per* εὐφημισμόν. Werden affectvolle Ausdrücke einander entgegengestellt, so ist's ἀντίφρασις *IV*. 4. *Eho* (d. Weibes) *jocularium des Chremes.* Um deutlich, nachdrücklich und mit Interesse zu reden, erkläret sich oft der Autor selbst (ἐπεξήγησις) *IV*. 4. *ex animo omnia, ut fert natura etc.* Gegensaz, wie *IV*. 5. *honeste etc. inhoneste* (ἀντίθεσις). Endlich bemerken wir noch unter den vorzüglichen Eigenschaften des Terenzischen Styles die *copia verborum*, (und ich mögte noch sagen) *constructionum*. Die Be-

lege wird, um uns nicht länger bey diesen Artikel aufzuhalten, der perlustrirende Leser im Texte selbst finden. Nicht wenig Antheil an der schmuckvollen Rede des *Terenz* haben die Tropen. Wie stechend heben sie die Ironien! Die Metaphern schmücken sie wie einen Garten mit Blumen von duftendem Wohlgeruch und sanfter Schönheit, ohne den lieblichen Genuſs durch schreckende Hyperbeln zu unterbrechen. Wir brechen hier ab, um nicht dem Commentare, der Wort für Wort gehend, keine Blumen auf seinem Wege übergehen kann, zu viel voraus zu nehmen. So viel war aber nöthig, um den jungen Leser den Eintritt in die *Andria* angenehm und leicht zu machen. Jezt kommen wir auf die logische Beurtheilung des Ganzen, des Hauptgedankens und der Nebengedanken, die sich aus dem (materiellen) Inhalte ergeben. Der Inhalt aber. die erfundene Sache (*Fabula*), die Vertheilung ihrer Nebenumstände in Zeit-, Ortslagen und Personen, kurz, die abgehandelte Sache selbst, und ihre Ausführung gehöret, auſser dem,

dafs sie sich in den Inhaltesanzeigen entwikkelt, in den Abschnitt.

IV.

Comoedia.

Die alte Comödie (κωμωδία ἀρχαία) war ein Gedicht, der Tragödie nicht unähnlich, worinne die Fehler der Menschen frey getadelt wurden, und war nicht nur von erdichtetem Inhalte, sondern begriff auch, wiewohl selten, wirkliche Thaten, welche mit den Nahmen ihrer Helden abgesungen wurden. *Cicero offic. lib. I. illam antiquam Atticorum comoediam vocat. Horatius Sat. I. 4. 2. priscam.* So schonte das griechische Theater — man weiſs das von *Aristophanes* — auch lebende angesehene Personen nicht. Mehrere Dichter schweiften aber in ihrer muthwilligen Laune aus, indem sie unter andern mit Larven auftraten, die den Gesichtern der Personen, die sie nachäffeten, ähnlich waren,

und so erreichte dieses Lustspiel sein Ende. Ein neues Theaterspiel, (νέα κωμωδία) das sich seinen Inhalt selbst erfand, und das die Zuschauer nach Sitten, Characteren, Anschlägen und Begebenheiten der Menschen, als der Wahrheit gemäſs, unterhalten sollte, trat an seine Stelle. *Batleux*, der bekanntlich alle schöne Künste auf den Grundsaz von der Nachahmung der Natur zurück führet, saget: „Das Trauerspiel ahmet das Schöne, das Lustspiel das Lächerliche nach. Jenes erhebet die Seele, und bildet das Herz; dieses nimt den Sitten das Rauhe, und bessert das Äuſserliche. Das Lustspiel soll seyn eine erdichtete Handlung, in welcher man das Lächerliche vorstellt, in der Absicht, es zu bessern" etc. Die Materie des Lustspiels ist das bürgerliche Leben, dessen Nachahmung es ist etc. Nach den verschiedenen Materien richtet sich das Lustspiel. Es giebt 3 Arten von Comischen etc. — Was man den Ton der guten Gesellschaft nennet, dieſs ist das Muster des hohen Comischen, das allein den Verstand zu lachen macht. So sind die Hauptcharactere der

grofsen Stücke, der Character des *Simo*, des *Chremes* im *Terenz*, die Charactere des *Orgon*, des *Tartüffe*, der gelehrten Frau im *Molière*. Dieses findet sich unter der Gattung von Bürgern unter denen ein gewisses gesetztes Wesen herrscht, bey denen die Empfindungen zart, und die Gespräche mit einem feinen Salze gewürzet sind. Das niedrige Comische schickt sich für Bediente, Kammermädchen, und alles das, was nur der Eindruck von den Handlungen höherer Personen in den Gang bringt. Diese Gattung des Comischen erlaubt keine Grobheiten, sondern nur das Naive und Ungekünstelte, und wenn sie Wiz zuläfst, so mufs dieser Wiz natürlich und unstudirt seyn. Hier vergiebt man kleine Wortspiele, listige Ränke, Sprüchwörter u. s. w., weil zu allen diesen Dingen der Stand derer berechtiget, welche man nachahmt." Hier werden wir die passendste Anwendung auf die Sclaven-Rollen des *Terenz* finden. „Man könnte noch eine 3te Gattung des Comischen hinzusezen, wenn es diesen Nahmen verdiente, ich meyne die Possenspiele, die Verzerrungen, und alles, des-

sen ganzes Salz in plumpen Schwänken besteht, die manchmal wol gar ein wenig schmuzig sind. Aber dadurch *offenduntur, qvibus est eqvus et pater et res. Hor. art. poet. v. 248.*" Davon ist unser *Terenz* frey. S. *Batleux* Einschränkung der schönen Künste auf einen einzigen Grundsaz. *Schlegels* Übersez, Leipz. 1759. „Überhaupt entsteht (s. *Eberhard* Aesthetik 2r. 1803) das Comische aus dem Lächerlichen in den Characteren, in den Begebenheiten und den Situationen; denn Charactere, Begebenheiten und Situationen sind Bestandtheile einer poetischen Handlung." Von der Tragödie, im Vorbeygehen gesagt, unterscheidet sich die Comödie in so fern, als in jener die Handlung sich um königliche und andere hohe Personen, auch wohl um Götter und Helden herumdrehet. Die Comödie bleibt im bürgerlichen und häuslichen Kreise. So wie die Tragödie Verläugnung des Lebens, so hat Comödie den Reiz desselben zur *pointe*. Jede Comödie hat erdichteten Inhalt; die Tragödie nimt den ihrigen oft aus der Geschichte. Die Tragödie hat einen erfreulichen Anfang, und

ein trauervolles Ende; die Comödie umgekehrt. — Die Comödie stellt uns mancherley Charactere, Anschläge, Ereignisse auf die gute und böse Seite auf; darum soll sie uns mahnen und warnen.

§. 2. Der **Nahme** Comödie geht ursprünglich auf ein *carmen convivale*, in welchem, ehe an Kunst und Theater gedacht wurde, die Jugend sich über die fehlerhaften Personen ihres Zeitalters lustig machte. Nicht schwer ist die Ableitung von *κῶμος*, *commessatio*, Schmausgelag oder auch *ἀπὸ τῶν κωμῶν*, *ab iis, qui in vicis habitabant, non in aulis regiis, ut personae tragicae* — und ᾠδή, d. i. Gesang, Gedicht. —

§. 3. Der **Nuzen** der Terenzischen Comödie geht dahin, daſs sie uns ein Gemählde des *Apelles* giebt, auf welchem wir in mancherley Zügen die Anschläge und Ereignisse der Menschen und ihre Pflichthandlungen, so wie sie jeder Person, nach ihrer Individualität zukommen, deutlich wahrnehmen — groſser Gewinn für Lebensklugheit und Moralität! Doch, wir

hören ja sein Princip von ihm selbst, *Adelph.* 3. 4. 52., aus welchem heraus er seine Werke gearbeitet hat: *Inspicere, tanqv. in speculum, vitas omnium jubeo, atqve* — (der Nuze?) *ex aliis sumere exemplum sibi.* Wem sollte ein treues Naturgemählde des Menschen, wie er ist, nicht ermuntern und warnen? Dieſs alles in einer eigenen und blumenreichen ästhetisch-schönen Sprache. Aus einer Quelle der lateinischen Sprache schöpft ferner hier die studierende Jugend, und kann ihr kein anderer Autor mehr empfohlen werden, als *Terenz.*

Die Comödie theilten schon die Alten in 4 Theile. *Prologus*, von προλογίζειν, worinn der Dichter den Inhalt der Fabel erzählet, oder sich zur guten Aufnahme empfiehlt, oder von seiner Seite, oder auch zum Vortheil seines Stückes, wie hier in der *Andria* der Fall ist, etwas zu erinnern hat. Auch wird nicht selten der Acteur darinnen empfohlen. *Vid. Phorm. prolog. v.* 33. Den ersten Theil der Fabel erzählet die πρότασις, die dem Leser oder

Zuhörer den ersten Theil der Handlung erzählet, den übrigen aber, um seine Erwartung zu spannen, vorenthält. Der, worinn der Knoten geschürzt wird, heißt ἐπίτασις, wo die Verwirrung der Handlung beginnt. Den lezten Theil machet die καταστροφή, die Wendung zum erfreulichen Ausgang. (*Catastrophe*,) καταστρέφω, ich wende, bringe zu Ende.

§. 4. Die Comödie ist nach Einigen nichts anders, als eine bildliche Vorstellung des gegenwärtigen Lebens, und ein sprechendes Gemählde der menschlichen Handlungen und Anschläge, in welchem man Charactere kennen lernt, um seinen eigenen darnach zu regeln. Man hat sie auch nicht mit Unrecht daher einen Spiegel des Lebens genennet. *Cicero* nennt sie *imitationem vitae*, *speculum consuetudinis*, *imaginem veritatis*. Comödie ist, nach *Sulzers* Theorie d. sch. K., die Vorstellung einer Handlung, die sowohl durch die dabey vorkommenden Vorfälle, als durch die Charactere, Sitten und das Betragen der dabey interessirten Personen, die Zuschauer auf

eine belustigende und lehrreiche Weise unterhält; nach *Eberhard*, in engerer Bedeutung, „ein *Drama*, das Lachen erreget.“ Noch bemerken wir Unterschiede der alten Comödien. Sie waren *palliatae*, die einen griechischen Anzug erforderten (*pallium*), oder *togatae*, *praetextatae*, wo die Personen mit einer Toga, auch wohl *toga praetextata*, bekleidet seyn mufsten. So unterschieden sie sich nach Kleidung und auch nach der Handlung. Jene waren griechischen, diese lateinischen, andere vermischten Inhaltes. Der Angel, um welche sich alle Comödien herumbewegten, lag in 4 Sachen, im Nahmen, wie — (um nur bey den Lustspielen des *Terenz* stehen zu bleiben,) — *Phormio*, *Hecyra*; im Orte, wie unsere *Andria*; in einer Thatsache, wie *Eunuchus* (der Verschnittene,) endlich im Erfolge; wie *Adelphi*, *Heautontimorumenos* (die Brüder, der Selbstpeiniger,)

§. 5. Frägt man nach dem äufsern *Decorum* der Personen, nehmlich der Kleidung, so lehret sie uns die Antiquitäten-Kunde. Alte Personen tragen ein

weissés Gewand, als die älteste Kleidung. Junge Leute haben einen bunten Anzug. In schlechter Kleidung siehet man die Sclaven, zum Zeichen ihrer Armuth oder Dienstgeschäftigkeit. Reiche Schmarozer oder Stuzer hüllen sich in weitfaltige Gewänder (*pallia*). Weisser Anzug für die Rolle des Lustigen; abgeschabte und veraltete Kleider für die Kummervollen; Purpur gebühret dem Reichen; dem Armen roth: (*phoeniceus vestitus*, wovon *A. Gellius N. A. II.* 26. ganz klärlich handelt.) Der *leno* (Freudenwirth) trägt ein purpurfarbiges *pallium*; eine feile Dirne, wegen ihrer Habsucht, nur Geld zu verdienen, ein unsauberes Gewand.

§. 6. Was wir Decoration des Theaters nennen, war etwa, wiewohl nicht ganz, die *aulaea*; denn die Stücke der Römer und Griechen waren nicht so sehr auf die Veränderung des Orts berechnet, als bey uns. Daher die grössere poetische Wahrscheinlichkeit und Haltung bey jenen, als auf unserer Bühne, welche in einem Stücke zum Wohnhaus, Garten, Meer, Dorf und

Stadt, und wer weiſs noch, in was, durch Maschienerien umgewandelt wird. *Aulaea* — dem Nahmen nach von *aula regis Attalici*, wo sie erfunden, von da nach Rom kamen *vid. Propert. eleg.* 2. 32. gemahlte Wände, Fuſsböden und Bekleidungen (Tapeziererereyen), *Virg. Georg. III.* 23., und dazu seinen Erklärer. *Servius* — nicht, wie Unwissende glauben, unser Vorhang. Dazu war ein *velum*, um dem Volke die Veränderungen der Handlungen (nach dem Inhalte des Stückes) zu verbergen.

§. 7. Die begleitenden Gesänge besorgte nicht der Dichter, sondern der Tonkünstler. Die Gesänge modulirten sich auf Blasinstrumenten, und kündigten vor dem Anfange des Spiels schon den Inhalt an. Die Blasinstrumente (*tibiae*). Die *tibiae dextrae*, oder *lydiae*, begleiteten mit ihrem tiefen Tone den ernsthaften, die *sinistrae* mit ihrem hohen schneidenden den scherzhaften Inhalt der Comödie. Wurde ein Stück (*acta fabula*) mit *dextra* und *sinistra* (*tibia*) überschrieben, so war es von ernstem und scherzhaftem Inhalte. Die

erstern, welche wenig Löcher hatten, wurden mit der rechten, die leztern, mit mehrern Löchern, mit der linken Hand gegriffen; daher ihre Benennung.

§. 8. Was der Theaterdichter, so gut wie jeder andere Dichter, zu beobachten habe, und was *Horaz de art. poet.* für unumstöſsliche Regeln vorschreibt, finden wir genau bey *Terenz* befolgt. Der Stoff muſs, für das *genus dicendi*, das sich der Bearbeiter einmal vorgesezt hat, richtig gewählet seyn. Die Fabel erzählet sich leicht und natürlich, enthält nichts Unglaubliches, die Verwikkelungen lösen sich eben so begreiflich nach den Umständen, als sie sich angesponnen haben. Überall weise Vertheilung des Ganzen ins Einzelne (*oeconomia*); alles an seinem Orte, zu seiner Zeit, von seiner Person schicklich und gerade recht gesagt oder verhandelt. Jede Handlung läſst sich aus der vorigen natürlich, d. i. wie sie als Wirkung von der vorigen, als Ursache herkommen könne, herleiten (Motivirung). Das *decorum* (τὸ πρέπον) finden wir wohl beobachtet, so daſs jede Person so spricht

und handelt, wie sie nach ihren Umständen sprechen und handeln soll. *Intererit multum*, sagt *Horaz*, *de art. poet.*, *Davusne loquatur an Eros. maturusne senex, an adhuc florente juventa fervidus etc.* Die Fabel des *Terenz* und die Ausführung behält, mögte ich sagen, immer gleichen Ton, so daſs sich der Autor nicht zur Tragödie erhebt, aber daſs er auch uicht zum niedrigsten Possenspiel herunter sinkt. Er sündigt nicht wider eine andere Horazische Warnung: *Ne etc. migret in obscuras humili sermone tabernas; aut dum vitat humum, nubes et inania captet.* Dem Stoffe folgt überall die schickliche Sprache. *Verbaque provisam rem non invita sequentur* — gerade wie sie für die gewählte Handlung und für ihre Gattung passet. Die Sprache ist die anständige und reine Sprache des gemeinen Lebens, gerade für die Personen schicklich; die Sclaven sprechen fast immer als Sclaven, aus niedrigen Absichten. Das *aut prodesse volunt, aut delectare poetae* bezeichnet deutlich die Absicht des *Terenz*, und das etc. *miscuit utile dulci, lectorem delectando pariterque monendo* des *Horaz*

stempelt die Erreichung dieser Absicht zur That. Jedes Wörtchen finden wir von allen Seiten wohldurchdacht, wie es als Theilchen des Ganzen gerade so gewählt, gerade so gesagt seyn mufste, und nicht anders. Verstehen wir die Theile an sich, indem wir das Detail im Commentar verfolgen; und ordnen wir, und begreifen wir alle Einzelheiten zum grofsen Ganzen zusammen, so werden wir den Total-Eindruck wohl empfinden. Alles also durchs Einzelne herbeygeführt und bewirket, führt zur Absicht, zum gewünschten Effect. Bey Handlungen mehrerer Personen, die durch ihre Bestrebungen, Neigungen und Abneigungen alle eine Haupthandlung zusammenflechten, wie in der Comödie es ist, müssen sich eben die handelnden Personen, jede in ihrer Art, in ihrer Individualität oder ihrem Character, wohl von einander unterscheiden; kurz, die Charactere müssen scharf gezeichnet seyn; so dafs man jeden Handelnden schon an seiner Rede und Aeufserung ohne vorgesagten Nahmen erkennen kann. Der Geizige z. E. spricht und handelt immer als Geiziger, und han-

delt er einmal anders, so muſs diese seine, vielleicht momentane, Handlung aus einer andern motivirt seyn. Es muſs aber auch, was wir sagen, Haltung im Ganzen herrschen. Wir müssen hier noch einmal den obersten Richter, unsern *Flaccus* hören: *descriptas servare vices operumque colores etc.* Dawider würde gefehlt, wenn z. E. der gelassene *Chremes* bey geringer Veranlassung aufbrauste, und *Simo* bey starkem Antriebe von Auſsen gemäſsiget bliebe.

§. 9. Was den Ort der Handlung betrifft, so muſs man unsere Gränzlinie im Hause und auf der Gasse (*intro foras, apud forum.* der Griechen und Römer,) nicht zu scharf ziehen. Der Orientale, oder auch schon Grieche, genieſset, so wie der Römer, weit mehr den freyen Himmel, als wir. Viele feyerliche und Privatverhandlungen geschehen im Freyen. Vor und auf den Häusern, Altären und in Säulengängen (*Stoae*) sind die Conversationen, wie bey uns in Gesellschaftszimmern. Schon der spanische milde Himmel läſst diese Sitte zu. *Fischer* saget: (Gemählde von *Valen-*

zia 1. Th. Leipz. 1803.) Das tausendfältige Getümmel von unzählichen Handwerkern, die hier alle im Freyen arbeiten etc. Um und neben euch drängt sich ein bunter Haufen Männer und Weiber leicht und freundlich durch die kühlen geselligen Straſsen hin etc." Das nemliche, nach Clima und Geschichte, in Griechenland.

§. 10. Die mannichfaltigen Lagen, Situationen (Verhältnisse der Personen zu den Dingen auſser ihnen, nach *Eberhard*) in welche die Personen versezet worden, hat der Dichter interessant gemacht, d. i. die Dinge den Absichten der Personen entgegengestellet.

§. 11. Noch darf zur Darstellung eines Stückes auf dem Theater ausserdem, was überhaupt dazu erforderlich ist, als vorzüglich zur Action eines Schauspielers gehörig, Mimik. (μιμησις a μιμέομαι, ich ahme nach.) Gebehrden des Gesichtes, d. i. Mienen, nicht übergangen werden. Hierüber lese man *Engel*, *Eberhard*, *Ehler* u. a. nach. Gewisse Bewe-

gungen gefallen als Ausdrücke 1) eines schönen Gemüthscharacters, 2) der innern Empfindungen. Liegen die Gebehrden im Ausdrucke des ganzen Körpers, so ist es *Pantomimik* (παντ) Diese beyden, Mimik und Pantomimik, standen bey Griechen und Römern auf einer hohen Stufe der Ausbildung, die wir noch gar nicht erreichet haben. Sonst könnte ohnmöglich ein so geistreicher Mann, wie *Cicero*, so viel Aufhebens (*or. pr. Arch.* 8.) vom *Roscius* machen, der auf der römischen Bühne das Wunder seiner Zeit war. *De orat.* 1. 59. hören wir den römischen Redner: *Quis neget opus esse oratori in hoc oratorio motu statuque Roscii gestum et venustatem?* So hat die engländische Nation nur einen *Garrik* gehabt, und die französische bewundert ihren (obwohl hauptsächlich Tänzer,) *Vestris*. Ausnehmend mufste also ein Schauspieler diese Gebehrdenkunst theoretisch und practisch gelernet haben, wenn er sein Glück machen wollte; denn aufserdem konnte er nicht einmal *Actor* heifsen. Wohl merke man, was in diesem §. gesaget worden; denn nur alsdann fasset

man erst so manche Stelle in unserm *Terenz* mit Leben; nur alsdann verstehet sie der Leser erst recht, wenn ihm seine Einbildungskraft auf den Schauplaz gerade in die Lage und unter die Umstände versezet, unter welchen allen diese oder jene Stelle so ausgesprochen und dargestellet worden. Auf diese Art weifs man ja, dafs ein einziges Wörtchen „Ja“ zehnfachen Sinn erhalten könne.

Hieraus sehen wir, wie sehr uns die Alten theils durch vorgeschriebene immer geltende Regeln, theils durch genaue Befolgung derselben Muster worden sind, und wohl noch lange Zeit diese bleiben werden bey Beurtheilung unserer neuen Kunstwerke.

§. 12. Eine kleine Vorkenntnifs von der Einrichtung des römischen Theaters ist nöthig; weil aufser dieser der Leser oft im Dunkeln bleibt. *Scena* (σκηνη), war der Plaz, wo die Acteurs zuerst auftraten, und dieser reichte von der einen Ecke des Theaters bis zur andern.

Hier wurden 2 Altäre errichtet, einer dem *Liber*, der andere demjenigen Gotte zu Ehren, dem die Spiele geweihet waren, daher *Andr. IV. 4. 5. ex ara verbenas etc.* *Proscenium*, der Ort, wo die Spieler hauptsächlich ihre Rollen spielten, also der Hauptplaz für die Zuschauer. *Postscenium*, wo die Sachen vorgenommen wurden, die sich auf dem Schauplaze nicht schickten. Wegen der ausserordentlichen Grösse des Theaters konnten leicht Personen vor einander unbemerket bleiben.

§. 13. Schwer ist daher bey *Terenz*, wer nicht genau Acht giebt, zu unterscheiden, wo eine *Scene* (Auftritt) anfängt und aufhört, ob eine Person dastehet, oder weggegangen ist, ob sie das Gespräch sichtlich höret oder nicht. In unsern Stücken wird dem Leser der Vorgang auf der Bühne durch Parenthesen recht vor Augen gestellt. Da lieset er: (im Hereingehen) (tritt ab) (die Scene ändert sich in einen Gartensaal) u. s. w. So nicht bey den geschriebenen Comödien der Alten. Daher auch die Scenen nicht in

allen Ausgaben immer einerley Anfang und Ende haben. Eigen ist aber dem *Terenz*, daſs er die folgende Scene in dem Ende der vorhergehenden vorbereitet; und also fängt nicht die folgende mit einer neuen Sache an, sondern diese neue Sache ist schon am Ende der vorigen berührt worden, um — dieſs wissen auch unsere Romanenschreiber, wenn ihre Bücher mehr Theile haben — die Aufmerksamkeit, die in dieser Scene geweckt worden ist, auf die folgende, und so fort durchs ganze Stück, gespannt zu erhalten. Merken muſs man, keine Person durfte auf dem römischen Theater mehr als fünfmal abtreten. Wir irren nun meist darinne, daſs wir glauben, eine Person, welche schweiget, sey abgetreten von der Bühne, welche gleichwohl noch immer im *proscenium* den Zeitpunct zu reden abwarten konnte. Man muſs daher wohl Achtung geben, wann und wo die Scene von allen Personen leer wird, daſs sich nun der Chor (s. *Schiller* — die Braut von Messina), wie in der Tragödie, oder die Bläser in der Comödie, hören lassen. Ist dieses, dann können wir sicher

den Act für geendigt halten. Der Leser wird oft dadurch irre, daſs man nicht recht bemerkt hat, wie eine Person, die in der vorhergehenden Scene aufhörte, und in der folgenden anfing zu reden, aufgetreten (hereingekommen) ist. Dieſs müssen wir nach dem Maaſse der Zeit und der verhandelten Sachen beurtheilen. Eine Person kann auf- und abgetreten seyn, während wir wähnen, daſs sie den Schauplaz gar nicht verlassen habe. Doch mag auch eine Person zuweilen über das fünfte mal abtreten; denn so streng ist das Gesez keineswegs.

§. 14. Noch ist zum Verständniſs einer Comödie der Griechen oder Römer eine kurze Notiz von dem Nationalcostüm der Personen nöthig. Kürzer und treffender vermag ich das nicht zu sagen, als *Eberhard* — „Handb. d. Aesthetik" Halle 1803. bey Erörterung der „freyen Künste" p. 40. „Auch bey diesen gebildetsten Nationen des Alterthums (Griechen und Römer) war die ganze Bevölkerung in Freye und Sclaven eingetheilet. Diese beyden Menschenklassen unterschieden sich zwar

am sichtbarsten durch ihre Rechte; sie unterschieden sich aber auch durch ihre Beschäftigungen und durch ihre Bildung. Der Sclave war ein blofses Glied der Familie, ein Unterthan des Hausherrn; er hatte keine Rechte des Bürgers, und das galt so viel, als: keine Rechte des Menschen. Er konnte nicht in der Volksversammlung seine Stimme geben, er konnte kein obrigkeitlich Amt bekleiden. Alles dieses etc. waren Vorrechte des freyen Bürgers. Seine Beschäftigungen waren aber auch blos mechanisch, und durch diese konnte sein Verstand nicht die Bildung erhalten, die den freyen Bürger zu einem obrigkeitlichen Amte und zu seinem Antheil an den Berathschlagungen des Volkes geschickt machte.“ Daher ihre *quaestus illiberales, sordidi.* *Cic. offic.* 1. 42.

V.

METRIK.

Man irret, wenn man glaubt, dafs die Comödien des *Terentius* nicht in Versen geschrieben seyen. Freylich sind sie mit vieler Freyheit gemacht, und viele erscheinen wie ungebundene Rede (*oratio soluta*) zu fliefsen, und doch beobachten sie eine Art metrischen Gesezes. Wer die Ausdehnung der Verse selbst, ihren Umfang, wie weit sie reichen, und ihren Glieder-Fall (*scansion*) nicht bemerket, der übersieht keine geringe Schönheit unsers Dichters. Um dieses zu verhüten, folge hier nur etwas. Dafs verschiedenes *metrum* in den Versen des *Terenz* herrsche, wird man bald gewahr.

§. 1. Man findet das *jambicum trimetrum*, welches aus 6 Füfsen bestehet — bekanntlich lehret die *Prosodie*, dafs 2 Glieder ein *metrum* ausmachen — welches auch *versus senarius* heifset. *Jambicum tetrametrum* bestehet aus 8 Füfsen, und werden die Verse *quadrati* und *octonarii* ge-

nennet. *Trochaicum trimetrum*, welches 6 Füſse hat. *Trochaicum tetrametrum* bestehet aus 8 Füſsen. *Dimetrum* bestehet aus 4 Füſsen. *Monometrum* hat nur 2 Füſse, als: *Quid ais,* | *Byrrhia?* *Andr. II.* 1. 1. Vom *jambicum tetrametrum*, oder *jambicus octonarius* zeiget:

> *Pecu* | *niam in* | *loco* | *neglige* | *re ma* |
> | *ximum in* | *terdum est* | *lucrum. Adelph.*
> 2. 2. 8.

§. 2. Was den Bau des jambischen Verses selbst betrifft, ist er einfach und mancherley. Wir bemerken den einfachen, weil er am meisten vorkömmt. Er hat zu seinen Füſsen den *Jambus* und *Spondeus*; den *Spondeus* häufig in ungeraden Stellen (Füſsen) in der ersten, dritten und fünften, als;

— — | ∪ — | — — | ∪ — | — — | ∪ —

Man findet aber auch den *Jambus* sowohl in geraden als ungeraden Stellen. Andere Füſse werden noch in der Terenzischen Versart bemerkt, nemlich der *Anapaestus*, *Tribrachus*, *Amphimacer* und *Dactylus*.

§. 3. Bey der *Scansion* entgehen uns nicht die Veränderungen mit den Sylben. *Synaloepha*, die Wegwerfung eines Vokales am Ende des Wortes, wenn das folgende Wort auch mit dem Vokale anfängt *Egon' istuc Andr*, 3. 4. *Tun' apposuisti IV*. 5. *Elisis*, die Abziehung des Consonanten *m* mit seinem Vokale, wenn das vorhergehende Wort in *m* endigt und ein Vokal folgt. Auch die häufige Wegwerfung des *s* am Ende, *facinu' sati'e dixti etc*, *Aphaeresis*, wenn vor einem Worte ein Buchstabe oder Sylbe wegfällt — *mitte* für *omitte* — *'st* für *est*. *Synaeresis*, wenn 2 Vocale in einen contrahiret werden — *ingeni*, *negoti* für *negotii etc*, kömmt oft vor, auch in der *Andria*. *Apocope* nimt den lezten Buchstaben oder Sylbe weg, *mihin' audin'* für *audisne?* zugleich elidirtes *s* aus der Mitte. *Diaeresis*, wenn aus einer Sylbe zwey gemacht werden, aus *per* | *sol* | *ven* | *da* wird *per* | *so* | *lu* | *en* | *da*. *Ascensius* zu *Hor. art. poet. v.* 250 etc. findet die Terenzische Versart in ein- bis sechsmetrischen Jamben mit Spondeen vermischet. Dergleichen Freyheiten, die man im *Terenz*

fast mehr, als anderswo findet, waren den Dichtern wohl zu gestatten; wie hätten sie sonst bey unbeschadeter Wahl der Worte und des Inhaltes ohne ängstlichen Zwang versificiren können?

VI.

Kritik.

§. 1. (von κρίνειν, sichten, urtheilen,) eine dem Interpreten nothwendige Wissenschaft. Sie verdanket ihre Entstehung der Verderbung des ursprünglichen Textes, d. i. die Schrift, welche, und wie sie der Urstifter selbst geschrieben hat. Die Nothwendigkeit also, den Urtext herzustellen, erzeugte sie. In frühern Zeiten kannte man sie nicht. Wurde ein einziger Brief vielmal von mehrern Händen, und zu verschiedenen Zeiten, (ich will noch nicht sagen, Zeitaltern,) abgeschrieben: mögten wohl alle die vielen abgeschriebenen Briefe (Copien) mit dem einzigen (ursprünglichen) ersten (Originale) des Urstifters (Autors)

selbst, kurz, mit der Selbstschrift (*Autographon*) übereinstimmen? Man muſs dieſs geradezu aus der allgemeinen Fehlerhaftigkeit der Menschen leugnen, wenn man auch noch nicht Unwissenheit, Leichtsinn etc. der einzelnen Abschreiber in Erwägung ziehet. Diese Behauptung gilt nun um so mehr bey Schriften der Classiker, aus je frühern Zeiten und unter je widrigeren Umständen dieselben auf uns gekommen sind. Die Nothwendigkeit der Kritik für den Exegeten ist auſser Zweifel; denn was hilft ihm die Erklärung seiner Texteswortè, die ihm der Kritiker verdächtig machet, oder wohl gar wegnimt? Ihr Zweck ist also, den reinen ursprünglichen, bereits verdorbenen, Text wieder in seiner Reinheit, wo möglich, herzustellen. Die Mittel sind nicht Grillen, Willkührlichkeiten und Einfälle, sondern Gründe, die auf Gesezen der *Hermeneutik* (Auslegungskunst) beruhen, überdieſs aus der äuſsern, und wenn diese nicht ausreichet, aus der inneren (höheren) Kritik hergenommen sind. Den Mangel der Gründe ersezen oft, wiewohl begründete, Vermuthungen (*Conjectu-*

ren), die Resultate eines mit der Schreibart und dem Geiste seines Autors wohl bekannten, scharfsinnigen und witzigen (oft wird ein ächtes Wort aus der Combination oder Ergänzung einzelner Buchstaben, versteht sich, dem *genius* des Verfassers gemäfs, gebohren) Auslegers. Hat Behutsamkeit das Steuerruder verlohren, so scheitern die Conjecturen an selbst eigenen Einfällen; und scheinet mir in dieser Rücksicht der grofse *Bentley* unserem *Terenz* manche Gewalt angethan zu haben.

§. 2. Aeufsere Kritik beruhet auf Zeugnissen. *Codices*, Manuscripte, auch ältere Editionen, geben nach ihrem Alter, Ansehen etc., mehr oder weniger Gewicht bey Entscheidungen. In den ältesten Zeiten schrieb man auf Thierhäute, Leinwand etc., und rollte die Schrift zusammen. Daher *codex*, *caudex*, Stamm, *plurium tabularum contextus.* Späterhin, im Mittelalter, schrieben die Klosterbrüder die Schriften der Alten auf Papier und Pergament mit möglichster Sorgfalt ab, und darinne bestand meist ihre Gelehrsamkeit, die

wir indeſs nicht dankbar genug erkennen können. Wie gut, wenn sie nur nicht weiter gegangen wären; noch Erklärer und Verbesserer hätten werden wollen! Aus diesen *Codd.* und Mscpt., die vorzüglich in Klosterbibliotheken, dem Sitze der Gelehrsamkeit, standen, nahmen die ersten gelehrten Buchdrucker, als ein *Paul.* u. *Ald. Manutius, Stephanus* etc. im 15. *Secul.* ihre *Editiones. Edere* sagt zwar schon *Plin. ep.* 1. 3. etc. von Schriften bekannt machen, jezt heiſst es aber technisch: Druckschriften herausgeben. Unsere Kritik ist also desto gründlicher, je weiter sie rückwärts die Monumente ihres Textes verfolgen kann. Stehen ihr die Mittel zu Gebote, so darf sie nur vergleichen und abwägen die varianten Lesearten.

§. 3. Schwerer ist die innere (höhere) Kritik. Ohne Zeugnisse entscheidet sie aus eigenem Gefühle, das durch genaue Bekanntschaft mit dem Autor, sowohl seines Styles, als seines Ideenganges nach, sich ihm gleichsam assimiliret. Sie reichet an den Gedankengang des Autors, und

kömmt dadurch oft zu seinen Worten. Die äufsere Kritik gelanget blos dutch Worte zum Geist; doch gehet diese voran, und findet sie Spur, so folget jene desto sicherer. Die innere Kritik mufs aber auch oft aufspüren, wenn die äufsere den Weg verlohren hat. Bey einem selbsständigen, nicht vagen, Schriftsteller, wie bey unserem *Terenz*, der seine Eigenheiten, nach der Kunstsprache, Manier, hat, arbeitet der innere Kritiker nicht ohne Glück. *Terenz* hat den gar bemerkbaren Zweck, zu nuzen, und zu ergözen. Hält der Kritiker sich daran, so fehlet er nicht leicht. Partikeln sind oft gehäuft — *Praepositionen* fehlen — *Graecismen* latinisiret — *Ellipsen* — sorgfältig beobachtetes *Decorum* — Feinheiten im Ausdrucke — Lücken, die der aufmerksame, fühlende Leser leicht ausfüllet — ungezwungene Metaphern etc. Alle diese Merkmale leiten wie Polarsterne, nicht vagen Cometen gleich, den Beurtheiler des Textes. Ein wichtiges Stück bey der innern Kritik ist der *Context*, d. i. der Zusammenhang einzelner Theile eines Stückes im Texte zu einem dem Gan-

zen entsprechenden Sinne. Davon hängt oft die Bestimmung eines zweifelhaften Wortes ab. *Interpunction* entscheidet, als später eingeführte, nicht Berichtigung, sondern Erleichterung, wenig. In den alten Rollen wurde meist Wort an Wort geschrieben.

VII.

Litteratur.

Von dieser ebenfalls in neuerer Zeit entstandenen Wissenschaft (Bücherkenntniſs, hier nicht ganz,) auch etwas weniges. Sie umfasset die Kenntniſs aller Druckwerke (Ausgaben), hier des *Terenz*, sonst jedes einzelnen oder aller Classiker; reichet also von Erfindung der Buchdruckerkunst, und zugleich von dem Zeitpunkte der aufblühenden Wissenschaften, vom 15ten Jahrhundert bis auf unsere Zeit. Man erwarte hier nicht das vollständige Verzeichniſs von gegen 300 Terenz. *Editt.*, welches der gro-

ssen *Edit.* von *Westerhov* in 4to. vorgehängt ist, woraus es die Zweybrücker genommen, sondern nur eine kurze Nachricht von den vornehmsten, ich mögte sagen, Familien, der Editionen des *Terenz*, und etwa der Druckorte. Die *editio princeps*, d. i. zuerst gedruckte, ist ungewiſs; denn 4 der ältesten sind ohne Jahrzahl. Die erste mit bemerktem Jahre ist von 1469; sodann folgen die italiänischen, meist von Venedig, theils mit, theils ohne Commentar der alten Grammatiker *Donat*, *Eugraph* etc. Im 16ten *Sec.* blühen noch die Italischen, Parisischen, Leipzigschen, Regensburgischen etc. durch die berühmten Buchdrucker *Aldus*, *Stephanus* etc. und die Herausgeber und Bearbeiter *P. Melanchthon*, *Ascensius*, *Gryphius* etc. Von 1532 bis 1565 gaben uns schon, auf die Schultern ihrer Vorfahren tretend, *Erasmus*, *Rivius*, *Glareanus*, *Fabricius*, *Scaliger*, *Fabrini*, *Muretus* einen zuverlässigeren Text; und noch sicherer leiten uns bis zu Anfang des 17ten *Sec.* die Ausgaben von *Faernus*, *Petr. Bembus*, *Lindenbrog.*, *Bergius*, *Colerus*, *Riccius*, auſser den angeführten Druckorten,

zu Leiden, Antwerpen, Heidelberg, Frankfurt, Complutum (Alcala), Genev etc. Von 1615 — 1700 finden wir die *Edit.* von *Boecler*, umgearbeitete Lindenbrogische von *Guget*, *Faber*, *Dacier*, *Farnabius*, *Casaubonus*, *Minellius* — zu Augspurg, Florenz, Rotterdam, Lübeck, Amsterdam, London etc. Von 1701 — 74 lernen wir die schäzbaren Kritiker, den Engländer *Bentley*, den Bataver *Westerhov*, Rektor zu Gouda, kennen, auch *Leng*, *Hare* etc. Ihre Ausgab. zu Oxford, Cambridge, Amsterdam, London etc., dürfen keinem neuen Bearbeiter des *Terenz* unbekannt seyn. Die Nahmen der Gelehrten, welche bis auf unsere Zeit theils durch Herausgabe, theils durch Uebersezung und Erklärung um unsern Dichter Verdienst haben, als *Zeune*, *Schmieder*, *Bellermann*, *Lenz*, *Schulze*, *Pazke*, *Neide*, *Roos*, *Kindervater*, *Fikkenscher v. Einsiedel* etc. (*Niemeyer*,) nennt jeder Deutsche mit theilnehmender Achtung.

VIII.

Andria.

§. 1. Die Comödie *Andria* ist *palliata*, weil sie dem Inhalte und der Vorstellung nach ganz griechisch, ihren Nahmen nicht von *Terenz* erst, sondern schon von *Menander* erhalten hatte. *Chrysis* war die *Andria*, und ist 1. 1. 46. gemeynet. *Hei vereor, ne quid Andria apportet mali.* Diesen Nahmen *Andria* (das Mädchen von Andros) von der Insel Andrus, eine von den Cycladen auf dem ägeischen Meer, zwischen Griechenland und Kleinasien, wo das Vaterland der *Chrysis* war, hatten nun das griechische Stück des *Menanders* und das des *Terentius* gemeinschaftlich. „*Andrus Phoenicie* עדרוץ *Adrus a situ dicta est* רוץ *rus — Ad Rus. Nempe Australi Euboeae angulo est objecta, ubi duo promontoria, Geraestus et Caphareus, quorum illud Andro propius, sed hoc multo est notius ob crebra naufragia*“ etc. S. *S. Bocharti geographia sacr. tom.* 2. *lib. I. c.* 24. In dieser Comödie haben

Simo die erste Rolle, *Davus* die zweyte, *Chremes* die dritte, und so fort die Uebrigen. Der *Prolog* gehet hizig auf die Gegner, doch mit der Mäſsigung, daſs die ganze Ereiferung mehr einer Verantwortung als einer Aufforderung ähnlich siehet. Die *Protasis* (siehe oben) leitet unter der Hand erzählend ein, die *Epitasis* häufet die Verwickelung, die Katastrophe, die beynahe tragisch wird, räumet alle Hindernisse weg, und ebnet alles zu einem erfreulichen Ausgang. Diese Comödie wurde zur Zeit der Megalesischen Spiele (*Liv. IV.* 4. *Ovid fast.* 4.), die der *Cybele* gewidmet waren, und vom 6. April an gefeyert wurden, aufgeführet, als *Fulvius* und *Glabrio* *Aediles Curules* waren, diejenigen, die für die öffentlichen Lustbarkeiten zu sorgen hatten. Dieſs war etwa im 27. Lebensjahre des *Terenz*. Als Vorsteher der Gesellschaft, welche die *Andria* aufführte, nennet man *Lucius Ambivius Turpio* und *Lucius Attilius* von Präneste. Die musikalische Begleitung mit *tibis dextris et sinistris* besorgte ein gewisser *Flaccus*. Man benannte das Stück *Andria Terentii*,

weil man den wahren Nahmen des im Dunkeln lebenden Dichters nicht wuſste. Das Jahr der Aufführung war von Roms Erbauung 587 unter dem Consulate des *M. Marcellus* und *Sulpitius*. Der allgemeine Beyfall, mit welcher die *Andria* aufgenommen wurde, ermunterte den Dichter zu Ausarbeitung der übrigen Stücke. Als er diese seine erste Comödie den *Aedilen* zum öffentlichen Gebrauch verkaufen wollte, verlangte man, daſs er sie zuerst dem *Cecilius* vorlesen sollte. Er ging daher zu ihm, fand ihn bey Tische, und als er vorgelassen wurde, wieſs man ihm, weil er schlecht gekleidet war, nahe an dem Sopha (*lectus*), bey dem *Cecil*, einen kleinen Siz an. Er fieng an zu lesen. Kaum hatte er aber einige Zeilen vollendet, als ihn *Cecilius* zur Tafel lud, und neben sich sezen lieſs. Nach aufgehobener Tafel endigte er, zum gröſsten Entzücken des Kunstrichters, sein Werk. Von dieser Zeit an erwarb sich *Terenz* die Liebe und Gunst aller Groſsen. — Den Anfang der *Andria*, die Entrée - Rolle, *persona adventitia*, (προτατικὸν πρόσωπον) macht *Sosia*, ein

die Deutlichkeit des Inhalts des Stückes zu enthüllen. Diese *persona protatica* kömmt nur im Anfang des Stückes vor, und im folgenden nicht wieder.

§. 2. Die Charactere, welche mit bewundernswürdiger Bestimmtheit, Klarheit und weiser Vertheilung dargestellt sind, finden wir in den Personen-Nahmen *Simo*, von aufrichtiger Liebe gegen seinen Sohn, dabey aber heftiger Gemüthsart. *Pamphilus*, ein guter Sohn gegen seinen Vater, dabey treuer Liebhaber, und ein gutherziger braver junger Mensch. *Davus*, ein überaus listiger und ränkevoller Sclave, heget feste Hoffnung auf den Erfolg seiner Anschläge. *Charinus*, gerade aus, roh, unfähig, einen Anschlag oder Plan zu machen. *Birrhia*, das Gegenstück vom *Davus*, verzweifelt gleich an allem. *Crito*, arm, erträgt aus Rechtschaffenheit, um den Frieden zu bewirken, Beleidigungen. *Chremes*, äufsert gute Gesinnungen für seine Tochter, stehet aber darinne dem *Simo* entgegen, dafs er gelassenen Gemüths ist, und alle verdriefsliche Händel gern gütlich

beyzulegen sucht, übrigens ehrwürdiger Greis. *Mysis*, verschmiztes Mädchen, liebt ihre Gebieterin.

§. 3. Was den Gehalt der *Andria* betrifft, so unterscheidet sie sich von ihren jüngern Schwestern sehr merklich durch einen weit verwickeltern Plan, den man nicht beym Eintritte sogleich überschauet, und doch durch eine vortreffliche Oeconomie ausgeführet siehet. Kein *Deus ex machina*. Die Knoten knüpfen sich, und lösen sich so leicht. Wer hier das schaffende Kunstgenie nicht erkennet, erkennet nichts. Mißverständnisse lässet *Terenz* so schön, nur wie gelegentlich, entstehen, z. E. II. 5. Die kleinsten Umstände sind unter sich erklärend, und erkläret.

IX.

Inhalt.

Chremes und *Phania* sind zwey Brüder zu Athen. Jener macht eine Reise nach Asien, und vertrauet einstweilen seine damals einzige Tochter, *Pasibula*, seinem Bruder *Phania* an. Nach seiner Abreise entsteht in Griechenland ein Aufruhr. *Phania* entfliehet mit dem Mädchen auf einem Schiffe, um seinem Bruder nachzuziehen, wird aber durch Schiffbruch an die Insel *Andros* verschlagen. Daselbst wendet er sich an einen Einwohner, der sich kaum in bemittelten Umständen befindet. Von diesem gütig und gastfreundlich aufgenommen, stirbt *Phania* kurz darauf. Der Andrische Hauswirth verändert nun den Nahmen des Mädchens *Pasibula* in *Glycerium*, die er übrigens mit seiner Tochter *Chrysis* auf gleichen Fuss erziehet. Bald darauf stirbt er selbst. *Chrysis* siehet sich jezt arm und verwaiset, schiffet nach Athen, und nimt *Glycerium* mit. Daselbst nährt sie sich vom Wollenspinnen und Weben, giebt sich aber

zulezt den Liebkosungen und Versprechungen junger Mannspersonen hin, und fängt an, mit ihrem Körper Gewerbe zu treiben. Unter Andern kam auch *Pamphilus*, des *Simo* Sohn, ein braver Jüngling, von nicht gemeinen Geistesgaben, oft zu ihr. Nicht gegen *Chrysis*, sondern gegen *Glycerion*, entbrennet seine Leidenschaft, und leztere ist es, mit welcher er in geheimes Liebesverständniſs geräth, und ihr, da sie von ihm schwanger wird, unter den heiligsten Versicherungen die Ehe verspricht. Unterdessen hatte *Chremes* eine andere Tochter, Nahmens *Philumena*, erhalten, die er, weil sie mannbar war, dem *Pamphilus*, von dem Niemand übel sprach, zum Weibe bestimmte. Er gehet daher selbst zum *Simo*, um das Heirathsgeschäfte mit ihm abzumachen. *Pamphilus*, unwissend, was die beyden Väter über ihn beschlossen haben, wird mit dem Tage seiner Hochzeit bekannt gemacht. Ehe es noch dazu kömmt, stirbt *Chrysis*. Hier thut *Simo* den ersten Blick in das liebende Herz seines Sohnes; denn da beyde dem Leichenzuge folgen, will sich *Glycerion*, als sie ihre *Chrysis* auf den Schei-

terhaufen gelegt siehet, aus wildem Schmerz, auch darauf stürzen. Schnell springt *Pamphilus* bey, umschlingt ihre Mitte unter den süſsesten Tröstungen, und verräth so, auch dem weniger Scharfsichtigen, seine brennende Liebe. *Chremes* kömmt daher Tags darauf und saget den Handel auf, indem er erfahren habe, daſs *Pamphilus* mit einem fremden Mädchen wie Mann und Frau lebe, nicht ahnend, daſs die, welche er mit zweydeutiger Miene eine fremde Dirne nennet, seine eigene Tochter sey. *Pamphilus* freut sich höchlich, als er höret, daſs es mit der Hochzeit zurückgehe; aber *Simo* kann den Aerger nicht verwinden. Der Tag rückt indeſs heran, der zur Hochzeit anfänglich bestimmt war. *Simo*, mit der Schlauheit eines alten Erfahrenen, sezt nur die Hochzeit zum Schein fest, um seinen Sohn zu prüfen, wie er sich dabey benehmen werde, und den Grund seiner Neigung zu entdecken. Er calculiret nach 2 möglichen Fällen so: bezeigte sich der Sohn abgeneigt gegen die beabsichtigte Heirath, so habe er volle Ursache, an ihn zu rücken, und ihm die bittersten Vor-

würfe deswegen zu machen, wozu ihm die Gelegenheit bis daher gefehlet hatte. Fände er sich hingegen bereitwillig dazu, so werde er leicht den *Chremes* zu seinem Wunsch bereden, und die Hochzeit könne alsdann, unter Beystand der Götter, leicht vollzogen werden. *Pamphilus*, jezt ganz sicher, und gar nichts wegen der ihm fatalen Hochzeit befürchtend, auch daher nicht wenig erschrocken, als ihm in kurzem sein Vater einmal auf der Strasse begegnet, und ihn mit den Worten anredet: Höre du! halte dich zu Hause, und erflehe dir Heil von den Göttern, heute musst du ein Weib nehmen. Sprachlos und wie von Sinnen stehet der gute Junge da, als sein schlauer Diener *Davus* zu ihm stösst, welcher bald merket, dass der Alte dabey was im Sinne habe. Damals kam auch zum *Pamphilus Charinus*, der in die *Philumena* heftig verliebet war, und sie vergeblich zu ehlichen sich bemühete. Dieser ausser sich, als er höret, dass dem *Pamphilus* der Hochzeittag bestimmt sey, lieget ihm mit alle dem Feuer eines liebenden Jünglings an, dass er, wenn er ihn

nicht unglücklich machen wollte, das Mädchen ja nicht heirathen, oder wenigstens einige Frist bis zur Hochzeit bewirken sollte. *Pamphilus* heifset ihn guten Muthes seyn, und verspricht, alles aufzubieten, um die Hochzeit zu hindern. So viel nur an ihm läge, versichert er ihn, verspräche er, die *Philumena* nicht zu heirathen. Eben als die beyden Jünglinge so einig worden sind, und *Charinus* voll Hoffnung ist, kömmt, wie oben gesagt, *Davus* zu ihnen, und giebt dem *Charinus* den Rath, sich hinter die Freunde des Alten zu stecken. Darauf nimt er *Pamphilus* allein, macht ihn mit seinem Plane bekannt, und bringt es so weit, dafs er dem Vater sagen wolle: er sey bereit, ein Weib zu nehmen; denn nur auf diese Weise, versezt der Sclave, werden Sie, junger Herr, Ihrem Vater die Gelegenheit abschneiden, Ihnen Ihres Ungehorsams wegen Vorwürfe zu machen, und auf der andern Seite ist auch nicht zu befürchten, dafs die Hochzeit wirklich zu Stande komme; denn nimmermehr wird *Chremes* Ihnen die Tochter, die er einmal abgeschlagen hat, aufs neue

wieder zusagen. Dennoch hat sich *Davus* verrechnet, und es geht alles anders, als man geglaubt hat. *Simo* weiſs den (nachgiebigen) *Chremes* durch Bitten zu bewegen. Es nahet wirklich die Zeit, die mit der wahren Hochzeit bedrohet. An eben dem Tage aber, wo die Hochzeit angesaget ist, will der Zufall, daſs *Glycerion*, nachdem sie ihre Zeit erreicht hat, einen Knaben zur Welt bringet. Diesen nimt *Davus*, da er kein anderes Auskunftsmittel weiſs, die Hochzeit zu hintertreiben, und läſst ihn von dem Dienstmädchen der *Glycerion* vor das Haus des *Simo* legen. *Chremes* trifft auf das Kind, erfähret, daſs *Pamphilus* sein Vater sey, und läſst so augenblicklich gänzlich den Gedanken an die Hochzeit fahren. Jezt entstehet groſser Wirrwarr, bis *Crito* kömmt, und den Knoten löset. *Crito* kömmt nemlich in der Absicht von Andrus nach Athen, um, als nächster Verwandter der *Chrysis*, zu sehen, wie es um ihren Nachlaſs stehe. Durch seine Dazwischenkunft erkennet *Chremes* die *Glycerion*

als seine Tochter wieder. Die Freude bemächtiget sich Aller. *Charinus* erhält nun seine *Philumena*, und *Pamphilus* seine *Glycerium* zum Gemahl. So nach *Muretus*.

X.

Personen.

Prolog.
Simo, ein Alter.
Sosia, ein Freygelassener (beym *Simo*).
Davus, ein Sclave (Diener des *Pamphilus*).
Mysis, ein Dienstmädchen (der *Glycerium*).
Pamphilus, ein junger Mensch (Sohn des *Simo*).
Charinus, ein junger Mensch (Sohn des *Chremes*).
Byrrhia, ein Sclave.
Lesbia, die Hebamme.
Glycerium, sonst *Pasibula* genannt, (des *Chremes* Tochter).
Chremes, ein Alter.
Crito, ein Fremder, Vetter der *Chrysis*.
Dromo, ein Büttel.
Archillis, eine Magd.
Chrysis, ein Freudenmädchen, } stumme
Niceratus, ein junger Mensch, } Personen.

Das Stück spielet (ursprünglich) zu Athen in einer Gasse, wo *Simo* und *Glycerion* an einander wohnen.

(Man erinnere sich, daſs es *comoedia palliata* ist.)

XI.

PROLOGUS.

Inhalt.

Der Prolog zerfället füglich in 3 Haupttheile, den Anfang (*exordium*), die Erzählung (*narratio*), und Schluſs, *conclusio*. Oder man betrachtet ihn von 2 Seiten, nemlich einer gemachten Anklage, und der darauf nöthigen Vertheidigung. Der Dichter, so lautet es nach dem Hauptinhalte, hat nicht zu seinem Nuzen und Vergnügen, sondern für das Publicum arbeiten wollen. Er tritt jezt mit seiner Arbeit auf, und würde, der Gewohnheit nach, sogleich den Inhalt seiner Comödie in dem Prolog erzählen, sieht sich aber in der unangenehmen Lage, statt dessen den Prolog zu einer kleinen Streitverhandlung zu machen, worinn er einerseits sein Publicum, um dessen Gunst er sich aus allen Kräften beeifere, mit einer ihm gemachten Beschuldigung und schmähsüchtigen Vorwurfe bekannt machen müsse, als habe er aus griechischen Mustern gestohlen, aus mehrern ein Fabricat (Man

muſs wohl merken, daſs der anklagende Dichter, *Luscius*, oder wer er sonst war, seine Anklage, die ja an sich nichts Böses enthielt, mit schmähsüchtigen und verkleinernden Ausfällen gegen unsern *Terenz* wohl mogte geschwärzet haben; dieſs zeigen „*poetas maledictis.*“) gemacht, und dadurch eine stümperhafte Arbeit zu Tage gefördert. Darauf antwortet er, daſs kein Vernünftiger tadeln würde, wenn ein Dichter einen schon bekannten Stoff nach seinen eigenen Kräften bearbeitete. Ueberdieſs mögten die Vielwisser nur die Nase selbst in jene 2 Comödien, die er unter einander gemengt haben sollte, stecken, und sie würden finden, daſs in ihnen *Menander* selbst zwar e i n e n Stoff, aber auf verschiedene Weise, bearbeitet hätte. Auſserdem stehe ihm das Zeugniſs von seinen groſsen Vorfahren, die allerdings dem Volke ehrwürdig seyn müſsten, zur Seite. *Naevius*, *Ennius* etc. hätten das nehmliche gethan, was ihm zur Last gelegt würde. Seinen Gegnern räth er zum Schluſs, daſs sie ja ihre Schmähungen fernerhin unterlassen mögten, damit er nicht genöthigt

werde, ihre Flecken dem Publicum aufzudecken. Vor der Hand empfehle er seine *Andria*, die er keines gegründeten Vorwurfes schuldig glaube, einer geneigten Aufnahme; denn von dieser allein hange ab, ob er von künftigen Arbeiten ähnlicher Art abgeschreckt, oder dazu aufgemuntert werde.

§. 2. Was ist eigentlich der Prolog? Donatus sagt: *Prologus est prima dictio, a Graecis dicta* πρόλογος, *id est, antecedens veram fabulae compositionem elocutio.* Doch wir wollen ihn in unserer Sprache weiter hören. Er ist 1) συστατικός, wenn er eine Empfehlung enthält für den Dichter oder für sein Stück, 2) *relativus*, ἀναφορτικός, wenn er Beziehung hat auf gemachte Beschuldigungen, wie in unserer *Andria*, oder wenn dem Volke Dank abgestattet wird. 3) *argumentativus*, ὑποθετικός, in sofern er den Inhalt der Comödie erzählet. 4) μικτός, *mistus*, wenn er alles dergleichen zusammen in sich enthält. Von Prologus unterscheiden auch Einige das *prologium*, und verstehen es von dem Inhalte allein. *Prologus* heifst aber auch zuweilen

die Person, oder der *Actor*, (s. *Phorm. prolog. v.* 33.) Schauspieler, der den Prolog hält, *qui prologium refert.* In diesem Sinne finden wir das Wort *Heaut. prolog. VII. Oratorem esse voluit me (poeta), non prologum etc. — me actorem dedit. Sed hic actor tantum poterit a facundia, quantum ille potuit cogitare commode, qui orationem hanc scripsit, quam dicturus sum.* Und so nimt auch in der *Andria Mdme. Dacier* den Prolog. *Not.* „*le prologue. On appelloit ainsi l'Acteur, qui recitoit le prologue; c'etoit ordinairement le maitre de la Troupe.*"

XII.

Abkürzungen einiger häufig vorkommenden Nahmen.

A. — *Ambrosius.*
B. — *Bentley.*
Bi. — *Bipontini.*
D. — *Donatus.*
Da. — *Md. Dacier.*
E. — *Eugraphius.*
F. — *Farnabius.*
Gu. — *Guyet.*
G. — *Gronov (notae).*
L. — *Lindenbrog.*
M. — *Menander.*
N. — *Petrus Nannius.*
R. — *Rivius.*
W. — *Westerhov.*

P u b l i i T e r e n t i i A f r i

ANDRIA.

P r o l o g u s.

Poeta, quum primum animum ad scribendum appulit,
Id sibi negoti credidit solum dari,
Populo ut placerent, quas fecisset fabulas.
Verum aliter evenire multo intelligit:
Nam in prologis scribundis operam abutitur, 5
Non qui argumentum narret, sed qui malevoli
Veteris poetae maledictis respondeat.
Nunc, quam rem vitio dent, quaeso animum advortite.
Menander fecit *Andriam* et *Perinthiam*:
Qui utramvis recte norit, ambas noverit. 10
Non ita sunt dissimili argumento, sed tamen

Dissimili oratione sunt factae ac stilo.
Quae convenere, in Andriam ex Perinthia
Fatetur transtulisse, atque usum pro suis.
Id isti vituperant factum, atque in eo disputant, 15
Contaminari non decere fabulas.
Faciunt, nae, intellegendo ut nihil intellegant.
Qui cum hunc accusant, Naevium, Plautum, Ennium
Accusant, quos hic noster auctores habet:
Quorum aemulari exoptat neglegentiam 20
Potius, quam istorum obscuram diligentiam.
Dehinc ut quiescant porro, moneo, et desinant
Male dicere, malefacta ne noscant sua.
Favete, adeste aequo animo, et rem cognoscite,
Ut pernoscatis, ecquid spei sit reliquum, 25
Posthac quas faciet de integro comoedias,
Spectandae an exigendae sint vobis prius.

ACTUS I. SCENA I.

Simo, Sosia.

Si. VOs isthaec intro auferte: abite.
Sosia
Adesdum: paucis te volo. *So.* dictum puta.
Nempe ut curentur recte haec. *Si.* immo
aliud. *So.* quid est?
Quod tibi mea ars efficere hoc possit amplius?
Si. Nihil isthac opus est arte ad hanc rem
quam paro; 5
Sed iis, quas semper in te intellexi sitas,
Fide et taciturnitate. *So.* exspecto, quid velis.
Si. Ego postquam te emi a parvulo, ut
semper tibi
Apud me iusta et clemens fuerit servitus,
Scis. feci, e servo ut esses libertus mihi, 10
Propterea quod serviebas liberaliter.
Quod habui summum pretium, persolvi tibi.
So. In memoria habeo. *Si.* haud muto factum. *So.* gaudeo,
Si tibi quid feci, aut facio, quod placeat,
Simo; et,
Id gratum fuisse advorsum te, habeo gratiam. 15

Sed mi hoc molestum est: nam isthaec commemoratio
Quasi exprobratio est immemoris benefici.
Quin tu uno verbo dic, quid est, quod me velis.
Si. Ita faciam, hoc primum in hac re praedico tibi,
Quas credis esse has, non sunt verae nuptiae. 20
So. Cur simulas igitur? *Si.* rem omnem a principio audies:
Eo pacto et gnati vitam, et consilium meum
Cognosces, et quid facere in hac re te velim.
Nam is postquam excessit ex ephebis, Sosia, ac
Libere vivendi fuit potestas: (nam antea 25
Qui scire posses, aut ingenium noscere,
Dum aetas, metus, magister prohibebant? *So.* ita est.)
Si. Quod plerique omnes faciunt adolescentuli,
Ut animum ad aliquod studium adiungant, aut equos
Alere, aut canes ad venandum, aut ad philosophos; 30
Horum ille nihil egregie praeter cetera
Studebat; et tamen omnia haec mediocriter.

Gaudebam. *So.* non iniuria: nam id arbitror
Adprime in vita esse utile, ut ne quid nimis.
Si. Sic vita erat: facile omneis perferre, ac
pati: 35
Cum quibus erat cunque una, iis sese dedere,
Eorum obsequi studiis, advorsus nemini,
Nunquam praeponens se illis. ita facillume
Sine invidia invenias laudem, et amicos
pares.
So. Sapienter vitam instituit: namque hoc
tempore 40
Obsequium amicos, veritas odium parit.
Si. Interea mulier quedam abhinc triennium
Ex Andro commigravit huc viciniae,
Inopia et cognatorum neglegentia
Coacta, egregia forma, atque aetate integra. 45
So. Hei vereor, ne quid Andria apportet
mali.
Si. Primum haec pudice vitam, parce ac
duriter
Agebat, lana ac tela victum quaeritans:
Sed postquam amans accessit, pretium pollicens,

Unus et idem alter, ita ut ingenium est omnium 50
Hominum a labore proclive ad lubidinem;
Accepit conditionem, dein quaestum occipit.
Qui tum illam amabant, forte, ita ut fit, filium
Perduxere illuc, secum ut una esset, meum.
Egomet continuo mecum: certe captus est: 55
Habet! observabam mane illorum servulos
Venienteis, aut abeunteis: rogitabam, heus, puer,
Dic sodes, quis heri Chrysidem habuit? nam Andriae
Illi id erat nomen. *So.* teneo. *Si.* Phaedrum, aut Cliniam,
Dicebant, aut Niceratum; (nam hi tres tum simul 60
Amabant.) eho, quid Pamphilus? quid? symbolam
Dedit, coenavit. gaudebam. item alio die
Quaerebam: comperiebam nihil ad Pamphilum
Quidquam attinere. enimvero spectatum satis
Putabam, et magnum exemplum continentiae: 65
Nam qui cum ingeniis conflictatur eiusmodi,
Neque commovetur animus in ea re tamen,

Scias, posse habere iam ipsum suae vitae modum.
Cum id mihi placebat, tum uno ore omnes omnia
Bona dicere, et laudare fortunas meas, 70
Qui gnatum haberem tali ingenio praeditum.
Quid verbis opus est? hac fama impulsus Chremes
Ultro ad me venit, unicam gnatam suam
Cum dote summa filio uxorem ut daret.
Placuit, despondi: hic nuptiis dictus est dies. 75
So. Quid obstat, cur non verae fiant? *Si.* audies.
Fere in diebus paucis, quibus haec acta sunt,
Chrysis vicina haec moritur. *So.* o factum bene!
Beasti: metui a Chryside. *Si.* ibi tum filius
Cum illis, qui amabant Chrysidem, una aderat frequens: 80
Curabat una funus: tristis interim,
Nonnunquam conlacrumabat. placuit tum id mihi.
Sic cognitabam: hic parvae consuetudinis
Causa mortem huius tam fert familiariter:

Quid, si ipse amasset? quid mihi hic faciet patri? 85
Haec ego putabam esse omnia humani ingeni,
Mansuetique animi officia. quid multis moror?
Egomet quoque eius causa in funus prodeo,
Nihil suspicans etiam mali. *So.* hem, quid est? *Si.* scies.
Effertur, imus. interea inter mulieres, 90
Quae ibi aderant, forte unam adspicio adolescentulam,
Forma! *So.* bona fortasse? *Si.* et voltu, Sosia,
Adeo modesto, adeo venusto, ut nihil supra.
Quia tum mihi lamentari praeter ceteras
Visa est: et quia erat forma praeter ceteras 95
Honesta, et liberali; accedo ad pedisequas;
Quae sit, rogo. sororem esse aiunt Chrysidis.
Percussit illico animum. at at! hoc illud est!
Hinc illae lacrumae! haec illa est misericordia!
So. Quam timeo, quorsum evadas! *Si.* funus interim 100
Procedit: sequimur: ad sepulcrum venimus.
In ignem imposita est: fletur. interea haec soror,
Quam dixi, ad flammam accessit imprudentius,

Satis cum periclo, ibi, tum exanimatus Pamphilus
Bene dissimulatum amorem et celatum indicat: 105
Accurrit: mediam mulierem complectitur:
Mea Glycerium, inquit, quid agis? cur te is perditum?
Tum illa, ut consuetum facile amorem cerneres,
Reiecit se in eum, flens, quam familiariter.
So. Quid ais! *Si*. redeo inde iratus, atque aegre ferens. 110
Nec satis ad obiurgandum causae. diceret,
Quid feci? quid commerui, aut peccavi, pater?
Quae sese voluit in ignem iniicere, prohibui,
Servavi. honesta oratio est. *So*. recte putas;
Nam si illum obiurges, vitae qui auxilium tulit; 115
Quid facias illi, qui dederit damnum, aut malum?
Si. Venit Chremes postridie ad me, clamitans,
Indignum facinus! comperisse Pamphilum
Pro uxore habere hanc peregrinam. ego illud sedulo
Negare factum. ille instat factum. denique 120

Ita tum discedo ab illo, ut qui se filiam
Neget daturum. *So.* non tu ibi gnatum?
Si. ne haec quidem
Satis vehemens causa ad obiurgandum. *So.* qui, cedo?
Si. Tute ipse his rebus finem praescripsti, pater.:
Prope abest, quum alieno more vivendum est mihi: 125
Sine, nunc meo me vivere interea modo.
So. Quis igitur relictus est obiurgandi locus?
Si. Si propter amorem uxorem nolit ducere;
Ea primum ab illo animadvertenda iniuria est,
Et nunc id operam do, ut per falsas nuptias 130
Vera obiurgandi causa sit, si deneget.
Simul, sceleratus Davus si quid consili
Habet, ut consumat nunc, cum nihil obsint doli:
Quem ego credo manibus pedibusque obnixe omnia
Facturum: magis id adeo, mihi ut incommodet, 135
Quam ut obsequatur gnato. *So.* quapropter? *Si.* rogas?
Mala mens, malus animus. quem quidem ego si sensero!

Sed quid opus est verbis? sin eveniat, quod volo,
In Pamphilo ut nil sit morae, restat Chremes,
Qui mihi exorandus est, et spero confore. 140
Nunc tuum est officium, has bene ut adsimules nuptias,
Perterrefacias Davum, observes filium,
Quid agat, quid cum illo consilii captet. *So.* sat est:
Curabo: eamus iam nunc intro. *Si.* i prae, sequar.

171

ACTUS I. SCENA II.

SIMO, DAVUS.

Si. NON dubium est, quin uxorem nolit filius:
Ita Davum modo timere sensi, ubi nuptias
Futuras esse audivit. sed ipse exit foras.
D. Mirabar, hoc si sic abiret, et heri semper lenitas,
Verebar, quorsum evaderet. 5
Qui postquam audierat non datum iri filio uxorem suo,
Nunquam cuiquam nostrum verbum fecit, neque id aegre tulit.

Si. At nunc faciet: neque, ut opinor, sine
tuo magno malo.
D. Id voluit, nos sic nec opinantes duci
falso gaudio,
Sperantes jam amoto metu; interea oscitantes opprimi; 10
Ut ne esset spatium cogitandi ad disturbandas nuptias.
Astute! *Si.* carnufex quae loquitur? *D.* herus est, neque provideram.
Si. Dave. *D.* hem, quid est? *Si.* ehodum, ad me.
D. Quid hic volt? *Si.* quid ais? *D.* qua de re? *Si.* rogas?
Meum gnatum rumor est amare. *D.* id populus curat scilicet? 15
Si. Hoccine agis, an non? *D.* ego vero isthuc. *Si.* sed, nunc ea me exquirere,
Iniqui patris est. nam, quod antehac fecit, nihil ad me attinet.
Dum tempus ad eam rem tulit, sivi, animum ut expleret suum:
Nunc hic dies aliam vitam adfert, alios mores postulat.
Dehinc postulo, sive aequum est, te oro, Dave, ut redeat jam in viam. 20

D. Hoc quid sit? *Si.* omnes qui amant, graviter sibi dari uxorem ferunt.

D. Ita aiunt. *Si.* tum si quis magistrum cepit ad eam rem improbum,

Ipsum animum aegrotum ad deteriorem partem plerumque applicat.

D. Non hercle intellego. *Si.* non? hem. *D.* non: Davus sum, non Oedipus.

Si. Nempe ergo aperte vis, quae restant, me loqui? *D.* sane quidem. 25

Si. Si sensero hodie, quidquam in his te nuptiis

Fallaciae conari, quo fiant minus;

Aut velle in ea re ostendi, quam sis callidus:

Verberibus caesum te in pistrinum, Dave, dedam usque ad necem;

Ea lege atque omine, ut, si te inde exemerim, ego pro te molam. 30

Quid? hoc intellextin? an nondum etiam ne hoc quidem? *D.* immo callide:

Ita aperte ipsam rem modo locutus, nihil circuitione usus es.

Si. Ubivis facilius passus sim, quam in hac re, me deludier.

D. Bona verba quaeso. *Si.* irrides? nihil me fallis. sed dico tibi,

Ne temere facias: neque tu hoc dicas, tibi non praedictum. cave. 35

ACTUS I. SCENA III.

DAVUS.

ENimvero, Dave, nihil loci est segnitiae, neque socordiae,
Quantum intellexi modo senis sententiam de nuptiis.
Quae si non astu providentur, me, aut herum pessundabunt.
Nec quid agam certum est: Pamphilumne adiutem, an auscultem seni.
Si illum relinquo, eius vitae timeo: sin opitulor, huius minas; 5
Cui verba dare difficile est. primum iam de amore hoc comperit:
Me infensus servat, ne quam faciam in nuptiis fallaciam.
Si senserit, perii: aut, si lubitum fuerit, causam ceperit,
Quo iure, quaque iniuria praecipitem me in pistrinum dabit.
Ad haec mala hoc mi accedit etiam: haec Andria, 10

Sive ista uxor, sive amica est, gravida e
Pamphilo est:
Audireque eorum est operae pretium audaciam:
Nam inceptio est amentium, haud amantium:
Quidquid peperisset, decreverunt tollere:
Et fingunt quandam inter se nunc fallaciam, 15
Civem Atticam esse hanc. Fuit olim quidam senex,
Mercator: navem is fregit apud Andrum insulam:
Is obiit mortem: ibi tum hanc eiectam Chrysidis
Patrem recepisse, orbam, parvam. fabulae!
Mihi quidem hercle non fit verisimile. 20
Atqui ipsis commentum placet.
Sed Mysis ab ea egreditur. at ego hinc me ad forum, ut
Conveniam Pamphilum, ne de hac re pater imprudentem opprimat.

229

ACTUS I. SCENA IV.

MYSIS.

M. AUdivi, Archillis, iam dudum: Lesbiam adduci iubes.
Sane pol illa temulenta est mulier, et temeraria:
Nec sati' digna, cui committas primo partu mulierem.
Tamen eam adducam. importunitatem spectate aniculae:
Quia compotrix eius est. Di, date facultatem, obsecro. 5
Huic pariundi, atque illi in aliis potius peccandi locum.
Sed, quidnam. Pamphilum exanimatum video? vereor, quid siet.
Opperiar, ut sciam, num quidnam haec turba tristitiae adferat.

ACTUS I. SCENA V.

PAMPHILUS, MYSIS.

P. HOccine est humanum factum, aut inceptum! hoccine est officium patris!

M. Quid illud est?
P. Pro deum atque hominum fidem! quid est,
si non haec contumelia est?
Uxorem decrerat dare sese mi hodie. nonne
oportuit
Praescisse me ante? nonne prius communi-
catum oportuit? 5
M. Miseram me! quod verbum audio? *P.* quid
Chremes? qui denegarat,
Se commissurum mihi gnatam suam uxo-
rem? id mutavit,
Quoniam me immutatum videt.
Itane obstinate operam dat, ut me a Gly-
cerio miserum abstrahat?
Quod si fit, pereo funditus. 10
Adeon' hominem invenustum esse, aut infe-
licem quemquam, ut ego sum!
Pro deum, atque hominum fidem! nullon' ego
Chremetis pacto affinitatem effugere potero?
quot modis
Contemtus, spretus? facta, transacta om-
nia. hem!
Repudiatus repetor. quamobrem? nisi si id
est, quod suspicor: 15
Aliquid monstri alunt: ea quoniam nemini
obtrudi potest,

Itur ad me. *M.* oratio haec me miseram exanimavit metu.

P. Nam quid ego nunc dicam de patre? ah!

Tantamne rem neglegenter agere? praeteriens modo

Mihi apud forum, uxor tibi ducenda est, Pamphile, hodie, inquit: para: 20

Abi domum. id mihi visus est dicere, abi cito, et suspende te.

Obstupui. censen' ullum me verbum potuisse proloqui?

Aut ullam causam, ineptam saltim, falsam, iniquam? obmutui.

Quod si ego prius id rescissem; quid facerem, si quis nunc me roget;

Aliquid facerem, ut hoc ne facerem. sed nunc primum quid exsequar? 25

Tot me impediunt curae, quae meum animum divorse trahunt:

Amor, misericordia huius, nuptiarum sollicitudo,

Tum patris pudor, qui me tam leni passus est animo usque adhuc,

Quae meo cunque animo lubitum est, facere: eine ego ut advorser? hei mihi!

Incertum est, quid agam. *M* misera timeo, incertum hoc quorsum accidat. 30
Sed nunc peropus est, aut hunc cum ipsa, aut me aliquid de illa advorsum hunc loqui.
Dum in dubio est animus, paulo momento huc illuc impellitur.
P. Quis hic loquitur? Mysis, salve. *M*. o salve, Pamphile. *P*. quid agit? *M*. rogas?
Laborat e dolore: atque ex hoc misera sollicita est die;
Quia olim in hunc sunt constitutae nuptiae. tum autem hoc timet, 35
Ne deseras se. *P*. hem, egone isthuc conari queam?
Ego propter me illam decipi miseram sinam?
Quae mihi suum animum, atque omnem vitam credidit;
Quam ego animo egregie caram pro uxore habuerim;
Bene et pudice eius doctum atque eductum sinam 40
Coactum egestate ingenium immutarier?
Non faciam. *M*. haud vereor, si in te solo sit situm:
Sed vim ut queas ferre. *P*. adeon' me ignavum putas?

Adeon' porro ingratum, aut inhumanum, aut ferum?
Ut neque me consuetudo, neque amor, neque pudor 45
Commoveat, neque commoveat, ut servem fidem?
M. Unum hoc scio, hanc meritam esse, ut memor esses sui.
P. Memor essem? o Mysis, Mysis: etiam nunc mihi
Scripta illa dicta sunt in animo Chrysidis
De Glycerio. iam ferme moriens me vocat: 50
Accessi: vos semotae: nos soli: incipit:
Mi Pamphile, huius formam atque aetatem vides.
Nec clam te est, quam illi utraeque res nunc inutiles
Et ad pudicitiam et ad rem tutandam sient.
Quod ego te per hanc dextram oro, et ingenium tuum, 55
Per tuam fidem, perque huius solitudinem
Te obtestor, ne abs te hanc segreges, neu deseras.
Si te in germani fratris dilexi loco,
Sive haec te solum semper fecit maxumi,
Seu tibi morigera fuit in rebus omnibus, 60

Te isti virum do, amicum, tutorem, patrem:
Bona nostra haec tibi permitto, et tuae mando fidei.
Hanc mi in manum dat. mors continuo ipsam occupat.
Accepi. acceptam servabo. *M.* ita spero quidem.
P. Sed cur tu ab illa? *M.* obstetricem arcesso. *P.* propera; 65
Atque audin'? verbum unum cave de nuptiis,
Ne ad morbum hoc etiam. *M.* teneo.

ACTUS II. SCENA I.

CHARINUS, BYRRHIA, PAMPHILUS.

C. QUid ais, Byrrhia?
Daturne illa Pamphilo hodie nuptum? *B.* sic est.
C. Qui scis? *B.* apud forum modo de Davo audivi. *C.* vae misero mihi!
Ut animus in spe atque in timore usque antehac attentus fuit;
Ita, postquam adempta spes est, lassus, cura confectus. stupet. 5
B. Quaeso aedepol, Charine; quoniam non potest id fieri, quod vis,

Id velis, quod possit. *C.* nihil aliud, nisi
Philumenam, volo.
B. Ah! quanto satius est, te id dare operam,
Qui istum amorem ex animo amoveas tuo,
quam id loqui,
Quo magis lubido frustra incendatur tua. 10
C. Facile omnes, quum valemus, recta consilia aegrotis damus.
Tu, si hic sis, aliter sentias. *B.* age age, ut
lubet. *C.* sed Pamphilum
Video. omnia experiri certum est prius,
quam pereo. *B.* quid hic agit?
C. Ipsum hunc orabo: huic supplicabo:
amorem huic narrabo meum.
Credo, impetrabo, ut aliquot saltim nuptiis
prodat dies. 15
Interea fiet aliquid, spero. *B.* id aliquid nihil est. *C.* Byrrhia,
Qui tibi videtur? adeon' ad eum? *B.* quidni? si nihil impetres,
Ut te arbitretur sibi paratum mechum, si
illam duxerit.
C. Abin' hinc in malam rem cum suspicione
isthac, scelus!
P. Charinum video. salve. *C.* o, salve Pamphile. 20

Ad te advenio, spem, salutem, auxilium, consilium expetens.

P. Neque pol consilii locum habeo, neque auxilii copiam.

Sed isthuc quidnam est? C. hodie uxorem ducis? P. aiunt. C. Pamphile,

Si id facis, hodie postremum me vides. P. Quid ita? C. hei mihi!

Vereor dicere. huic dic, quaeso. Byrrhia. B. ego dicam. P. quid est? 25

B. Sponsam hic tuam amat. P. nae iste haud mecum sentit. ehodum hic mihi.

Num quidnam amplius tibi cum illa fuit, Charine? C. ah, Pamphile,

Nihil. P. quam vellem! C. nunc te per amicitiam et per amorem obsecro,

Principio, ut ne ducas. P. dabo equidem operam. C. sed si id non potes:

Aut tibi nuptiae hae sunt cordi. P. cordi? C. saltim aliquot dies 30

Profer, dum proficiscor aliquo; ne videam. P. audi nunc iam:

Ego, Charine, neutiquam officium liberi esse hominis puto,

Cum is nil promereat, postulare id gratiae apponi sibi.

Nuptias effugere ego istas malo, quam tu adipiscier.

C. Reddidisti animum. *P.* nunc si quid potes aut tu, aut hic Byrrhia, 35

Facite, fingite, invenite, efficite, qui detur tibi:

Ego id agam, mihi qui ne detur. *C.* sat habeo. *P.* Davum optume

Video; huius consilio fretus sum. *C.* at tu hercle haud quidquam mihi,

Nisi ea, quae nihil opus sunt sciri. fugin' hinc? *B.* ego vero, ac lubens.

ACTUS II. SCENA II.

DAVUS, CHARINUS, PAMPHILUS.

D. DI boni, boni quid porto! sed ubi inveniam Pamphilum!

Ut metum, in quo nunc est, adimam, atque expleam animum gaudio.

C. Laetus est, nescio quid. *P.* nihil est; nondum haec rescivit mala.

D. Quem ego nunc credo, si iam audierit sibi paratas nuptias.

C. Audin' tu illum? *D.* toto me oppido exanimatum quaerere. 5

Sed ubi quaeram? quo nunc primum intendam? C. cessas alloqui?
D. Abeo. P. Dave, ades, resiste. D. quis homo est, qui me? o Pamphile.
Te ipsum quaero. euge, o Charine! ambo opportune: vos volo.
P. Dave, perii. D. quin tu hoc audi. P. interii. D. quid timeas, scio.
C. Mea quidem hercle certe in dubio vita est. D. et quid tu, scio.
P. Nuptiae mihi. D. et id scio. P. hodie. D. obtundis, tametsi intellego.
Id paves, ne ducas tu illam; tu autem, ut ducas. C. rem tenes.
P. Isthuc ipsum. D. atqui isthuc ipsum, nil pericli est: me vide.
P. Obsecro te, quamprimum hoc me libera miserum metu. D. hem,
Libero. uxorem tibi iam non dat Chremes. P. qui scis? D. scio. 15
Tuus pater modo me prehendit: ait, tibi uxorem dare
Hodie; item alia multa, quae nunc non est narrandi locus.
Continuo ad te properans percurro ad forum, ut dicam tibi haec.

Ubi te non invenio, ibi ascendo in quen-
dam excelsum locum.
Circumspicio. nusquam. forte ibi huius video
Byrrhiam: 20
Rogo, negat vidisse. mihi molestum. quid
agam, cogito.
Redeunti interea ex ipsa re mi incidit suspi-
cio. hem
Paululum obsoni, ipsus tristis, de improviso
nuptiae.
Non cohaerent. *P.* quorsumnam isthuc? *D.*
ego me continuo ad Chremem.
Quum illo advenio: solituto ante ostium.
iam id gaudeo. 25
P. Recte dicis. perge. *D.* maneo. interea
introire neminem
Video, exire neminem: matronam nullam.
in aedibus
Nil ornati, nil tumulti. accessi: introspexi.
P. scio.
Magnum signum. *D.* num videntur conve-
nire haec nuptiis?
P. Non opinor, Dave. *D.* opinor narras?
non recte accipis. 30
Certa res est. etiam puerum inde abiens con-
veni Chremis,

Olera et pisciculos minutos ferre obolo in
coenam seni.
C. Liberatus sum, Dave, hodie tua opera.
D. at nullus quidem.
C. Quid ita? nempe huic prorsus illam non
dat. *D.* ridiculum caput!
Quasi necesse sit, si huic non dat, te illam
uxorem ducere. 35
Nisi vides, nisi senis amicos oras, ambis.
C. bene mones.
Ibo: etsi hercle saepe iam me spes haec
frustrata est. vale.

ACTUS II. SCENA III.

PAMPHILUS, DAVUS.

P. QUid igitur sibi volt pater? cur
simulat? *D.* ego dicam tibi.
Si id succenseat nunc, quia non dat tibi
uxorem Chremes;
Ipsu' sibi esse iniurius videatur: neque id
iniuria,
Prius quam tuum, ut sese habeat, animum
ad nuptias perspexerit.
Sed si tu negaris ducere, ibi culpam in te
transferet. 5

Tum illae turbae fient. *P.* quidvis patiar. *D.*
pater est, Pamphile.
Difficile est. tum haec sola est mulier. dictum
at factum invenerit;
Aliquam causam, quamobrem eiiciat oppido.
P. eiiciat? *D.* cito.
P. Cedo igitur, quid faciam, Dave? *D.* dic
te ducturum. *P.* hem! *D.* quid est?
P. Egone dicam? *D.* cur non? *P.* nunquam
faciam. *D.* ne nega. 10
P. Suadere noli. *D.* ex ea re quid fiat, vide.
P. Ut ab illa excludar, huc concludar. *D.*
non ita est.
Nempe hoc sic esse opinor dicturum patrem:
Ducas volo hodie uxorem, tu, ducam, in-
quies,
Cedo, quid iurgabit, tecum hic reddes omnia, 15
Quae nunc sunt certa ei consilia, incerta ut
sient,
Sine omni periclo, nam hocce haud dubium
est, quin Chremes
Tibi non det gnatam. nec tu ea causa minueris
Haec, quae facis; ne is suam mutet sen-
tentiam.
Patri dic velle: ut cum velit tibi iure irasci,
non queat.

Nam quod tu speras, propulsabo facile.
uxorem his moribus
Dabit nemo, inopem inveniet potius, quam
te corrumpi sinat.
Sed si te aequo animo ferre accipiet, neglegentem feceris.
P. Aliam otiosus quaeret. D. interea aliquid
acciderit boni.
P. Itane credis? — D. haud dubium id quidem
est. P. vide, quo me inducas. D.
quin taces? 25
P. Dicam. puerum autem ne resciscat mihi
esse ex illa, cautio est:
Nam pollicitus sum suscepturum. D. o facinus audax! P. hanc fidem
Sibi, me obsecravit, qui se sciret non deserturum, ut darem.
D. Curabitur. sed pater adest. cave, te esse
tristem sentiat.

ACTUS II. SCENA IV.

SIMO, DAVUS, PAMPHILUS.

S. REviso, quid agant, aut quid captent
consili.
D. Hic nunc non dubitat, quin te ducturum
neges.

Venit meditatus alicunde, ex solo loco.
Orationem sperat invenisse se,
Qui differat te. proin tu fac, apud te ut
fies. 5
P. Modo ut possim, Dave. D. crede, inquam, hoc mihi, Pamphile.
Nunquam hodie tecum commutaturum patrem
Unum esse verbum, si te dices ducere.

ACTUS II. SCENA V.

BYRRHIA, SIMO, DAVUS, PAMPHILUS.

B. HErus me, relictis rebus, iussit Pamphilum
Hodie observare, ut, quid ageret de nuptiis,
Scirem, id propterea nunc hunc venientem sequor.
Ipsum adeo praesto video cum Davo. hoc agam.
S. Utrumque adesse video. D. hem, serva.
S. Pamphile. 5
D. Quasi de improviso respice ad eum. P. ehem, pater
D. Probe. S. hodie uxorem ducas, ut dixi, volo.
B. Nunc nostrae parti timeo, quid hic respondeat.

P. Neque isthic, neque alibi tibi usquam erit in me mora. B. hem!

D. Obmutuit. B. quid dixit? S. facis, ut te decet, 10

Quum isthuc, quod postulo, impetro cum gratia.

D. Sum verus? B. herus, quantum audio, uxore excidit.

S. I nunc iam intro: ne in mora, cum opus sit, sies.

P. Eo. B. nullane in re esse homini cuiquam fidem!

Verum illud verbum est, vulgo quod dici solet, 15

Omnes sibi malle melius esse, quam alteri.

Ego illam vidi virginem: forma bona

Memini videre. quo aequior sum Pamphilo,

Si se illam in somnis, quam illum, amplecti maluit.

Renuntiabo, ut pro hoc malo mihi det malum. 20

ACTUS II. SCENA VI.

DAVUS, SIMO.

D. HIc nunc me credit aliquam sibi fallaciam

Portare, et ea me hic restitisse gratia.

S. Quid Davus narrat? *D.* aeque quidquam nunc quidem.

S. Nihilne? hem. *D.* nihil prorsus. *S.* atqui exspectabam quidem.

D. Praeter spem evenit: sentio: hoc male habet virum. 5

S. Potin' es mihi verum dicere? *D.* nihil facilius.

S. Num illi molestae quidpiam hae sunt nuptiae,

Propter huiusce hospitae consuetudinem?

D. Nihil hercle, aut si adeo, bidui est, aut tridui.

Haec sollicitudo. nostin? deinde desinet. 10

Etenim ipsus secum eam rem recta reputavit via.

S. Laudo *D.* dum licitum est ei, dumque aetas tulit,

Amavit: tum id clam. cavit, ne unquam infamiae

Ea res sibi esset, ut virum fortem decet.

Nunc uxore opus est: animum ad uxorem appulit. 15

S. Subtristis visu' est esse aliquantulum mihi

D. Nihil propter hanc rem: sed est, quod succenset tibi.

S. Quidnam est? *D.* puerile est. *S.* quid est? *D.* nihil. *S.* quin dic, quid est?

D. Ait, nimium parce facere sumtum. *S.* mene? *D.* te.

Vix, inquit, drachmis obsonatus est decem. 20

Num filio videtur uxorem dare?

Quem, inquit, vocabo ad coenam meorum aequalium

Potissimum nunc? et, quod dicendum hic siet,

Tu quoque perparce nimium. non laudo. *S.* tace.

D. Commovi. *S.* ego, isthaec recte ut fiant, videro. 25

Quidnam hoc rei est? quid hic volt veterator sibi?

Nam si hic mali est quidquam, hem illic est huic rei caput.

ACTUS III. SCENA I.

MYSIS, SIMO, DAVUS, LESBIA, GLYCERIUM.

M. ITa pol quidem res est, ut dixti, Lesbia:
Fidelem haud ferme mulieri invenias virum.
S. Ab Andria est ancilla haec? quid narras? *D.* ita est.
M. Sed hic Pamphilus. *S.* quid dicit? *M.* firmavit fidem. *S*, hem!
D. Utinam aut hic surdus, aut haec muta facta sit! 5
M. Nam quod peperisset, iussit tolli. *S.* o Iupiter!
Quid ego audio? actum est, siquidem haec vera praedicat.
L. Bonum ingenium narras adolescentis. *M.* optumum.
Sed sequere me intro, ne in mora illi sis. *L.* sequor.
D. Quod remedium nunc huic malo inveniam? S. quid hoc? 10
Adeon' est demens? ex peregrina? iam scio: ah!

Vix tandem sensi stolidus. D. quid hic sensisse ait?
S. Haec primum affertur iam mihi ab hoc fallacia;
Hanc simulant parere, quo Chremetem absterreant.
G. Iuno Lucina, fer opem! serva me, obsecro! 15
S. Hui, tam cito? ridiculum. postquam ante ostium
Me audivit stare, adproperat. non sat commode
Divisa sunt temporibus tibi, Dave, haec. D. mihin'?
S. Num immemores discipuli? D. ego, quid narres, nescio.
S. Hiccine me si imparatum in veris nuptiis 20
Adortus esset, quos mihi ludos redderet!
Nunc huius periclo fit: ego in portu navigo.

456

ACTUS III. SCENA II.

Lesbia, Simo, Davus.

L. Adhuc, Archillis, quae adsolent, quaeque oportet
Signa esse ad salutem, omnia huic esse video.
Nunc primum fac, istaec ut lavet: post deinde,
Quod iussi, ei dare bibere, et quantum imperavi,
Date. mox ego huc revertor. 5
Per ecastor scitu' puer est natus Pamphilo.
Deos quaeso, ut sit superstes: quandoquidem ipse est ingenio bono,
Cumque huic veritus est optumae adolescenti facere iniuriam.
S. Vel hoc quis non credat, qui norit te, abs te esse ortum? *D.* quidnam id est?
S. Non imperabat coram, quid opus facto esset puerperae: 10
Sed postquam egressa est, illis, quae sunt intus, clamat de via.
O Dave, itan' contemnor abs te? aut itane tandem idoneus

Tibi videor esse, quem tam aperte fallere
incipias dolis?
Saltim accurate, ut metui videar certe, si
resciverim.
D. Certe hercle nunc hic se ipsus fallit,
haud ego. S. edixin' tibi? 15
Interminatus sum, ne faceres? num veritus?
quid retulit?
Credon' tibi hoc nunc, peperisse hanc a
Pamphilo?
D. Teneo, quid erret: et quid agam, ha-
beo. S. quid taces?
D. Quid credas? quasi non tibi renuntiata
sint haec, sic fore.
S. Mihin' quisquam? D. eho! an tute intellexti
hoc assimulari? S. irrideor. 20
D. Renuntiatum est. nam qui isthaec tibi
incidit suspicio?
S. Qui? quia te noram. D. quasi tu dicas,
factum id consilio meo.
S. Certe enim scio. D. non satis me perno-
sti etiam, qualis sim, Simo.
S. Egone te? D. sed, si quid narrare oc-
coepi, continuo dari
Tibi verba censes. S. falso. D. itaque hercle
nihil iam mutire audeo. 25

S. Hoc ego scio unum, neminem peperisse hic. D. intellexti.
Sed nihilo seciu' mox deferent puerum huc ante ostium.
Id ego nunc tibi renuntio, here, futurum, ut sis sciens:
Ne tu hoc mihi posterius dicas, Davi factum consilio, aut dolis.
Prorsus a me opinionem hanc tuam esse ego amotam volo. 30
S. Unde id scis? D. audivi, et credo. multa concurrunt simul,
Qui coniecturam hanc nunc facio. iam primum haec se e Pamphilo
Gravidam dixit esse: inventum est falsum. nunc, postquam videt
Nuptias domi apparari, missa est ancilla illico
Obstetricem arcessitum ad eam, et puerum ut afferret simul. 35
Hoc nisi fit, puerum ut tu videas, nihil moventur nuptiae.
S. Quid ais? cum intellexeras
Id consilii capere, cur non dixti extemplo Pamphilo?

D. Quis igitur eum ab illa abstraxit, nisi ego? nam omnes nos quidem
Scimus, quam misere hanc amarit. nunc sibi uxorem expetit. 40
Postremo id mihi da negoti. tu tamen idem has nuptias
Perge facere ita, ut facis: et id spero adiuturos deos.
S. Imo abi intro: ibi me opperire, et quod parato opus est, para.
Non impulit me, haec nunc omnino ut crederem,
Atque haud scio, an, quae dixit, sint vera omnia. 45
Sed parvipendo. Illud mihi multo maxumum est,
Quod mihi pollicitu' est ipsus gnatus. nunc Chremem
Conveniam: orabo gnato uxorem. id si impetro,
Quid alias malim, quam hodie has fieri nuptias?
Nam gnatus quod pollicitu' est, haud dubium est mihi, 50
Si nolit, quin eum merito possim cogere.

Atque adeo in ipso tempore eccum ipsum obviam. 538

ACTUS III. SCENA III.

Simo, Chremes.

S. IUbeo Chremetem. C. oh! te ipsum quaerebam. S. et ego te. C. optato advenis.
Aliquot me adiere, ex te auditum qui aiebant, hodie filiam
Meam nubere tuo gnato: id viso, tune, an illi insaniant.
S. Ausculta paucis: et quid ego te velim, et tu quod quaeris, scies.
C. Ausculto: loquere, quid velis. 5
S. Per ego te deos oro, et nostram amicitiam, Chreme,
Quae incepta à parvis, cum aetate accrevit simul:
Perque unicam gnatam tuam, et gnatum meum,
Cuius tibi potestas summa servandi datur;
Ut me adiuves in hac re: atque ita, ut nuptiae 10

Fuerant futurae, fiant. C. ah, ne me obsecra:
Quasi hoc te orando a me impetrare oporteat.
Alium esse censes nunc me, atque olim, quum dabam?
Si in rem est utrique, ut fiant, arcessi iube.
Sed si ex ea re plus mali est, qnam commodi 15
Utrique, id oro te, in commune ut consulas:
Quasi illa tua sit, Pamphilique ego sim pater.
S. Imo ita volo, itaque postulo, ut fiat, Chreme:
Neque postulem abs te, nisi ipsa res moneat. C. quid est?
S. Irae sunt inter Glycerium et gnatum. C. audio. 20
S. Ita magnae, ut sperem posse avelli. C. fabulae.
S. Profecto sic est. C. sic hercle, ut dicam tibi:
Amantium irae, amoris integratio est.
S. Hem, id te oro, ut ante eamus, dum tempus datur,

Dumque eius lubido occlusa est contumeliis. 25
Priusquam harum scelera, et lacrumae confictae dolis,
Reducant animum aegrotum ad misericordiam,
Uxorem demus. spero consuetudine, et
Coniugio liberali devinctum, Chreme,
Dehinc facile ex illis sese emersurum malis. 30
C. Tibi ita hoc videtur: at ego non posse arbitror,
Neque illum hanc perpetuo habere, neque me perpeti.
S. Qui scis ergo isthuc, nisi periculum feceris?
C. At isthuc periculum in filia fieri, grave est.
S. Nempe incommoditas denique huc omnis redit; 35
Si eveniat, quod di prohibeant, discessio.
At si corrigitur, quot commoditates, vide:
Principio amico filium restitueris:
Tibi generum firmum, et filiae invenies virum.
C. Quid istic? si ita istuc animum induxti esse utile; 40

Nolo tibi ullum commodum in me claudier.
S. Merito te semper maxumi feci, Chreme.
C. Sed quid ais? S. quid? C. qui scis eos
nunc discordare inter se?
S. Ipsu' mihi Davus, qui intimu' est eorum
consiliis, dixit:
Et is mihi suadet, nuptias, quantum queam,
ut maturem. 45
Num censes faceret, filium nisi sciret eadem
haec velle?
Tute adeo iam eius audies verba. heus, evo-
cate huc Davum.
Atque eccum, video ipsum foras exire. 586

ACTUS III. SCENA IV.

Davus, Simo, Chremes.

D. AD te ibam. S. quidnam est?
D. Cur non arcessitur? iam advesperascit.
S. audin' tu illum?
Ego dudum non nihil veritus sum, Dave,
abs te, ne faceres idem,
Quod volgus servorum solet, dolis ut me
deluderes.
Propterea quod amat filius. D. egon' istuc
facerem? S. credidi: 5

Idque adeo metuens vos celavi, quod nunc
dicam. *D.* quid? *S.* scies:
Nam propemodum habeo tibi iam fidem. *D.*
tandem agnosti, qui siem.
S. Non fuerant nuptiae futurae. *D.* quid?
non? *S.* sed ea gratia
Simulavi, vos ut pertentarem. *D.* quid ais?
S. sic res est. *D.* vide!
Nunquam istuc quivi ego intellegere. vah
consilium callidum. 10
S. Hoc audi. ut hinc te introire iussi, op-
portune hic fit mihi obviam.
D. Hem, numnam periimus? *S.* narro huic,
quae tu dudum narrasti mihi.
D. Quidnam audio? *S.* gnatam ut det oro,
vixque id exoro. *D.* occidi!
S. Hem, quid dixti? *D.* optume, inquam,
factum. S. nunc per hunc nulla
est mora.
C. Domum modo ibo; ut apparentur, dicam:
atque huc renuntio. 15
S. Nunc te oro, Dave, quoniam solus mihi
effecisti has nuptias.
D. Ego vero solus. S. corrigere mihi gna-
tum porro enitere.

D. Faciam hercle sedulo. S. potes nunc,
dum animus irritatus est.
D. Quiescas. S. age igitur: ubi nunc est
ipsus? *D.* mirum ni domi est.
S. Ibo ad eum, atque eadem haec, quae tibi dixi, dicam itidem illi. *D.*
nullus sum. 20
Quid causae est, quin hinc in pistrinum
recta proficiscar via?
Nihil est preci loci relictum: iam perturbavi omnia:
Herum fefelli: in nuptias conieci herilem
filium:
Feci hodie, ut fierent, insperante hoc, atque invito Pamphilo.
Hem astutia! quod si quiessem, nihil evenisset mali. 25
Sed eccum: ipsum video: occidi!
Utinam mihi esset aliquid hic, quo nunc
me praecipitem darem!

ACTUS III. SCENA V.

PAMPHILUS, DAVUS.

P. UBi illic est scelus, qui me perdidit? D. perii! P. atque hoc confiteor,
Iure mihi obtigisse: quandoquidem tam iners, tam nulli consili
Sum. servon' fortunas meas me commisisse futuli?
Ergo pretium ob stultitiam fero: sed inultum nunquam id auferet.
D. Posthac incolumem sat scio fore me, si devito hoc malum. 5
P. Nam quid ego nunc dicam patri? negabon' velle me, modo
Qui sum pollicitus ducere? qua fiducia id facere audeam?
Nec quid me nunc faciam, scio. D. nec quid de me, atque id ago sedulo.
Dicam, aliquid iam inventurum, ut huic malo aliquam producam moram.
P. ohe.
D. Visus sum. P. ehodum, bone vir, quid ais? viden' me tuis consiliis 10

Miserum impeditum esse? D. at iam expediam. P. expedies? D. certe, Pamphile.

P. Nempe, ut modo. D. imo melius spero. P. oh, tibi ego ut credam, furcifer?

Tu rem impeditam et perditam restituas? hem, quo fretu' sum?

Qui me hodie ex tranquillissima re coniecisti in nuptias.

An non dixi hoc esse futurum? D. dixti. P. quid meritus? D. crucem. 15

Sed sine paululum ad me redeam: iam aliquid dispiciam. P. hei mihi,

Cum non habeo spatium, ut de te sumam supplicium, ut volo:

Namque hocce tempus, praecavere mihi me, haud te ulcisci, sinit.

ACTUS IV. SCENA I.

CHARINUS, PAMPHILUS, DAVUS.

C. HOccine est credibile, aut memorabile,

Tanta vecordia innata cuiquam ut siet,

Ut malis gaudeant alienis, atque ex incommodis
Alterius sua ut comparent commoda? ah,
Idne est verum? imo id est genus hominum pessumum,
In denegando modo queis pudor paululum adest:
Post ubi iam tempus est promissa perfici,
Tum coacti necessario se aperiunt, et timent.
Et tamen res cogit denegare. ibi
Tum eorum impudentissima oratio est: 10
Quis tu es? quis mihi es? cur meam tibi? heus,
Proxumus sum egomet mihi. attamen, ubi fides?
Si roges, nihil pudet: hic, ubi opus est,
Non verentur: illic, ubi nihil opus est, ibi verentur.
Sed quid agam? adeamne ad eum, et cum eo iniuriam hanc expostulem? 15
Ingeram mala multa? atque aliquis dicat, nihil promoveris.
Multum. Molestus certe ei fuero, atque animo morem gessero.
P. Charine, et me et te imprudens, nisi quid dii respiciunt, perdidi.

C. Itane imprudens? tandem inventa est
causa: solvisti fidem.

P. Qui tandem? *C.* etiam nunc me ducere
istis dictis postulas? 20

P. Quid isthuc est? *C.* postquam me amare
dixi, complacita est tibi.

Heu me miserum, cum tuum animum ex
animo spectavi meo.

P. Falsu' es. *C.* non tibi satis esse hoc vi-
sum solidum est gaudium,

Nisi me lactasses amantem, et falsa spe
produceres?

Habeas. *P.* habeam? ah, nescis quantis in
malis verser miser, 25

Quantasque hic suis consiliis mihi confecit
sollicitudines

Meus carnufex. *C.* quid isthuc tam mirum,
si de te exemplum capit?

P. Haud isthuc dicas, si cognoris vel me,
vel amorem meum.

S. Scio, cum patre altercasti dudum, et is
nunc propterea tibi

Succenset, nec te quivit hodie cogere, illam
ut duceres. 30

P. Imo etiam, quo tu minus scis aerum-
nas meas,

Hae nuptiae non apparabantur mihi,
Nec postulabat nunc quisquam uxorem dare.
C. Scio: tu coactus tua voluntate es. *P.* mane,
Nondum scis. *C.* scio equidem illam ducturum esse te. 35
P. Cur me enecas? hoc audi. nunquam destitit
Instare, ut dicerem esse ducturum patri:
Suadere, orare, usque adeo donec perpulit.
C. Quis homo isthuc? *P.* Davos. *C.* Davos? *P.* interturbat omnia.
C. Quamobrem? *P.* nescio, nisi mihi deos satis 40
Scio fuisse iratos, qui auscultaverim.
C. Factum hoc est, Dave? *D.* factum. C. hem quid ais, scelus?
At tibi dii dignum factis exitium duint.
Eho, dic mihi, si omnes hunc coniectum in nuptias
Inimici vellent, quod, nisi hoc, consilium darent? 45
D. Deceptus sum, at non defatigatus. C. scio.
D. Hac non successit, alia aggrediemur via:
Nisi id putas, quia primo processit parum,

Non posse iam ad salutem converti hoc malum.

P. Imo etiam: nam sati' credo, si advigilaveris, 50

Ex unis geminas mihi conficies nuptias.

D. Ego, Pamphile, hoc tibi pro servitio debeo,

Conari manibus, pedibus, noctesque et dies

Capitis periculum adire, dum prosim tibi.

Tuum 'st, si quid praeter spem evenit, mihi ignoscere. 55

Parum succedit quod ago, at facio sedulo.

Vel melius tute reperi, me missum face.

P. Cupio. restitue in quem me accepisti locum.

D. Faciam. *P.* at iam hoc opus est. *D.* hem, st, mane: concrepuit a Glycerio ostium.

P. Nihil ad te. *D.* quaero. *P.* hem, nunccine demum? *D.* at iam hoc tibi inventum dabo. 60

ACTUS IV. SCENA II.

MYSIS, PAMPHILUS, CHARINUS, DAVUS.

M. IAm, ubi ubi erit, inventum tibi curabo, et mecum adductum
Tuum Pamphilum: tu modo, anime mi, noli te macerare.
P. Mysis. *M.* quid est? hem Pamphile, optume mihi te offers. *P.* quid est?
M. Orare iussit, si se ames, hera, iam ut ad sese venias:
Videre ait te cupere. *P.* vah! perii: hoc malum integrascit. 5
Siccine me, atque illam opera tua nunc miseros sollicitarier?
Nam idcirco arcessor, nuptias quod mi apparari sensit.
C. Quibu' quidem quam facile poterat quiesci, si hic quiessset.
D. Age, si hic non insanit satis sua sponte, instiga. *M.* atque aedepol,
Ea res est, proptereaque nunc misera in moerore est. *P.* Mysis, 10

Per omneis tibi adiuro deos: nunquam eam me deserturum;

Non, si capiundos mihi sciam esse inimicos omneis homines.

Hanc mihi expetivi; contigit: conveniunt mores; valeant,

Qui inter nos discidium volunt: hanc, nisi mors, mihi adimet nemo.

M. Resipisco. *P.* non Apollinis magi' verum, atque hoc, responsum est. 15

Si poterit fieri, ut ne pater per me stetisse credat,

Quo minus hae fierent nuptiae: volo. sed si id non poterit;

Id faciam, in proclivi quod est, per me stetisse ut credat.

Quis videor? *C.* miser aeque atque ego. *D.* consilium quaero. *C.* fortis.

P. Scio, quid conere. *D.* hoc ego tibi profecto effectum reddam. 20

P. Iam hoc opus est. *D.* quin iam habeo. *C.* quid est? *D.* huic, non tibi, habeo; ne erres.

C. Sat habeo. *P.* quid facies? cedo. *D.* dies hic mi ut sit sati', vereor,

Ad agendum: ne vacuum esse me nunc ad narrandum credas.

Proinde hinc vos amolimini: nam mihi impedimento estis.

P. Ego hanc visam. D. quid tu? quo hinc te agis? C. verum vis dicam? D. imo etiam 25
Narrationis incipit mihi initium. C. quid me fiet?
D. Eho tu impudens, non satis habes, quod tibi dieculam addo,
Quantum huic promoveo nuptias? C. Dave, attamen. D. quid ergo?
C. Ut ducam. D. ridiculum. C. huc face ad me venias, si quid poteris.
D. Quid veniam? nihil habeo. C. attamen si quid. D. age, veniam. C. si quid, 30
Domi ero. D. tu Mysis, dum exeo, parumper opperire hic.
M. Quapropter? D. ita facto est opus. M. matura. D. iam, inquam, hic adero.

ACTUS IV. SCENA III.

MYSIS.

Nil ne esse proprium cuiquam? Dii vostram fidem!
Summum bonum esse herae putabam hunc Pamphilum,

Amicum, amatorem, virum, in quovis loco
Paratum: verum ex eo nunc misera quem capit
Dolorem? facile hic plus mali est, quam illic boni. 5
Sed Davus exit. mi homo, quid istuc obsecro est?
Quo portas puerum?

ACTUS IV. SCENA IV.

DAVUS, MYSIS.

D. MYsis, nunc opus est tua
Mihi ad hanc rem exprompta memoria atque astutia.
M. Quidnam incepturus? D. accipe a me hunc ocius
Atque ante nostram ianuam appone. *M.* obsecro,
Humine? D. ex ara hinc verbenas tibi, 5
Atque eas substerne. *M.* quamobrem id tute non facis?
D. Quia, si forte opus sit ad herum iusiurandum mihi
Non apposuisse, ut liquido possim. *M.* intellego.

Nova nunc religio in te isthaec incessit, cedo?

D. Move ocius te, ut, quid agam, porro intellegas. 10

Pro Iuppiter! *M.* quid? D. sponsae pater intervenit.

Repudio consilium, quod primum intenderam.

M. Nescio quid narres. D. ego quoque hinc ab dextera

Venire me assimulabo. tu, ut subservias

Orationi, utcunque opu' sit verbis, vide. 15

M. Ego, quid agas, nihil intellego: sed, si quid est,

Quod mea opera opus sit vobis, aut tu plus vides,

Manebo, ne quod vostrum remorer commodum.

ACTUS IV. SCENA V.

CHREMES, MYSIS, DAVUS.

C. REvertor, postquam, quae opus fuere ad nuptias

Gnatae, paravi, ut iubeam arcessi. sed quid hoc?

Puer hercle est. mulier, tun' apposuisti
hunc? M, ubi
Illic est? C. non mihi respondes? M. nusquam est. vae miserae mihi,
Reliquit me homo, atque abiit. D. di vostram fidem! 5
Quid turbae est apud forum? quid illic hominum litigant?
Tum annona cara est. quid dicam aliud, nescio.
M. Cur tu obsecro hic me solam? D. hem, quae haec est fabula?
Eho Mysis, puer hic unde est? quisve huc attulit?
M. Satin' sanus es, qui me id rogites? D. quem ego igitur rogem, 10
Qui hic neminem alium video? C. miror, unde sit.
D. Dicturan' quod rogo? M. au. D. concede ad dexteram.
M. Deliras, non tute ipse? D. verbum si mihi
Unum, praeterquam quod te rogo, faxis cave.
M. Male dicis. D. unde est? dic clare. M. a nobis. D. ha ha he. 15

Mirum vero, impudenter mulier si facit meretrix.

C. Ab Andria est ancilla haec, quantum intellego.

D. Adeon' videmur vobis esse idonei,

In quibus sic illudatis? C. veni in tempore.

D. Propera adeo puerum tollere hinc ab ianua. 20

Mane: cave quoquam ex isthoc excessis loco.

M. Dii te eradicent. ita me miseram territas.

D. Tibi ego dico, an non? M. quid vis? D. at etiam rogas?

Cedo, cuium puerum hic apposuisti, dic mihi.

M. Tu nescis? D. mitte id, quod scio: dic, quod rogo. 25

M. Vestri. D. cuius vestri? M. Pamphili. D. hem, quid, Pamphili?

M. Eho, annon est? C. recte ego semper fugi has nuptias.

M. O facinus animadvertendum! M. quid clamitas?

D. Quem ne ego heri vidi ad vos adferri vesperi?

M. O hominem audacem! D. verum, vidi Cantharam 30
Suffarcinatam. M. Diis pol habeo gratias,
Cum in pariundo aliquot adfuerunt liberae.
D. Nae illa illum haud novit, cuius causa haec incipit.
Chremes, si positum puerum ante aedes viderit,
Suam gnatam non dabit. tanto hercle magis dabit. 35
C. Non hercle faciet. D. nunc adeo, ut tu sis sciens,
Nisi puerum tollis, iam ego hunc mediam in viam
Provolvam, teque ibidem pervolvam in luto.
M. Tu pol homo non es sobrius. D. fallacia
Alia aliam trudit. iam susurrari audio, 40
Civem Atticam esse hanc. C. hem! D. coactus legibus
Eam uxorem ducet. M. au, obsecro an non civis est?
C. Iocularium in malum insciens paene incidi.
D. Quis hic loquitur? o Chreme, per tempus advenis:
Ausculta. C. audivi iam omnia. D. anne tu omnia? 45

C. Audivi, inquam, a principio. D. audistin' obsecro? hem
Scelera: hanc iam oportet in cruciatum hinc abripi.
Hic ille est: non te credas Davum ludere.
M. Me miseram: nihil pol falsi dixi, mi senex.
C. Novi omnem rem, sed est Simo intus? D. intus est. 50
M. Ne me attingas sceleste. si pol Glycerio non omnia haec.
D. Eho inepta, nescis quid sit actum. M. qui sciam?
D. Hic socer est. alio pacto haud poterat fieri,
Ut sciret haec, quae volumus. M. hem, praediceres.
D. Paulum interesse censes, ex animo omnia, 55
Ut fert natura, facias, an de industria?

ACTUS IV. SCENA VI.

CRITO, MYSIS, DAVUS.

C. IN hac habitasse platea dictum est Chrysidem,
Quae sese inhoneste optavit parere hic divitias
Potius, quam in patria honeste pauper vivere.
Eius morte ea ad me lege redierunt bona.
Sed quos perconter, video. salvete. *M.* obsecro, 5
Quem video? estne hic Crito, sobrinus Chrysidis?
Is est. C. o Mysis salve. *M.* salvos sis Crito.
C. Itan' Chrysis? hem. *M.* nos quidem pol miseras perdidit.
C. Quid vos? quo pacto hic? satin' recte? *M.* nosne? sic.
Ut quimus, aiunt; quando, ut volumus, non licet. 10
C. Quid Glycerium? iam hic suos parentes repperit?
M. Utinam! C. an nondum etiam? haud auspicato huc me attuli;

Nam pol, si id scissem, nunquam huc tetulissem pedem:
Semper enim dicta est eius haec atque habita est soror:
Quae illius fuerunt, possidet. nunc me hospitem 15
Lites sequi, quam hic mihi sit facile atque utile,
Aliorum exempla commonent. simul arbitror,
Iam esse aliquem amicum, et defensorem ei: nam fere
Grandiuscula iam profecta est illinc: clamitent
Me sycophantam hereditatem persequi, 20
Mendicum. tum, ipsam despoliare non libet.
M. O optume hospes, pol, Crito antiquum obtines.
C. Duc me ad eam, quando huc veni, ut videam. *M.* maxume.
D. Sequar hos: nolo me in tempore hoc videat senex.

ACTUS V. SCENA I.

CHREMES, SIMO.

C. SAti' iam, sati', Simo, spectata erga te amicitia est mea:

Sati' pericli coepi adire: orandi iam finem face.

Dum studeo obsequi tibi, pene illusi vitam filiae.

S. Immo enim quam maxume abs te postulo atque oro, Chreme,

Ut beneficium, verbis initum dudum, nunc re comprobes. 5

C. Vide quam iniquus sis prae studio. dum id efficias quod cupis,

Neque modum benignitatis, neque quid me ores, cogitas:

Nam si cogites, remittas iam me onerare iniuriis.

S. Quibus? C. ah rogitas? perpulisti me, ut homini adolescentulo,

In alio occupato amore, abhorrenti ab re uxoria, 10

Filiam darem in seditionem, atque incertas nuptias;

Eius labore atque eius dolore gnato ut medicarer tuo.

Impetrasti: incepi, dum res tetulit. nunc non fert: feras.

Illam hinc civem esse aiunt: puer est natus: nos missos face.

S. Per ego te deos oro, ut ne illis animum inducas credere, 15

Quibus id maxume utile est, illum esse quam deterrimum.

Nuptiarum gratia haec sunt ficta atque incepta omnia.

Ubi ea causa, quamobrem haec faciunt, erit ademta his, desinent.

C. Erras. cum Davo egomet vidi iurgantem ancillam. S. scio. C. at

Vero voltu; cum, ibi me adesse, neuter dum praesenserat. 20

S. Credo; et id facturas, Davus dudum praedixit mihi:

Et nescio quid tibi sum oblitus hodie ac volui dicere.

ACTUS V. SCENA II.

DAVUS, CHREMES, SIMO, DROMO.

Da. ANimo nunc iam otioso esse impero. *C.* hem Davom tibi.
S. Unde egreditur? *Da.* meo praesidio, atque hospitis. *S.* quid illud mali est?
Da. Ego commodiorem hominem, adventum ad tempus non vidi. *S.* scelus!
Quemnam hic laudat? *Da.* omnis res est iam in vado. *S.* cesso alloqui?
Da. Herus est: quid agam? *S.* o salve bone vir. *Da.* hem Simo, o noster Chremes, 5
Omnia apparata iam sunt intus. *C.* curasti probe.
Da. Ubi voles, arcesse. *S.* bene sane. id enimvero hinc nunc abest.
Etiam tu hoc respondes, quid isthic tibi negoti est? *Da.* mihin'. *S.* ita.
Da. Mihine? *S.* tibi ergo. *Da.* modo introii. *S.* quasi ego, quam dudum rogem.

Da. Cum tuo gnato una. *S.* anne est intus Pamphilus? crucior miser. 10

Eho, non tu dixti esse inter eos inimicitias, carnufex?

Da. Sunt. *S.* cur igitur hic est? *C.* quid illum censes? cum illa litigat.

Da. Immo vero indignum, Chreme, iam facinus faxo ex me audias.

Nescio qui senex modo venit: ellum, confidens, catus:

Cum faciem videas, videtur esse quantivis preti: 15

Tristis severitas inest in voltu, atque in verbis fides.

S. Quidnam adportas? *Da.* nil equidem, nisi quod illum audivi dicere.

S. Quid ait tandem? *D.* Glycerium se scire civem esse Atticam.

S. Hem Dromo, Dromo. *Da.* quid est? *S.* Dromo. *Da.* audi. *S.* verbum si addideris. Dromo.

Da. Audi. obsecro. *Dr.* quid vis? *S.* sublimem hunc intro rape, quantum potes. 20

Dr. Quem? *S.* Davom. *Da.* quamobrem? *S.* quia lubet. rape. inquam. *Da.* quid feci? *S.* rape.

Da. Si quidquam me mentitum invenies,
occidito. *S.* nihil audio.
Ego iam te commotum reddam. *Da.* tamen,
etsi hoc verum est. *S.* tamen.
Cura adservandum vinctum: atque audin'?
quadrupedem constringito.
Age, nunc iam ego pol hodie, si vivo,
tibi 25
Ostendam, herum quid sit pericli fallere, et
Illi patrem. *C.* ah ne saevi tantopere. *S.* o
Chreme,
Pietatem gnati! nonne te miseret mei:
Tantum laborem capere ob talem filium?
Age Pamphile: exi Pamphile: ecquid te
pudet? 30

ACTUS V. SCENA III.

PAMPHILUS, SIMO, CHREMES.

P. Quis me volt? perii! pater est. S. quid ais, omnium? C. ah.
Rem potius ipsam dic, ac mitte male loqui.
S. Quasi quidquam in hunc iam gravius dici possiet.
Ain' tandem, civis Glycerium est? P. ita praedicant.
S. Ita praedicant? ingentem confidentiam! 5
Num cogitat, quid dicat? num facti piget?
Num eius color pudoris signum usquam indicat?
Adeon' impotenti esse animo, ut praeter civium
Morem atque legem, et sui voluntatem patris,
Tamen hanc habere studeat cum summo probro? 10

P. Me miserum! S. modone id demum sensti, Pamphile?
Olim isthuc, olim, cum ita animum induxti tuum,
Quod cuperes, aliquo pacto efficiundum tibi,
Eodem die isthuc verbum vere in te accidit.
Sed quid ago? cur me excrucio? cur me macero? 15
Cur meam senectutem huius sollicito amentia? an
Pro huius ego ut peccatis supplicium suf feram?
Immo habeat, valeat, vivat cum illa. P. mi pater.
S. Quid, mi pater? quasi tu huius indigeas patris.
Domus, uxor, liberi inventi, invito patre: 20
Adducti, qui illam civem hinc dicant: viceris.
P. Pater, licetne pauca? S. quid dices mihi?
C. Tamen, Simo, audi. S. ego audiam? quid audiam,
Chremes? C. attamen dicat, sine. S. age, dicat, sino.

P. Ego me amare hanc fateor, si id peccare est, fateor id quoque. 25
Tibi, pater, me dedo. quidvis oneris impone: impera,
Vis me uxorem ducere? hanc vis amittere? ut potero, feram.
Hoc modo te obsecro, ut ne credas a me allegatum hunc senem.
Sine me expurgem, atque illum huc coram adducam. *S.* adducas? *P.* sine pater.
C. Aequum postulat: da veniam. *P.* sine te hoc exorem. *S.* sino. 30
Quid vis cupio, dum ne ab hoc me falli comperiar, Chreme.
C. Pro peccato magno paulum supplicii satis est patri.

9/3

ACTUS V. SCENA IV.

CRITO, CHREMES, SIMO, PAMPHILUS.

Cr. MItte orare. una harum quaevis causa me, ut faciam, monet,
Vel tu, vel quod verum est, vel quod ipsi cupio Glycerio.
Ch. Andrium ego Critonem video? et certo is est. *Cr.* salvus sis, Chremes!
Ch. Quid tu Athenas insolens? *Cr.* evenit. sed hiccine est Simo?
Ch. Hic est. *S.* men' quaeris? eho, tu Glycerium hinc civem esse ais? 5
Cr. Tu negas? *S.* itane huc paratus advenis? *Cr.* qua de re? *S.* rogas?
Tune impune haec facias? tune hic homines adolescentulos,
Imperitos rerum, eductos libere, in fraudem illicis?
Sollicitando, et pollicitando eorum animos lactas? *Cr.* sanusne es?

S. Ac meretricios amores nuptiis conglutinas? 10

P. Perii! metuo, ut substet hospes. *Ch.* si, Simo, hunc noris satis,

Non ita arbitrere. bonus est hic vir. *S.* hic vir sit bonus?

Itane adtemperate venit hodie in ipsis nuptiis,

Ut veniret antehac nunquam? est vero huic credendum, Chreme.

P. Ni metuam patrem, habeo pro illa re, illum quod moneam probe. 15

S. Sycophanta. *Cr.* hem. *Ch.* sic, Crito, est hic: mitte. *Cr.* videat, qui siet.

Si mihi pergit, quae volt, dicere, ea, quae non volt, audiet.

Ego isthaec moveo, aut curo? non tu tuum malum aequo animo feres?

Nam, ego quae dico, vera, an falsa audieris, iam sciri potest:

Atticus quidam olim navi fracta apud Andrum eiectus est, 20

Et isthaec una parva virgo. tum ille egens forte applicat

Primum ad Chrysidis patrem se. *S.* fabulam inceptat. *Ch.* sine.

Cr. Itane vero obturbat? *Ch.* perge. *Cr.* tum is mihi cognatus fuit,
Qui eum recepit. ibi ego audivi ex illo sese esse Atticum.
Is ibi mortuus est. *Ch.* eius nomen? *Cr.* nomen tam cito tibi? 25
Phania. *Ch.* hem, perii! *Cr.* verum hercle opinor fuisse Phaniam.
Hoc certo scio, Rhamnusium se aiebat esse. *Ch.* o Iupiter!
Cr. Eadem haec, Chreme, multi alii in Andro tum audivere. *Ch.* utinam id siet,
Quod spero. eho dic mihi, quid eam tum, Crito?
Suamne aiebat esse? *Cr.* non. *Ch.* cuiam igitur? *Cr.* fratris filiam. 30
Ch. Certe mea est. *Cr.* quid ais? *S.* quid tu ais? *P.* arrige aures Pamphile.
S. Qui credis? *Ch.* Phania ille, frater meus fuit. *S.* noram, et scio.
Is hinc bellum fugiens, meque in Asiam persequens, proficiscitur.
Tum illam relinquere hic est veritus. post illa nunc primum audio,
Quid illo sit factum. *P.* vix sum apud me: ita animus commotus est, metu, 35

Spe, gaudio, mirando hoc tanto, tam repentino bono.

S. Nae istam multimodis tuam inveniri gaudeo. P. credo, pater.

Ch. At mihi unus scrupulus etiam restat, qui me male habet. P. dignus es

Cum tua religione, odio. nodum in scirpo quaeris. *Cr.* quid istuc est?

Ch. Nomen non convenit. *Cr.* fuit hercle huic aliud parvae. *Ch.* quod, Crito? 40

Numquid meministi? *Cr.* id quaero. P. egone huius memoriam patiar meae

Voluptati obstare, cum egomet possim in hac re medicari mihi?

Non patiar. heus Chreme: quod quaeris, Pasibula est. *Cr.* ipsa est. *Ch.* ea est.

P. Ex ipsa millies audivi. *S.* omneis nos gaudere hoc, Chreme,

Te credo credere. *Ch.* ita me dii ament, credo. P. quid restat pater? 45

S. Iam dudum res reduxit me ipsa in gratiam. P. o lepidum patrem.

De uxore ita, ut possedi, nihil mutat Chremes. *Ch.* causa optuma est:

Nisi quid pater ait aliud. P. nempe. *S.* id scilicet. *Ch.* dos, Pamphile, est

Decem talenta. P. accipio. *Ch.* propero ad
filiam. eho mecum, Crito:
Nam illam me credo haud nosse. *S.* cur non
illam huc transferri iubes? 50
P. Recte admones. Davo ego istuc dedam iam
negoti. *S.* non potest.
P. Qui? non potest? *S.* quia habet aliud ma-
gis ex sese, et maius. P. quid-
nam? S. vinctus est.
P. Pater, non recte vinctus est. S. haud
ita iussi. P. iube solvi, obsecro.
S. Age fiat. P. at matura. S. eo intro. P. o
faustum, et felicem diem.

967

ACTUS V. SCENA V.

CHARINUS, PAMPHILUS.

C. PRoviso, quid agat Pamphilus: atque eccum. P. aliquis forsan me putet
Non putare hoc verum: at mihi nunc sic esse hoc verum lubet.
Ego deorum vitam propterea sempiternam esse arbitror,
Quod voluptates eorum propriae sunt. nam mihi immortalitas
Parta est, si nulla aegritudo huic gaudio intercesserit. 5
Sed quem ego mihi potissimum optem nunc, cui haec narrem, dari?
C. Quid illuc gaudi est? P. Davum video. nemo est, quem mallem, omnium:
Nam hunc scio mea solide solum gavisurum gaudia.

ACTUS V. SCENA VI.

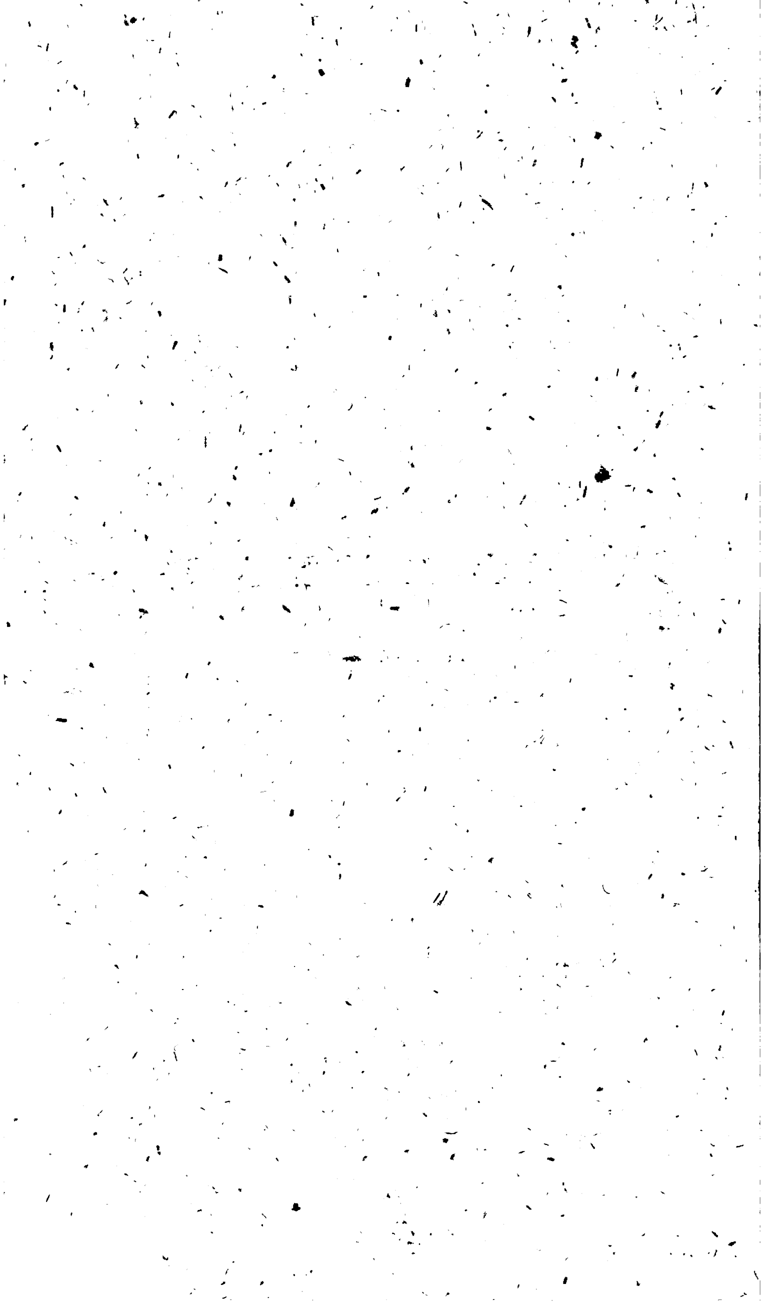
DAVUS, PAMPHILUS, CHARINUS.

D. PAmphilus ubinam hic est? P. Dave. D. quis homo 'st. *P.* ego sum. D. o Pamphile.
P. Nescis, quid mihi obtigerit. D. certe: sed, quid mihi obtigerit, scio.
P. Et quidem ego. D. more hominum evenit, ut quod sim nactus mali,
Prius rescisceres tu, quam ego tibi quod evenit boni.
P. Mea Glycerium suos parentes reperit. D. o factum bene. 5
C. Hem. P. pater amicus summus nobis. D. quis? P. Chremes. D. narras probe.
P. Nec mora ulla est, quin iam uxorem ducam. C. num ille somniat
Ea, quae vigilans voluit? P. tum de puero, Dave? D. ah desine:
Solus est, quem diligunt dii. C. salvus sum, si haec vera sunt.

Conloquar. P. quis homo est? o Charine, in
tempore ipso mihi advenis. 10
C. Bene factum. P. audistin'? C. omnia. age,
me in tuis secundis respice.
Tuus est nunc Chremes: facturum, quae
voles, scio esse omnia.
P. Memini: atque adeo longum est, nos il-
lum exspectare, dum exeat.
Sequere hac me intus ad Glycerium nunc.
tu, Dave, abi domum,
Propera, arcesse, hinc qui auferant eam: quid
stas? quid cessas? D. eo. 15
Ne exspectetis, dum exeant huc: intus de-
spondebitur:
Intus transigetur, si quid est, quod restet.
plaudite.

992

COMMENTAR.



COMMENTAR.

Prologus i. q. praefatio, so viel als Vorbericht, Vorrede, Entschuldigung der Nothwendigkeit. Obgleich allgemeines Vergnügen zu bewirken des Dichters Absicht war, so muſs er doch ihm sehr unangenehm auf eine ihm gemachte Lästerrede antworten. *Captatio benevolentiae*, um bey der Erzählung der Anklage einen desto günstigeren Richter zu haben. *Poeta*, das ist *Terentius*, ἀπὸ τοῦ ποιεῖν, hervorbringen, dichten. *Cum primum animum ad scribendum appulit*, d. i. Als er den Entschluſs faſste, Comödien zu schreiben. Alles gehet dahin, das Publicum wider den Verläumder, hingegen für den *Terenz* einzunehmen. Der Sinn ist: der Dichter wollte, wie gewöhnlich, den Inhalt des Stückes in dem

Prologe erzählen, aber jenes Lästermaul hat ihn daran gehindert. *Appulit*, aus der Schiffssprache *appellere*, anlanden, *sc. navim*, von der hohen See ans Ufer, *ad littus*. So *Cic. de orat.* 2. 37. *appellere animum ad philosophiam*. *Scribendum*, d. i. *comoedias*. *Negoti* statt *negotii* — *Synaeresis*, nicht so viel als Mühe, Geschäffte, sondern ängstliche Angelegenheit. *credidit* wie *putavit*. *dari* aufgelegt werden — sich's seine gröste Sorge seyn lassen. *Populo ut placerent*, *scilicet fabulae*, *qu. etc.* damit seine Comödien den Beyfall des Volkes erlangten. *Fabulas*. *fabula*, nicht eine Aesopische oder Phädrussche, sondern Inhalt, erfundene Sache, Object des Stückes, *Phädr. lib.* 1. *prol. Aesop. etc. materiam repperit*. *Cic. de inv.* 1. 19. sezt sie der Historie entgegen, 2. *id quod*, Comödie, Stück. *Verum*, Klage, daſs er gezwungen werde, seinem Gegner zu antworten. *Multo aliter* — wider sein Erwarten. *Diis aliter visum*, *Virg.* *Intelligit*, nun erst sieht er ein. *Credere* und *intelligere* unterscheidet sich so: Was wir glauben, ist oft falsch; was wir einsehen, ist gewiſs. *Nam* deutet den Grund des vorhergehenden an.

V. 5. *Operam abutitur*, ungewöhnlich *Accusativ* statt des *Ablativ*. *Diomedes* aber saget, daſs die Alten gesprochen hät-

ten: *utor hanc rem*, und auch *hac re*. *Uti* gebraucht von einer Sache, die uns von unsern Freunden zur Nuzniessung unbeschadet ihres Gebrauches gegeben wird; *abuti* von einer Sache, die selbst mit ihrem Gebrauche vernichtet wird. Z. E. *usui est ager, domus; abusui* aber *vinum oleum etc.* D. *Usus non abusus, legatus est, quo res consumitur, ut vinum oleum. Cic. topic.* 4. *Argumentum narret.* Das, was zum Prolog nach der Gewohnheit gehörte. Diess musste jezt bey Seite bleiben. *Qui* für *ut* (*is poeta*) *malevoli*, d. i. übelwollend nach der Gemüthsart, oder von der Zeit, gerade jezt zur ungünstigen Zeit, da sich der Dichter dem Volke empfehlen will, oder aus Missgunst. *Veteris*, sonst *in sensu bono, vetus, veternosus senex* ein erfahrner Greis. Hier, weil jener älterer Dichter war, als *Terenz* — also Neid — auch *vetus* i. q. faulranzig. Sinn: macht sich stinkend (durch) *maledictis Poetae*. Die Ursache der Anfeindung, weil er Dichter ist, Dichterneid. Dieser soll gewesen seyn ein gewisser *Lavinius*; nach *Md. Dacier Luscius Lanuvius*. Dieser hatte Comödien herausgegeben, während *Terenz* noch klein war. *Malevoli vet. maledict.* Empfehlung des Dichters von Seiten dieses Verläumders. Sinn: was kann mir ein übelgesinnter Mensch (ein Lästermaul) nachre-

den? *Respondeat.* Entschuldigung für den Dichter, daſs er jenen doch einer Antwort würdige. *Nunc.* Uebergang auf die Anklage. *quam i. q. qualem. Vitio dent,* zum Fehler auslegen. *pluralis pro sing. sc. malevol. poeta* — auch eine sonst gute Sache verdrehen. *Animum aduortite* alte Ortographie für *advertite.* Einige lesen auch *attendite. Menander fecit Andr. et P.* die Erzählung, worin er erkläret, was er von den Griechen zum Behuf seiner Comödie geborgt habe.

V. 10. *Utramvis* eine von beyden. Die erste Scene in der *Perinthia* fieng fast mit denselben Worten an, wie die *Andria.* — Alles übrige ist in beyden einander ungleich — nur die Stellen v. 11. und v. 20, welche in beyden Comödien einerley sind. *Perinthia* von *Perinthus* so genannt, einer Stadt in Thracien an dem Propontis. *Utramvis sc. harum.* Er will sagen, aus einer griechischen Comödie eine lateinische zu machen, ist ja erlaubt. Was ich aus der *Andria* brauchen konnte, habe ich in meine *Andria* gezogen, und was aus der *Perinthia* paſste, habe ich ebenfalls benuzt. Da nun diese 2 einander, dem Inhalte nach, gleich sind, so können sie für eine gehen; also habe ich, wenn man will, nur eine übergetragen. *Non ita dissimili,* d. i.

von einerley Inhalt, aber vom Ganzen verschiedene Einkleidung und Vortrag. *Ita i. q. valde, caute*, wohlweise hinzugesezt. Er distinguiret wieder genauer. Es hätte ja Jemand sagen können: wenn sie beyde von ganz einerley Inhalt sind, wie können sie sich denn noch im Vortrage unterscheiden? Darum sagt er, um auch dem *Menander* nicht zu nahe zu treten: *non ita oratione ac stylo* — ersteres geht auf Sachen, lezteres auf Worte. *factae i. e. a Menandro. Sed tamen* — ἀνακόλουθον — Nachsazbezeichnung ohne Vordersaz. Oben hätte stehen sollen *quidem*, nemlich: *non ita quidem etc. Convenere* in Absicht des Inhalts, nicht mit Fleiss gesucht, sondern weil es so zufällig paſste, so hat er's in demselben Sinne und Ausdrucke aus der *Perinthia* in die *Andria* — nemlich die lateinische *Andria*, nicht die griechische — übergetragen. Er war sich wohl bewuſst, daſs er die erste Scene aus der *Perinthia*, wo der Alte eben so mit seiner Frau allein spricht, als in der *Terent. Andria* der Alte mit dem Freygelassenen. *Fatetur. i. e. Terentius; usum sc. esse*, der gemachte Vorwurf, daſs er das Fremde für seine Erfindung ausgebe. *Id.* daſs er nemlich viele Stellen von dem Griechen in seine lateinische Rede verwandelt habe. *Isti* d. i. Gegner. Dieses Pronomen ist meist

beym Lateiner in verächtlichem Sinne. So wie es auch nicht höflich im Deutschen ist: der da.

V. 15. *Vituperant* — legen das als Fehler aus. *Disputant* — halten sich dabey auf, streiten darüber; verläumderisch hin und her. *fabulas* i. q. *comoedias*. *Contaminari*, *proprie* mit schmuzigen Händen etwas angreifen. *i. q. polluere*. *Contamin. non decere* i. e. aus vielen schicke sichs nicht, eine Comödie zu machen; *faciunt*, nemlich, die Gegner, weil sie zu verstehen glauben. *Nae*, griechisch ναὶ, fürwahr, gewiſs, allzusehr. Einige lesen: *faciuntne*, und so *ne* kurz zur Anhäng-Partikul, und sprachen es mit einer Frage aus. Andere nahmen es für *nec*, und nicht. Andere für *valde*, wie bey *Cicero*: *Ne ego homo sum infelix*. Besser das erste. *Intelligendo* i. q. *plurimum intelligendo*, (*Eugraph.*) als verstünden sie noch so viel. *Hunc* i. e. *Terentium*. indem sie diesen besonders anklagen. *Naevium*, *Plaut. Enn.* Die Ordnung ist nicht beobachtet. Sie stehen nicht nach der Zeitfolge; denn *Ennius* ist vor *Plautus* gewesen, steht aber um des Nachdrucks willen, der in seinem Ansehen liegt, mit Fleiſs zulezt. *Naevius*, komischer Dichter, starb zu *Utica*, wohin er aus Rom, besonders

von der Parthey der Vornehmen und des *Metellus* vertrieben worden war. Er schrieb Trauerspiele, Lustspiele und Sinngedichte, auch ein historisches Gedicht über den ersten punischen Krieg. Einzelne Ueberreste dieser Gedichte finden sich noch in der Scriverischen Sammlung der ältern römischen Tragiker, herausgegeben von *Voss*, Leiden 1620, 8. Dieser *Cnejus Naevius* ist zu unterscheiden von einem später lebenden Dichter, *Navius*. *M. Accius Plautus* aus Sarsina in Umbrien, lebte etwa 200 Jahre vor Chr. Geb. in so dürftigen Umständen, dass er sich in einer Stampfmühle um Lohn verdang. Wenn ihm sein Becker ein Feyerstündchen verstattete, machte er Lustspiele. Seine Lustspiele verrathen vorzügliches Talent, glückliche Erfindungsgabe, treffenden Wiz und alle Stärke des comischen Ausdruckes. S. *Lessings* Abhandlung über sein Leben und seine Schriften in dem Beytrag zur Historie und Aufnahme des Theaters; Stutgard 1750, 8. Vor ihm nicht lange lebte *Quint. Ennius* aus Rudiae, in Calabrien, gebürtig. Der ältere *Cato* brachte ihn aus Sardinien nach Rom, wo er die griechische Sprache lehrte. Als ältesten epischen Dichter schätzten ihn *Cicero* und *Virgil* hoch. *Auctores*, die er nachahmet, als Urbilder, auf deren Beyspiel er sich berufet. *Quarum*, d. i. *optimorum Comicorum.*

Sinn. Sollte man auch in ihnen kleine Nachlässigkeiten finden, so will er diese doch weit lieber, nemlich *Terenz*, mit annehmen, als jener ihre Sorgfältigkeit, da sie nichts wissen und beurtheilen können.

20. *Negligentia* und *diligentia* sehr artig einander entgegen gesezt. Ein grosser Kopf begehet auch eine kleine Nachlässigkeit. *Negligentia (grata)* auch *diligens* Cic. Or. 23. *Quandoque bonus dormitat Homerus*, sagt *Horat. ar. poet. obscuram i. q. ignotam*. Kecke Viellwisserey aus Unwissenheit. Besser mit Einsichtsvollen fehlen, die ihren kleinen Fehler selbst merken, als mit denen, die ihren Fehler noch für Klugheit halten. Leztere sind dem guten Kopfe unausstehlich. *De hinc*. Neigung zum Schluss mit beygefügter Drohung. *Quiescant* — sie mögen ja das Maul halten, damit es keine Gelegenheit giebt, ihnen wieder zu antworten; denn da werden sie ein schlechtes Lob hören. *Quiescere ille dicitur, qui est inquietus et insolens. D. Porro i. q. in futurum, in posterum. Moneo scilicet adversarios* — ich gebe ihnen den wohlgemeinten Rath, dass etc. *Desinant* — erkläret das *quiescere. Maledicere sc. Terentio. Ne noscant sua*. Damit sie nicht ihre Sächelchen aufgedeckt sehen. *locus communis:*

Qui bene audire vult, bene dicat oportet. bey uns: Wie es ins Holz schallt, schallt es wieder heraus. Diese Sentenz auch *Ter. Phorm. prolog. Benedictis si certasset, audisset bene. Favete* — wendet sich der Vorredner an die Zuhörer oder Zuschauer — die Comödie mögten sie mit geneigtem Gehöre aufnehmen. Er will gleichsam sagen: Unsere Gegner haben uns zwar in übeln Ruf zu bringen gesucht, aber das wird uns bey Ihnen, verehrte Zuhörer, keinen Eintrag thun. Sie werden uns, hoffen wir, Ihr Wohlwollen nichts desto weniger schenken. *Adeste* — nicht als zu Abwesenden gesagt; denn sie waren ja mit den Körpern alle zugegen, sondern *quoad animos*, d. i. aufmerksam. *Aegro animo* — alles zum besten. Ausdruck der Priester: *Favete linguis. Ore favete omnes. Virg. Adeste. i. e.* nach dem Wohlwollen, *Cognoscite i. e.* nach der Wahrheit — prüfen. *Rem, totam comoediam. Ut pernoscatis* — *ab utili* — dafs ihr zu meinem Nuzen (oder Schaden) beurtheilen könnet, ob etc. *Spei i. e.* von unserm Poeten.

25. *Reliquum. Sunt, qui pro reliquorum accipiant. D.* Also der Sinn: diese Fabel nehmet zur Probe, dafs ihr erfahret, ob die übrigen etc. *Reliquum* (*ll* statt *l*,

alte Orthographie) *i. q. postremum; graec.* τὸ λοιπόν. *De integro i. q. de novo* — die künftig folgen sollten. *Quas faciet comoedias* statt *comoediae* zu construiren mit *spectandae. Quas* ist construirt mit *faciet*, nicht mit *spectandae* an etc. (*Syllepsis*) *spectandae* st. *probandae. Exigendae i. q. foras mittendae. E. Exigere*, austreiben, fortjagen. 2) Schuld eintreiben, 3) mit Gewalt auspressen, 4) zubringen *sc. vitam*, 5) vollenden, *exactum i. q. perfectum.*

ACT. I. SCEN. I.

Inhalt.

Mit bewundernswürdiger Kunst legt *Terentius* in dieser Scene den Inhalt des Ganzen dar. Den Alten läfst er, wie es sich schickt, nicht lang seine Sache erzählen, aber mit so viel Ordnung und Deutlichkeit in Worten und Säzen, dafs man mehr die Handlung selbst zu sehen, als blofse Worte zu vernehmen meinet. Daher wird der Zuschauer nicht gelangweilet, sondern gefesselt und begierig gemacht, die übrigen Theile, die Ausführung des Stükkes bald zu vernehmen. Die Erzählung unterhält uns erstlich von der Lebensart, Character, Neigungen, Liebeshändeln und dem Benehmen des *Pamphilus* bey dem

Tode der *Chrysis*; dann von dem gefaſsten Anschlage des *Simo*, wie er dem Scheine nach auf die Hochzeit seines Sohnes dringen wolle — und wie er darüber den *Sosia* instruiret. — Der Alte kömmt nach Hause vom Markte, wo er eingekauft hat, und befiehlt nun den Sclaven, daſs sie alle die eingekauften Sachen an ihren gehörigen Ort wegtragen sollen. Nur einen Vertrauten, *Sosia*, läſst er bey sich bleiben; denn keinem Andern kann und mag er sich in seinen und seines Sohnes Angelegenheiten entdecken. Der Alte plaudert gleich zum Eingange viel (Geschwäzigkeit der Alten, eine Sache hundertmal zu erzählen.) — Man denke hier, wie vortrefflich das *decorum* (τὸ πρέπον) beobachtet ist, S. Einleitung IV. 8. — von den Wohlthaten, die der Freygelassene *Sosia* genossen; fängt *ab ovo* an. Diese schon vielmals gehörte Aufzählung aller der herrlichen Sachen ist auch jezt wieder dem *Sosia* unangenehm, und er unterbricht sie, wo sichs nur thun läſst, mit zur Sache führenden und artigen Einfällen. Nun fängt *Simo* seine Erzählung weitläuftig, aber doch zusammenhängend, an, und holt weit aus über alles, was sich nur von *Pamphilus* sagen läſst. Wie psychologisch richtig trifft hier *Terentius* in seiner Schilderung der Alten den Punct! Sehr unterhaltend ist die Scene; ungeachtet der weitschweifigen

Redseligkeit des Alten, welche durch die Erzählung von der ganzen Handlung gemildert wird. Gelegentlich kömmt er auf das Liebesverständniss mit *Glycerium*, wo er aber seinen Sohn noch nicht mit begriffen hat. Von den beyden Mädchen, *Chrysis* und *Glycerium*, kömmt er endlich auf seinen Plan mit seinem Sohne, wenn dieser wegen seinem Liebeshandel die Verheirathung ausschlage. *Sosia* mahnet er zur Mithülfe, um *Davus*, seinem Erzgegner in seinem Plane alles Hinderniss zu machen, und hingegen seinen Sohn genau zu beobachten. Diese Erzählung, die *Cicero* selbst für ein Muster hält, nennet er *copiosissimam de orat.* 2. Man lese ferner, was er *de inv.* 1. 20, über eine Erzählung sagt, wie sie seyn müsse. Die Erzählung hier ist so hell, so schön und so einfach, dass alle Umstände an ihren Ort gestellt, sogleich einleuchten. Die Haupteintheilung vom Character des Sohnes, vom Plane des Vaters, und von der Pflichtleistung des Dieners dabey springt sogleich in die Augen. Und welch schöne moralische Seite hat auch diese Erzählung! Wie ängstlich, aber auch klug bekümmert sehen wir den Vater für das Wohl seines Sohnes. Er will nichts unversucht lassen, diesen vom Irrwege, worauf er ihn glaubt, abzubringen. Er fängt es aber auch klug

an — er will ihn auf die Probe stellen — will die Seite des *Pamphilus* entdecken, wo er ihn fassen könne. Schön der Dialog, das abwechselnde Gespräch. Die Rede der einen Person hängt immer mit der Rede der andern genau zusammen. Wie schön alles zum überreden! Kurz, junge Leute können diese Scene nicht genug lesen.

Scena (σκηνή) ein Gezelt. *Actus* werden die Theile der Comödie genannt. *Actio i. e.* die Darstellung des Inhalts der Comödie (*fabulae*) durch Gebehrden. Gebehrden i. e. der Ausdruck der Leidenschaften, Gesichtsmienen und der Körperbewegungen. *Actus ab agere*, od. *augendo?* *Actor i. e.* derjenige, der die Comödie oder eine Rede durch mündlichen Vortrag darstellet, nebst alle dem, was zur Action gehöret. Cic. *orat.* 3, 26. (S. Einleit. IV, 11.)

Die erste Scene ist die πρότασις, zeiget, daſs der Vater eine Hochzeit des Sohnes vorgebe, um diesen auszuforschen. Bezeiget er sich abgeneigt, so soll er scharf angesehen werden; bezeiget er sich willig, so soll er von dem Hange zur *Glycerium* ablassen. Die Verheyrathung des Sohnes vorgeben, ist Hauptzweck.

Den Anfang macht die Vorbereitung (παρασκευή) zum folgenden Gespräch, her-

genommen von den daliegenden angekauften Sachen, von den Sclaven, die sie wegschaffen sollen, und von der Person seines Freygelassenen. Wie schön! wie gelegentlich! wie natürlich und ungezwungen! Die übrigen Sclaven schickt er mit dem Befehle fort, heimzuschaffen die Victualien, und einen behält er zurück, und zwar seinen Vertrauten. Hör' einmal, du bist mir lang treu etc. Warum vertraut sich aber *Dominus* einem *Servo* an? Das *genus servile* war bey den Römern gering geachtet. (S. Einleit. IV. 14.) Ganz recht; aber darum ist er *libertus*, und dazu ist er eben durch seine Würdigkeit, als Glied der Familie angesehen zu werden, gelangt.

Vos i. e. ihr Sclaven. *istaec* i. q. *edulia*, was auf dem Forum eingekaufet worden war, Eſswaaren, Victualien; *de mercibus F. falso. Intro* i. e. in die Küche oder in ein inneres Gemach des Hauses überhaupt. *Abite* muſs mit Nachdruck gesaget werden. Unwillig rufet ihnen dieſs „packet euch" der Herr noch zu, weil sie wahrscheinlich noch lauschen wollen, um zu hören, was er dem *Sosia* sagen werde. Wie fein aufgefasset der Zug aus dem Character des Gesindes! *auferte. auferimus ea quae fastidio cernimus. Ferimus ea, quae cum honore tractamus. D.*

Damit die Sclaven keinen Verdacht haben mögen, warum er sie fortschicke, und den *Sosia* zurückbehalte, giebt er ihnen die Ursache ihrer Entfernung darinne zu erkennen, daſs sie die Sachen wegtragen sollen. *Adesdum. imperativ. dum* überflüssig. (παρέλκον) besser: um den Sinn zu mildern und das Vertrauenswort zu verlängern, wie *Ehodum ad me.* Man denke nur sich sein deutsches: bleib! und, bleib doch! recht. Er ziehet sanft und traulich den *Sosia* bey Seite. *Paucis te volo* — zu ergänzen: *colloqui verbis*; ungefähr unser „nur 2 Worte." (*ellipsis*). *Dictum puta.* Ich weiſs schon, was du willst. Die Sache wird so vorgestellt, als sey sie schon im Gange — weil jener thut, als wüſste er davon. Ich werde, will *Sosia* sagen, schon thun, was mir geziemet, *i. e.* dir treu dienen. Wie treu, wie dienstwillig der Sclave! *Nempe, vis dicere. Curentur*, d. i. recht recht gekocht, zu recht gemacht werden die Speisen. *Curatio*, eigentlich *de medicis* — die Köchin ist ja aber eine Dienerin der Arzneykunde. *Haec* i. e. welche gekauft worden — mit Fingern gleichsam darauf zeigend, δεικτικῶς mit Nachdruck auszusprechen. *Imo* — *corrigentis* — nein doch. *Aliud*, was anders, (will ich) nicht dieses. *Quid est* — verwundernd — *Quod tibi*, seinen Dienst

gering machend, was ich könnte. *Hoc* *i. e.* dass ich sorgfältig die Speisen besorge — Ablatativ nach *Amplius*, was könnte ich weiter, als dies, nemlich zu kochen. *Mea ars*, ἀπὸ τῆς ἀρετῆς *dicta per Syncopen* ἀρετη *virtus*, *cujus* 4 *partes etc. prudentia, justitia, fortitudo, et temperantia. V. Offic. Cic. hoc loco*: *prudentia* in allen Sachen, so auch in dieser. *Efficere*: *facere*, machen, ein Werk — *efficere*, bewirken eine Sache, zu Stande bringen.

V. 5. *Isthac* i. e. Küchenwesen. *ad hanc rem*, zur vorhabenden Sache. *Arte*, mit Feinheit, nicht diese (eine) Kunst, zu kochen, hast du jezt nöthig, sondern *artibus*. Künste, Geschicklichkeiten. *His* i. e. *artibus*. Andere lesen: his — (Zeugma) in bejahender Construction auf das vorige *arte*, und *opus est*. *paro*, ich habe vor. *sitas* f. *positas*. *Fide et taciturnitate*; *fides* d. i. die treue Ausrichtung des Auftrags. *Taciturnit*. Geheimnisse zu bewahren. *Taciturnitatem* sucht der Alte, damit *Sosia* das Geheimniss dem *Pamphilus* nicht entdecke; *fidem*, damit er ihn in der Ausführung seines Plans ehrlich unterstüze. Wie klug der Alte! Er vertraut sich nur dem an, dessen Treue und Verschwiegenheit er längst erprobt hat. Merke dir das, junger unerfahrner Mensch!

Schon dieser 2 Tugenden wegen verdiente *Sosia* vom Sclaven-Geschlechte ausgenommen zu werden. *lingua mala pars pessima servi. Iuvenal.* *In te* bey einem Sclaven sonst nicht gewöhnlich. *Ex pecto pro desidero*, ich wünschte zu wissen dein Begehren (ungeduldig). *Quid velis*, nehmlich *scire.* Hätte er gesagt: *quod*, so hätte er nichts erwartet zu erfahren. *Ego* — macht ihn auf sich aufmerksam, was er an ihm für Gutes gethan, nicht verwerfend, sondern gutmeinend, weil er seiner guten Aufführung, als Motiv seiner Wohlthätigkeit, erwähnet. Nur dir, der du mit mir in solchen Verhältnissen stehest, vertraue ich meine wichtigste Sache an, und so entgehet der brave Alte dem Vorwurfe, als mache er gegen seinen Sohn Partey mit einem schlechten Sclaven. Seine Delicatesse ist so erwiesen. *parvulo* — *emi* und *scis* kann darauf gehen — in deiner zarten Jugend, noch ein kleiner Junge, nicht *a parvo. Semper*, ununterbrochen. *Iusta et clemens*, der römische Herr erkannte kein Recht gegen den Sclaven, und doch hat deine *Servitus* nichts widerrechtliches erfahren, zu deinem Nachtheile; im Gegentheil, sie war *clemens*, ich liess von meinem Rechte gegen dich nach, zu deinem Vortheile. *Iust.* i. *q. tolerabil. human. Virg. G. 3, 346. G.*

10. *Feci e servo, ut esses libertus mihi.* Die Herren konnten dankbar seyn gegen ihre guten Sklaven, ohne daſs diese gleich die gröſste Wohlthat, die Befreyung aus der Knechtschaft, von ihnen verlangen konnten. *feci e servo ut esses libertus* saget weit mehr, als wenn er gesaget hätte blos: *feci, ut esses libertus.* Ἐγώ σε δοῦλον ὄντ' ἔθηκ' ἐλεύθερον. M. in τ. Ἀνδρείας. *Mihi*, nachdrücklich (*Emphasis*) Mir, nicht meinem Sohne; folglich hast du meinen Sohn nicht zu fürchten, folgilch hab' ich allein auf dein Vertrauen Anspruch. *E servo* drückt die Wohlthat recht aus. So wie *Ex aegroto te sanum reddidi. libertus i. e. manumissus. Manumissio*, diese Handlung geschah *sub publica auctoritate* von dem Prätor, oder einer andern Magistratsperson, die des Sklaven Kopf, der freygelassen werden sollte, mit einer Ruthe berührte. *Liberaliter*, gerade dem *servile* entgegen. *Omne bonum* erwartet man von einem *libero*; alles böse (*malum*) fürchtet man *a servo*. Des *Liberaliter* wegen blos scheint ihm der Herr die Freyheit geschenket zu haben, und haben schenken zu müssen; denn seinem Betragen nach, war er schon *liber* — frey, edelmüthig, wie's freyen Menschen würdig, *ingenium liberale*, *Plaut.* *Serviebas*, *imperfectum* besser als *perfectum*. i. e. wäh-

rend deinem Dienen konntest du auch *liberaliter* dich betragen. *Summum pretium i. e. libertas*, das höchste Gut für einen Sclaven. *persolvi*, Allegorie von *pretium*. *Tibi*, dir zu gut, für dich, *Dativ commodi*. *Habui i. q. largiri potui. In memoria habeo*, ich denke noch wohl daran, bin dankbar. *Haud muto*, scheint auf das Recht hinzuweisen, das der Patron hatte, einen undankbaren *libertus* wieder in die Knechtschaft zurück zu nehmen. Sehr artig gesagt. Er will nicht sagen, *me non poenitet facti*, weil, was geschehen, ungeschehen machen wollen, keinen besonnenen Mann verräth, und er dadurch den *libertus* nicht so ausser Sorgen gelassen hätte; als durch sein *non muto*: denn reuete es ihn jezt nicht, so könnte es ihn wohl einmal reuen. *Gaudeo, Si tibi quid feci, aut facio*. *Servus* freuet sich sehr, wenn er sich nicht blos dadurch, was er gethan habe, sondern auch, was er noch thue, das Wohlgefallen des Herrn erworben habe. *Quid pr. aliquid*.

15. *Advorsum sens. bon. i. q. apud te Cic. epist. II. 28. Habeo gratiam*. Man lese nur *Cicero orat. pr. Plaucio* 33, wo er die Dankbarkeit für die gröſste unter allen Tugenden hält. *Gratum* und *gratiam*. Wortspiel. *Hoc i. e.* die Wohl-

thaten mir so aufzählen, *molestum* i. e. *commemoratio beneficii cum enumeratione factorum*; als dächte ich selbst nicht daran. Wohlthaten muſs man daher Leuten nicht so sehr aufrücken. *Beneficii accepti memor esto, dati immemor. Seneca de benef. VII. 23. Qui beneficium dedit, obliviscatur. Immemoris benefici*, nicht einerley Genitiv i. q. *beneficiorum. Uno verb.* i. e. *ἀξίωμα*, i. e. *sententia, uno verbu nexam perfectam intelligentiam. Velis* i. e. *per me curari. Me sc. facere*, oder wie oft im Terenz statt *a me (fieri)* der *Casus* ohne seine Praeposition, wegen Kürze der Conversationssprache. *Ita faciam*, Versprechung, d. i. kürzlich seinen Willen kund zu machen, nemlich, daſs du thust, als sollte es Hochzeit werden mit meinem Sohne. *Praedico*, ich sage voraus. *Quas credis esse has, non etc. Syllepsis pro Qu. c. esse h. non esse veras.*

20. *Cur similas igitur? Simulamus falsa, dissimulamus vera. Rem omnem a principio audies* — die ganze Sache will ich dir erklären *cur similem etc. Eo pacto* — vom Geschehenen. Er hat schon beschlossen bey sich, das und so zu erzählen und zu thun, und nun wirds *modus*, nun soll es auch so werden. *Et*, das 3malige ist zahlweise zu nehmen,

erstlich etc. *Gnati* — *velim*, das Thema der ganzen Erzählung — *divisio tripartita*. *Gnati vita* wird 2fach genommen, was er vorher gethan, und was er jezt thut. *vita ante acta mala, quae nunc, bona.* So wird die Bekümmerniſs des Vaters motiviret. *Nam is sc. gnatus. Nam* nicht *causalis particula*, sondern *inceptiva*. Die Erzählung vom Leben des *Pamphilus* enthält 1) des *Pamph.* Character, 2) den Tod der *Chrysis*, 3) seines Sohnes Jammerklage. *Excessit ex ephebis i. q. deposuit mores pueriles*, ἐξελθεῖν ἐξ ἐφηβῶν, unser: die Kinderschuhe ausziehen. *Ephebia* (ἐφηβία ἐφ' ἥβησ.) *prima aetas adolescentiae et extrema pueritiae. Cic. pr. Arch.* 3. *ut primum ex pueris excessit Arch.* Diesen Vers führet *Cic.* wörtlich an *de inv. I.* 19. *Ephebus i. e.* dem der Bart beginnet einzutreten. *Hesiod.* Ἐργ. κ. ἡμ. v. 131. ἀλλ' ὅταν ἡβήσειε, καὶ ἥβης μέτρον ἵκοιτο. *libere Alii: liberius* — paſst nicht im Verse, und könnte auch nicht der Comparativ Statt finden. Der Sohn kam gewissermaſsen aus der väterlichen Gewalt, wenn er mannbar wurde. Dieses war die *Emancipation*, eine verstellte Loskaufung *ex patria potestate*. S. *Eschenburg* Handb. der class. litt. Röm. Alterth.

V. 25. *Vivendi fuit potestas etc. sc. ei. Nam antea, qui scire posses* —

scire, quod certum est. *Metus i. e. parentum.* *Ingenium* Art, was in ihm steckt, weſs Geistes Kind etc. *Magister*, d. i. *paedagogus.* Die Römer hatten keine öffentliche Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten. Jeder Hausvater, der vermögend war, hielt einen Lehrer und Führer seiner Kinder (Pädagogen, wie bey den Spartanern, wo aber die Pädagogen öffentlich gehalten wurden.) *Prohibebant sc. ingenium* (auszuschweifen) *plur. num.* wegen mehrerer Worte jedes in *sing.* So lang das Kind unter der Zuchtruthe stehet. *Eleg. pr. aetat. pueril: paedagogum metuente. W.* *Ita est*, zierlich — damit nur *Simo* nicht allein spricht; denn nöthig war keine Antwort. *Quod plerique* Andere: *Quae pler.* nemlich *quae pron. plur.* auf die folgenden Sachen bezogen, als: *equos alere aut etc.* *Quod* aber kann bezogen werden auf jede einzelne Neigung. *Plerique* (bey *omnes*) ἀρχαϊσμος nicht παρέλκον (überflüssig) *Faciunt*, thätig seyn, ist besser, als müſsig. *Adolescentuli*, *diminutive* um Entschuldigung im zarten Alter zu finden. *ut animum ad aliquod studium adjungant*, f. *applicent*, *accommodent.* *Salustius* schöne Beschreibung des angehenden Alters gehört hieher. *Jugurth. cap. 6.* *Qui ubi primum adolevit.*

V. 30. *Aut equos alere, aut can. ad. v.* D. hat Bedenken, man könne nicht *equ. alere* mit *canes* auf *ad venandum* beziehen. Ich glaube, man theilet lieber so ab: *aut equ. alere aut canes* und *ad venandum* bezogen auf *studium adjungant. Alere graecismus pro alendi sc. studium.* Das sind die *juvenum curae* bey *Horaz. de art. p. v.* 85. *Eleg. periphras. pr. can. venatici. C. Virg. A.* 10. 253. *Aristoph. Plut.* ὁ μὲν ἵππου ἀγαθὸν, ὁ δὲ κύνας θηρευτικάς. *Ad philosophos sc. sectandos, audiendos* — darf freylich nicht unter die Neigungen junger Leute gerechnet werden, wie *alere canes etc. Ille,* d. i. *Pamphilus. Egregie i. q. valde, nimis* — *egregium, i. e. quod e grege eligitur. Horum sc. studiorum. Praeter cetera i. q. mediocriter* — nicht Verringerung der Sache, sondern Lob. *Sensus*: liebte dergleichen nicht Vorzugsweise, so dafs er alles übrige darüber vergessen hätte; aber er liebte sie doch. (Ein Knabe mufs seine Lieblingsneigungen haben,) wiewohl mäfsig; und darüber *Gaudebam* — aus väterlichem Affecte. Gelobet hätte nur ein Fremder. *Mediocriter*. Er hielt in allem hübsch Maafs und Ziel. *Non injuria i. q. juste,* das machte er recht so. Unterbrechung, die aber durch die Sentenz gut gemacht wird, welche folget: *Nam,* αἰτιολογία. *In vita i. q. in*

omni vitae genere constituendo. Adprime adverb. intendendi. Ut ne quid nimis sc. agas — Sentenz, die sich allerdings für einen Sclaven schickt, weil sie bekannt genug war. Das griechische μηδὲν ἄγαν wird dem *Sólon* beygelegt. Nach *Diogen. Laert.* 1. 2. 16. Ἡ μεσότης ἐν πασ. ἀσφαλέστερον. *M. Etiam bonarum rerum sit, sua satietas. Plin. Est modus in rebus, sunt certi denique fines etc. Hor.* πάντων μέτρον ἄριστον *Phocylides.* Und *Plautus: Modus omnibus in rebus optimus est. Md. Dacier: Rien de trop,* mit der Bemerkung: *Ce proverbe est, si ancien, que les Grecs ne conoissant pas son origine l'ont attribué á Apollon sur le temple duquel il etoit ecrit a Delphes; et Platon remarque fort bien, que les premiers philosophes avoient renfermé toute la morale dans des sentences de peu de mots. Sic vita erat* — spricht in genere nur, was er in *specie* dem Söhne gesagt hatte — billiget die Geschmeidigkeit seiner Sitten, mit jedem Menschen umzúgehen — mifsbilliget ein mürrisches Wesen.

V. 35. *Facile omnes perferre ac pati. Perferre sc. stultos odiososque. S. Cornel. Alcibiades. Quibus erat cunque. figura* τμῆσις, das Wort zerschnitten. *Dedere* saget mehr, als *consentire. Iis* — ältere Ausgaben *his. Eorum obsequi*

studiis. *Obsequi* wird gebraucht gegen Personen, die über uns, *Adversus* gegen solche, die unsers gleichen sind. Er beleidigte Niemanden — konnte Niemanden was abschlagen. So zeiget sich wirklich *Pamphilus* im Verfolge. Ein junger Mensch muſs sich in alle Menschen fügen lernen. Allzuviel aber ist Schwäche, und gehet dabey der eigene Wille verlohren. *Nunquam praeponens se illis* — glaubte nicht anmaſsend sich vornehmer, als andere. Meide den Uebermuth! Gegentheiliges Betragen und Folge. *Nep. Attic.* 1, 3. *Ita sc. volens, agens. Invenias II. person. pro III tia. Facillime sine invidia.* So *Sallust.* von *Jugurtha* 6. *Et cum omnes gloria anteiret, omnibus tamen charus esse* — und *Xenophon* vom *Cyrus* I. 4. *Sapienter vitam instituit. Instituere* 1) lehren, 2) anfangen, 3) ordnen, und so *h. l.* einrichten seine Lebensweise.

V. 40. *Hoc tempore*, Sinn: in unseren verderbten Zeiten. ἐπιφώνημα. *Obsequium amicos veritas odium parit. Obsequ. quod Simo dixisset: obsequ. stud. W.* , *Eugraph.* findet diese Sentenz zu allen Zeiten wahr. *Donat.* saget: *improbatur a sapientibus.* Der Ausspruch ist von gewöhnlicher, aber nicht von wahrer Freund-

schaft zu verstehen. *Cicero* findet eine solche verdächtig, und lässet sich darüber aus *Lael.* 24. *Molesta veritas*, sagt er, *si quidem ex ea nascitur odium.* Mit Unrecht nennet man diesen Satz *verbum Terentianum*; denn *Plautus* und *Naevius* hatten ihn schon. *Sententia* παράδοξος. *Lactantius V.* 9. *Utrumne veritas odium parit, ut ait poeta etc.* „*Nam et veritas ideo semper invisa est, quod is, qui peccat, vult habere liberum peccandi locum; nec aliter se putat malefactorum voluptate securius perfrui posse; quam si nemo sit, cui delicta non placeant.*“ *Interea* Von den Umständen, unter welchen *Pamphilus* in die Liebschaft gerathen. *Digressio.* denn er wollte ja von seines Sohnes Lebenswandel erzählen. Wie natürlich! Niemand wird auf einmal etwas. *Quaedam* -- der Name ist verschwiegen, um den Leser darauf begierig zu machen. *Abhinc triennium.* Mit Fleifs *triennium i. q. tempus per 3 annos elapsum*; vielleicht in einem Jahre, wo *Pamph.* von der *Chrysis* ihrem Hause noch nichts wufste; im zweyten lernt er die *Glycerium* kennen, die er im dritten heyrathet. *Abhinc* häufige Partikel bey *Paterculus*, bey *Cic. constr. cum ablativ. Commigravit sc. Athenas. Huc viciniae Alii huic vicin.* --- *Adverbium* mit dem *Genitiv.* wie *ubi locorum* --- *ubique gentium. Cic.*

für *huc loci*, oder *in hanc (nostram) viciniam*, hieher. *Inopia et cognatorum negligentia.* Sehr fein hier die Entschuldigung der *Chrysis*, weil davon auch die *Glycerium*, ihre Gespielin, gewinnet, die doch seines Sohnes Frau wird. Bey der Erwähnung der Verwandten wird schon auf *Criton's* Ankunft vorbereitet. Wie tief durchdachter, und doch so natürlicher Connex. Nach den attischen Gesezen mufsten sich Verwandte unterstüzen. Eine gute und nothwendige Pflicht!

V. 45. *Coacta*, nemlich *huc commigrandi.* Wie gut motivirt die Ausschweifung *a via honesta!* Was will ein so verlassenes Mädchen machen? Sind nicht Tausende so auf den Weg des Lasters gleichsam gestofsen worden? *Egregia i. q. eminenti*, ausnehmend, vortrefflich. *Forma*, Schönheit. *aetate integra* (so *Svet. Calig.* 25.) *quae in flore consistit.* D. gerade recht, nicht zu jung und nicht zu alt. Welche Versuchung mehr! *Integer aevi Ascanius. Virg. Hei vereor*, πάθος, affectvoll. *Ne quid Andria apportet mali.* Mit Recht fürchtet der scharfsichtige *Sosia* wegen der Schönheit der neuen Nachbarin für den jungen *Pamphilus. Andria*, Nahme der Weibsperson und der Comödie. *apportet i. e. filio tuo*, für

deinen Sohn (gefährlich.) *Primum haec*, fortgesezte entschuldigende Erzählung von der *Chrysis*. *Pudice*, lateinisch fast bloſs gebraucht *de feminis*. Sezten etwa die Römer das Hauptwerk der weiblichen Aufführung in Keuschheit? *Duriter*, schwere Arbeit — *refertur ad laborem; dure ad saevitiam i. e. crudeliter.* So *Donat*. *Parce*, spärlich, kärglich, wenig verdienend. *Lana ac tela victum.* zeigt, daſs sie sich doch hat ehrlich nähren wollen, Zeichen einer guten künftigen Hausfrau, und damit *Sosia* nicht argwöhne, sie sey als feile Dirne gekommen. Wollspinnen und Weben war Beschäftigung der Weiber bey mehrern alten Völkern. Der Raum erstattet die Belege nicht. *Tela, ae, ἱστὸς, quod texendum instituitur a τῆλε i. e. longe.* Gespinnst. *Virg.* 1. *georg.* 294. S. *Fab. thesaur. lana* λάχνη Wolle. *Ovid. metam.* 6. *v.* 19. *etc.* niedliche Beschreibung. *Theocr. Id.* *v.* H. *de Helena*. *Victus*, mit Fleiſs nicht *cibus*. Jenes ist nur dürftige, dieses üppigere Kost. *Quaeritans*, mit Mühe erwerbend, nicht *quaerens*, der zum Vorrath zurückleget. Bis hieher war *Chrysis* brav. *Sed postquam.* Gelegenheit, ihre Lebensart zu verschlechtern. *Amans pr. plur. amantes*, wirklich liebender, nicht *amator*, der liebelt. Wie leicht giebt sich auch ein gutes Mädchen der innigen Liebe hin!

V. 50. *Unus et idem (alii item) alter*, seltene Art zu zählen statt 3. Ein und anderer. Hier trieb sie schon *quaestum meretricium*: oder wirklich 3 Liebhaber, wie unten folgen. *Ita* folgt der Gemeinsaz: *ut ingenium — lubidinem*, Entschuldigung der Art in der Gattung, oder des Mädchens in der Fehlerhaftigkeit aller Menschen hierinne. Vortrefflich lehret uns hier *Terenz* die Kunst, alles mit dem Mantel der Liebe zu decken. *Proclive i. q. inclinatum*, dem Falle sich neigend. *Libidinem*, Lust, dem Kizel der Sinne zu folgen. *Accepit conditionem* nicht gleich wird sie *meretrix*, feiles Freudenmädchen. *Accipio, annuo, tristior tam atque invitus. Cic. ep.* 16. 11. *accipere condition. Conditionem*, die Lage, mit ihrem Leibe Gewerbe zu treiben. — *pactio, certam legem continens in se.* Nach E. also: *accep. cond. i. e. probavit, quod offerebatur ab his* (den Liebhabern.) *Deinde quaestum occipit i. e. deinde meretrix esse coepit. Qui tum illam amabant*, die zu ihr gingen, um der Liebe zu pflegen. *Perduxere — Pamphilus* ging also ungern. Wie gern entschuldigen Eltern ihre Kinder, sagen: man hat sie verleitet. Doch ist's auch oft wahr. Dagegen sagt der jüdische *Salomo*: folge den bösen Buben nicht, wenn sie dich locken!

Hier hält der Alte nicht sorgsam genug den Sohn vom bösen Umgange ab. *Ut una esset. i. q. una cibum caperet.* In diesem Sinne wird *esset* (*producitur*) lang gesprochen. *Ut sit*, wie's Jünglinge gewöhnlich machen, und ihre Genossen zu einem Gelag ziehen. Die Geschlechtswollust wird gewöhnlich von andern sinnlichen Vergnügungen begleitet, welche ehrbarer Weise für jene gesezt werden. Mit Recht wird *Terentius poetica* [illegible] genannt.

V. 55. *Egomet continuo mecum sc. volvebam, cogitabam. Mecum* recht gut, damit erhelle, daſs er nichts, auch wegen vorgegebener Hochzeit, ohne Ueberlegung gethan. *Captus est i. q. irretitus* — metaphorisch von der Jagd, verstrickt. *Certe i. q. sine dubio. Habet i. q. vulneratus est amore. Proprie de gladiatoribus*, weil die Zuschauer eher bemerken, daſs einer tödtlich getroffen ist, als er selbst. *Illorum*, nemlich *adolescentulorum, qui amabant Chrysidem. Venientes aut abeuntes*, die hin und wieder gingen. *Rogitabam f. sedulo rogabam. Puer i. q. serve*, so rufet *Horaz* seinen Bedienten, bey den Griechen *παῖς*. *Dic*, befehlend. Einem fremden Bedienten hat er nichts zu befehlen. Drum mildert er das *dic* durch das schmeichelnde *Sodes*

i. q. *si audes, si vis* — nicht von σῶος ζῆθι. *Habuit*, d. i. ist gewesen bey der *Chrysis*, oder *in tens. vener.*? *Illi*, als wollte er sagen, die du vorhin die *Andrin*, das Andrische Mädchen, nanntest. *Andriae* i. q. *peregrinae mulieri, quae a patria vocabatur.* So gerade nennen wir eine Person nach ihrem Vaterlande, die wir weiter nicht zu nennen wissen. *Teneo*, versichernd — ja, ich verstehe. *Phaedrum*, die Antwort der Bedienten nachsagend. *Dicebant*, nemlich die Diener, die gefragt worden waren.

V. 60. *Niceratum* i. e. *habuisse Chrysidem. Amabant*, waren Nebenbuhler. *Eho* i. e. ich unterbrach fragend, wie, nun, halt! *Quid Pamph.* i. e. hat *Pamph.* gethan? *Quid?* die Antwort der Bedienten: was er gethan hat? (dabey) *Symbolum dedit* i. e. *Potionem et pecuniam suam in medium conjecit.* Er hat das Seinige zur Zeche gegeben. *Mdm. Dacier: Son ecot, et soupa avec les autres.* Und die Anmerkung: *Ces repas par ecot, sont fort anciens, comme on levoit par Homere, qui les connoissoit et qui en parle dans le I. et l' XI. Liv. de l' Odissée. Salomon en parle aussi dans ses proverbes XXIII, 20. 21.* Dazu LXX: μὴ ἴσθι οἰνοπότης μηδὲ ἐκτείνε συμβολαῖς. *Al. Symbolum Aul. G. 6. 13.*

Coenavit, auch *coenatus sum praet.*, Hauptmahlzeit der Römer gegen Abend. *Gaudebam sc.* da ich dieses von meinem Sohne höre — ich glaubte was anders von ihm —. Vergnügt seyn, verbot ihm der Vater nicht, nur erlaubter Weise. *Item prosimiliter. Alio die*, der sorgsame Alte läſst's nicht mit der Nachforschung eines Tages bewenden. *Nihil quidquam. Quidquam* ist überflüssig nach *Donat:* doch glaube ich, nicht ganz — vielleicht *ejusmodi sc. rei venereae*, so wie im Deutschen: nicht so was, nichts von der Art. *Comperiebam*, aus der Antwort der Bedienten. *Enimvero* — *Epiphonem.* Es war gar nicht anders, ich muſste glauben, daſs etc. *Spectatum i. q. probatum* wie *spectandae Prolog. fin.* 1) zuschauen, 2) billigen, 3) gut heiſsen. *Cic. off.* I, *studium in officiis omnibus spectandum et ponderandum.* Für ein Muster hielt ich ihn, weil er sich auch in böser Gesellschaft gut verhielt. Daher erkennt man, daſs der Alte weiſs, daſs böse Gesellschaften gute Sitten verderben; aber er glaubt's nicht gerade bey seinem Sohne. Es geht ihm wie den groſsen Haufen — und von besondern scharfsinnigem Kopfe lässet *Terenz* den *Simo* nicht seyn — der die Gemeinsprüche nur auf Andere, nicht auf sich und seine Angehörigen anwendet.

V. 65. *Continentiae h. l.* Enthaltsamkeit — *abstinentia a Venere. Exemplum,* 1) Abschrift, Exemplar, 2) Strafexempel, *Eun.* 5, 5, 4. *Quae futura esse exempla dicunt in eum indigna.* 3) *h. l.* Muster zur Nachahmung. *Magnum,* hyperbolisch — in zierlicher Rede. *Qui sc. homo,* auch *animus!* Auf beyde schielet die Construction. Etwa: *Homo, cujus animus etc.* oder *Animus, qui etc. Conflictatur* metaphorisch von 2 sich reibenden Körpern, welcher von beyden vernichtet werde; daher Kampf, aus der physischen in die moralische Welt übergetragen. Hier, *in periculo peccandi,* ist Tugend belohnender Kampf. So hier *continentia. Ingeniis i. q. hominibus,* solchen Menschen, *maxima pars pro toto. Vellej. II.* 9. 3. *Ejusmodi i. e.* muthwilligen, wollüstigen Menschen. *Neque commovetur animus. Donat.* fraget: *utrum animus, an homo?* Ohne Zweifel, *quoad commovetur,* besser *animus,* das ist lateinisch, in Bezug auf *sciens, pro sciat,* versteht man *homo.* Solche spielende Constructionen giebt's mehr, und sie sind kräftiger, weil sie doppelseitig sind. *Donatus* hätte sich sein ἀνακόλουθον, daſs *etsi* ausgelassen sey, und seine angenommene Wortfolge ersparen können. *Posse habere,* im Stande seyn, zu behaupten. *Sens.* im Kampfe kann nur der

Selbstständige bestehen. Der *Modum i. e. regimen*, Selbstbeherrschungen, Maaſs — *Hor. Od.* 3, 9. 10. *i. q. moderatio Plaut. Poen.* 1, 2, 29. — besizt. Wer unter bösen Menschen ein guter bleibt, muſs *modum habere posse*; da gewöhnlich ein Mensch sich seinen Genossen anbildet. *Mala consortia corrumpunt bonos mores*, oder κακοῖς ὁμιλῶν κ' αὐτὸς ἐκβήσει κακός, bleibt doch in den meisten Fällen wahr. Selbst der christl. *Paulus* bestätiget das, 1. Cor. XV, 33: Φθείρουσιν ἤθη χρηστὰ ὁμιλίαι κακαί. *Ed. celeb. Griesbach. Sua*, emphatisch, sein eigenes Leben regieret man schwerer, als das der andern Leute. *Cum*, Theilungspartikel, bezieht sich auf *tum*. Ein solcher Sohn gefiel natürlicher Weise 1) nur dem Vater, und 2) andern Leuten. *Uno ore*, einhellig, wörtlich unser: mit einem Munde. *Phorm.* 4, 3, 20. *Cic. ad. fam.* 9, 14 *etc.* gr. ἐξ ἑνὸς στόματος. *Dicere*, so auch *laudare*, *infinitiv. historicus pro dicebant.*

V. 70. *Bona i. q. mihi bene precabantur, gratulabantur.* εὐφημεῖν, glücklich preisen. *Fortunas meas*, *pluralis* der Stärke, preisen mich ganz glücklich. *pr. laudare alic. condition. G.* besser *Fabrini*: *la mia fortuna, la mia felicita.* Das gröſste Glück, einen wohlgerathenen Sohn

zu haben. *Fortunatus qui illum eduxit sibi* Plaut. *Tali* i. q. *tam probo*. *Ingenio*, das sich selbst zu leiten verstehet. *Quid verbis opus est?* Uebergang — *summa summarum*. *Hac fama*. *Haec* bey Einigen hat wenig Autorität. *Fama* sc. *bona de filio etc*. *Impulsus* i. q. *commotus*. *Ultro non sponte, sed insuper*. *W*. Von Niemanden angesprochen. Der Beweggrund blos *fama etc*. lobenswerthe Bewerbung für seine Tochter. *Suam*, emphatisch, aber pleonastisch; denn der lateinische Sinn fühlet den Verhältnifsbegriff schon im Subjecto des Verbums. *Unicam* affectvoll. Doch konnte er *plures filios* haben. Das Anlockendeste der Partie liegt in *dote summa*. *Alii; 10 talenta dabat* — woher weifs man aber das? „Die Aussteuer der Braut war bey den Athenern nicht nur üblich, sondern nothwendig, wenn sie noch so gering war, und der Mann stellte unter Zeugen über die Mitgift einen Empfangschein aus.“ *Eschenburg*. Dafs *Chremes* seine Tochter anbietet, stöfst blos gegen unsere Sitten; bey den Griechen kamen blos die Väter wegen der Verheyrathung mit einander überein. So noch bey vielen Völkern. *Uxorem*, *praedicats accusativ*. *Placuit* i. e. des *Chremes* Tochter; oder überhaupt der Antrag — Mit allem Nachdrucke auszusprechen. Was aber

Donat. will mit seinem: *ut quamvis ultro objiceretur tamen statim placeret?* Diess mögte seyn nach unserer, aber nicht nach griechischer Sitte.

V. 75. *Despondi* gehet auf den Vater des Bräutigams, *spondi* auf den Vater der Braut. *Phorm. V*, 9, 32. *Varro L. L.* 5, 7. *Dies*, um die Hochzeit recht zu bestimmen. *Dictus i. q. praefinitus. Caes. B. g.* 1, 42. *dies colloquio dictus etc. Quid obstat i. q. quae est caussa, cur non, quo minus. Verae opp. simulatae nuptiae. Fere i. e. paucis post diebus. Haec sc.* die Sponsalien der Väter. *Vicina haec v.* 43. ἀνάμνησις. *O factum bene.* Nicht unschickliche Freude. Man denke an *v.* 46. Es ist ja kein tragischer Tod, der der Zweck, sondern, der in der Commödie nur ein natürliches Mittel ist. *Metui a Chryside*, ἀρχαϊσμὸς *pro Chrysidem.* Auch *Pamphilus* konnte in ihr Liebesnez gerathen. *Beasti i. q. liberasti me*, von aller Bekümmerniss, du Tod! Feiner comischer Anstrich. *Ibi*, nach dem Tode der *Chrysis.*

V. 80. *Cum illis*, den 3 Rivalen, wie oben. *Frequens*, mehr als *adesse*, nehmlich sich zu schaffen machen. *Funus i. q. pompa exequiarum. Cic. Attic.* 16, 1.

Curare i. e. *lota et uncta cadavv. — sepelire Suet. Ner.* 49. *W. Tristis*, latine das äuſsere Ansehen des Schmerzens. *Collacrumabat.* — Nicht hauptweinender, sondern seine Thränen mit andern vermischend (Beyleid). Es war ja *Chrysis*, nur die Gespielin der *Glycerion. Id sc.* Traurigkeit. *Placuit*, als Zeichen eines feinfühlenden Herzens. *Sic*, drückt die Gebehrde des Denkenden aus. *Parvae etc. argumentum a minori ad majus*: Kettet ihn eine Gastgesellschaft, v. 61, schon so an, wie vielmehr ein gröſserer Umgang. *Familiariter* i. e. *graviter, ac si fuisset sibi familiaris. Cic. pr. Rab.* 3. *Familiaris funeris excusatio. Fert*, sens. *malo*, beharrlich, schmerzlich. *Quid sc. facturus. Amasset sc. Chrysidem*, wie jene 3.

V. 85. *Mihi hic patri* — jedes mit Nachdruck. *Hic* — wie fein! er muſs den lieben Sohn noch einmal bezeichnen. Die Steigerung ist: War er so gerührt bey der Freundin — was wird er bey der Geliebten — was bey dem Vater — was bey einem Vater, wie ich, thun, nemlich bey dem Tode etc. — *Haec, sc. quod erat tristis*: *Humani* i. q. *quod hominibus accidit.* Sehr passend *Justin. XI.* 12: *Exsequias benigne prosecutum, idque non eum amoris sed humanitatis caussa fecisse. Ernesti*

Cic. clav. ad hoc verb. Auch das Terentian. *nihil humani a me alienum etc. Heaut.* 1, 1, 25. *Ingenii i. q. animi.* Gesinnung. *Mansveta i. e.* gegen Freunde (πρᾶος) zahm *opp.* dem *ferus Cic. de inv.* 1, 2, 2. *Officia*, Liebespflichten. Moralisch zu nehmen. — *Quid, s. v.* 71, fühlt selbst seine Weitschweifigkeit. *Egomet, Comprobatio a persona. Funus i. e. deducendum — a funalibus dictum i. e. untis vel cuneis candelabrorum, quibus, delibuti funes, et etc. in genu cerei fomites infiguntur. Don. Ejus caussa i. e. mansuetudinis et humanitatis. Prodeo*, ich folge der Leiche. *Nihil*, spannt die Erwartung. *Etiam i. q. adhuc. Mali*, unter jenem Scheine des *humani ingenii etc.* verborgenes. *Hem!* schreckvoll ahnend.

V. 90. *Effertur* — wieder einsezend (Wiederholung, um *Sosia's* Affect vorzubereiten und zu mildern.) ἐκφέρεσθαι, hinaustragen *ad sepulcrum.* Die ἐκφορὰ bey den Griechen, d. i. Begräbniſs. *Imus i. q. sequimur cadaver.* Wider Hrn. *Fikenscher* wirkliches gehen; denn v. 100 wird nur vom umständlichen Alten der Faden wieder aufgefasset. Mit *effertur. sc. e domo — Imus*, wird die ganze Leichenhandlung begriffen. *Interea i. e. inter eundum. Inter mulieres.* Auſser den Verwandten die gewöhnlichen Klageweiber. *Theocrit.*

Id. XV. 134. λύσασαι δὲ κόμαν etc. mit fliegenden Haaren, sich an die Brust schlagend, unter Trauergesängen (*naeniae.*) *Aelian. V. h.* 6. 1. *Aderant* i. e. um die Leiche. *Forte*, zufällig — eine neue Person *sc. Glycer. Unam i. e. quandam* — wie *unusquisque. Adolescentulam*, gerade im rechten Alter. *Forma*, Schönheit des Körpers — v. 45. *Bona* läſst vortrefflich der Dichter den schlauen, schmeichelnden und der langen Erzählung ungeduldigen *Sosia* sagen. Mehrmals hat er ihn in der Rede unterbrochen. So auch hier. Nicht sagt es, wie *Bentley* will, noch *Simo. Sosia* also; ohne Zweifel schön. Auch weil er eine *meretrix* vermuthet, die in der Regel nicht häſslich seyn kann. Jugendalter und Schönheit sind 2 unverdienstliche Tugenden. Dieſs fühlet der Alte. Nun kömmt er auf eine verdienstliche, nehmlich: *Vultus* i. *e.* Mienen, Ausdruck des Gemüthes. So wird *Pamphilus* Wahl entschuldiget, und die Einwilligung des Vaters vorbereitet. *Modesto moderato* (moralisch) *venusto* i. q. *formoso* (ästhetisch) von *Venus Quinctilian inst. orat. VI*, 3. *Adeo*, 2mal, wegen Fülle des Lobes. *Ut nihil supra*, ἔλλειψις, *Terent. sc. posset dici.* Fast hat sich der Alte selbst in sie verliebt. *Lamentari*, laut

klagen, ὀδύρεσθαι. *Praeter ceteras* i. q. *plus quam ceterae.*

V 95. *Honesta* geht auf Schönheit und Character. Lezteres bey *Cicero.* So sieht (*Curt.* 8. 4.) *Alexander* die *Roxane* unter allen Mädchen (Hofdamen) hervorstechen — *eximia corporis specie et decore habitus in barbaris rara.* *Liberali, ad vultum,* freyen edelmüthigen Blick, nicht wie eine *meretrix* oder *serva.* *Pedissequas* (*pedes — sequi*) Nachtreterinnen, Zofen. *Percussit* sc. *suspicio* — a πλήσσω *Math.* 7, 28. ἐξεπλήσσοντο οἱ ὄχλοι. *Tusc. Cic.* V, II. *quodcunque nostr. animos probabilitate percussit.* *Epist.* 9, 25. *et ad Attic.* IV, 8. *Illico* i. q. *hoc audito* — von Ort gebraucht und der Zeit, daher auch *statim* αὐτίκα (auf der Stelle, von Stund an) *Festus.* Sogleich pochte mir das Herz. *At at,* schreckvolle Verwunderung. Jezt erhält er den Schlüssel zu seinen sorgsamen Ahndungen. *Phorm.* IV. 2. 10. heisst es: merk auf! *Hoc illud,* δεικτικῶς, die gehabte Ahndung trifft ein. *Hinc illae lacrimae!* ist bekannte Sentenz unter uns worden. Daher, weil er *Glycerium* liebet, seine Thränen um die *Chrysis.* Daher erkläret er sich nun alles vorhergehende, die Besuchung des Hauses der *Chrysis* u. s. w. Andere lesen *Haec*

pro has se lacrimae. *Misericordia*, einiges Mitleid — aufs vorige, nemlich *Chrysis* Tod? oder das folgende, das v. 106. *mulierem amplectitur?* Mehr auf lezteres — es war hier thätiges Mitleid.

V. 100. *Quam timeo.* Wie vortrefflich der junge *Sosia* gezeichnet, der immer zum Ende eilet. Wie fürchte ich, *Quorsum evadas*, wo es mit deiner Erzählung hinaus wolle. *narratio tua evadat*, 2 Person für 3te, wie v. 68. Aufmunternd die Zuhörer. Welche vortreffliche *stimuli*, Stachel, den Dialog nicht ermatten zu lassen. *Simo* könnte ihn ermatten machen, aber *Sosia* reizet ihn immer. Möge der Leser andere schöne Stellen selbst bemerken, die die in der Einleitung aufgestellten Grundsäze belegen! Der Commentator dürfte ja sonst nicht aufhören zu winken. Von *Funus interim etc.* bis *periclo* ἀσύνδετον, ohne *et* — gedrängte Kürze im Affect. *Procedit.* Nach der Digression von dem schönen Mädchen, fasst *Simo* den Faden von v. 90. wieder auf. *Sequimur*, *Donatus* berühret sehr fein die Nebenbedeutung, *tanquam nos ipsi post ipsam morituri.* *Sepulcrum a sepeliendo.* *Tacit. ann. II.* 73. *Corpus antequam cremaretur, nudatum in foro Antiochensium; qui locus sepulturae destinabatur.* *Flor.* 3. 21. Bey den Grie-

chen wurden die Körper verbrannt, ihre Asche gesammelt und an einem bestimmten Ort in den Grabmählern in einer Urne beygesezt. *In ignem imposita est* — auf den Scheiterhaufen, wer? Zartgefühl — man nennt den Todten nicht gern — oben *funus*, wie bey uns: die Leiche. *Fletur*, richtig *impersonaliter i. e. ab omnibus*. Wer weinet nicht bey einer solchen Gelegenheit? Wenigstens die Weibspersonen alle. *Soror*, nemlich die vermeinete. Erweiterung der Rede, *auxesis*, für *Glycerium*. *Imprudentius*, die Gefahr nicht überlegend. Noch jezt wirft die Liebe die Indianerinnen auf den Scheiterhaufen ihrer Geliebten. *Periclo sc. vitae. Exanimatus i. q. consternatus*, wegen *Glycerium*. *Ibi*, in dem Augenblicke, wo sie sich in die Flamme stürzen will.

V. 105. *Bene dissimulatum* geht auf seine Geschicklichkeit wie, *celatum* auf den Erfolg, daſs er sie verheimlichet hat. *Indicat*, weniger sagend, als *ostendit*. Der Affect raubet die Besonnenheit. Da decket der Mensch sein Innerstes auf. *Donatus* detaillirt das Affect-Gemählde: *non accedit, sed accurrit, non vestem aut manus, sed mediam mulierem, non tenet, sed complectitur. Mea Glycerium* — in der Herzenssprache der Liebe. Vertraulich

ihren Namen nennend, verräth er sich noch mehr. Ihre blosse Errettung konnte noch Menschenliebe heissen. *Quid agis* — ganz richtig in solcher Lage der Ausdruck. *Cur te is perditum* i. q. *vis te perdere.* *Ire* i. q. in Bereitschaft seyn, etwas zu thun, *cum supino.* So das Französische *aller;* so das Engländ. *I am going to* etc. *Tum,* jezt kömmt die Reihe ans Mädchen, sich zu verrathen. *Cerneres,* wirkliches Zeichen, nicht mehr anzeigen (*indicare.*) *Consuetum,* lange gepflogen, nicht jezt erst entstanden. Dieses zeiget das *familiariter,* construiret mit *se rejecit,* v. 84. *Flens,* Schluchzend sich auf ihn lehnend, den treuen Geliebten. Hat sich *Pamph.* nicht verrathen, so verräth ihn jezt *Glycerium. Quid ais!* verwundernd.

V. 110. *Redeo,* hört man, was der Vater that. *Inde,* vom Begräbnisplaze. *Iratus,* zornig (ganz im Character des *Simo*), da ich das gesehen. *Aegre ferens,* es war mir gar nicht recht, dass so wider Erwarten etc. *Nec satis ad objurgandum caussae sc. erat.* Nicht genug Grund habe ich, ihn auszuschelten. *Diceret sc. enim.* Er wird den Spiess umkehren, und selbst beleidiget thun, wozu ich Recht zu haben glaube. Die Sache wird sich auf den Gegentheil wenden

(μετάθεσις αὐτῆς) *Feci etc. Commerui etc. peccavi*, αὔξησις, *a major. ad. min.* in sinkender Ordnung, so daſs jedes folgende Wort immer weniger saget. In dem Gefühl der Schuldlosigkeit lässet der Alte, der ohnehin die Ausdrücke nicht sparet, dem Sohne die Worte immer mildern. *Facere*, von auffallender That, *facinus*. *Commerui i. e.* mit Schuld, *pecca. etc.* mit kleinern Versehen. *Quae*, sehr geschickt das Pronomen, denn auſser der Gefahr, will er sie wieder nicht kennen — weil er auch seine Entschuldigung, so wie das *servari*, von der Pflicht der allgemeinen Menschenliebe hernimmt. *Prohib.* u. *servav.* immer noch wortreiche Rede des *Simo*, die er dem *Pamph.* in den Mund leget. *Honesta oratio est* — die Rede würde einen wohlgesinnten Menschen verrathen. Die Begriffe von *honestum* — *officium* (moraliech) lernet man allein bey *Cicero* am besten, besonders *de offic.* Was wir in unserer Moralphilosophie den höchsten Zweck unsers vernünftigen Bestrebens nennen; wenn wir sagen Tugend; da braucht er das Wort *honestum*; denn *virtus* hieſs noch zu seiner Zeit eine äuſsere oder innere gute Eigenschaft.

V. 115. *Recte putas*, billigend, zustimmend. *Nam etc.* bis *tulit. i. e.*

Vordersaz, und *Quid bis malum* i. e. Nachsaz des Schlussbeweises *a contrario.* Der Bravhandelnde sollte gescholten werden, was soll man mit dem thun, der schlecht handelt? *argumentum a contrario.* Der Saz des Widerspruchs, die stärkste Beweisart. *Damnum* gehet auf die Sache, *malum* auf den Menschen selbst. Eben so *Phaedr. Fab. V, 3. quid facies tibi. r.!* ἂν ποιήσοις ἐκείνῳ, ὅς ἄρα δεδωκώς ᾖ ζημίαν, ᾗ κακόν. M. *Venit Chremes,* Erweiterung der Beweis führenden Rede, von Zeugen hergenommen. Nicht bey mir allein, auch bey andern Leuten hatte diese Affaire Sensation gemacht. Schon *Chrem.* etc. *Postridie,* nach der Leiche, und als ich die Entdeckung mit *Pamph.* gemacht hatte. *Clamitans,* ausser sich vor Unruhe — lautere Rede bringt der Affect mit sich, und denke man sich das Interesse des Schwiegervaters dabey. *Facinus indignum* i. e. erschreckliche That für *Pamphilus.* Das Object der That ist nicht das Mädchen *servasse,* sondern *pro uxore hab. etc. Facinus,* lateinisch, jede auffallende That, meist schlecht. *Cicero* sagt aber auch *praeclarum facin. Comperisse sc. se,* enthält den Grund, warum *Chremes* jezt seine Tochter verweigert. Eine väterliche Vorsicht! *Pro uxore sc. loco uxoris.* Richtiger Grund (wenn er wahr war.) Nicht-

amare allein, sondern *pro uxore habere*, rechnet er ihm zur Schuld an, und das musste er als Schwiegervater. *Pamphilum* — nachdrücklich. *Hanc*, er mag sie unwillig nicht nennen, nemlich *Glycerium*. *Peregrinam*. So wird eine *meretrix* genennet. Hier bemerket *Mad. Dacier* sehr gut: *les Grecs et Latins disoient une Etrangère pour un Courtisane; et je crois, qu'ils avoient pris cela des Orientaux; car on trouve Etrangère en ce sens-la dans les livres du Vieux Testament.* Wer nicht zur Nation gehörte, war weniger geachtet, als der *Nationale*. So bey dem Griechen οἱ βαρβαροὶ, bey den Hebräern גּוֹיִם. *Mosis* Gesez will die Fremden nicht verachtet wissen, aber nachher that es sein Volk. Daher war den Nichtnationalen alles Böse zugetrauet. *Jahn's* bibl. *Archaeolog* 1r Thl. 2r. Bd. Hurerey wurde zu Moses Zeit als Verehrung der Götter getrieben. *Herodot. I*, 182 — 192. *Strabo*. S. 378. Die, so fremden Göttern dienten, hiessen קְדֵשִׁים und קְדֵשׁוֹת i. e. Abgesonderte fur die Gözen, diese konnten keine Juden, mussten also Fremde seyn. In dies. *Sens. vener.* d. Worte: זָרָה und אִשָּׁה נָכְרִיָּה *prov.* 2, 16. *Deut.* 23, 2. soll kein מַמְזֵר *spurius*, LXX: ὁ ἐκ πόρνης, nach der Etymologie, einer

aus fremdem Geschlechte in Jehova's Tempel kommen, denn diess nemliche Wort gaben die Alexandrinischen Dollmetscher *Zachar.* 9, 6. durch ἀλλογενεῖς. So hier das Mädchen, ξένη ου πολίτης, und darum immer etwas verdächtig. Den Engländern ihr *french dog* ist auch kein Compliment für die Fremden, besonders Franzosen. Man suche nur nicht alles bey den Alten allein. Vieles ist noch *comme chez nous.* *Sedulo* — aus allen Kräften.

V. 120. *Negare i. q. negabam. Ego illud,* der Vater im Affect. *Factum sc. Pamph. pro ux. hab. etc. Instat i. q. urget* — ἀρχαϊσμὸς pr. *instat dicere, factum esse.* sich nicht abbringen lassen von seiner Behauptung. *Ille sc. Chremes. Denique i. e.* nach langem Wortwechsel. *Ita tum discendo ab illo i. q. a tali, qui etc.* Und mit dieser festen Behauptung etc. verlässet er mich. *Ita,* in dieser Gemüthsstimmung. *Non tu ibi gnatum* ἔλλειψις *sc. objurgasti* — oder ἀποσιώπησις, weil dieses harte Wort der Sclave sehr artig verschweiget. *Ibi,* auf die Versicherung des *Chremes* etc. sein Wort zurück zu nehmen. *Ne haec quidem* S. §. III. *sc. h. l.* dass *Chremes* nun die Tochter abschlägt, als Folge davon, dass *Pamph.* die *Glycer. pro ux. hab. Objurgandum*

i. q. *incusandum.* *Vehemens* sezt wenigstens einige Ursache voraus, und mehr als v. 111. *Qui i. q. quomodo, non fuit satis caussae.* *Cedo i. q. dic, adv. hortandi.* *Tute* (*Al.* ohne *ipse*) *sc. diceret*, führet den Sohn redend ein mit nachahmender Entschuldigung. *Mimesis.* Wie bedächtlich *Simo!* er denkt sich die Einwürfe des *Pamph.* ehe er sie wirklich höret. *His rebus*, sehr artig, *in genere*, statt diesen Liebeshändeln. oder *vitae liberiori. v.* 25.

V. 125. *Praescripsisti i. q. praecepisti.* Hast ja selbst meinem Hange Freyheit gelassen. Wie bedenklich *Simo!* macht sich Vorwürfe wegen dem, was er gethan hat, hinterher. Vielleicht fühlt er, dass er die Zügel zu locker gelassen. *Cic. de off.* I, 34 *Ineunt. aetatis inscitia senum regenda prudentia est.* *Prope adest i. e. tempus nuptiarum.* *Quum i. e. quo tempore, ubi.* *Alieno i. q. alterius* — wessen *patris?* der die Hochzeit haben will, oder *pater uxoris ducendae?* *More, ingenio, arbitrio.* *Sine, permitte*, dass ich nach meiner Weise lebe. *Non tuo hoc fiet modo Plaut.* *Interea i. e. antequam ducam uxorem.* *Igitur i. e.* weil doch alles das keine gerechte Ursachen sind zu einem Verhalte. *Objur-*

gandi — wie schön! Jest spricht der Sclave aus, was er v. 122. verschwieg, weil er hier sagen kann, daſs *Pamph.* ihm vorwurfsfrey schiene. *Relictus* i. q. *occasio, qua cupias objurg. fil. Si propter* — es folgt der Anschlag des Alten. v. 22 - 23. *Amorem ſc. meretricium. Animadvertenda, punienda.* der Ungehorsam ist *vera cauſſa objurgandi, ſi nolit etc. Liv.* 24. 44. *Animadvertere primum lictorem juſſit ſc. filius Consul,* der seinen Vater strafen muſs. *Ab illo,* nicht nach Hrn. *Schmieder* mit *animadvertenda* construiret; denn es ist unlateinisch, weil *ab* nicht *ſubjective* und nicht *objective* mit *animadvertere* construirt wird. *In aliquem,* und *peccata animadvertere* sagt *Cicero.* besser *ſc. profecta. Injuria ſc. inobedientia.*

V. 130. *Id,* bekannte Kürze des *Terenz* für *propter id. Do operam* i. q. *hoc unum ago. Falsas, simulatas. Nunc,* Eröffnung seines Anschlags. *Consil. cognoſces etc. Vera,* schön — ἀντίθετον von *falſas. Simul,* andere Seite des Planes, nemlich mit *Davus* fertig zu werden. *Consilii,* d. i. die Hochzeit zu hintertreiben. *Conſumat ſc. conſilio Liv.* 10. *Dec.* 1. *fruſtra operam inſumtam. Conſumere* i. q. *impendere. Cic. Epiſt.* 5, 14. *Manibus pedibusque proverbialiter,* aus allen Kräf-

ten. *Homer*: χερσίντε ποσίντε. Deutsch: mit Händ' und Füſsen sich sträuben. *Obnixe* — mit aller Anstämmung. *Incommodet* — Sinn: nicht meinem Sohn zu Liebe arbeitet *Davus* mir entgegen, sondern um mir zu schaden, i. e. meinen Plan mit der Hochzeit zu vereiteln. So deutet *Simo* auf einen schlechten Zug des *Davus*. *Incommodare opp. commod.* Cic. *ad Div.* 13, 35. *Facturum sc. esse*, Kürze des Conversations-Ausdruckes. *Obsequi*, zu Gefallen leben *alicui*. *Quapropter*, verwundernd. Der aufrichtige *Sosia* ahnet keinen Betrug. *mens* und *animus* werden nur gekünstelt unterschieden. Soll es heiſsen denken und wollen, so saget der Lateiner *ingenium et animus*. *Animus* i. q. Geist. *Cic. p. Arch.* II. *si nihil animus praesentiret in posterum*. *Mens*, in der Bedeutung häufig, i. q. Absicht, beydes macht ein Sprüchwort: der ganze Mensch taugt nichts. Sein Dichten und Trachten ist böse, δόλιαι ψυχαί, δόλιαι φρένες *Aristophan*. *Quem sc. Davum*. *Sensero sc.* daſs er etwas ausführen wolle — nachdrücklich mit drohender Miene ausgesprochen *Aposiopese* — soll noch folgen etwa: da will ich's ihm a[illegible]treichen. Gerade wie wir aufgebracht die Drohung nur merken lassen, nicht aussprechen. *Sed* (*praeteritio*) will's nicht berühren, *Verbis* — Worte

in Drohungen verschwenden, wäre unnüz. *Sin eveniat*, von glücklichen Ereignissen; anders, *accidit*. *Volo* i. q. *opto*, In *Pamph. ut nihil sit morae*, dass P. dem Heyrathsplan von seiner Seite kein Hinderniss in den Weg seze. *Restat*, der lezte Theil meines Plans.

V. 140. *Exorandus sc.* dass er den Zorn fahren lasse, und meinem Sohn seine Tochter gebe. *Exorare*, verbitten, i. q. *impetrare* begreiffet, ausser *orare* die Erreichung der Bitte. Ich muss ihn durch Bitten dahin zu bringen suchen, dass er etc. *Confore h. e. perfici, ut exoretur. Bon. sens.* ἔσεσθαι — *de bonis extis*. *Nunc*, Neigung zum Schluss, den *libertus* annehmend. *Tuum est*, sonst ohne *officium h. l.* aber emphatisch, und auf den Sclaven passend. Aus Höflichkeit läst es vielleicht sonst der Lateiner weg. Das fordere ich von dir. *Bene i. q. prudenter*. *Adsimules* deutet *Donat*. vielleicht allzu subtil auf v. 18. *quin tu uno verbo* — das einzige Wort, was *Sosia* wissen wollte. So streng meint's ja aber *Sosia* nicht, sondern er meinet: „mache es nur kurz," weil der Alte so weitschweifig ist. Thue, als wenn ich auf die Hochzeit bestünde. *Perterrefacias* i. e. durch Drohungen von meiner Seite. *observes* — beobachtest.

Quid consilii captet — *formula latina Virg. ecl. I, 53. II, 8.* *Frigora captant.* *Sat est. Virg. ecl.* 3. am Ende: *sat prata biberunt.* Schliessung des Gespräches. *Curabo*, nemlich die Speisen zu bereiten als Koch v. 3. *ut curentur etc.* *Intro*, ins Haus, v. 1, die Scene war vor dem Hause. *I prae* συναιρέσει *pro praei.*

ACT. I. SCEN. II.

Durch die *Protasis* hat *Terenz* den Inhalt dieses Stückes angegeben; jezt führet er die Personen ein, unter welche die ganze Handlung vertheilet wird. Diese Scene enthält die 2 Hauptrollen, die dem Stücke die Dehnung geben. *Simo* will den *Davus* ausforschen, und ihm weiss machen, dass es mit der vorgegebenen Hochzeit seines Sohnes Ernst sey. *Davus*, schlau genug, stellt sich, als verstehe er die Meinung des Alten. Indess sucht er doch ängstlich allerley Auswege, um die Hochzeit zu hintertreiben. *Sosia* hat sich als Person, die die *Protasis* machte, zurückgezogen; dagegen tritt nun *Davus* mit *Simo* auf, und beyden ihre Anschläge machen die Hauptrollen im ganzen Stücke. So nach *J. Stigelius.* Man merke sich noch

einmal beyden ihr Ziel. *Simo* hat die unverrückte Absicht, seinen Sohn von *Glycerium* abzubringen, und mit *Philumena* zu verheyrathen. Die (Form) Einkleidung dieser Absicht ist, (vor der Hand) die Hochzeit vorzugeben, um zu sehen, wie sich *Pamphilus* und *Davus* dabey benehmen. *Davus* hat zum Ziel, die Verheyrathung des *Pamphilus* schlechterdings zu hintertreiben. Dieses sucht er nicht auf einen, sondern auf mehrern Wegen, die ihn sein gewandter Geist nach den Umständen sogleich finden lässet, zu erreichen. Die Mittel des Alten sind nun, dem *Davus* seine wahre Absicht durchaus zu verstecken, durch ihn aber doch seinen Sohn auf eine andere Lebensart zu bringen. Wie er aber merkt, daſs *Davus* ihn foppen will, so versuchet er harte Drohungen. Von Seiten des *Davus* bemerket man in dieser Scene seine Schlauheit und Bosheit. Schlauheit, daſs er das gelinde Verfahren seines Herrn dahin auslege, als wolle er seine Diener wegen der (vorhabenden) Verheyrathung seines Sohnes nur sicher machen und gleichsam übertölpeln, damit, ehe sie etwas ahneten, die Hochzeit zu stande käme. Seine Bosheit ergibt sich daraus, daſs er die Gewalt und die Anmahnungen und Drohungen seines Herrn sich nicht rühren lässet, und

ihn öffentlich zum Spott hat. Keine Kunstgriffe lässet *Davus* unversucht, seine Absicht zu erreichen, bis er endlich an dem Herrn selbst merket, dass es wirklich mit der Hochzeit Ernst sey. Nun ist er seiner Sicherheit wegen nicht wenig besorgt. Die Klugheit und Schlauheit in Auffindung der wahren Gesinnung des *Davus* (*Sagacitas*) ist bey *Sima* auch nicht zu verkennen. Er bringet durch wahrscheinliche Vermuthungen heraus, dass es weder dem *Davus* noch dem *Pamph.* mit der äusserlich zugegebenen Hochzeit wahrer Ernst sey, weil er merket, dass sie gegen ihn unter einer Decke spielen.

Non dubium — audivit — (an die Zuschauer). *Non dubium i. q. certum est.* Beweis von der Folge hergenommen. Von *Pamphilus* ist er gewiss, dass etc., aber nur nicht von *Davus*, der auf ihn wirket. Nicht blos unsere Handlungen, sondern auch die Handlungen der Unsrigen enthalten den Schlüssel oft zu unsern Gesinnungen. *Uxorem sc. ducere. Ita*, bestätigend. *Modo*, ehe ich noch mit *Sosia* über die Sache gesprochen, und so *Sensi*, bin ich dahinter gekommen; also ausser dem Theater muss das gedacht werden. *Timere i. q. sollicitum esse. Audivit i. q.* von mir, ehe ich dem *Sosia* etc. bis

hieher, wo auch mehrere *edit.* die erste Scene schliessen, machet *Md. Dacier* eine eigene Scene; aber ohne hinlänglichen äussern und innern Grund. Fast alle gute Ausgaben nehmen diess als den Anfang der 2ten Scene, und nach der Weise des *Terenz* fällt die Unterbrechung des *Davus* recht schön in die Scene hinein. Worzu soll der Monolog des *Simo* eine eigene Scene ausmachen? Geschiehet es von unsern Schauspielern, so mögen sie sehen, mit wie vielem Rechte. *Mirabar,* spricht *Dav.* mit sich selbst, durch bedenkliche Mienen ausdrückend an die Zuschauer — *pr. mirarer* gar oft *indicativ. pr. conjunctiv. Potueram* für *potuissem. Hoc sc. Pamphili,* Fehltritt mit *Glycer. Sie* liegt in der Gebehrde (*impune*) *Abiret,* wie unser: so wegkäme. *formula aleg. comminantium vindictam etc. G. Lactant. de mort. persec.* 30. *Quia semel abiit impune. Semper lenitas* — wollen Einige als eins, *per* ὑφ᾽ ἓν, lesen, nach dem *graecismus adverbium* und *nomen* zusammen, z. E. ὁ νῦν καιρὸς. *Guyet* und *W.* ziehen *semper* auf *verebar.* Die Zweybrücker verweisen auf *Scen.* 5, *v.* 27, das aber für beyde Meynungen nichts entscheidet. Mir scheint der latinisirte *graecismus* gar zu stark, zumal man fast keine Beyspiele und noch einen Ausweg hat.

V. 5 *Quorsum evaderet* — wo es hinauswolle. *Qui sc. senex. Andierat.* Man sage sonst, nicht statt *audiverat.* Wer will denn, außer ein grammatischer Pedant, dieses zur Regel und jenes zur Ausnahme machen? *sc. ex Chremete: Uxorem,* nemlich des *Chrem.* Tochter. *Verbum i. q. ne verbum quidem.* Sonst *verba facere. Nep. Alcibiad.* 6. und bey *Cicer. plur. loc.* feyerlich reden. *Neque aegre tulit,* bey der größten Veranlassung zum Unwillen, war er doch sanft. Dieſs bewiese etwas für *Semper* — *lenitas. Aegre ferre,* übel nehmen; unwillig werden. Hinter dieser Stille seines sonst jähzornigen Herrns wittert der schlaue *Davus* Sturm oder Plan, also scheinet sie ihm verstellet. Von *At nunc faciet etc.* bis *Astute,* scheint mir doch *Davus* reden zu müssen, 1) weil *faciet* sich auf das obige *verbum fecit sc. verba irascendo* gut beziehet. Der Sinn: Er hat uns Sclaven noch nichts merken lassen; aber leider! wird er es auch thun, und zwar zu deinem (des *Davi*) Schaden — *magno malo i. e. truderis in pristinum* — dieses saget er ziemlich kleinlaut; 2) der lange Monolog des *Davus* wird endlich dem *Simo* — ob ihn gleich dieser schon gesehen hat, v. 3 — doch allzu keck, daſs er ihn heftig unterbricht. v. 12. *Carnufex quae*

etc. *Id*, neml. was folget, *nos etc.* *Opinanter sc.* dass *Pamph.* des *Chr.* Tochter heyrathen werde. *Duci i. q. decipi, subduci, graec.* ὑπάγειν, deutsch — anführen? *Falso i. q. conficto.* *Gaudio sc.* über die nicht Zustandekommung der Hochzeit.

V. 10. *Sperantes*, als sey wegen der Hochzeit nichts zu befürchten. *metu sc.* wegen der Hochzeit. *Interea* — in dieser Hoffnung. *Oscitantes ab os et cieo i. q. aperio* — gähnen, schlaftrunken seyn, sicher, mit *opprimi*, unbesorgt überfallen, überrascht werden. *Cogitandi i. q. fingendi*, ein Mittel zu ersinnen, *ad dist. etc. nuptias sc. futuras.* *Astute* — (mit hämischen Kopfnicken begleitet.) *Carnufex*, bey Sclaven gewöhnliches Schimpfwort, das *Simo* zornig ausstöfset. Der Verrichtung nach unserm: Peiniger, Henker gleich, wie *Cic. Phil.* 2, 3. *Suet. Tiber.* 53. *Donat.* etymologisirt das Wort von *carnem — facere.* *Caro*, spricht er, *dicitur eo, quod careat anima. Et caro proprie mortuorum. Unde carnifices, quod carnes i. e. cadavera ex homine faciant. Caro i. q.* σάρξ *apud Graecos etc.* Schurke. *loquitur*, 3te Person für die 2te, weil *Simo* sich stellt, als habe er den *Davus* nicht bemerket. *Providorum*

(Zu den Zuschauern.) Einige *Mnspt.* und *codd.* *praevideram.* Entscheidet die äussere Critik hier nicht, so fällt die Wahl der innern Critik schwer. Man erwarte jezt nicht die Entwickelung. *Dave* — zurückrufend. *Ehodum.* das *dum* macht den Ruf sanfter, nicht blos *pleonasmus.* (1, 1, 2.) *Ad me sc. veni.* *Quid ais* — was meynest du? *Qua de re* — was sollte ich denn meynen — ich weiſs noch nicht, worüber? *Quid hic vult.* In des Sclaven Ton, was will denn der? *Rogas,* aufgebracht fragend. *sens.* du Erzgaudieb kannst noch fragen?

V. 15. *Meum.* — *amare.* Wie fein! stellt sich wie der Dumme, was er doch *Sc. I. v.* 127 dem *Pamph.* leicht vergebend hingehen lässet. Unser: auf den Busch schlagen. *Id pop. c. sc.* spöttisch verneinend, vom Alten weggekehrt, an die Zuschauer. Ei ja! schon eine wichtige Sache fürs Publicum. *scilicet adverb. concedendi per ironiam. popul.* weg. *rumor Virg. Aen. IV.* 379. *Scilicet is superis labor est.* *Hoccine agis pr. audisne.* Bey dem Ohre zupfend. *Formul. jubendi aliqu. esse attent. G.* — *e sacr.* ὅ *ἄγε teste Plutarch. W.* *Istuc sc. ago, audio.* *Vero,* verächtlich. Sinn: ich werde ja. *Sed.* Gründe, warum er wegen der Liebschaft

seines Sohnes fraget. Der erste von der Pflicht d. Vaters hergenommen. *Ea i. e.* die Vergehungen. *Inique*, unbillig, *morosi. Antehac i. e. ante haec facta*, vor der Hochzeit, wie *posthac. Nihil* — beweist genug von der *lenitate patris. Tulit sc. se praebuit. Tempus sc. juvenile. Eun.* 4. 1. 2. *Ad eam rem pr. ejus rei sc. amoris et liberioris aevi. Animum ut expl. suum* (I, 1, 125) sich austoben lassen, *affectib. parere. Dies sc. nuptiis dicta. Vitam pr. rationem vivendi. Aliam i. q. diversam.* Andere Lage, ander Betragen. Diese Worte: *Nunc etc.* — *postulat*, spricht *Simo* mit fester Miene aus.

V. 20. *Alios mor.* (1, 1, 125.) *Sive aequum est*, ironisch-schicklich wirds ja wohl seyn, daſs der Herr dem Sclaven bittet. *III.* 4. 16. *redeat in viam proverb. ex opposito sc. de qua aberraverat.* sich bessern, *opp.* irren. שׁוּב bey den Hebräern. Viel verlangt, daſs *Davus* für eines Andern Besserung stehen soll. *Simo* supponirt aber hier die völlige Gewalt des *Davus* über *Pamphilus. Plutarch* erzählet billigend vom *Diogenes*, als er einen Knaben allzugierig Fleisch essen sah, dem Hofmeister desselben eine derbe Ohrfeige gegeben habe. *Iam.* Einen Vorzug mehr. *Huc quid sit Al. miror Al. nescio*

addunt. nachdenklich z. Schein, *sc. non intelligo.* *Ferunt pr. fama fertur* nach Hrn. *Fikenscher*, welcher Fehlgriff! *Graviter ferunt*, übel nehmen, schwer dran gehen, gehört zusammen. *Omnes qui am etc.* ist eben der Grund, warum er die Umänderung seines Sohnes wünschet. *Vage* Liebhaber sind ehescheu — gilt als Sentenz oder als Sprüchwort auch bey uns. *Ita ajunt*, So sagt man (dumm sich stellend). *Tum i. q.* dazu kömmt noch, *Si quis sc. ex amatoribus. cepit i. q. nactus est Magistrum i. q. monitorem*, einen Mentor, *improbum*, übelgesinnten. Hier will *Simo* den *Davus*, obgleich nicht gerade zu, treffen. *Ad eam rem*, d. i. die Heyrathsverabredung. *Ipsum* (*W. ipsus.*) *Animum sc. amantis* — dass er einen gefährlichen Liebeshandel einer anständigen Ehe vorziehe. *Aegrotum*, auch von d. Seite gesagt. *h. l. amore laborantem.* *Deteriorem sc.* immer lieber mit der Lustdirne zu leben. *Applicat* mit *ad det. p. i. q. perdit.* *Quid*, von Mädchen: *ut corpus teneris mens est infirma puellis.* *Non hercle int etc.* thut noch unwissender. *Non?* sehr gedehnt ausgesprochen. *Hem*, zornig, verwundernd. *Non*, frech die Negation fortsezend, und gleichsam bestätigend mit dem Proverbio: *Dav. sum non Oedip.* — erinnert an die bekannte Fabel

des *Sphinx*, deren Räthsel *Oedipus* lösete. Der oft allzufeine Interpret *Donat.* will dem *Davus* den Sinn beylegen, als habe er zugleich seinen Herrn mit dem abscheulichen *Sphinx* in Parallele stellen wollen. Der Sinn: Ich bin ein (*Dav. sum*) einfältiger Mensch, wie kann ich errathen, wenn du dunkel sprichst. *Nempe* (erhizt). *Aperte*, ohne Umschweif, *Restant*, was ich im Sinne habe. *Sane quidem*, Ja, das will ich. Die Rede des *Simo* wird wärmer und fester.

V. 25. *Si senfero* (I. 1. 137.) Von da an steigt die affectvolle Drohung mit jedem Worte. *Hodie in sens. latiori*, von heute an. *Nunquam omnes hodie moriemur inulti. Virg. Quidqam fallaciae*, das geringste, was einer Betrügerey ähnlich siehet. *Plaut. Asin. I. 1. Cave mihi mendacii quidquam. Quo fiant minus sc. nuptiae. In ea re i. e. in nuptt. impediendis. Ostendi velle* — wenn sich auch offenbaret, dass *velle sc. te* auch nur den Willen habest. *Al. editt. ostendere*, leichtere Leseart, und darum mehr verwerflich. *callidus*, listig etc. nemlich gegen deinen Herrn. *Verberibus i. q. virgis*, mit Ruthen. *In pistrinum*, bey *Plaut. Asin.* 1. 1. 16. umschrieben: *ubi lapis lapidem terit*, d. i.

Mühle, *h. l.* Stampf- Roſsmühle — metaphorisch, Zuchthaus, Gefängniſs. *Varro de lat. ling. tom. II. ed. Bip. p.* 285: etymolog. *Piſtor a pinſendo, a πτίσσειν. T. perit etc.* daher *Piſtrinum, locus, ubi panis pinſitur.* S. *Reiher: theatr. lat. univ. Suet. Calig.* 39. 1. *piſtrinenſibus jumentis.* Pferde und Esel muſsten diese Mühlen ziehen, in deren Ermangelung, oder zur Strafe, auch wohl Menschen, die wohl nicht besser dran seyn mogten, als unsere Galeerensclaven. *Dedere*, im gehässigeren Sinne, als *dare. Dave*, Anruf des Namens, daſs die Drohung auf ihn allein gehe. *Usque ad necem. Md. Dacier: pour toute la vie*, lebenslang — ob ganz richtig? *Nex*, anders als *mors*, von *necare*, gewaltsamer Tod; also wohl der Sinn: zu Tode sollst du dich arbeiten. Dieſs war bey Pferdearbeit leicht möglich. Bey ältern Auslegern finde ich nichts darüber.

V. 30. *Ea lege atque omine. lex ad humana, omen ad divina pertinet;* also der gröſste Eidschwur bey Göttern und Menschen. *Omen i. q. auſpicium*, und *leges* wurden nur *auſpiciis ſervatis* gegeben; also passet *lex* und *omen* sehr gut zusammen. Etwa: unter dieser heiligen Bedingung, daſs etc. *Inde i. e. piſtrino. Mo-*

lam, so wenig ein Herr in der Mühle arbeitet, d. i. nie, so wenig wirst du heraus kommen. Aehnliche, wiewohl stärkere Combinationen der Unmöglichkeit s. *Virg. Eclog.* 1. *v.* 60. *Ante etc. pascentur in aethere cervi etc.* *Quid?* fragend, mit Verwunderung. *Etiam*, bey *ne quidem* ganz überflüssig. *Callide*, (beissend spöttisch.) Wer sollte eine so feine Sprache von „in die Stampfmühle werfen,“ nicht verstehen? *Cic. orat.* 23. *Rem*, d. i. mich in die Mühle zu werfen. *Ita*, so wie das gesagt ist. *Nihil pro non* (*V.* 2. 22.) *Ubivis etc.* wo könnte ich empfindlicher angegriffen werden. *Re sc. nuptiis.* *Deludier pro deludi infinitiv. paragog.* *Bona verb. quaeso pr. bene ominata loquere*, sprichts mit lächelnder Miene, um ihn zu besänftigen, die aber *Simo*, der ihm nicht trauet, für Spott aufnimmt; denn in *Bon. v. quaes.* liegt nichts beleidigendes. Anders, wenn er gesagt hätte: *ne maledicta quaeso.* Wie hätte der schlaue *Davus* seinen Herrn foppen können, in dessen Gewalt er sich jeden Augenblick gar wohl wusste, und dessen Drohungen er auch glaubt? *Scen. sequ. v.* 8. *Irrides*, blos von der Miene des *Davus* veranlasset, nicht von seiner Rede. Diess ergiebt sich aus *Nihil me fallis*, νυν δὲ οὐδὲν λέληθάς με ἄν. *M.* in welchen Worten nicht

offenbarer, sondern nur vermutheter Spott vorausgesezet wird. *Sed*, vermuthet *Westerhov*, sey entstanden aus dem lezten *s* von *fallis* und dem *d* aus *edico* — wie *Eun. V.* 4. 20. feine Conjectur, mehr scharfsinnig, als überzeugend. *Dico* (im herrischen Tone). *Temere i. q. inconsulte*, d. i. mich zu betrügen. Es wäre denn *temere*, weil er wufste, dafs ihn *Simo* genau beobachtete, und dafs er ihn hart strafen würde. *Neque etc. non.* Zu diesen 2 Negationen sezen einige *editt.*, auch *Lindenbrog*, noch *haud*, so dafs mehrere Negationen nicht affirmiren, sondern, wie im Griech., stark negiren. *Dicas Alii dices*, welches alsdenn nicht von *ne* abhinge, und der Sinn wäre: und du wirst alsdann nicht sagen können, du seyest nicht vorher gewarnet worden; nicht, dafs du nicht sagest. *Cave* (drohend und warnend).

ACT. I. SCEN. III.

Inhalt.

Davus weifs nun, wie er mit seinem aufgebrachten und drohenden Herrn daran ist. Er weifs seinen Entschlufs, und eben so gut, dafs es damit Ernst sey. Er sieht

sich in nicht geringer Verlegenheit, aus der er nur durch eine List kommen kann. Von der einen Seite die harten Drohungen und den Zorn des Herrn, von der andern die fatale Entdeckung des Liebeshandels des *Pamphilus*. Er überleget hin und her, weiss nicht, ob er sich auf die Seite des Vaters oder des Sohnes schlagen soll, und das Resultat ist endlich, dem *Pamphilus* des Vaters Plan mitzutheilen, um ihn zur Vorsicht dagegen anzumahnen. So wird die Bestürzung, in welche *Simo* den *Davus* gebracht hat, eine Gelegenheit, die Sache des *Pamphilus* mit *Glycerium* in nähere Ueberlegung zu ziehen. Bey alle dem steht immer das vorgesteckte Ziel dem *Davus* fest, die Hochzeit zu hintertreiben. In dieser Scene lernet man, wie man alles genau überlegen müsse, wenn man etwas ausführen will. Die alten Grammatiker finden in dieser Scene das *genus deliberativum*. *Davus* gehet genau mit sich zu Rathe.

Enim vero, in der Bedeutung eines allzubewegten Gemüthes. *Dave*, mit gespannter Aufmerksamkeit, weil *Pamphilus* durch seine Anschläge in Gefahr kömmt. *Nihil loci est* findet nicht statt. *Nihil*, eigen dem *Terenz*; sonst *non*, *nullus loc.* i. *q. non debes esse segnis neque socors. Segnitiae — ad agendum, socordiae — ad*

deliberandum pertinet. D. Beydes nöthig in wichtigen Sachen, wo man genau überlegen und sogleich Hand anlegen muſs. Langsam überlegen, rasch handeln, ist eine gute Regel, die schon *Iſocrates* dem *Demonicus* angegeben hat, *ed. Wolf.* 1613. *pag.* 16. *paraeneſ.* βουλεύου μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα. *Plaut. in Aſinar.* verbindet ebenfalls diese beyden Worte: *Quin tu ſocordiam omnem absque te rejice et ſegnitiem amove. Quantum pr. in qu. Modo*, alleweile. *Quae ſc. nuptt.* Beschreibung der vorstehenden Gefahr. *Aſtu i. q. aſtutia, calliditate. Providentur caventur*, verhütet werden. Hier wäre nicht *locus ſocordiae. Herum ſc. filium herilem. Peſſund. i. q. peſſum abire*, zu Grunde gehen, *in aliqu. periculum inducere. Nec certum i. q. non conſtitui mecum*, zweifelnd.

V. 5. *Pamphilumne — ſeni, propoſitio duplex, periculum anceps. Auſcultare h. e.* thun, was ein anderer will. *Illum i. e. Pamphilum* — eine Seite. *Sin opitulor etc.* andere Seite. *etymol. ab opem tollendo.* Jede hat ihre Gefahr; gefährliches Dilemma. *Relinquo*, ich verlasse, nehme mich nicht an. *Ejus vitae timeo. Timeo* construiret sich mit dem Accusativ und mit dem Dativ. *Timeo tibi*

i. e. ich fürchte um deinet willen, *ne quid tibi accidat. Te timeo*, ich fürchte dich als einen Feind. In beyden Fällen hier. *Hujus sc. senis. Cui verba dare difficile est*, ihn zu betrügen, ist schwer. *Verba dare i. q. fallere Corn. Nep. Han.* 5. *Fabio callidissimo imperatori verba dedit. ed. Brehm.* 1796. Mit der Anmerkung: Worte geben Jemanden, d. i. ihn auf das, was man gesagt oder versprochen hat, lange warten lassen; daher überhaupt, einen täuschen etc. Auch *Cic. ad Attic. XV.* 16. *Cui sc. seni.* Alte sind durch Erfahrung klug. *Primum jam*, ἀναστροφή, *pr. jam prim.*, besser, man nimt es, wie es stehet, und da ist es Aufzählung aller der gefährlichen Umstände — ohne *deinde Cic. fam.* 2. 9. Als: *Simo* hat gewiss *de hoc amore* (das *hoc* ist verächtlich, missbilligend auszusprechen,) von diesem fatalen (albernen) Liebeshandel erfahren; und dann einmal mir aufgesessen, *infensus*, aufgebracht, hat er gewiss ein scharfes Auge auf mich, *me servat. servare*, gr. φυλάσσειν. Diess zielet auf 1. 2. 22. *tum si quis etc.* Der Pädagog soll hier für die Fehler des Zöglings haften. (1. 2. 26.) *Ne quam (alt* weg) *fac. fallaciam i. e.* die Hochzeit hintertreiben, als Zweck von *servat. Si senserit i. e.* so etwas, wie vorhin gesagt. *Perii* (! —) weh

dann mir! — *Si libitum fuerit*, wenn's ihm einfällt, befällt ihm, dem *Simo*, eine übele Laune, überdiess aufgebracht schon auf mich. *Cauſ. ceperit* pr. *capiet, inveniet. proverb. Ut canem caedas, facile invenies baculum* — bricht die Ursache vom Zaune. Dem Sclaven kam ja überhaupt der Genuſs oder die Wohlthat des Rechtes gegen seinen Herrn gar nicht zu. *Quo jur. quaque inj. proverb.* er thue recht oder nicht. *quave. W.* Zur Abweichung ist kein Grund; denn *Horat. Sat. II*, 7. 58. wird *que* wie *ve* gebraucht: *Quid refert, uri virgis, ferroque necari.* Und *Virg. Aen.* 2. 36. *Dabit enallage pr. det. Praecipitem me in p. d. i. q. conjiciet me in p. praecipitem*, von *prae* und *caput* — unser: über Hals und Kopf. *Do* construiret sich mit dem 3. und 4. Casus — *h. l.* den Accusativ mit der Praeposition *in. A. Prudent. hamartig. v.* 949; *in praeceps trahat. Ad haec mala*, nemlich die genennt worden sind.

V. 10. *Amplificatio.* Kein Unglück ist leicht allein. Das mit dem Andrischen Mädchen kömmt noch dazu. *Iſta* (verächtlich) *uxor. Eugraphius*, der mehr logisch als grammatisch interpretiret, spüret genau auf den Grund des Gedankens nach. *Uxor*, meynt er, nennet hier *Davus Gly-*

cerium, denn war sie schwanger von *Pamphil.*, so muſste er sie nach den Gesezen entweder heyrathen oder aussteuern; ferner lasse sich dem Vater vorspiegeln, daſs sie *civis* sey, so habe es ja keinen Anstand mit seiner Einwilligung; auch ist sie *uxor* zu nennen; denn das junge Paar liebt sich so sehr, daſs sie ihr Kind gewiſs gemeinschaftlich erziehen werden. Alle Requisita zu einer Ehe sind ja da, und so wird *Simo* nicht betrogen, wenn er *Glycerium* heyrathete, welche alle Ansprüche auf den Namen *uxor* hat. Dieſs die Basis der Instruction des *Davus* an den *Pamph.*, daſs er getrost dem Vater versprechen solle, *uxorem ducere*, obgleich nicht welche, also mit *reservatione mentali*. Und von dieser Ansicht ist *Davus* nicht so sehr *malus*, als er dem *Simo* nur erscheint. *Amica*, der Sinn nach dem Contexte nicht zweyfelhaft. So die *Hetairen* d. Griechen (*ἑταῖραι*); *les maitresses* der galanten Franzosen; bey uns: Freundin? Schöne Benennungen, die nur der Miſsbrauch verschlagen hat. *Sive — sive*, sie sey das oder das, verschlägt nichts, sie ist doch *gravida*. *Si — sive* mit *tamen* s. *Plaut. Curc.* 1. 1. 4. *Eorum sc. Pamphil.* und *Glycer.* *Operae pret.*, sonst nur *de magnis rebus*, wiewohl auch *de malis*, wenn sie nur neu sind. *Audaciam*, *genus pr.*

specie, audax consilium — geht besonders auf *Pamph.*, wie unvorsichtig er gehandelt, daſs er sich in seiner Liebschaft so sehr verrathen. *Amentium haud amantium* (παρόμοιον), Wortspiel. S. Einleit. III, 7. *Amens*, s. *Varro de ling. lat. V. 6. is est, qui a mente sua dicessit etc.* Dergleichen Wortspiele im Deutschen aus dem Lateinischen erzwingen, ist wohl widerliche Ziererey. *Quicquid* i. e. männlichen oder weiblichen Geschlechts. Darinne liegt eben das tolle Unternehmen, weil einen Knaben zu erziehen weit zulässiger war, als ein Mädchen. Die Alten redeten in diesem Falle *in genere neutro. Ovid. ex Pont. II.* 8. *Ev. Matth.* 1. 20. τὸ γὰρ ἐν αὐτῇ γεννηθὲν etc. „*fille ou garcon.*" *Dac.* Die allzugroſse Liebe sah nicht auf den Geschlechtsunterschied, meynt *Donat. Peperisset sc. Glycer. Decreverunt sc. parentes. Decernere*, von den Anschlägen des römischen Senates gebraucht. *Tollere*, aufziehen, wie das französische *elever.* Bey den Athenern, nachher auch bey den Römern, war Sitte, daſs die Hebamme das neugeborne Kind auf die Erde legte. Jezt stand es in der Willkühr des Vaters, das Kind aufzuheben (*tollere infantem*), wodurch er es für das seinige erkannte, und sich zur Erziehung verband, oder wegsezen zu lassen (*exponere*); ein von

den Griechen angenommener unnatürlicher Gebrauch, nach welchem die Kinder auf die Gasse, meistens an die *Columna lactaria* hingelegt, und ihrem Schicksale überlassen wurden. S. *Eschenburg* Handb. der class. Litt. V. und *Cellarii Comp. antiqu. rom. ed. Walch. append. IV*, §. 12. Daher *tollere sc. e terra i. q.* erziehen. Das *jus vitae et necis* der römischen Väter über ihre Kinder fliesset aus einem Solonischen Geseze. *Sext. Emp. Pyrrhon. hypot. III.* 24. ὁ σολων Ἀθηναίοις τὸν περὶ ἀκριτων νόμον ἔθετο: καθ' ὅν φονέυειν ἑκάςῳ τὸν ἑαυτοῦ παῖδα ἐπέτρεψε.

V. 15. *Fingunt* — dem Einwurfe wird entgegnet, als dürfe *Pamphil. Glycerium*, weil sie keine Bürgerin sey, nicht heyrathen. Sie machen die (nach Hrn. *Fikenscher* ziemlich passend) Finde, *fallaciam. Quandam*, weil es ungewiss ist. *Glycerium* konnte ja auch *re vera civis Attica* seyn. Vor der Hand gilt sie nur als solche. *Hanc sc. Glycer. Fuit olim*, Der Anfang jedes Mährchens: Es war einmal etc. *sc. fingunt.* Der Erzählende wird redend eingeführt. (*Sermocinatio*) oder *μίμησις*. *Olim* schwächt die Glaubhaftigkeit, damit dem Publicum, welches sonst die ganze Geschichte mit *Glycerium* auf einmal hören würde, noch eine Ungewissheit, noch ein Zweyfel übrig

bleibe, und so die Aufmerksamkeit gespannt erhalten werde. *Civem Atticam.* darauf hielten die Athener viel. *Iphicrates* schätzt darum seine Mutter, weil sie eine Athenerin war, weit höher, als seinen Thrazischen Vater. *Corn. Nep. Iphicr.* 3. Vorbereitung auf IV. 20. 40. *Navem fregit*, sonst *naufragium fecit*, Schiffbruch leiden. *Is obiit mortem* scheinet mir ὕστερον πρότερον; denn er starb nicht während, sondern nach dem Schiffbruche erst auf Andros. Wir mögen es wohl nehmen für eine *grata negligentia* in einer nicht schulgerechten Erzählung. *Ibi tum i. e. navi fracta. Hanc eject. i. e. Glycer. Recepiſſe*, aufnehmen — die infinitive Sprechart (*modus*) wechselt ab mit der finitiven *Obiit. Orbam i. e.* ohne Eltern, *Parvam*, noch unerzogen, — mit Wohlbedacht; denn so wird wahrscheinlich, daſs sie ihre Verwandten nicht kennet. *Fabulae* (*Rejectio*), wie unser: Possen! So weit die erdichtete Erzählung. *Mihi quidem i. e.* des *Davus* eigenes Urtheil.

V. 20. *Hercle n. ſ. v.* verwirft schon die Wahrscheinlichkeit, betheuernd. *Atqui* bezogen auf *quidem i. q. tamen Ipſis i. e. Pamph.*, und *Glycer. Commentum placet prov.* ἀρέσκει ἄρεσκει,

Qui impense cupiunt, suis verbis unde cunque blandiuntur. Erasm. *Commentum* Einfall, Erdichtung *i. q. figmentum*, τὸ πλάσμα *Praemium pro commento accepit Suet. Vesp.* 18. 2. *Sed Mysis* (παρασκευὴ *alterius scenae*) die Namen der männlichen und weiblichen Sclaven sind mehrentheils von ihrem Vaterlande hergenommen. S. d. Einleitung III, 2. *Ab ea* der Kürze wegen und nach der Sprache des gemeinen Lebens *pr. ab ejus domo sc. Glycerii.* Auch wir sagen: ich komme von deinem Bruder, statt aus dem Hause des Bruders. *Ad forum* (*ellypsis*) *sc. conferam. forum*, Hauptplaz der Stadt, wo sich das *publicum* am meisten findet, als der St. Marcusplaz in Venedig, und *Corso* in Rom noch heutiges Tages. *Conveniam Pamph.* dem Terenz eigene Construction, *convenire cum nudo accusativo i. q. alloqui aliquem* — sonst mit einer Praeposition *inter, cum, in, de etc.* *Davus* hat noch Anschläge fassen können — vielleicht gehts, denkt er, wenn er mit Pamphilo spricht, *Ne hac de re, i. e.* der Hochzeitplan des Vaters. *Imprud.* sich der Sache nicht versehend. *Opprimat*, übereile.

ACTUS I. SCEN. IV.

In dieser Scene wird *Mysis* weniger um des Inhaltes willen eingeführet, als um dem Ganzen des Stückes gleichsam Bewegung zu geben. Man merke nur, wie alles, was geschehen soll, durch veranlassende Umstände herbeygeführt wird, wie fein die Finden angeknüpft werden. Nichts frappant, alles motiviret. Diese Scene bereitet auf die folgende vor, wo *Mysis* den *Pamphilus* zu sprechen suchet, um ihn zur Treue gegen *Glycerium* zu ermahnen. *Chlycerium* sey schwanger vom *Pamphilo*, sagte *Davus*, Dieses bestätiget *Mysis*. Darum muſs sie die Hebamme holen, und zwar nur aus Gehorsam, weil ihr sonst das betrunkene und läppische Weib zuwider ist. Das gibt ihr Gelegenheit, sich über die Saufschwester lustig zu machen. In vorbeygehender Berührung erblicket der Zuschauer die 2, zumal an einem Weibe, noch mehr bey einem wichtigen Geschäfte, abscheulichen Laster, Trunkenheit, und daraus folgende Unüberlegtheit. Uebrigens sehr unterhaltende Scene. Daſs die Hebamme geholet wird, geschiehet, um die nahe Niederkunft der Glyc. anzuzeigen. Damit hängt zusammen die Geburt des Knaben, eben der groſse Stein des Anstoſses für die Hochzeit. Zu diesem groſsen Hinderniſs führen von der Hebamme an alle

kleinere und gröſsere Umstände, und dieses nennt man Oeconomie, wo alle einzelne Begebenheiten das Ganze bewirken müssen. Durch die Geschwäzigkeit der Weiber erfähret alles *Glycer*, Musterhafte Ergebenheit und Treue siehet man an der *Myſis*. Zur Oeconomie des Stückes gehört diese Scene hauptsächlich.

Audivi (nemlich hinter der Scene) Unvermerkte Anknüpfung der Fäden beym *Terenz*. — Unwillig gesagt, anzuzeigen, daſs die gute *Myſis* lang angestanden, ein so abscheuliches Mensch, wie *Lesbia*, ihrer Gebieterin zuzubringen. *Bentley* nimmt *audio* gegen *audivi* in Schuz, vielleicht nur mit spizfindigen Gründen. *Archillis*, i. e. du altes Mütterchen! *Jam dudum Vid. Laur. Vall.* 2, 34. bezogen, besser auf *audivi* als auf *jubes*. *Lesbiam* (emphatisch) benahmet von der weinreichen Insel Lesbos. Gewohnheit der Alten, die Namen von Zufälligkeiten zu nehmen, und so wurden sie bedeutsam. *Sane pol* häufig bey Plautus und sonst noch bey *Terenz*. *formula jurandi per Pollucem νὴ τὸν πολυδεύκη*. *Donat*. erklärt es, wenn man viel hat, ist man gesund. *Temulenta* i. q. *ebrioſa* Saufschwester. *Eun*. 4, 5. *Temetum antiqui vinum dicebant, quod tenet mentem Plin. hiſt. n.* 14, 13. Wein war einmal den rö-

mischen Frauen verboten s. *Valer. Maxim. lib.* 2, *c.* 1. *ne scilicet*, sagt dieser Autor, *in aliquod dedecus prolaberentur. Aul. Gell.* erzählet das nemliche, mit dem Zusaze, die Damen müſsten die Verwandten küssen, um zu zeigen, ob ihr Mund nach Wein rieche. 10, 23. Zum Ueberfluſs könnte *Plin.* noch anderswo angeführet werden. *Temeraria i. q. sine ratione agens*, Folge der Trunkenheit. *Temulenta ad vinum, temeraria ad naturam.* Hüte sich Jeder vor der Trunkenheit, die Mutter toller Handlungen! *Committas* recht schön; denn *committere* sagt der Lateiner von wichtigen Sachen, und dahin gehört doch eine Geburt. *Primo*, *i. e.* die schwerste und gefährlichste. *Mulierem sc. parientem. figura rethorica*, ἓν διὰ δυοῖν. 2 wichtige Sachen in eine Construction 1) Gebährende 2) erste Geburt. *Tamen (correctio)* obgleich nicht von Herzen. *Adducam* (wegen dem oftmaligen Rufen.) *Importunitatem*, ungeschicktes, tölpisches Wesen. *Importunus*, *i. e.* das sich in Ort und Zeit nicht zu schicken weiſs. *Spectate.* Apostrophe an die Zuschauer. *Aniculae sc. Archillidis. Quia* voraus ist zu verstehen: Darum will sie die *Lesbia* hier haben. Diese Worte sagen nur ihre Mienen. *(aposiopesis)* weil sie *Compotrix ejus est*, eine Saufschwe-

ster von ihr ist. (*Phaedr.* 4, 4, 25.) *Di, date fac. obſ.* für Sclaven schicklich, sich den Beystand der Götter für ihre Herrschaften zu erflehen. *facultatem*, um der Hebamme weniger zu bedürfen. *Huic ſc. Glycer. Illi ſc. Leſbiae obſtetrici, In aliis ſc. rebus*, nur nicht im Geburtsgeschäfte *date loc. peccandi*, lasset sie tolle Streiche machen. *Sed quid* Stoff von äusserlichen Zeichen, der verwirrten Miene etc. des *Pamph.* hergenommen. Vorbereitung zur folgenden Scene. *Exanimatum*, ausser sich, bestürzt. *Vereor* böses ahnend. *Siet pr. ſit i. e.* bedeute *ſc.* sein bestürztes Aussehen. oder *ſc. negotii*, was vorgehe. *Opperior*, ich wills abwarten. *Ut ſciam*, ihr Zweck, damit ich erfahre. *Quidnam etc.* was diese Miene für einen Sturm ankündige.

ACTVS I. SCEN. V.

Diese Scene rechnen die Alten theils *ad genus judiciale*, theils *ad gen. deliberativum*. *Pamphilus* bricht in bittern Klagen aus gegen seinen *Vater*, daſs er ihn zu der Verheyrathung mit der *Philumena* zwingen, gegen den *Chremes*, daſs er ihm seine Tochter, die er ihm abgeschlagen hatte, doch nun aufdringen wolle. Der liebende Jüng-

ling, der bey dem hohen Grade seiner Leidenschaft doch noch immer Muster eines wohlgesinneten Sohnes und Liebhabers bleibet, findet sich in harten Pflichten, Collision. Soll er dem Vater gehorchen, oder soll er seinem Mädchen die versprochene Treue halten? Die listige *Mysis* weiss ihn vom erstern abzubringen, und fürs leztere ganz zu erhizen, so dass er bey sich zu der Entscheidung kömmt, dass er seiner *Glycerium* treu bleiben wolle. Uebrigens arbeitet der Affect stark in ihm, und er hält sich bis zum äussersten Grad unglücklich, wenn sein Vater von seinem Vorhaben nicht abstehe. Wie schön und wie wahr die Schilderung eines feurig liebenden Jünglings, der, der Stärke seiner Leidenschaft ohngeachtet, doch noch bey sich ist, weil er zwischen Collisionspflichten wählet, nemlich Gehorsam und Treue, zwey ihm heilige Pflichten. Zur Leistung der leztern verleitete ihn freylich die Liebe. *Mysis* trägt dazu bey. Aus der grossen Bekümmerniss des *Pamphil*, wegen seiner intendirten Hochzeit, wird der grössere Grad seiner Freude in der Catastrophe schön motiviret. Ists nicht, als hätte *Terenz* zu dem Jünglinge sagen wollen: nicht unglücklich macht die Liebe, hüte dich vor ihren Pfeilen, lasse ja die Herrschaft der Vernunft nicht fahren. Stand hält der Ver-

künftige; der Leidenschaftliche woget hin und her. In dieser Scene weiſs man kaum, ob die Rede (Ausdruck) oder Inhalt vortrefflicher ist. Das höchste πάθος auf Seiten des *Pamphilus.* Die Hauptklage des *Pamph.* lieſs sich in die Schluſsform bringen, nemlich: der Vater, der den Sohn zu einer Heyrath zwingt, ohne ihn selbst darüber befraget zu haben, handelt wider das Recht der menschlichen Freyheit und wider seine väterliche Pflicht. *Atqui* Simo hat das gethan — *Ergo* hat er etc.

Hoccine eſt fängt mit der Ausrufung an. *Edit. Lindenbrog* und andre contrahiren *hoccineſt* — der Accent ist *eſt.* *Humanum* dem Menschen allein zukommend vor den Thieren, *i. q.* die unverletzliche Freyheit seines Geistes. Wie groſs, wie liberal, also wie schicklich spricht hier der Sohn, was dem Sclaven nicht in Sinn gekommen wäre. So wäre *humanum* Prädicat mit der *copula eſt* von dem *ſubjecte factum aut inceptum.* *Symmach. epiſt.* 6, 6. *ſi fors inceptum juvet.* *Senſ.* So eine That. *ſc.* nicht in meiner Angelegenheit mit mir erst zu sprechen, und so ein Unternehmen *ſc.* mich zu einer Hochzeit, *me invito*, zu nöthigen, ist das (*humanum*) mit der Achtung für die Rechte der menschl.

Freyheit übereinstimmend? Macht man *human.* zum Subject, und *fact. aut incept.* zum Prädicat; dann fällt *humanum* in eine kleine unwürdige Bedeutung, nemlich was der Mensch ist von seiner schwachen Seite. Wie matt dann der Gedanke und die Rede; Was Menschen zu thun pflegen, ist noch so etwas *sc.* was *Simo* und *Chremes* intendiren, noch je von Menschen g e s c h e h e n oder u n t e r n o m m e n worden? Wie matt wäre die Klage, wie nichts sagend; denn dergleichen geschiehet immer. Wer nur einiges richtiges Gefühl hat, mag von dieser Erklärung gar nichts hören, sondern geht zur erstern. *H o c e s t o f f i c i u m p a t r. ab efficiendo* von Menschen gesagt, was sie bewirken sollen, also moralisch. Sinn: soll s o ein Vater handeln? *Q u i d i l l u d* für sich, verwunderad, mit einiger Furcht. *P r o h D e. a t q. h o m. q u i d.* Ausruf aus Unwillen über die Behandlung des Vaters, die nächste Appellation von diesen ist an die Götter (πάθος) Unwille des Liebenden, da ihm widerstanden wird, auf die ganze Menschheit von dem Liebsten darunter, dem Vater, veranlasset. *F i d e m sc. imploro. Atque hominum* stehet sonst hinter *Deum,* hier aber nach der äussern und innern Kritik verwerflich; nach der äussern —, denn gute *codd.* haben sie nicht, und scheinen sie leicht durch die Unvorsichtigkeit der Abschrei-

ber aus dem 11. Vers heraufgenommen zu haben; nach der innern Kritik stehen sie absurd. Vom Vater provociret *Pamph.* gleichsam an die Götter, was sollen da wieder *atque hominum* hinten? *Contumelia* ὕβρις, *i. e.* beleidigende Verachtung. *Pamph.* siehet durch die Brille der Leidenschaft. Der Verfasser erlaubt sich eine Bemerkung aus seiner Erfahrung. Einer seiner Jugendfreunde, sonst wohl gebildet und gut gesinnt, nannte seinen Vater, der ihm gegründete Einwendungen gegen seine Liebschaft machte, einen Tyrannen. *Haec* ärgerlich gesagt. Gern giebt die Eigenliebe jedem Widerstande einen gehässigen Namen. Welcher Menschenkenner *Terent!* Die Worte *quid est — contumelia est* variiren in Mss. in der Setzung. *Decrerat* sonst *decreverat. Mi* für das bekanntere *mihi. Sese* scheint überflüssig. *Oporuit pr. oportuisset*, welches aber Deutsch-latein wäre. *Hodie amplificatio* der Klage, *i. e.* der Kürze der Zeit — gar keine Bedenkzeit, und darein sezet er die *injuriam* des Vaters, daſs er ihm so schnell die Hochzeit befiehlet. *Praescisse pr. scisse compositum pr. simpl. Liv.* 40, 4. und sonst noch häufig; auch wohl *prae* oder *ante* überflüssig — vielleicht mit Fleiſs doppelt, weil viel Nachdruck auf dem vorher liegt. Dieſs zeigt das folgende

prius und das ärgerlich wiederholte *oportuit.* die *Poiente* der Klage ist die Hintansezung seiner Freyheit bey der Heyrath.

Communicatum ganz recht, weil der Vater nicht allein Macht hat, die Heyrath des Sohnes zu machen. Dieser hat seinen Willen dabey. *Communicare cum aliquo*, so *Cic.* z. E. *epist.* I, 9. 7. 13. 30. Also hier *ellipsis mecum* — *Supinum pro infinitiv.* oder subintelligirt *ire.* *Oportuit sc. patrem.* Omn. vis querelae ἐν τῷ *prius.* W. *Miseram me!* Ausbruch des Schmerzens. *Verbum* i. q. *orationem*, welches aber zu feyerlich ist, jenes nur schicklich für die Umgangssprache. Diess schreckliche Wort ist ihr aber: eine Frau nehmen, *Quid Chremes!* kömmt vom Vater auf ihn, seine Unbeständigkeit scheltend. *sc. fecit mihi molestias*; Denn beharrte dieser darauf, seine Tochter zu verweigern, so war *Pamph.* aus aller Verlegenheit. Besser so, als wenn man so abtheilet *Quid? i. e.* dazu kömmt noch das ärgste; und dann *Chremes* zum folgenden. Diess in *genere.* Nun sagt er in *specie*: *qui etc. id mutavit sc.* ig. der erst sich weigerte etc. will nun anders — weit lebhaftere Verbindung, nach *Terens* Art. *Commissurum* i. q. *daturam*, in die Gewalt des Mannes übergeben aus der väter-

lichen. *Id so*, dass er sie geben wolle. *Mutavit* — hat sich anders besonnen. *Immutatum*, beständig, unveränderlich in der Liebe zu *Glycerium*, spielt auf *mutavit* an (*παρόμοιον*.) *Itane* (mit Unwillen.) *Obstinate*, *i. e.* zu Jemandes Schaden worauf beharrend. *Abstrahat*, unwillig gesagt, und im eigentlichen Sinne des Wortes, ihn mit Gewalt losreissen, fast mehr, um ihn zu kränken, als seine Tochter an Mann zu bringen. *Notio verbi abstrah. i. e.* die Schwierigkeit, eine alte Lieb. z. vertilgen. *Pamphil.* sieht hier den *Chremes*, wie oben seinen Vater, für seinen bittern Feind an, weil er seiner Liebe zu widerstehen scheinet. III, 2, 39.

V. 10. *Quod si fit*, *i. e. abstrahat. Pereo*, bin ich verlohren. *Funditus*, *i. q. omnino*, *ab ipso quasi fundo*. Ein Augenblick, ein Winkel ist den Liebenden unendlicher Raum und Zeit, sagt Wieland. Das ganze Wohl und Wehe liegt im Gegenstande der Liebe. Diess wusste Terenz. *Adeone hom. inv. e. neq. inf. qu. ut eg. s.* ganz wahr nach der Erfahrungsselenkunde. Der Angefochtene hält sich für den Unglücklichsten. *Invenustum eleganter pro infortunato G. i. q. quem deserit Venus*, *e. q.* unglücklich in der Liebe — vom Würfelspiele hergenommen.

Während und nach der Mahlzeit war bey den Römern das Würfelspiel üblich. Man brauchte dazu 4 Würfel, jeden von 4 platten und 2 abgeründeten Seiten, und auf jedem waren 14 Augen, auf 4 Seiten, nem. 1, 3, 4, 6. Der glücklichste Wurf war 4 Sechser (*Seniones*, oder 24 Augen, und hiefs *jactus Venerius*, (ἐπαφρόδιτος), bey den Griechen εὔβολος; der schlechteste hingegen, da man 4 Einer warf, hiefs *canis*, δύςβολος, *invenustus* (ἀναφρόδ.) i. e. wer die Venus nicht geworfen, unglücklich. S. Eschenb. Alterthümer. Die *accusativi* der tieffseufzenden Ausrufung. *Vers.* 6. *Infelix*, i. e. dem alles hinderlich gehet. *Hominem*, *i.e.* die Gattung; die *species*: *ego sum*. Unter den Menschen ist keiner so unglücklich, als ich — (ἀνακόλουθον) *sc. putemne etc. adeo — ut i. q. quam. Pro Deum atque etc. etc.* V. 3. wider *Chremes*. *Affinitatem*, Verwandschaft durch die Tochter. Sein Unheil von *Chrem.* herleitend. *Quot modis contemtus*, *spretus?* Wer? *Chrem.* an *Pamph.*? *Eugraph.* versteht *Pamphilus* wegen *Repudiatus repetor*. *Contemtus I*, 1, 121. nicht gut genug, *spretus* gering geschäzt, wegen dem Gerücht. *Facta*, *transacta omnia*, sprüchwörtlich. *sc. ut patri etc. spes sibi metus etc. ademtus sit.* W. *facta* gilt von der Vollführung eines Geschäf-

tes. *transact.* wenn von dem Geschäfte nichts mehr übrig ist, beendigt. *Cic. Tusc. qu. IV*, 25. *transact. i. q. praeterita*; und *ad div.* 14, 4. *Uti controversiae transiguntur*, (aufgehoben werden, ihre Endschaft erreichen) *conventione*, *ita conjuncta transiguntur rescissione.* Alles war ausgemacht, und wurde wieder rückgängig. *Conf. I*, 1, 75. und V. 121. *Hem*, unwillig, gegen *Chrem.* argwohnend.

V. 15. *Repudiatus repetor.* beydes als beleidigend, *Repud.*, den Korb erhalten, *repet.*, nachher wieder gut genug, wie eine Waare verworfen und wieder genommen. So will der edeldenkende *Pamph.* nicht behandelt seyn. Diefs der Grund seines tiefen Unwillens gegen *Chremes. Nisi si id est* vermutheter Grund. *Plaut. Curc. I*, 1, 51. *Cic. II.* 58, 237. *Nisi si se forte jact. Aliquid monstri alunt*, nicht so fürchterlich nach den Worten zu nehmen, sondern proverbialiter wie bey uns: Wer weifs, welcher Spuk (etwa geheimer Fehler) dahinter steckt. *Virg. Georg. III*, 454 *alitur vitium. Aliquid* hält *Donat* für verächtlicher, als *aliquod monstrum*. So *aliquid hominis*, *i. e.* ein Stük von einem Menschen, kein ordentlicher, ganzer Mensch. Wie sehr sticht dagegen ab *aliquis homo*! *Ea*, *Epexegesis* von *ali-*

quid monst. mutato genere sc. filia Chrem. Er kannte sie also noch nicht einmal. Nach *Corn. Nep.* mußten ja auch die griechischen Frauen im innersten Gemache des Hauses γυναικωνῖτις bleiben. S. praefat. *Monstr. homin. convicium in etc. veternosum etc.* W. *Obtrudi* wider Willen und mit Gewalt aufgedrungen reden, weil sie Niemand haben will. *Itur* passend, man geht auf mich los, *ad me quasi ad hostem.* Von der *Philumena* spricht *Pamph.* als wie von einem Mädchen bey *Menander*, das nicht abgehen will: περιοίξω τὴν ἐμαυτοῦ θυγατέρα τὴν πόλιν ὅλην. οἱ βουλόμενοι ταύτην λαβεῖν. λαλεῖτε.

Oratio i. q. pauca verba. sc. Pamphili. Metu, i. e. de salute Glycerii. Nam, particula transitiva auf den Vater wieder. *Cic. ad div.* 14, 1. *Ah!* schmerzlich mit Unwillen. *Tant. rem, i. e. matrimonium, Agere* ellyptisch *sc. decet.* Wie oft mag noch die Ehe als politischer Handel, und nicht als eine moralische Vereinigung angesehen werden! Schon *Plutarch* räth, daſs man mehr auf wesentliche Eigenschaften des Geistes, als auf Zufälligkeiten bey einem Weibe sehen müsse. *Exanimav. Al. exanimat. De patre* emphatisch *ex opposito alieni Chrem. Praeteriens modo* (schildernd) (ὑποτύπωσις) *sc.*

patar eben vorbeygehend, *en passant.* Erzählungsweise sich beklagend. *Forum*, i. e. auf öffentlicher Strasse, [illegible] *ἀγορὰν*.

V. 20. *Modo* eben, weil es so trifft, im Augenblick, wo er mir begegnet. Unschicklichkeit des Ortes und der Zeit in Anspruch genommen. *Hodie*, welcher kleine Zeitraum für eine so wichtige Sache! *Ducenda* passende Form, drükt harten Befehl aus. *Para* mach' dich gefasst. *Visus est* (den Eindruk erzählend, den diess Rencontre seines Vaters auf ihn gemacht habe.) *i. e. facta mentione de ducend. uxor. Suspende te etc. in execrationibus et reb. desperat. ap. Plaut.* W. So glaubet in *Zimmermanns* Einsamkeit — der Hypochonder, als er zum Mittagsmald geladen wird, es solle ihm die Kehle abgeschnitten werden.

Obstupui, i. e. ohne Sinn, vor Schmerz. *Al. obstipui. Censen' pr. Censeris?* (*Occupatiuncula*, selbstgemachte Entgegnung, die der Andere machen könnte.) *Proloqui* i. q. unser: vorbringen ein Wort. *Caussam* i. q. *excusatio*, anders als 1, 3, 8. etwas zu meiner Entschuldigung. *Cic. ad div.* 8, 8. *o caus. singularem! o defensionem miseram! Ineptam* i. q. zur Sache untauglich *saltim* nur etwas, nur vor der Hand. *falsam*, i. e. wi-

der die Wahrheit, ungegründet. *Iniqu.* ungerade, unabgemessen *in relatione patris.* Diess hätten wohl die Umstände entschuldiget. Nichts von alle dem, sondern *obmutui*, ich verstummte. *Rescissem i. q. si mecum communicasset prius. Rescire*, erfahren. *Jul. Caes. de bell. gall.* 1, 28. *Quod ubi Caes. rescit. Id, i. e. de ducenda uxore. Quodsi* Vordersaz besser, als *absolute* mit (!) Psychologirt richtig. Hinter her ist man immer klüger. *Quid facerem*, sich die Handlung vergegenwärtigend. Deutsch, verständlicher durch *fecissem.*

V. 25. *Aliquid*, jezt nicht einmal weiss er eine bestimmte Antwort. *Hoc sc. ut tacerem.* Sinn: wass zu antworten nicht wissend, aber so viel weiss er, dass er nicht geschwiegen hätte. *Sed etc.* zurükkommend. Es fragt sich nicht, was ich hätte gehabt, sondern was ich jezt habe zu thun. *Tot curae* — folgen *per distributionem V.* 27. *Divorse i. q. in contrarias partes* — und kann ich keinen festen Schluss fassen. *Amor sc. Glycerii. Hujus sc. Glycerii.* passiver genitiv — gegen. *Nuptiarum sc.* mit *Philumena. Pudor i. q. reverentia* gegen den Vater. Der edele Sohn wird vom Vater gedrängt, und ist ihm doch ergeben. *Sollicitudo*,

i. e. Beunruhigung im Gemüthe. *Lenitum*, Gelindigkeit von a) dem Character, 2) der Person, *patris est* hergenommen. *Quid agam, sc. utrum an patri obtemperem. Erit a (emphasis) pr tali, tam bene* das Gemüth woget. Gleich spricht die Liebe an, und er bricht aus: *Hei mihi!*

[illegible]

V. 30. *Incertum est*, *sc.* bey *Pamphil.* i. e. *nescio.* *Plaut. Aul.* 4, 9, 19. *Misera* schmerzvoller Ausruf im Munde der Weiber, weniger wichtig. *Quorsum*, wo hinaus. *Accidat* i. q. *cadat (male)*. *Sed nunc*, die weibliche Schlauheit, welcher in Sachen der Liebe der schärfste Männerverstand unterlieget, fasset hier den rechten Punkt, wo *Pamphilus* in contreiren Gefühlen schwanket. *Peropus est* unser: muss reissen oder brechen. Jezt will sie noch in die Waagschaale, die für *Glycerium* schwebet, noch ein Gewicht zum Sinken bringen. Ihre List läst ihr die Mittel in ihren ängstlichen Mienen, kläglichen Schilderung des Zustandes ihrer Gebieterin etc. leicht finden. Sie mogte weniger thun, und *Pamph.* erlag vielleicht dem Gefühle für sein Mädchen. *Hunc sc. Pamph.* *Cum ipsa sc. domina.* *Adversum hunc* i. q. *coram hoc* in Gegenwart des *Pamph.* *Dum in dubio* — *V.* 32. — *impellitur*, wie schlau,

und [illegible] wie richtig calculiret! paucis mo-menato in weniger Zeit. Impell, nemlich durch Rathen oder Abrathen [illegible] physisch und psychologisch richtig. Stehen 2 Gewichte nach entgegengesezten Seiten huc illuc, hie hin, dort hin, inne, so giebt ein kleines Steinchen den Ausschlag. So beym Abwiegen der Gründe. — Bisher hatte Mysis den Monolog des Pamph. lauschend angehöret, und ihren Plan darauf gebauet. Iezt wird sie erst Pamph. gewahr. Quis hic loquit. Einleitung zum Dialog. O salve, wie warm der Gegengrufs, gutes Wetter. Quid agit sc. Glycerium. Die erste Frage, die der Liebhaber thun kann — aber ohne Benennung? sehr richtig. Sein voller Affect und die vertraute Mysis brauchen sie nicht. Rogas? ganz, als hörten wir's heute: und sie fragen noch? Die rechte Miene dazu hat sie gewifs auch nicht vergessen. Laborat e dolore auch κατ' ἐξοχὴν von Kindesnöthen; gewöhnl. Adelph. 3, 1, 2. richtig übersezt (Hr. v. Einsiedel) Die nahe Niederkunft. Denn auf die Bekümmernisse der Glycer. anspielend. Die empfindlichste Saite schlägt die schlaue Mysis an; denn Pamph. ist ja der Urheber von jenen. Daran hat sie noch nicht genug. Sie sezt gleich hinzu: Atque ex hoc m. f. e. die, locutio rarior, sed elegans W. Wegen den bestim-

ten Hochzeittag ängstiget sie sich. *Ex hoc*, nicht *absolute i. e.* deswegen, weil sie ihre Niederkunft erwartet, sondern auf die be-zogen, wegen diesen, der *Mysis* auch bekannten, Hochzeittag. Liest man *Diem*, was aber nicht genug Autorität hat, so ist *ex hoc absolute* zu nehmen. *Misera sollicita i. e. Glyc.* exaggeratio der listigen *Mysis*.

V. 35. *In hunc se diem. Constitutae*, tückisch verschweiget sie, von wem? um dem *Pamph.* nicht den Vortheil einer Entschuldigung zu lassen — noch immer Mittel, neml. ihn zu drängen. *Tum autem*, überdiess. *Timet. sc. Glycerium. Item*, unwillig, verwünschend. *Conari*, nur in Sinn nehmen, geschweige wirklich verüben. *Egone etc. queam*, moralische Unmöglichkeit. *Propter me*, weil sie sich auf mich verliess. Eine Stärke der Rede liegt in den Pronominibus, bemerket *Donat.* Die moralische Unzulässigkeit der treulosen Verlassung, v. 36. 37. von seiner Seite, wird auch im folgenden von ihrer Seite gezeiget. *Suum animum*, ihr ganzes Wesen. *Omn. vitam sc.*, in der Hoffnung, dass ihr *Pamph.* treu bliebe. Das hat sie gethan. Was ich? v. 39. *Animo su habuerim i. q. complexus sum animo* — innig geliebet. *Bro*

αυδρὶ ὡς γύναικα. Animo caram Sallust. Jug. 14. Egregie, vorzugsweise, vor allen andern.

V. 48. Bene et pudice ej. doct. etc. ingenium — abstractum pro concreto pr. doctam i. q. institutam, gebildet. Eductum i. q. educatum. I. 1. 47. Pudice — auf den Character. So Glycer. arm, und doch moralisch reich; ganz nach dem Beyfalle eines Horat. lib. 3. Od. 29: probamque pauperiem; Eurip. Androm. φίλτρον δὲ καὶ τόδ' ἐστ' οὐ τὸ κάλλος ὦ γύναι, ἀλλ' αἱ ἀρεταὶ τέρπουσι τοὺς ξυνευνέτας. Merket es, ihr Frauen! Kein Liebestrank, nicht die Schönheit allein, vortreffliche Eigenschaften halten die Männer fest. Also Glycer. buhlet nicht unter den Lustdirnen. Wie wäre sie sonst des edlen Jünglings würdig gewesen! Coact. egestate. Durch harte Dürftigkeit werden die besten Menschen oft verdorben, wie Simo I. 1. 44. 45, von der Chrysis erzählet. Sinam — die ich so heiss liebe in alle den schrecklichen Folgen? immutarier parag. infin. Non faciam (emphasis), das Resultat — das werde ich nimmer mehr thun. Ohne Emphasis matt, und in dieser pathetischen Stelle nichts sagend. Mysis, mit der jugendlichen Unbeständigkeit wohl bekannt, rückt noch einmal an Pamph.; doch um

ihn nicht unwillig zu machen, läſst sie ihn auſser Schuld, und sagt: *Haud verear, si in te etc.* an deinem guten Willen zweyfele ich nicht — nur etc. *situm i. q. res sita etc. Sed sc. verebr.*, reizt ihn wider den Vater. *Vim sc. patris. Adeone* — *argumentum ab honesto. Ignavum,* feige, den Vater fürchtend. *Ingratum,* in Absicht ihrer Verdienste etc. *inhumanum,* nicht wie ein Mensch, sondern *Ferum i. q. natura bestiae,* die Hülflose verstoſsend.

V. 45. *Consvetudo*, vertrauter Umgang, wodurch *ferus mansvescit. Sallust. Catil.* 23. *Consvescere cum muliere est* ἐν συνηθείᾳ. *W. Am. etc. pud. etc.* Kurz v. 45. ein vortrefflicher Gegensaz von v. 44. *Amor* steht entgegen dem *inhumanum,* (welch schönerer menschlicher Trieb, als Liebe!), *pudor*, Ehrgefühl, dem *ingratum. Commoveat*, bewege, zu Herzen gehe. *Common.* Vorhalt thun — *gradatim*, erst Gemüthserschütterung ohne klares Bewuſstseyn des Rechts; dann deutliche Gewissenssprache. Welch vortreffliches Seelengemählde! Schon allein diese pathetische Stelle mit ihren Gradationen, vortrefflicher Wahl der Worte, Antithesen, Naturschilderung u. a. m. verräth den groſsen Meister, und voll von Bewunderung bricht un-

gen der Commentator ab. Das *ut servam fidem* ist durch alles vorhergehende stark verbürget. *Vnum* — wie gemäſsiget *Mysis* bey dem Sturm des *Pamph.*, und doch immer allmählig Oehl in die Flamme giessend. Die Stärke der schwachen Weiber gegen die Männer — wo ist sie schöner copiret! *Hanc sc. Glycer. Memor.* i. q. v. 35. *ne deseras.* (emphas.) *Meritam*, nicht verdienen blos, sondern Verdienste haben um *Pamph. Esses sc. in posterum.* Was du thun werdest, weiſs ich zwar nicht, aber eins weiſs ich. Tückisch mit dem stillschweigenden Vorbehalt, als könne er sie doch vergessen. Das bringt ihn auf. Das *Memor* hält er fest. Abermals hat die Schlaue eine Saite berührt, die anspricht. *Mem. essem* (ärgerlich wiederholend), brauchst du mich daran zu erinnern, was ein Sterbegesang mir fest eingeprägt hat? Hier steigt das πάθος bey Erwähnung des Schwanenliedes der *Chrysis.* Wie wahr! Was ein Sterbender uns [illegible]sagt, bleibt mit Demant ins Herz geschrieben. *Etiam nunc, hocce momento. Cic. pr. Mur.* 12, 27. *Scripta* i. q. γράφειν, ursprünglich graben, eingraben. *Paul. ad Rom.* 2, 15. γραπτὸν ἐν ταῖς καρδίαις. *Virg. Aeneid.* I, 26. *manet alta mente repostum.*

V. 50. *Iam ferm. mox*, in den lezten Zügen. *Accessi sc. ad eam. Vos i. e. ancillae. Nos*, ich und *Chrys. figura asyndeton*, auch *ellypsis*, beyde dem Terenz eigen. *Incipit. sc. loqui*. Worte von Bedeutung. Der Sterbende lüget nicht. *Mi Pamph. per.* προσωπογραφίαν — schmeichelnder Anfang. I, 1, 107. *Huius form. atq. aet.* s. I, 1. 45. Die abgekürzte matte Sprache der Sterbenden nachgeahmet. *Huius*, δεικτικῶς ausgesprochen. *Utraeque sc. forma et aet.*, 2 Sachen, die Schuz bedürfen. *res inutiles ad pud. Al. utiles. Al.* ohne *res*. Schönheit und Jugend, beyde zur Keuschheit (*illi h. l. Glycer.*) überhaupt einem Mädchen nicht nur unnüz, sondern meist schädlich, wenn sie nicht einen redlichen Aufseher haben; aber auch *inutil. ad rem sc. bona patrimonii tutand.* Wie oft wirft Reichthum gute Jünglinge in die Arme der entnervenden Wollust. Wegen *aetatem* braucht *Glycer.* einen *curator bonorum. Juvenal. Sat.* X. *Rara est adeo concordia formae atq. pudicitiae. Clam te est. Heaut.* 1, 1, 66. *Clam praeposit.* oder *adverb.* wird *constr. cum accusat.* und *ablativ.* . *De clavi dicimus, quia, quod celare volumus, claudere solemus. Festus. Amare occoep, Alcumenam, clam virum, Plaut. Amphitr.* — dir ist nicht unbewußt.

V. 55. *Quod i. q. propter quod.* *Per hunc dextrum* — ihn bey der rechten Hand haltend. Die rechte Hand weiheten die Alten der Treue. So *Livius*, *Sallust*, *Plin.* etc. *Ingenium Al. genium* — vom Geiste gesagt i. q. Einsicht. *Fidem*, von der Gesinnung, Treue, dich ihrer anzunehmen; (gegebenes Wort?) *solitudo* II. 3, 7. dass sie isoliret, ohne alle Verwandschaft ist. *Te*, dringende Bitte. *Obtestor i. q. Rogatum te adjuro. Hunc*, nachdrücklich. *Ne etc. segreges*, nicht dich von ihr trennest — passt zu *fidem*; so wie *Neu deseras* zu *solitudinem*. *Si i. q. h. l. cum, quia, confirmative. Priscian. gr. 18. Germani fratris* — das erstere Wort macht das leztere noch recht vollwichtig, wie *leiblichen* Bruder — zeigt wechselseitige Verbindlichkeit. *Si bene quid de te merui. Virg.* bestätigend. *Fecit maximi sc. pretii, momenti*, am höchsten geschäzt hat.

V. 60. *Morigera fuit, morem gessit*, sich gefällig beweisen. *In om. reb. sc.* meist *venereis?* V. 61, 62. Haupttendenz der Rede der Sterbenden mit steigendem πάθος vom *Pamph.* wiederholet (μίμησις). Jedes Wort enthält einen Willen, und also dem Andenken des Hinterbliebenen heilig. *Te etc. do*, übergebend. *Isti sc. Glycer.*

ACT. II. SCEN. I.

Machte uns im vorigen Acte der Dichter mit dem Inhalte des Stückes bekannt, so siehet man in diesem den Plan vielfältiger unter mehrere Personen vertheilet. Zu diesem Behufe wird *Charinus* eingeführet, der *Philumena*, des *Chremes* Tochter, heftig liebet, und dadurch wird ein neuer Knoten geschürzet. Durch dieses Gegenstück eines heftigen, rohen, ungestümmen, aller Ueberlegung unfähigen Jünglings will der Dichter den Character des vorsichtigen, herzlichen, bescheidenen und klugen *Pamphilus* recht abstechen lassen. So wie *Cicero* saget: *ex oppositis res magis elucescunt.* Wie geschickt fädelt *Terenz* den Stoff des Zwischengesprächs zwischen *Charin.* und *Pamph.* ein, dem ersterer um Abtretung der *Philumena* anlieget. Diese kizliche, undelicate und eines Freygebornen unwürdige Sache muſs sein Sclave *Byrrhia* über sich nehmen. *Pamph.*, dem die Abtretung, wie wir aus dem Plane der ganzen Erzählung wissen, nach Wunsch ist, verspricht von seiner Seite allen Vorschub, um *Charin.* zu befriedigen. Dieser höret kaum von dem Heyrathsanschlag mit *Pamph.*, als er auſser sich, und unfähig, weder selbst Rath zu fassen, noch anzunehmen, vor Herzeleid umkommen mag. Vergeblich von

seinem Bedienten klug und wohlmeynend erinnert, wird der tollsinnige *Charin.* nicht eher beruhiget, bis er die wahre Meynung des *Pamph.* wegen herzlich williger Verzichtleistung auf *Philumena* erfährt; woraus ihn ein stärkender Hoffnungsstrahl wieder aufrichtet. Thorheit, den Liebenden eigen, Unüberlegtheit, blinder Verstand, jugendliche Weichlichkeit, Unfähigkeit, sich selbst zu rathen, oder sich auch rathen zu lassen, ungestüme Begierden, ein gewisses linkisches und lächerliches Benehmen in allen Reden und Handlungen, alles das sind Hauptzüge in *Charinus* Character, die den Menschenbeobachter in diesem Acte, besonders in der ersten Scene, anziehen.

Donatus bemerket, diese Personen, *Charinus* und *Byrrhia*, welche bey *Menander* nicht sind, habe *Terenz* hinzugefüget, *ne τραγικώτερον fieret*, wenn die verachtete *Philumena* ohne Mann bliebe. *Quid ais*, abgebrochen, nach der Weise des *Terenz*, als sey schon einmal davon gesprochen worden — unwillig. III, 2, 37. *Illa sc.* meine *Philumena* — als aus einem vorhergehendem Gespräche dem Sclaven wohlbekannt vorausgesezt. *Daturne etc. nuptum*, *Adelph.* III, 2, 48. *in matrimonium. Nubere viro*, vom Weibe, einen Mann neh-

Amicum subintell. ne deseras i. q. virum sc. ne segreges od. *ducendae. Tutorem sc. orbae. Patrem quasi parvae. Vir*, auch *in genere*, und *amic. tut. etc. in specie.* Alles das war er, wenn er ächter *Vir i. e. maritus* war, doch mit der Nebenidee, (wie artig!) Manneschuz. *Perm. Al. committo*, besser *vulg.*, denn *permitto potestati, committo fidei. Bon. nostr. rem familiarem*, mein Vermögen zur Mitgabe. IV, 6, 2. *Tibi*, nicht zum Gruss, sondern zur treuen Verwahrung. Mit *fidei sc tuae tutelae* höret die *sermocinatio* auf. *Hanc sc. Glyc.*, erzählend. *In manum dat. Confirmatae sunt legitimae nuptiae per in manum conventionem. D. C'etoit la maniére, avec quelle se faissoient les mariages, en mettant là main de la femme dans la main du mari. Voyez Tobiae 7. 13. Dacier.* da heisst es: καὶ ἐκάλεσε σάῤῥαν τὴν θυγατέρα αὐτοῦ, καὶ λαβὼν τ. χειρὸς αὐτῆς, παρέδωκεν αὐτὴν Τωβίᾳ γυναῖκα κ. εἶπεν, ἰδοὺ κατὰ τ. νόμον Μωυσέως κομίζου αὐτὴν, etc. S. Hrn. *Ilgen* Uebersez. *Continuo i. e. post illa verba* — sogleich. Etymolog. ohne Zeitraum dazwischen, in einem weg. *Occupat*, überraschet, gleichsam im sprechen. Desto unvergesslicher, meynet *Donat*, mussten die lezten Worte seyn. *Accepi quasi uxorem* — wiederholte Absicht und Schluss der Ueberlegung. *Accept.*

fert. Steigerung des Vorsazes. *Ita sperr quid.* Schlaue Wendung — was sie erst bewirken wollte, hoffet sie nun, *sc.* sich der *Glycer.* anzunehmen.

V. 65. *Sed cur tu — Corripit*, abkürzend, saget *Donat*, *quod abeat ab illa*, hat also *nobis* nicht gelesen. *Edit. Lindenbr.* und *al.* haben es auch nicht. Tadel ists, dass sie *Glyc.*, die in Geburtsschmerzen liegen soll, verlässet. *Propera*, grosse Liebe beweisend. *Atque audin'?* zurückrufend. Hörst du?! *Unum sc. dicas.* schöne Ellipse, wie unser: kein Wort! *Etiam*, überdiess noch *Hoc sc. de nuptiis*, v. 20. *hodie etc. para*, also die neueste Affaire mit der intendirten Hochzeit, nicht die alte (I. 1. 72 — 73 etc.); denn diese hätte auch *Glyc.* gewusst. *Ne sc. accedat* i. q. damit nicht durch diese Nachricht *ingravescat morbus.* Wer weiss nicht, dass Gram und Freude eine Krankheit vermehret und lindert? *Pamph.* sich besinnend, dass er mit einem Weibe gesprochen hat, fürchtet ihre Geschwäzigkeit. Daher sein Rückruf, daher die begründete Warnung. *Mysis* verstehet ihn auf halbem Wege. *Teneo*, ich fasse dich, *intellego.* (III. 2. 18.)

schaft auf, und du habest a Uebel; 1) *lubid. incend.*, 2) *frustra i. e.* ohne alle Hoffnung. *Facile omnes etc.* gerade unsere Sentenz: den Gelehrten ist gut predigen — wer aber selbst in den Schuhen gesteckt hat etc. Aus *Menander*: Ὑγιὴς νοσοῦντα ῥᾶστα πᾶς τις νουθετεῖ — ῥᾳὸν παραίνειν ἢ παθόντα καρτερεῖν. Mit dem *facill.* weist *Charin.* allen Rath, aber auch Trost des *Byrrhia*, so wie jeden Tadel, zurück. *Recta*, *salutaria*. *Hic*, besser, nach *Donat.* *pronom.* als *adverb.* Der Sinn lieget mehr in *gestu*, als in *verbo*. *Iob.* 16. 4. *etc.* (wenn du wärest an meiner Stelle.) *Sentias al. censeas* — vielleicht Hörfehler im Dictiren, erstere Leseart häufiger — würde dir zu Sinn seyn. Liebe verbannen, ist leicht gesagt, aber schwer gethan. *Age age* — stark einräumend, aber unwillig. I nu ja doch, meinetwegen! *Ut lubet* *sc.* *facias* *Concessio per ironiam.* *Omnia*, neue Gelegenheit, Rath von diesem *rencontre* des *Pamphil.* zu holen. *Pereo*, der Untergang schon gewiss; darum anzeigend *indications*; und besser als *peream* nach *al. edit.* *Certum est. i. q.* *constitui.* So will *Dido* vor ihrem Tode nichts unversucht lassen. *Virg. Aen.* 4, 415. *Ne quid inexpertum etc.* Alle Hoffnung muss man nicht gleich aufgeben. *Quid hic sc. Charinus*, an die Zuschauer

— hat im Sinne, *agit?* *Ipsum* (schön) als dem Urheber *sc. Pamph.* *Orabo* — *supplicabo* (*gradatio*) dieses stärker, als jenes, *Amorem* geradezu die Sache selbst.

V. 15. *Impetrabo sc. precibus*, allemal zu verstehen *h. l. supplicando*, dass wenigstens etc. *Saltem*, da gebraucht, wo alles aus zu seyn scheinet. *Prodat i. q. proferat, differat. v. 31. profer.*, sehr artig, mit der dunkeln Nebenidee verrathen, als mögte vielleicht der Aufschub Verräther an der Hochzeit werden. *Fest. de verbb. signif. L. 2 etc. prodisse i. e. temp. longius fecisse.* *Interea fiet aliquid*, wie *v. II, 3, 24. interea aliqu. acciderit boni.* Heilsame Sentenz: kömmt Zeit, kömmt Rath. Zeit, oft die einzige und beste Vermittlerin. *Spero*, dem Verlassendsten darf die Hoffnung nicht weichen. Trefflich singet *Theocr. Id. 4. v. 41.* etc. θαρσεῖν χρὴ etc. und schön der deutsche Uebersezer ihm nach: „Sey getrost, mein *Battus*, vielleicht gehts morgen dir besser — Wer da lebt, hat Hoffnung, (ἐλπίδες ἐν ζωοῖσιν) hoffnungslos sind die Todten.“ s. *Arethusa* (von Graf *v. Finkenstein*?) Prachtausgabe 4. Berl. 1789. 1r Th. *Id aliquid nihil est.* das heisst nichts gesagt. Der Sinn: Auf die Zeit muss der thätige Mensch nichts beruhen lassen, so

men. *Qui i. q. unde* — nach den Umständen von Ort, Zeit und Person. *Modo*, eben jezt. *Vae misero mihi* — schmerzvoller Ausruf. 1, 5, 10. Nun muſs ers endlich glauben. *In ſpe ſc. amatoria. Usque i. q. ſemper. Ante hac i. e.* vor der Nachricht. *Attentus ſuſpenſus*, hangend zwischen Furcht und Hoffnung, 2 Töchter der Liebe. *Animus*, ganzes Wesen, stärker, als *ego*.

V. 5. *Poſtquam i. e.* nach deiner Nachricht, *Spes i. e.* das Mädchen zu erhalten. *Laſſus*, hübsch *opp.* dem *attentus*, abgespannt. *Cura confectus*, unter gewisser Furcht, Sorge verzehret. Unser: friſst sich vor Gram auf. *laſs. ex morbo, confect. ex vulner. de gladiatorib. W. Stupet*, betäubt seyn — *ſine ſenſu et motu. ſc. animus. Quaeſo*, einschmeichelnde Einleitung zu folgenden vortrefflichen Rath *quoniam etc. Aedepol. Juramentum viris et feminis commune. A. Gell.* 11. 6. *i. q. per aedem Pollucis*, auch *Edepol* aus *E — Deus* und *Pollux. v. Fabri theſaur. Charine*, herzlich andringend. *Id fieri ſc. ut accipias Philum*. Ordne deinen Willen dem Laufe der Welt, aber nicht diesem deinen Willen unter. Diesen ächt weisen Rath höre man v. *Epictet*. Cap. 52: Ἄγου δέ μ' ὦ Ζεῦ κ. σύ γ' ἡ πεπρωμένη —

"Οποι ποθ' ὑμῖν εἰμι διατεταγμένος. etc. Ὅςις δ' ἀνάγκη συγκεχώρηκεν καλῶς, σοφὸς παρ' ἡμῖν, κ. τ. θεῖ' ἐπίςαται. besonders c. 8. ed. celeb. Heyne Μὴ ζήτει, τὰ γινόμενα γίνεσθαι, ὡς θέλεις. ἀλλὰ θέλε γίνεσθαι τὰ γινόμενα, ὡς γίνεται κ. εὐροήσεις. Begehre nicht, dass alles, was geschiehet, geschehe, wie du willst, sondern wolle, dass alles, was geschiehet, geschehe, wie es geschiehet; und du wirst Seelenruhe haben. *Nihil aliud* — rohe Gemüthsart des *Charin.*, wie ein Kind, das nur seinen Willen zum Gesez hat. *Nihil* saget mehr, als *nullam* — nicht ausschliessende Wahl vor allen Mädchen, sondern vor allen Dingen. *sens.* Diese *sc. Philum.* oder nichts in der Welt, selbst das Leben nicht. v. 8 — 10. vortrefflicher und einziger Rath, und doch für den Verstand eines Sclaven nicht zu hoch, und dem *Byrrhia* angemessen, der *in genere suasorio* so gut sich benimt. *Satius est* κρεῖττον *pr. satius esset. Dave sc. ut hoc unum curares. Qui i. q. ut, quomodo. Amoveas al. dimoveas. al. ejicias. Ejicias*, stärker und hier passender — so *Eun. II.* 1. 16. *ejicienda mollicies* aus dem Sinne schlagen.

V. 10. *Id loqui*, von der Geliebten immer reden. *Quo sc. sermone*, neml. von *Philumena*. *Lubido*, heftige Liebe *in sens. bon.* (I, 1, 51.) Gieb die Leiden-

Feuer fängt. *Iste, ad spectatores.* *Nae* verstärket den Ausdruk. *Haud mec. senteit sc.* die ich hasse, liebet er zum Sterben. *Si judices pr. caus. mea senserint* A. *Gell. V*, 10. wenn etc. für mich gestimmt sind. *Ehodum dic mihi* eilige Frage. *Num quidn. etc. cum illa etc. fuit?* *Modesta oratio*, um *rem immodestam* zu verdecken. το κρέκον *Virgini servat.* Hier spricht die Saite an, die der schlaue *Byrrhia* V. 18. berührte. Diese Apostrophe an *Charin* mit bedeutender Miene, eine Gewissensfrage, wobey man Jemanden ziemlich stark ins Gesicht siehet. *Ah, Pamph. nih.* ehrlich, sich unbewaſst betroffen. *Quam vellem* unwillig *sc.* wenn er doch mit ihr zu thun hätte, wäre ich sie doch los. Diesen Schwank merket *Charin* auch nicht. *Per amicitiam sc. mutuam nostram.* *Amorem*, wessen? Hier zersplittern sich die Ausleger. Möglich wäre 1) die Liebe des *Pamphil.* 2) des *Charin* zur *Philumena.* 3) Liebe überhaupt, Macht der Liebe. Ists aber möglich, hier unbestimmt zu bleiben? Spricht nicht V. 26 *Byrrhia* geradezu in seines Herrn Seele *amat tuam sponsam?* *Charin* beschwört ihn also bey seiner Liebe, die er ja so hell, wie die Sonne, bekannt hat. *Ut ne ducas.* *Ne ducas* allein genug, *Terenz* häufet gern kleine Wörter, wie *h. l. ut*, V. 27. *num* V. 21 *ad*,

und der aufmerksame Leser wird dergleichen Pleonasmen ohne weiteres Erinnern selbst finden. *Equidem*, i. e. was ich für meine Person kann. *Sed si*, *correctio petitionis*. *Potes sc.* wegen deinen Vater.

V. 30. *Aut tibi nupt. etc.* auf *Pamph.* selbst. *Cordi* gehässig und verdriesslich arripiret. *Profer i. q. differ sc. nuptias*. Dah: *prolatio rer. pr. vacationibus*. *Dum* während. *Aliquo* irgend wohin. *Adelph.* 3, 3, 52. *Ne videam*. Der Anblick der Hochzeitfeyer, fürchtet er, vermehre seinen Schmerz. *Charin* will, *Pamph.* soll den Hochzeittermin von irgend einer seiner, neml. des *Charin* Reisen abhängen lassen, damit *Charin* gar nichts voraus wisse. *Audi nunc jam*, *locus attentionis*. *Ego neutiquam etc. sibi. sens.* Was ein edeler Mann sich thut, schreibt er nicht andern auf die Rechnung. Welch schöner Zug! eines wahrhaft (moralisch-) freyen Menschen würdig. *Promer. Al. mereatur. Al. mereat. Id gratiae pr. aliquid gratiae*. *Id* verschränkte Construction durch *id*, die im Deutschen nicht nachgemacht werden kann. Wer nichts verdient, kann dafür keinen Dank erhalten. Wie gemein hingegen der elende Kniff, sich andern verbindlich machen mit nichts. *Apponi*

lange sich noch Mittel auffinden lassen! *Adeon' ad eum.* Ein *ad* ist überflüssig, mehr aus Gewohnheit, als aus Grund bey den Lateinern. Der Unschlüssige wendet sich wieder an den, welchen er vorhin nicht hören wollte. *Quidni? sc. adeas, ironice,* besser als die Abtheilung, *Quid, nisi nihil impetres,* wo die Ironie verlohren gienge. Das wenigste, was du bey *Pamph.* bewirken könntest, wäre doch das, dass etc. etc. *Moechum,* Nebenbuhler. *Illam sc. Philum. Abi hinc in mal. rem, Al. in mal. crucem.* scheltende Drohung. Unser: geh' zum Teufel! *Cum suspic. isth.* der ehrlich meynende *Charin* ist viel zu einfältig für diesen schlauen Rath. *Scelus abstractum pr. concreto. scelesse!*

V. 20. *Charinum video* wohlweislich redet *Pamph.* den *Charin* zuerst an, um ihm zu seiner Beichte den Weg zu bahnen. *Consilium sc. ad sanandam dementiam* sollte vor *auxil.* stehen, *Donat* meynt, weil seine Bitte was Ungereimtes enthielte, dass er wenigstens, im Fall der Verweigerung, doch schicklicher bitten lerne. *Neque etc. consilii loc. hab. neque auxil. cop.* Rath fehlet dem Verliebten und Hülfe dem Armen. *Sed istuc quidn. e.* Indess sag an. Wenigstens hören, kann man doch. *Quidnam est? sufc.*

Scire cupio diese Frage des *Pamph.* leitet das Geständniſs des *Charin* ein. *Uxorem*, i. e. *quam ego amo*. Hier die *Basis* von der unten entstehenden Verwirrung, daſs *Charin* vom *Pamph.* sich gröblich getäuscht glaubet. *Ajunt*, kaltblütig. *Facis pr. facies*. *Postremum me vid.* stärker, als V. 11. gewisse Nothwendigkeit. Hat er dieſs ärgste, seinen Untergang vorausgeschikt, so denkt er, darf er auch seinen unschiklichen Antrag folgen lassen; oder um auf die Gewährung einen Trumpf zu sezen. *Quid ita?* verbunden — wie so?

V. 25. *Vereor dicere: Huic dic etc.* Wer fühlet das Bäuerische nicht in dem Betragen. Gerade wie bey uns: ich schäme mich; (vielleicht noch mit verzogener Miene,) sag' du's lieber. *Ego dicam*; besser ohne (?) auf Befehl seines Herrn, und weil ihm ja die Unschicklichkeit, als der 3. Person, weiter nicht zur Last fällt; überdieſs stehet der Gewährsmann gegenwärtig — *Byrrhia* nur Sprachorgan — welch leichte, und für einen Sclaven leichte Sache. *Sponsam hic tuam amat.* Gerade heraus, παῤῥησία. *Sponsam* trifft gleich den Hauptpunkt, nicht *Philumen.* Dazu *amat*, das nur dem *Pamphil.* zukömmt. — Dieser Schlag soll zeigen, ob er

Davus zu, dafs er sich nicht dem albernen Traume überlassen solle; dafs *Philumena* so ohne sein Zuthun sein Weib werde, vielmehr solle er sich auch einen möglichen Repuls vom *Chremès* denken, und in dieser Rücksicht alle ersinnliche Mittel, seine Absicht zu erreichen, anwenden. Uebrigens ist die Erzählung des *Davus* musterhaft, zierlich und kurz. Aus der Erzählung dessen, was er bemerket hat, lässet er sehr vernünftig seinen Vorschlag als Resultat folgen; wie nach der sichern logischen Form: Da das wahr ist, so ist darnach das beste etc. etc. *Narratio - propositio.*

Di boni Freudenausruf wegen der vermeynten gläklichen Wendung. *Boni quid* i. q. *quantum boni.* Doppeltes *boni* (*vocativ* und Genitiv) spricht der freudige *Davus* aus, weil er eine gute Vermuthnng gemacht, und einen glüklichen Anschlag gefunden zu haben glaubet; noch mehr aus dem Contraste 1, 2, wo ihn zornig mit der Gewifsheit der Hochzeitaffaire *Simo* von sich weiset. *Porto*, nicht *corpore*, sondern *animo*. Unser: was bringst du gutes? Der scharfsichtige *Davus* sieht doch die Falle nicht, in welche er *Pamph.* locket. Wie falsch calculiret oft der klügste Mensch! *Sed ubi inv. P.* Eilfertigkeit, Jemanden eine gute Nachricht zu hinterbringen. *Ut*

(*caussa finalis*) *metum etc. gaudio.* Recht so, wie die Aerzte, erst den Krankheitsstoff wegschaffen, und dann Heilmittel anwenden. *Adim: ex opposito expleam.* *Act.* 14, 17. ἐμπιπλῶν etc. εὐφροσύνης τ. καρδίας etc. *Ev. Joh.* 16, 6. *Gaudio sc.* daſs es mit der Hochzeit nichts sey. *Laetus sc. Dav.* (zu *Pamphil.*) *nescio, quid sc. propter Nihil est sc. quare debeat esse laet. Mala, i. e. nuptias esse indictas mihi.* 1, 5, 15 etc. *Davus* weiſs es aber allerdings, 1, 2. *Rescivit. Factum aliq. occultius aut inopinatum etc. cognoscit, is dicitur proprie rescire A. Gell.* 2, 19. *Quem ego etc.* Dieser V. 4 hängt mit *toto* etc. — *quaerere* in einer Construction zusammen, und *Charin* spricht: *audin* etc. dazwischen; während *Dav.*, der sich unbemerkt glaubt, fortspricht: *toto me etc. etc.* Aus diesem, was *Dav.* hier V. 4 und 5 spricht, höret *Pamph.*, daſs er von der Hochzeit weiſs. Darauf sagt er auch, bezogen auf V. 3. *Nihil est, nondum etc.*

V. 5. *Charinus: Audin, tu il. etc. sc. Davum scire, nuptias esse indictas.* oder auch blos; *loquentem. Quem sc. Pamphilum* (*eumque*) *exanimatum* (I, 1, 104) *quaerere. Si jam audierit*, als möglich, erstlich voraussagend; denn *Pamph.* und *Dav.* weiſs keiner von beyden, daſs der andere die *nuptias a patre indictas* weiſs. Je-

ſonst von Gerichten, die auf die Tafel geſezt werden — hübſche Allusion. Wie dort diese, so hier Dankworte und Verbeugungen ſich vortragen lassen; dann *i. q. adjici. Nuptias effugere etc. adipiſci ſenſ.* Du kannst die *Philumena* nicht heftiger zu erhalten wünschen, als ich wünsche von ihr zu kommen. *Iſtas* verwünschend. *Quam tu ſc. vis. Reddidiſti animum*, Muth 1, 1, 79. *ex oppoſito ſc. quem amiſeram.*

V. 35. *Nunc ſi quid etc.* Pamphil. erinnert, woran der unüberlegte *Charin* gar nicht denkt: Denn wie der scharfsinnige *Eugraphius* ganz wahr bemerket, es folgte ja nicht, daſs, wenn *Pamph.* die *Philum.* nicht nahm, daſs sie deswegen *Charin.* bekam. *Tertium datur.* Also *Charinus* und *Byrrhia* muſsten von ihrer Seite alles beytragen. Wie fein detaillirt der kluge *Pamph.* die Arten der Mittel! *Hic Byrrh.* δεινῶς *Facite* — alles anwenden — *Efficite* — zu Stande bringen *Fingite* Streiche spielen *Invenite* Listen ersinnen. *Qui pro ut*, ἀσύνδετον. Häufung der *Verba* — wie *Cic.* von *Catilina*: *excesſit, evaſit, erupit. Sat habeo i. q. ſufficit* — faſt dankſagend. *Charin*, wie ein Kind, das nun seinen Willen hat, zufrieden. *Davum etc.* — παρασκευή zur folg. Scen. *Opera*-

me - i. e. *opportune.* *Hujus* zeigt, daſs er ihn noch von fern siehet. *Al. cujus.* *At tu hercle etc. etc.* Gegensaz — den *Byrrh.* gegen den *Davus* haltend. *ſc. affers.* *Niſi ea etc. etc.* s. V. 3 - 4. u. 5 - 8. u. 15. *Fugin'* befehlend, wegjagend den *Byrrh.* obgleich mit (?) Die Bedeutung in der Miene. *Lubens* fast tückisch, weil er weiſs, daſs sein unbesonnener Herr ihn nicht wohl missen kann.

ACT. II. SCEN. II.

Inhalt.

Der aufspürende *Davus* hat während seiner Abwesenheit die Entdeckung gemacht, daſs gar keine Anstalten zur wahren Hochzeit gemacht werden, und schlieſst daraus, daſs die vorgegebene Hochzeit nur ein Pfiff vom *Simo* sey, um den *Pamphilus* zu erforschen. Diese Vermuthung theilet er nun dem *Pamph.* mit, welcher endlich überredet mit *Charin* darüber sehr vergnügt ist. Um dieser List eine andere entgegen zu sezen, beredet *Davus* den *Pamphil.*, daſs er seinem Vater geradezu versprechen solle zu heyrathen. So schlau aber dieser Rath ausgedacht ist, so wird er doch in der Folge ein neuer Knoten. *Davus* erscheinet aller Ränke voll, *Byrrhia* hingegen weiſs nichts. Auch dem *Charin* sezt

der besonders hat es vom *Simo* erfahren. *Dav.* deutlich genug in der ganzen *Scene II. act. I.*; und *Pamph. I*, 5, 20. Daher hier das scheinbare Miſsverſtändniſs. *Quaerere pro auxilio. Sed* (berathschlagend) *ubi quaeram* (sich umsehend) *ſc. Pamphilum, Intendam ſc. viam. Ceſſas* (unwillig anmahnend) zauderst du? *Abeo* fest entschlossen. In dem Augenblicke ruft *Pamph. Dave. Reſiſte* entspricht dem *abeo*. Lieset man mit dem aspirirten a (ἁ) *Habeo, i. e. inveni*, der Grieche εὕρηκα, *quo intendam*; so fiele nach *intendam* das (?) weg. *Quis* (verwundernd unwillig) *qui me — audet revocare, Al. vocat.* In Text eingeschlichene Randglosse, (siehet den *Pamph.* und bricht in der Rede ab) *o Pamph.*, freudig grüſsend. *Euge*, Freudenausruf. *Opportune ſc. adeſtis* — macht sie aufmerksam. *Volo ſc. alloqui.* Wie sehr schicklich hier die Ellipsen im Affecte! *Dave, perii* (vortrefflich die Natur nachahmend.) Der Bedrängte fängt gemeinhin mit der bittersten Klage an, ehe er erzählet, um sich auszuschütten, und so sich Luft zu machen. *Quin i. q. immo (correctio) ſenſ.* Höre doch nur, so weit ists ja noch nicht. *Quid timeas ſcio*, die Klage noch einmal zurückweisend und stärker durch das bestimmte *ſcio*, gerade so *Adelph.* 4, 8, 5. Einige *edit.* lassen diese

Klagausrufungen dem *Charin*, und V. 10. erst *Pamph.* einfallen. So auch *L.*; und der Sinn verliert eben nichts, da beyde klagen; und die stärkere Klage: *perii*, paſst eben so gut auf den heftigen *Charin*. *Mea* Bezeichnung seines Schmerzes *Hercle*. *Bembus* fügt noch bey: *certe*. Weil *Pamph.* dem *Dav.* lauter bekannte Sachen, als *nuptiae etc. hodie*, i. e. kein Aufschub, und *Dav.* schon wiederholt gesagt hat, daſs er alles wisse; so fähret er endlich unwillig heraus: *Obtundis*, übertäubest *ſaepe repetendo dicere* --- *a fabris*, *qui ſaepe repetunt tundendo aliquid malleo. D. in vulg. ſerm. moleſtum eſſe inſtando etc. G. Tametſi intellego* (ἀναστροφή) sollte vor *obtund.* stehen. *Et id ſcio*, *al. Etſi ſcio. i. e. nihil fiet de nuptiis.* Die Personen hier gans nach der Natur. *Pamph.* sucht seinem gepreſsten Herzen gegen den Vertrauten behaglich Luft zu machen. *Dav.* der einerley Wiederholungen müde, muſs auch noch den trostlosen *Charin* anhören. *Id paves, i. e. propter id. Pavere* wie *metuo* construiret. Das erstere *tu* auf *Pamph.*, das andere auf *Charin*. V. 12. gerade heraus, wie I, 2, 26. *Rem tenes*, du hasts getroffen; eben so *Istuc ipſum ſc. paveo. Atqui iſtuc ipſ.* (ἐν ὑποκρίσει) nichts daraus machend, *i. e.* eben das, *quod times, nihil eſt. Me vide i. q. me reſpice*,

6

verlaſs dich auf mich, d. i. auf ſeinen ausgedachten Plan — *formula fide jubendi*; *Plaut. Merc.* 5, 4, 53. βλέπειν πρός τινα. *Metu*, *i. e.* die *Philumena* heyrathen zu müssen. *libera*, *i. e.* ganz los.

V. 15. *Hem i. q. ecce*, auf die That hinweisend. *Dat ſc. filiam*. Mit der Hauptsache, V. 15, dem Thema gleichsam, die Rede gleich anfangend, machet er dem *Pamph.* Lust, das übrige anzuhören. *Jam*, sehr schön, nach *Donat*, *i. q.* für immer ganz sicher. *Modo*, es ist nicht lang. *Prehendit* ohne Aspiration: *prendit ſc. me fugientem*. *Hodie argumentum a tempore*. *Tibi uxorem dare*, eben so nakt das Thema des widrigen Gegentheils hingeleget, als V. 15. *uxorem etc. non dat Chrem.* die erfreuliche Hauptsache. Man merke, in jeder Erzählung muſs der Hauptpunkt wie ein Solitaire, wie ein Stern erster Gröſse gleichsam unter allen Nebenumständen hervorglänzen. Wie vortrefflich! Dieſer Streich in den Worten *tibi uxor. dare hod.* gehet nun nicht auf den armen *Pamph.* ein, dem er vorher erst durch die aufrichtende Versicherung: *ux. non dat Chrem.* gleichsam verpanzert hatte. *Multa alia.* Die Drohungen (I, 2.) läſst er klüglich weg, um die Hofnung nicht selbst wieder zu schwächen. *Quasi nolit* etc. um auch

Charin und *Byrrh.* von ihrer Anstrengung nicht abzuschrecken. *Continuo*, ohne Zwischenraum, sogleich. *Percutro ad forum* wie I, 3, 21. *Properans*, zeiget, daſs er nicht still gestanden. *Ut* die Absicht ſ. 1, 2, *fin. Ubi, aderb. temporis h. l.* auch *ibi i. q. tum temporis. aſcendo*, um mich weiter umsehend, dich zu erblicken. *Clivoſa etc. urbs Athen. W. Hujus ſc. Charini*, auf ihn zeigend. *Atticiſmus*, im Deutschen unhöflich — müsse heiſsen, dieses Herrn.

V. 20. *Nusquam ſc. vidi. Vid. Byrrhiam*, passend zu 2, 1, 3. *apud forum etc. etc. Rogo i. q. interrogo. Negat vidiſſe*, nachahmungswürdige Kürze. So einfach die Hauptumstände hingelegt machen die Erzählung so schön. *Mihi moleſtum i. q. ingratum* — ich war verdrieſslich. *Cogito cum — agitare*, treibe Anschläge zusammen. Von der Sorgfalt für *Pamph.* zeugend. *Redeundi*, *i. e. a foro.* *Hier* fangen die Vermuthungsgründe an, daſs es nicht Hochzeit werde, und zwar *ex dictis* und *factis*, auch *ex ſignis. Ex ipſa re*, aus dem, was doch zur Hochzeit gehören muſs. *Obſoni*, alle zu einem Mahle nöthigen Speisen. *Nep. Ageſil.* 8. ed *Kirchmajer*, gelehrte Noten dazu. *ex ὄψου, (piſcis) et ὠνέομαι emo. Quidquid*

coemitur ex macello, eingekaufte Speisen, *v. Fabr. thesaur. Hor. I, Sat. 2, 9. Omnia conductis coemens obsonia nummis. Xenoph. Cyrop. lib. 7, 80.* Οἱ γὰρ πόνοι ὄψον τοῖς ἀγαθοῖς. *Ipsus*, αὐτὸς *in sensu graviori i. q. Simo?* Vom Pythagoras sagten seine Schüler αὐτὸς ἔφα. *Tristis*, verdriesslich, kein Hochzeitsgesicht. *Nuptiae sc. indictae. Non cohaerent*, diese Umstände widersprechen sich. *Cic. Phil. 2, 8, 18. Quorsumnam istuc. sc. narras*, nicht einsehend, wohin das führe, *Ego me etc. sc. duco Dav.* lässet sich nicht unterbrechen. *Ad Chremem pr. Chremetem* variirte Declination, *sc. ejus aedem. Dav.* will weitere Entdeckungen machen.

V. 25. *Illo adv. loci*, dorthin. *Solitudo*, kein Schwarm Leute, wie vor einem Hochzeithause. *La maison d'une mariée etoit toujours pleine et devant de la porte de la rue etoient les joueurs d'instrumens, et ceux qui attendoient la mariée pour l'accompagner. Da. Jam id, propter id*, weil er seine Vermuthung nun gegründet glaubet, *Recte dicis*, untheilnehmend, noch nicht einsehend, dass diese Umstände zu seiner Affaire führen. Diess saget nach *B. Charinus*, und *Perge* sezt *Pamphilus* ein. *Manee*, ich verweilete, übersahe also nichts. *Introire. Intrantes et exeuntes*, ein Zei-

ehen von Lern. *Quinctilian.* inst. 8, 3. *Phaed. Fab. II*, 8. *Eunt, redeunt etc. rustici. Matròn. nullam. Matronae ex cognatis, h. l. pronubae*: bey den Griechen νυμφοκόμοι, die die Braut schmückten. *Virg. Aen.* 4, 166. *Pronuba Juno*. u. 7, 319. *Vos bonae*, singet der liebliche *Catull*, *senibus viris cognitae breue feminae, collocate puellulam. Nil ornati* ἀρχαϊσμὸς *pro ornatus*, und so *Tumulti*, von Zuschauern, Zubereitern, Musikern etc. *Adelph.* 5, 5, 7. *Accessi, intrasp. gradatio. Hysterologia. Scio*, versichernd. Schon wird *Pamph.* mehr angezogen. *Magn. sign. sc.* dafs nicht Hochzeit sey; aber doch nur *signum. Num videntur etc. nuptiis.* Daraus erhellet der Ton des *Pamph.*, mit welchem er das *magn. signum* gesprochen. *Pamph.* hält die ganze Erzählung für Vermuthung, die dem *Dav.* Gewifsheit ist. Dafs sie nun dem *Pamph.* blose Vermuthung scheint, nimmt *Dav.* fast übel. *Haec, i. e. recitata*, dafs diese Umstände keine Hochzeit verrathen, mufs *Pamph.*

V. 80. (*Non opinor*) freylich zugehen; darum bezweifelt er aber doch den Ungrund der Hochzeit überhaupt. *Non recte accipis i. q. intelligis.* Dem Ueberzeugten ist der Zweifelnde lästig. *Certa etc. sc.* dafs keine Hochzeit etc.

Mehr Beweise folgen für den Zweifler. *Etiam* i. q. *praeterea*. *Puerum* i. q. *servum*, gr. παῖς. s. *Horat. Od. I*, 38. *Inde*, i. e. *ex aedibus Chrem. Conveni*, wie I, 3 *fin. Olera et pifcicul.* theilweise, *per congeriem*, v. V. 25. *Olus*, allerley Küchenkraut, *Hor. Sat.* 2, 6, 64. Alles beweisend für seine Sache. 1. *Pifcicul.* Fischchen, 2. *minutos*, fast überflüssig, i. q. *parvulos Cic. Verrin.* 5, 7. *minutae fruges*. 3. *Obolo*, ὀβολὸς, i. e. *minimo pretio emtos afferre fc. vidi*. Die kleinste Münze der Griechen, λεπτὸν, ist der 6te Theil eines χαλκὸς, deren 6 ein ὀβολὸς machen. 6 *Oboli*, i. e. *Drachme etc.* s. Eschenburg Handb. d. a. Lit. In Athen konnten wegen der nahen See Fische nicht theuer seyn. Ἐπ' ἀρίστῳ μὲν λαβὼν ὀψαριόν. *M.* 4. *Seni*, nur für den alten Herrn allein; oder: Herr *pr.* ganze Familie. So oder so, waren die angeschafften Speisen doch für keine Hochzeitgäste. *Liberatus*, thut, als wäre schon alles ins reine. Der Unüberlegte! *At*, gerade widersprechend. *Null. fc. liberatus es*, i. q. *non fc. a metu, ne ducat* Pamph. Philumenam, oder auch: *a morte* 2, 1, 11. *Quid ita?* s. 2, 1, 24. *Nempe* Grund angebend. *Huic*, *fc.* *Pamphilo. Ridiculum caput*, mit Recht. v. 2, 1, 35. Wie mangelhaft schliesset *Charin.*, dafs, wenn sie *Pamph.* nicht

nehme, dafs er sie erhalte. Falsches συθύμημα. Noch lagen ja 2 Fälle dazwischen, ein 3ter, oder keiner erhält sie. *Synecdoche pr. ridiculus homo. Quasi* — Einwendung *ab absurdo. Nisi. etc.* Die Bedingung, unter welcher etc., soll er nicht vergessen.

V. 35. *Amicor*, dich zu vertreten. *ambire e. gr. magistratus* bey *Cicero v. clav. Ernest.* Alles das hatte schon *Pamph.* 2, 1, 36. gesaget. *Dav.*, sehr listig, befördert durch diesen Rath nicht eben blos des *Charin.*, sondern seines *Pamph.* Sache. *Vides i. q. provides, eleganter. Spes sc. Philum.* zu erhalten. *Frustrata* — getäuscht. In dieser Scene herrschet das *genus deliberativum et suasorium.*

ACT. II. SCEN. III.

Inhalt.

Davus hatte dem schwer zu überzeugenden *Pamph.*, dem noch immer die Worte seines Vaters, I, 5, 20. *hodie tibi ducenda uxor*, gar zu ernsthaft gesagt schienen, doch überredet, dafs es mit der Hochzeit nichts sey. Jezt giebt er ihm den Rath ein, dafs er dem Vater geradezu we-

gen *Philumen*. sein Jawort geben solle, und *Davus* gefällt sich bey diesem Rathschlage so wohl, daſs er glaubet, mit einer Klappe 2 Fliegen zu fangen, nemlich den Alten so listig zu hintergehen, und *Pamph.* aus einer schlimmen Affaire zu ziehen. Oft stricken wir aber unser eigenes Nez; so auch *Davus* und *Pamphil.* Sehr geschickt macht *Davus* den *Pamph.* zu seinem Proselyten, indem er die Nachtheile gefährlich beschreibet, wenn er nicht, und indem er die Vortheile herausstreichet, wenn er diesen seinen Rath befolge. *Pamph.* williget ein, doch verhehlet er seine Besorgniſs wegen seinen Sohn von *Glycerium*, dem *Dav.* nicht. Des Alten Zweck ist, Gelegenheit zu einem strafenden Verhalt an *Pamph.* zu finden; des *Dav.* Absicht, diesen von *Philumen.* los zu bringen. Darum handelt er seinem Herrn entgegen. Treulosigkeit, einer Sclavenseele nicht unwürdig. *Pamph.* findet indeſs keinen zureichenden Grund, warum sein Vater einen ernstlichen Hochzeitsplan maskire, und der gefragte *Davus* vermag ihn darüber nicht zu befriedigen. Diese Scene giebt uns ein Muster der Ueberredungskunst.

Quid sibi volt? (ärgerlich sagend.) Was bezwecket der Vater, durch sein falsches Hochzeit vorgeben? *cur simulat?*

verglichen I, 1, 21. Einen gleichen Coup der Simulatio mit gleicher Absicht lässet *Terenz* dem *Micio* im *Adelph.* 4, 5. gelingen. *Igitur*, recht schön an die vorige Scene anknüpfend, i. e. wenn, wie du sprichst, mit der Hochzeit nichts sey? Das *Simulat* musste die Quarantie seyn, dem *Pamph.* für die Annahme des *Dav.* Rathes geradezu Ja zu sagen. *Dicam*, aufmerksam machend. *Simo* suchet Ursach, sich an *Pamph.* zu reiben. Er findet sie, wie dieser die *Philum.* ausschläget. Den Sohn nicht zu fragen, scheint doch dem Vater wider die Ordnung des Rechts (*injurius sibi*). *Simo* will also den *Pamph.* vorher erforschen. Auf diesen Sätzen beruhet die folgende *deliberatio* und *persuasio*. *Succenseat.* 4, 1, 30. *subcensere* i. q. *trasci.* Qui a *censore censi fuerant, inique ferentes tibibant.* — *cum dativ.* die *Verba* mit *sub* involviren das *clanculum* und *sensim* (gemachsam). *Cic. pr. Rosc. Am.* 16. *Dii hominibus irasci et succensere consueverunt.* *Ovid. Heroid.* 17. v. 35. *Id*, *propter id, quia.* *Dat. al. det.* *Injurius* — lassen mir alle Erklärer im Dunkel. Ich suche die Erhellung aus der ganzen Anlage, Stoff und Ausführung der Comödie selber. Die Weigerung des *Chrem.* ist motiviret 1) aus der Ausschweifung des *Pamph.* 2) dass dieser *pro ux. hab. peregrinam*

I, 1, 128. 19. Nr. 1. lag in der Nachsicht des Vaters selbst, wie er I, 1, 129. fast selbst gestehet; und I, 2, 14. nach Davus; wiederum I, 5, 28. nach Pamph. Geständnifs. Nr. 2. lag in Pamph. fui .... ut ... ducere Philumenam u. s. f. I, 1, 128; und daran stöfst sich Chrem. und mit Recht. Auf Chrem. kann also Simo nicht unwillig seyn. Thut ers, so ist er Injurius, α) weil er an der schuldvollen Beleidigung seines Sohnes gegen Chrem. nach Nr. 1. mit Antheil hat, β) sibi, i. e. mit sich selbst im Widerspruch ist; denn welcher Vernünftige wird Jemandem eine gegründete Weigerung übel nehmen. γ) ehe er den Sohn erforschet hat, velit an nolit. Si velit rechnet sehr fein, Davus; denn lassen wir den Simo in seiner Simulatio zappeln etc. si nolit — dann hat Simo gewonnen Spiel, a) gegen Chrem., denn was kann er für die Neigung des Sohnes, eines freyen Menschen. b) gegen Pamph. — statt seinen Gehorsam zu loben, findet er gerade die gewünschte Gelegenheit, ihn a) wegen Ungehorsam, b) wegen seinen Liebeshandel zugleich tüchtig auszuschelten. *Injurius* i. q. *contra ordinem juris. Habeat* sc. *animus*, Gesinnung *pro* 2. *pel.* i. q. *accommodet* — sich oder dich anlasse. *Perspexerit*, aufs Klare gesehen.

V. 18. *Negaris sc. patri.* Nep. Dion. 2. *Ducere sc. uxorem. Culpa in te transferet* i. q. *tu accusabis quod hic dicitur.* *Turbas* i. e. Wirrwarr, Händel, in ominöser Bedeutung. *Quid alias patiar al. quid vis? patiar? Alii quid? vis patiar?* Donat entscheidet unter diesen verschiedenen Abtheilungen nicht. Besser wie unser Text abtheilet, ich will mir alles gefallen lassen, *sc.* auch *Philum.* zu nehmen. Warum soll *Pamph.* erst fragen, was *Dav.* ihm directe gerathen? *Pater*, nachdrücklich auszusprechen; so auch *Pamphile. Argumentum ab honesto.* Gehorchen muſs der Sohn. *Difficile est* ἀνταίρειν *sc. resistere* i. q. *periculosum. Tum* i. q. *praeterea. Sola*, ältere *editt.*: *sola st* — mit *est* verbunden — kömmt mehr vor, i. e. verlassen, ohne Freunde. *Mulier*, emphatisch, *sc. Glyc. Dictum ac factum*; *Heaut.* 5, 1, 31., *proverbialiter*, Schnelligkeit anzeigend. Jede Handlung d. Menschen, saget *Eugraph.*, beruhet *in dicto et facto.* d. Griechen: ἔπος τε κ. ἔργον. Wie gesagt, gethan. *Invenerit* paſst zu *caussam* (1, 3, 8.) *Ejiciat* klingt sehr hart dem liebenden *Pamph.*; daher die Wiederholung. *Oppido* i. q. *ex civitate*, soll, nach *Westerhov.*, fehlen, aber die meisten haben es — bey 1) d. *peregrina*, 2) ihrem Gewerbe, 3) d. Ansehen des *Simo* viel-

leicht wahrscheinlich. *Cito*, ehe du es denkst. *Al. ac.* *Cedo* i. q. *dic.* *verb. defect. imperativ.* *Ductarum sc. uxorem* — *propositio consilii.* *Egone* ἔμφασις. Kann das ein *Pamph.*? lügen? treulos seyn? — *Hem*, seufzend, abschlagend. *Quid est*? i. q. was thust du so ängstlich.

V. *Cur non*? *Non interrogat, sed facilitatem rei ostendit. Don.* *Nunquam*, stärkere negative, als *non* — entschlossen. *Ne nega*, directe stärker eindringend. *Suadi noli*, will die Rede davon abgebrochen wissen. *Ex eu re etc.*, klüglich lässet er ihn auf den *eventum* schauen. *Vide*; nemlich wenn du Ja gesaget hast. *Ut etc. argumenti inversio.* Eben so gut kann Nachtheil daraus folgen. *Ut hinc excludar, huc concludar. Guyet. Amantes excludi dicebantur, quoties amicarum fores offendebant clausas. W.* *Illa sc. Glyc.* *Huc* i. e. *Philum.* *Exclud.* — *conclud.* Paronomasie. Diese muss man im Deutschen nicht erzwingen. Eigenheiten lässt man unübertragen. Hn. *Roos.* übersetzt: dass man von dieser mich abspannt, und dort mich einspannt — auch für den reinen Sprachgeschmack? — „eingesperrt.“ *Nempe*, Erklärungspartikel. *Opinor* — ich stelle mir vor — so mag es seyn, dass etc.

Sohne. *Inopem sc.* jedes andere Mädchen, wenn auch blutarm. *Inveniet* III, 3, 39. wird ein liebender, wie dein Vater, weit eher und lieber finden, *quam etc. te corrumpi sin.*, als dass er dich in einem Umgange, wie der mit *Glyc.*, verderben lasse. So Hr. *Roos.* Noch anders: *inven. sc. Chrem. inop. sc. generum. Corrumpi sc. filiam. Te pr. per te s. a te* — ist hart. Man wähle. Die ältern Erklärer sind für die erste. Diejenige muss die beste seyn, die der Tendenz und den Umständen der Personen zuspricht. *Sed si*, anderer Vortheil. *Te aequ. an. ferre sc. uxorem ducere. Accipiet i. q. intelliget* — häufig so bey *Cicero. Negleg. feceris sc. in parandis nuptiis* — wird dich nachlässig lassen, *i. e.* dich nicht weiter drängen. *Aliam otiosus qu.* Einwand, den *Dav.* dem *Pamph.* machen lässet. Besser sollte wohl hier *Pamph.* sprechen. *Aliam sc.* reiches und anständiges Mädchen. *Alia sc. consilia. L. Otiosus*, ruhig wegen den Project mit *Philum.* Einwand auf d. *negligentem v.* 23. des *Dav. sens. Philum. omissa, aliam qu.*, was bin ich gebessert? So nach bey der Tendenz. *Interea aliquid accid. boni* — kann weit schicklicher, dem Dialoge gemäss, *Dav.* wieder einfallen. Und ich bin fest überzeugt, dass der Text so verteilt werden müsse,

nemlich: „P. *Aliam etc.* D. *Interea etc.* P. *Itane etc.* Darum ich ihn auch so in d. Personen eingetheilt habe. — *Acciderit* mit *boni* sehr artig. *Accid. i. e. latine*, alles traurige *h. l. mors Simonis*, der (*boni*) von guten Folgen sey für *Pamph.*, od. auch auf *Crito's* erwünschte Dazwischenkunft (4, 6.) anspielend. Römer und Griechen scheuen die Benennung des Todes, zumal in der Rede von lebend. Personen. *Vellej.* 2, 32. *si qu. huic acciderit.*

V. 25. *Credis i. e. ista futura esse? Vide i. q. perpende sedulo. Quo me induc.*, in welche Falle du mich lockest — richtige Ahndung. ›*Inducere*, nach *Eugraphius*, Jemanden durch überzeugende Gründe einnehmen. *Quin taces?* Nach *Donat* nicht *silentium, sed securitatem imperantis* — wie unser: sey still *i. e.* ruhig, ich wills besorgen. Kannst du dich nicht beruhigen? *Dicam*, dem *taces* zu gefallen, *sc. me ducturum. Pamph.*, endlich überwunden, williget ein. *Puerum etc.*, davon sagt *Dav.* 1, 3, 14. im Unwillen, und hier *Pamph.* wohl überlegt. *Esse pr. fore*, denn noch hatte *Glycer.* nicht gebohren. (3, 1, 2.) Wie kann er aber *puerum* voraussagen? *Dacier* hilft sich freylich besser durch — *de l' enfant.* Die Lösung giebt *Donat* —: *Aut divinat, aut*

puerum pr. quolibet sexu. *Ex illa sc. Glyc.* *Cautio i. q. cautione opus est.* Doch steht der wirklichen Geburt in dieser Scene nichts im Wege. Schon hat ja I, 4. vorbereitet. *Pollicitus*, ist der Grund, warum etc., den Vater zu verschweigen. *Polliceri*, stärker versichernd, als *promittere.* *Suscepturum sc. me esse i. q. tollere* s. oben I, 3, 11. *Facinus i. quod factum est.* *Audax*, keck, voreilig (tadelnd), so hizig brauchtest du nicht zu versprechen. *Hanc fidem* — *argumentum ab honesto.* Was ich versprochen, muss ich halten, *fidem i. e. suscipiendi pueri.* *Ordo est: Hanc fid. sibi ut darem, me obsecr.* *Qui sciret*, woran sie erkennen wolle. *Puer* sollte das Unterpfand ihrer Verbindung seyn. *Deserturum sc. me* — deutlicher *passive se non a me desertum iri.* *Curabitur*, wohlweislich *impersonaliter*; er will nicht sagen *curabo*, um es nicht auf seine Hörner zu nehmen. *Cave*, *latine*, häufig ohne *ne.* *Sed pater* παρασκευὴ *ad scen. sequent.*

ACT. II. SCEN. IV.

Inhalt.

Der Alte beharret bey seinem Plane, fürchtet aber die Gegenveranstaltung des

listigen *Dav.*, wenn er sich auch vom Sohne alles Gute verspricht. Mit Fleiſs suchet er daher dem *Dav.* seine Wirksamkeit zu benehmen. Dieser aber hat, sobald er den *Simo* kommen sieht, Gegenwart des Geistes genug, daſs er nicht nur selbst nicht stuzig wird, sondern vielmehr dem *Pamph.* durch Worte und Mienen allen Muth einspricht, bey dem gefaſsten Entschlusse auf alle Weise zu verharren. Die kindliche Ehrfurcht gegen den Vater lässet dem *Pamph.* nur mit vieler Selbstüberwindung den *Davl.* Anschlag behaupten, dessen Ausführung diese Scene enthält.

Reviſo *i. q. redeo, ut videam* — die folgende Scene vorbereitend. *Eun. V, 4, 1.* *Quid agant i. e. ſervus et filius — actu.* *Conſilii contra me ad diſturband. nupt.* — *mente.* *Captent*, begierig auffassend etc. (1, 1, 143.) *in ſenſ. mal.* — *Inire conſ. ſenſ. boni.* *Hic*, (hämisch gesagt) *ſc. Simo* glaubet das Gegentheil von deinem gefaſsten Entschlusse. *Nunc, in al. abeſt.* *Dubitat*, spöttisch, *ad Pamph.*, an welchen sich *Dav.* erzählend und ermahnend wendet. *Meditatus*, μελετῶν, von Dichtern, wohl überlegend. *Hor. Sat. I, 9, 2.* *Alicunde i. e. ex aliquo loco.* *Ex ſolo loco i. e. deſerto, ſolitario*, dem tiefen Nachdenken günstig — lehret eigene Erfahrung;

auch Beyspiele von *Jesus*, *Johannes*, *Numa*, *Demosthenes*, *Lycurg etc.* Ἐυρετικὴν ἐν. Φασ. τ. ἑρμηνείαν etc. *M. Sperat i. q. omnino confidit. Orationem*, vielleicht ursprünglich *rationem i. q. argumenta multa.* Wie schön und kräftig denket man sich oft im Stillen aus, was man sagen will. *Invenisse*, wie das kraftvolle ἐυρηκῆναι, wie unser: erfinden. *Qvi*, s. 2, 3, 28.

V. 5. *Differat i. q. sc. in contrar. partt.*, verwirre, zerstreue. *Face*, bey d. ältern Römern *pr. fac. Apud te ut sies* — bey dir, gefasst seyest. Verglichen Sc. 3, *fin. Modo ut possim*, nach meinen Kräften. *Nemo ultra vires obligatur. Heaut.* 4, 1, 4. *Difficile est patri adversari. Crede*, Vertrauen einsprechend — von seiner Person hergenommen. *Mihi i. e.* einem Erfahrenen. *Commutaturum i. q. litigaturum*, wie unser: Wortwechseln, *i. e.* zanken, *Phorm.* 4, 3, 33. — anständigerer Ausdruck für die gehässige Sache. *pr. communicare*, κοινωνεῖν. *W. Gell. noct. at.* 17, 2. *Unum pr. ne unum quidem* — *attenuatio. Si etc. ducere*, vorausgesetzet, dass du sag. etc, *te esse ducturum.*

ACT. II. SCEN. V.

Inhalt.

Pamph. giebt, durch *Dav.* vermogt, dem Vater das Jawort. Dieses höret der vom *Charin.* abgeschickte *Byrrhia*, und hält diese Zusage für Treulosigkeit des *Pamph.* an seinem Herrn. Neue Verwikkelung. Diese vermeynte Treulosigkeit entschuldiget indeſs *Byrrhia* mit der Gewohnheit aller Menschen, nemlich für sich selbst erst zu sorgen, ehe man an andere denket. Die niedrige Denkart des Sclaven vortrefflich vom Dichter beobachtet. — Diese Scene enthält die meisten Täuschungen. Jeder glaubt zu täuschen, und wird getäuschet. Alles *epitaſis* zu einem neuen Theile des Stückes. Alle betrüget der Ausgang.

Herus orthographia antiqv. *Erus ſc. Charinus* — mit sich redend. *Relictis rebus ſc. domeſticis* — alles liegen und stehen lassen *proverb.* — auf strengen Befehl und genaue Befolgung zeigend. NB. folge sogleich. *Al. omnibus*, vielleicht nach *Eun.* I, 2, 85. *Obſervare*, belauren. Nach *Bentley*, der den ganzen 3ten Vers weglässet: *obſervarem quid* — ohne

hinlängl. Grund --- auch *latine* besser *infinitiv* mit *jussit. Hunc sc. Simonem:* fälschlich nach *Bentley sc. Pamph.*; denn *Simo* war *veniens* 2, 4. *ab init. Pamph.* war schon da. *Ageret* --- ob --- noch des Sinnes sey, mit *Philum.* etc. *Id*, *pleonasmus*, *propt. id. scirem*, ich erführe. *Sequor*, eigentlich von Bedienten. *Ipsum sc. Pamph.* αὐτὸν, den er oben suchet. *Hoc agam*, wie *hoc age*, einen besondern Punkt d. Aufmerksamk. betreffend, *h. l. observare Pamphilum*, d. i. sein Auftrag. *Praesto* i. q. *praesentem*, *auxilio esse*, helfen, zur Seite stehen.

V. 5. *Cum* i. q. *unacum. Utrumque sc.* Pamph. *et* Dav. *Hem*, mimisch und pantomimisch ausgedrückt. *Serva*, nemlich alles was er ihm eingepräget, 2, 3, *fin.* 2, 4, 5. *Pamphile*, rufend fängt *Simo* die Scene an. *Quasi de impr.* Dav. ihm eingebend: thue als von ohngefähr etc. *Respice* --- *Simo* von hinten kommend. *Ehem Al. hem.* Ueber diese beyden Partikeln bemerket *Rivius*, daſs *Terenz hem* häufiger, und zwar bey simpel antwortenden, *ehem* bey erschrocken sich umsehenden, wie *h. l.* brauche, und hat die Beyspiele gesammelt; die aber unser Raum nicht zulässet. *Pamph.* anfangend, die Rolle von *Dav.* eingelernt. *Probe*, billi-

gend, *i. q. bene* (*Cic. de orat.* 3, 50.) *fecisti* — *bravo* — doch mehr dem *Pamph.* zuwinkend, dem *Simo* unbemerklich. *Hodie* u. *duc.* s. 2, 3, 14. 1, 5, 20. *Nunc*, auf *Pamph.* Antwort spannend, wie sie ausfiele. *Nostr. parti*, uns. Partey, Sache (an die Zuschauer). *Timeo i. e. propt. Charin.* Antwortet *Pamph.* ja etc., so ist mein Herr um die *Philumena* herum. *Istic sc.*, in dieser Sache, *sc.* d. Hochzeit. *Alibi i. e.* in andern Dingen. Schöne Folgsamkeit des Sohnes! Der Ausruf zeiget indeſs mehr von Gehorsam, als von einstimmendem Herzen. *Hem*, heftiger Ausruf des schmerzlichen Unwillens,

V. 10. *Obmutuit sc. senex*, des *Pamph.* Ja war wider des *Simo* Plan, und brachte ihn zum Schweigen. 1, 4, 23. *Quid dixit? sc. patri*, trauet seinen Ohren kaum. *Facis, ut te decet* — sich sammelnd, als habe ihm *Pamph.* Antwort gar keine Diversion gemacht. *Decet i. e.* nach d. Pflicht d. Sohnes. *Istuc ap. Comicos pr. iste, a, o, ex iste hoc compos. Postulo sc. tanquam pater. i. q. impero. Cum gratia*, mit gutem Willen. Bey einem willigen Sohne brauchts keiner väterlichen Gewalt. *Verus i. e. verane dixi?* 2, 3, 15. *Herus, quant. aud. etc. ux. d. etc.*, ausgesprochenes Urtheil,

welches vorhin das Erstaunen nicht heraus liefs. Wie psychologisch wahr! *Audio sc. ex sermone patris et fil.* *Excidit i. q. de spe cecidit, matrimonio* — fället durch ἐξέπεσεν, *caret. propr. perdere jus agendi.* *Nunc* — der du das Jawort gegeben. *Iam pleonast.*, im Augenblick. *Ne in mora. Virg. Aen.* 3, 52. *in me mora non erit. i. q. tu paratus.* *Eo sc. intro*, willig gehorchend *Nulla etc. amplificatio.* *Hom. cuiquam etc.* Schlufs *a specie ad genus* — von der vermeynten Untreue eines einzigen auf die Untreue aller Menschen. Entstehen nicht aus diesem übereilten Schlusse viele Menschenhasser? *S. v. Kozebue* Menschenhafs und Reue. *Fidem sc. habeam. Nusquam tuta fides. Virg.*

V. 15. *Verbum i. q. sententia.* *Omnes sibi malle m. es. qv. alt.* — Ein Gemeinsaz, den nur ein niedriggesinnter Sclave beherzigen kann. *Proximus sum egomet mihi*, spricht der Eigennuz. ὡς φιλεῖ δ' ἕκαστος πλεῖον οὐδεὶς οὐδένα. *M. Euripides:* ὡς πᾶς τις αὑτὸν τοῦ πέλας μᾶλλον φιλεῖ. *Cic. off.* 3, 5, wird mit Gründen gemifsbilliget, wer auf sich bedacht ist, mit dem Schaden anderer Menschen. *Virginem i. e. Phil.* *Forma*, Schönheit, *correctio* dessen, was *Pamph. per iracundiam* oben gesagt hatte, I, 5, 16. *Aliquid*

monstri alunt. Malle melius esse, gefällt *Bentley* nicht, und er will lieber *bene esse. Adelph. I*, 1, 9. — allzu subtil. Die 2 ihm anstöſsigen Comparativen machen ja eben das Wesen der Sache, 1) der verglichene bessere Zustand, *bonum melius*, 2) sich selbst, oder dem andern; also Wahl, 1) der Sache, 2) der Person. Wie schön lateinisch klingt auch *malle, melius?* — *Bona, i. e. honesta. Memini videre, memor sum vidisse. D. Scio et intelligo, quid videam.* Richtiger wohl *D.* Ich habe das Mädchen gesehen, und zwar erinnere ich mich, schön gesehen. *Eg. il. vidi: virginem forma bona etc. etc. L. Videre infinit. imperfecti*, für den der Lateiner mit dem Praesens nur eine Form hat. *Quo, propt. quam* mit *aequior*, desto billiger bin ich gegen etc. desto weniger kann ichs ihm verdenken. *Se*, dem *illum sc. Charin.* zu gefallen, sonst bliebe es nach *maluit* weg. *In somnis i. q. per noctem.* mit *Amplecti* e. ἐνφημισμος. *Renuntiabo sc. Charino* die Nachricht zurcükbringen.

V. 20. *Malo, i. e. nuncio malum*, nichts gutes zum Lohn. *Eun.* 4, 4, 46.

ACT. II. SCEN. VI.

Inhalt.

Nach Pamph. Weggang stellet sich der zurückbleibende *Dav.* zum *Simo* hin, um diesem, wegen der Zusage seines Sohnes, allen Zweifel zu benehmen. Lustig ist, wie beyde Schlauköpfe einander aushohlen wollen; und doch fängt sich jeder in seinem eigenen Netze. *Simo* wittert wegen der Niedergeschlagenheit des *Pamph.* eine Schelmerey vom *Dav.* Dieser Ränkenmacher weiſs aber die Ursache auf *Simo* selbst zurück zu bringen. *NB.* Oft werden die Herrschaften durch die Schwänke ihres Gesindes hintergangen. Hier betrüget eine List die andere. Immer findet ein Schelm seinen Meister. *Dav.* will den Büberey ahnenden *Simo* überzeugen, (*genus demonstrativ.*) daſs es mit der veränderten Gesinnung des *Pamph.*, wegen der Hochzeit, nicht nur ganz truglos zugehe, sondern auch Ernst sey, und daſs es mit dem Umgange mit *Glycer*, nichts mehr zu bedeuten habe. Doch lässet sich *Simo* nicht einschläfern, und gehet aufgebracht weg, wenn er betrogen werden sollte. Der feine Schlaukopf *Dav.* vortrefflich gezeichnet.

Hic etc. *sc. Simo* verächtlich. *Credit-fallaciam.* Denkt nicht anders, als ich wolle die Hochzeit hintertreiben. *Portare*, seltsam, *pr. parare.* Diese 2 VV. so gesagt, dafs sie *Simo* hören soll. *Ea gratia*, i. e, eben, um ihm eine Nase aufzuheften. *Hic adverb. restitisse*, stehen geblieben. *Narrat? sc. Dav.* was er murmelt? *Dave*; B. alsdann *narrat? sc. Pamph. sc. de nuptiis. Tibi sc. Davo.* des *Pamph.* Erklärung war nächst vorher, *Scen.* 5.; und darauf war ihm ja kein Zwischenraum gelassen bis auf diese *Scen.*, den *Dav.* allein zu sprechen. Soll vor der Erklärung des Ja das *narrat* gelten, so müfste ja wohl die Hauptbestimmung in einem *Tibi sc. Davo* seyn, das aber nicht ist. Folglich bleiben wir bey Davus, und lassen *Dave* fahren. *Aequo quidqu. n. quidem pr. nihil, comice*, wie unser: was wirds denn eben seyn? (mit geringschätzender Geberde) *Nihilne? hem*, verwundernd im Ausdrucke, aber bey sich des Gegentheiles gewifs — drohend. In dieser Gemüthsstimmung ists vorzutragen. *Prorsus*, beharrend. *Atqui*, Einwand. *Expectabam*, i. e. *te aliquid novi dicturum.*

V. 5. *Praeter spem, evenit*, (an die Zuschauer) i. e. *Simo* hat sich nicht die

Entschliessung vom *Pamph.* versehen. *Hoc male habet v.*, *formula latina i. q. iniquo animo fert.* *Hab. pr. tenet.* *Virum.* ἀσωνικός. *Potin' es, potis es; potesne,* freundlich anlockend. Kannst du mir nicht reinen Wein einschenken? *Nihil facilius, sc. quam verum dicere,* als sey ihm nur die Wahrheit natürlich. *Num etc.* sollte wohl — gehet mit seiner Vermuthung ganz heraus. *Illi, sc. Pamph. quidpium,* wie gelind gesagt! um *Dav.* treuherzig zum Beichten zu bringen. Conversationswort statt des steifern *aliqua parte.* *Nuptiae sc. constitutae.* *Molestae, conf.* *Omnes qui amant etc.* *Hujusce sc. Glycer.* *Hospitae.* mildernd, heisst *peregrina, meretrix.* *Virg. A.* 3, 539. *terr. hospita.* *Consuetudin.* Umgang, Bekanntschaft. *Nihil hercle, i. e. molest. s. nupt.* Lobspruch auf *Pamph.* fein von *Dav.* angebracht. *Aut, Concessio, si adeo* — sollte ja etc. wegen der Hochzeit, auf die Ursache des *Pamph.* Traurigkeit kommend, die dem Alten bedenklich ist. Ganz kann er den Unmuth des *Pamph.* nicht läugnen, zeiget aber seine Unbedeutenheit. Wie fein! das Argument von der jugendl. Unbeständigkeit hergenommen. *Bidui aut tridui, i. e. duor. aut trium dierum intervallum.* Cic. 8. *Attic. ep.* 14. *Absunt biduum aut triduum* N. D. c. 38. *per biduum Mart.* 2. *epigr.* 6, *etc. triduo legatur.* Ge-

rade wie unser: es ist um 2, 3 Tage zu thun, so etc. etc.

V. 10. Sollicitudo sc. nuptiarum. Nosti, du kannst es ja an Dir abnehmen (erfahren etc.) Desinet, die Unruhe wird sich schon dann geben. Etenim, ratio, will überzeugen. Reputavit, retractavit, propr. putare arbores, h. l. wiederholend überlegen, sinnliche Motive des faselnden Jünglings entfernen. Justin. 2, 15 etc. Recte reputantibus sc. Lacedaemon. Via, i. e. ratione. Laudo, die väterliche Saite, die der schlaue Dav. berührt hat, spricht an. Dum licitum est ei etc. die eigenen Worte des Alten, I, 2, 14: sc. per te. Wie gern nimmt nicht ein Vater die Entschuldigung seines Kindes an! Aetas, i. e. immatura nuptiis. Argumentum a pueritia. Ab pro ei habent illi. Diese Nachgiebigkeit in re venerea soll nicht für Simo zum Tadel ausfallen, sondern es war Genius der Zeit, der männl. Jugend hierinne etwas nachzulassen, was selbst Cicero Orat. pr. Caelio gut heisset. Si quis est, sagt er, qui el. meretr. amoribus interdict. juventuti putet, est ille quidem valde severus etc. So Plaut. Bacchid. Philoxenes ita Lydo de filii amor. querenti respondet, Eia, spricht er, Lyde, leniter, qui saeviunt, sapiunt magis. Ausbrausen muss der junge Mensch. So liberal

liess auch *Terenz* in *Adelphi Micio* den jungen *Aeschinus* erziehen. Unsere Moral ziehet freylich die Zügel mehr an. *Tum id clam fac fecit*, oder *amavit*. Der gefällige *Plaut.* und *Ovid*: Hast du deine Glut ausbrechen lassen, lass es nur Niemand gewahr werden. *Amavit in sens. inhonesto.* Nach diesen laxen Grundsätzen war also die *educatio* der Alten *liberior*, als bey uns. Diess erkläret auch die Terenz. Stücke und die Nachsicht des *Simo*, dessen nicht eigener Genius, sondern Genius der Zeit es ist. *Ea res*, *i. e. quod amavit.* *Infamiae*, üble Nachrede, (I, 1, 105.) *Virum fort.*, *bon.*, *honest.*, *in sens.* Cic., Begierden bezwingen — so scheinet er *h. l.* nur vor den Leuten. Wie gefährlich der reinen Moral diess *pointe d'honneur* bey uns noch! Nur erfahre Niemand deine Streiche.

V. 25. *Nunc uxore opus est.* Was *Simo* will, dringt ihm *Dav.* gleichsam auf. *Simo* muss also schweigen. *Ad uxorem*, *amphibolie sc. Philumenam* und *Glycer.* Jeder meynet eine andere. *Appulit*, *s. Prol.* V. 1. *h. l.* niedliche *metapher.* *Subtristis*, neue Gelegenheit, den *Dav.* auszulocken. *Sub* sehr schön, *i. e.* heimlich, will sichs nicht merken lassen. *Enthymema*: ist traurig — also will er kein

Weib: *Nihil*, entgegenkommend, des *Simo* Vermuthung durch eine Lüge *pr. non*; wendet die Ursach *tristitiae in senem ipsum*. *Hanc rem sc. uxor. ducendam*. *Tristis*, unterscheidet der feine *Donat*, wäre für einen *juvenis honest.* zu viel, und für einen erhörten *amator* abgeschmackt. Jenes benimmt sich anständig; dieser lustig. *Sed est sc. tristis*. *Quod*, *ellipt. propter quod*. *Succenset* s. oben 2, 3, 2. *al. succenseat*. Ganz einer andern Sache wegen ist er mit dir nicht zufrieden. *Quidnam est?* *Simo* drängt den *Dav.*, der sich jezt auf die Lüge erst besinnnt. *Puerile est*, Aushelfende Rede, da er noch nichts weiſs. Oder mit allem Bedachte, um zu zeigen, als müsse er was sagen, weil es *Simo* haben wolle. In beyden Fällen ists ein *quid pro quo*; und keine dem *Simo* ausreichende Antwort. *Simo* gespannt, dringt weiter in ihn, *quid est?* *Nihil*, *sc. est*. *Dic*, verstärkend. Macht *Dav.* vielleicht den *Simo* nicht deswegen so neugierig, und hält ihn ungedultig hin, damit das, was er endlich vorbringt: *Ait etc. etc.* wie ein Geständniſs herauskomme, das er ihn abgepreſst habe, und wie die reinste Wahrheit, die er lang zu entdecken sich hätte weigern müssen? Selbst der Anstrich der *verecundiae* des *Dav.* u. *Pamph.*, in Absicht des *succenset tibi sc. patri*, wäre da,

Ait sc. Pamph. *Nimium parce*, wie fein, wie schonend! *pr. sordide. Facere sc. te*, zu wenig anschaffen zur Hochzeit. *Sumt. facere*, Aufwand machen. Kommt in *Heaut.* u. *Adelph.* mehrmals vor. *Mene?* verwundernd, dass er in solchen Verdacht sey. Und vielleicht daran riechet er die Lüge. Dawider spricht I, 1, 25 etc. 33. *gaudebam — etc.* lässet alle Freyheit dem Pamph., also die, auch wohl Geld kostete. Pamph. kann keine Kärglichkeit vom Vater vorgeben.

V. 20. *Decem drachmis.* Eine Drachme, nach Rambach zu Potters gr. Archäologie 3. Th., 5 gr. 1 1/2 pf.; *i. e.* für wenig Geld. *Num videtur sc. patri (inquit) (subintellig.* für so eine elende Summe?) *dare filio ux.? Obsonatus est.* 2, 2, 23. *i. q. obsonia coemere. Ad coen. voc.* Eun. 2, 2, 28. *Aequalium*, von gleichem Alter, mit einander aufgezogen. *Nunc sc. temporis*, mit so kärglichen Umständen neml. kann ich ja keinen ehrlichen Menschen einladen, noch weniger *potissimum. Potissimum de dignitate*, gebraucht, *potis, potior, potissimus. Et quod dicendum etc.* eigene Worte des Dav. *sens.* wie unser: unter uns hier gesagt, *absente* Pamph.. *Quoque, bene.* D. *Simo* fehlet in dem *parce fac, sumt.*;

Pamph. in succens. patri. *Perparce, i. e. paras nuptias.* Das *per* und *nimium* tadelnd. *Non laudo*, mildernd, *pr. vitupero sc. ejusmodi sordes*, feine Replik auf V. 12. *laudo.* *Tace*, mit Recht aufgebracht. — *Dav.* hatte für einen Knecht zu viel gesagt.

V. 25. *Commovi*, (*ad spectatores*) ich habe ihn getroffen, *sc.* durch *data*, die die wahre Hochzeit widerlegen. *Ego emphat.* als Vater. *Videro i. q. curabo* 2, 2, 36. *Recte* zu *videro.* *W.* *Isthaec. i. e. quae ad nupt. pertinent.* *Quidn. h. rei est?* *latinismus*, (für sich) entweder über die Rede des *Dav.* nachdenkend, oder wegen den Geräusch der kommenden Weiber. Wegen *Quid etc. volt etc.* besser das erstere. *Veterator i. q. astutus.* aller Ränke voll, alter Fuchs, eigener Beynahme des *Dav.* *Mancipiorum etc. duplex gen. novitiorum, qu. annum nondum, et veteranorum, qu. in urbe etc. propt. callida etc. servierunt. Fest.* *Hic adverb.* *Mali quidqu. pronom. cum genitiv. sc.* dass Pamph. mir gelogen. *Hem*, (unwillig) *Illic*, dahinter (steckt alsdann Dav.). *Caput i. q. principium, fons, metaph. sc. Dav.* *Caput fluminis Vellej.* 2, 105, 4. *Praecipuum autorem, inventor. G.* Plaut. *Asin.* 3, 3, 139.

ACT. III. SCEN. I.

Inhalt.

Diese Scene gehört zur Oeconomie des Ganzen, wo der Dichter in die Verwirrung des *Simo* und *Dav.* die Weiber einfallen lässet, von welchen Simo allerley, und besonders den Punkt vernimmt, daſs *Glycer.* einen Sohn vom *Pamph.* gebohren habe, welches alles aber *Simo* für erdichtet hält, um nur die Hochzeit zu hintertreiben. (*NB.* gar zu kluge Leute werden am ersten betrogen.) Durch diesen Irrthum, den *Simo* für Scharfsicht hält, betrüget er sich selbst, indem er den *Dav.* betrügen will; denn er hält für gerathen die Mariage mit *Philum.* nun erst recht zu beschlieſsen. Die Weiber, glaubet er nemlich, seyen vom *Dav.* angestellet, ihm alle die Affairen, von welchen sie ihm hier hören lassen, nur so weiſs zu machen, um ihn hinters Licht zu führen, und so ihre Absicht für die Liebschaft des *Pamph.* und *Glycer.* zu erreichen, und die entgegenstehende Mariage zu hintertreiben. So verwickelt sich der Plan in Absichten, Mitteln, Argwöhnungen, Confidenzen, Persuasionen etc. die alle gegeneinander stehen und wirken. Der Menschenbeobachter siehet sich in lauter Um-

gebungen der moralischen **wirklichen** Welt.

Ita abgebrochen angefangen, Bestätigung der Klage der *Lesb.*, *act. I*, *sc.* 4. wegen Untreue der Liebhaber. Die Gelegenheitsumstände, die der Dichter nur durch tiefes *Studium* herbey führet, dem Zuschauer aber natürlich scheinen, bewirken die Aenderung des *Dav.*, aus der erdichteten Hochzeit eine wahre zu beschliessen. *Pol quid res est*, die Sache durch einen betheuernden Schwur verlängert. *Ut dixti*, *dixisti*, *sc. de infidelitate amatorum*, (wird ausser dem Theater gedacht.) *Lesbia*, Name, den *Catull.* häufig seinem Mädchen beylegt. *Ferme i. q. facile. Invenias pr. invenitt quis. Fidelem*, weniger, als *fidum*, der nur einigermassen Stand hält. V. 2. *Loc. communis. Ab Andria*, *pr. Andriae*, gr. δούλη ἐκ ἀνδρίας. an der Sprache erkennet er das Dienstmädchen, dass sie eine Landsmännin der *Glycer.* ist. Das macht ihm vollends Verdacht. *Ancilla sc. quae loquitur. Quid narras?* will **ihre** Meynung hören. Sie wendet aber das Gespräch auf *Pamph. Sed hic*, *hic emphat. talis*, Ausnahme von den untreuen Mannspersonen. *Ita est*, bestätigende Antwort. *Quid dicit?* neugierig und betreten bey der Nennung

seines Sohnes. *Firmavit fid.* neml. *Glycer.* nicht zu verlassen, I, 5, 63. *Hem*, gemeiner Ausruf bey *Plaut.* und *Terenz. h. l.* in der *Perturbatio* des *Simo*, als er dieses vom *Pamph.* höret.

V. 5. *Utinam*, Wunsch; weil ihm die Folge böse scheinet. *Facta*, *latinismus*, das Adjectiv accommodiret sich nach dem leztern *Genus.* σύλληψις *per genera.* *Hic sc. Simo. Haec sc. Mysis.* *Nam*, anzeigend das Object der Treue. *Quod*, *quicquid*, *peperis. etc.* 1, 3, 14. *Jussit tolli*, s. oben. *O Jupiter! Quid ego aud.?* Höchster Unwille bey der unvermutheten Nachricht. *Actum*, *i. e. de meo filio*, Proverb., wenn alles verlohren scheinet, gr. πέπρακται. Wegen einer *res acta* ist nichts zu machen, *Eun.* 1, 1, 9. *form. forens. pr. damnatus reus. v. Brisson.* *Siquidem*, hypothetisch!, wenn nemlich. *Haec. sc. ancilla.* *Vera*, mit Fleiſs hinzufügend, vermuthend, eine Erdichtung. *Bonum*, macht eine rühmliche Ausnahme von der viell., die ich kenne. Eine Hebamme hat hierinne keine zu verachtende Erfahrung. *Ingenium*, *naturae*, Gemüthsart. *Optumum*, *i. e. ingen. in Pamph.* *Sed sequere*, wie fein das Weib getroffen! In Geschwätzigkeit sich verlohren erinnert sich *Mysis* ihres Befehles. *Ne in mora illi*

ſis, damit du ihr nicht zu lang ausbleibest.

V. 10. *Quod remed etc.* für sich über die Folgen des Gespräches der *Myſ.* mit *Sim.* nachdenkend. *Quid hoc. ſc. rei eſt?* was die Weiber gesagt haben. *Demens ſc. filius. Ex peregrina, i. e. meretrice ſuſcipere filium*, s. oben *peregrina.* Von einer solchen konnte keiner, nach den athenisch. Gesetzen, einen legitimen Sohn haben; nur von einer Bürgerstochter. Wie wahr! Väter sehen auf bürgerliche Verhältnisse, die Liebenden auf den Grund ihrer Leidenschaft. *Jam ſcio: ah!* gerade, wenn einer nach langem Nachdenken eine Idee gefunden hat, die ihm erwünscht scheinet. *J'ai trouvé une bonne idée*, und diese war? — daſs man ihm Dunst vormachte. *Ah!* weder *vah* noch *aha* nöthig zu setzen. *Fabr. Theſaur. ad. h. verb.* heiſst es: *ex multis intelligitur exempl. hanc particul. pro ſenſus et affectus conditione ſemper eſſe accipiendam. Vix*, mit Mühe — vom Bestreben — *tandem*, von der Zeit, *ſenſi*, 1) durch hören, 2) sehen, 3) durch grobe Antreibungen, wie bey Thieren, und so *h. l.* Darum *ſtolidus, qui per aetatem parum intelligit*, Tölpel. (*Stolo*, Wasserreiſs am Baum.) *Gell. noct. att.* 18, 4. *Senſ.* die Sache lieſs sich mit

Fingern greifen, und doch sah ich nichts, *sc.* daſs ich betrogen werden soll. Der allzu scharfsichtige (argwöhnische) hält Wahrheit für Trug. *Sensisse*, spottend. *Sens.* was wittert der Kluge einmal wieder? (für sich.) *Primum.* Mit Selbstgenügsamkeit aufzählend die vermeynten Schwänke. *Haec*, gleichsam *ex mult. aliis*, von ihm angeführt, wie scharfsichtig er sey. *Adfert. i. e. efficitur. Ab hoc sc. Dav. fallacia*, Kniff. *Hanc sc. Glyc. Quo i. e. qua re. Absterreant sc. ne det gnatam Pamphilo.*

V. 15. *Juno lucina etc.*, hinter der Scene. Dieſs bestärket den *Simo* noch mehr in seinem Verdachte, daſs alles Verstellung sey, ihn zu betrügen. *Juno, latine a juvando dicta. Cic. de nat. D. ut ap. Graec. inqvit Dianam, eamq. Luciferam, sic. ap. nostr. Junon. Lucin. in pariendo invocant. Lucina ab eo, qvod in lucem producat*, beyde werden angerufen, um Gebährende und Gebohrene zu erhalten. *Menander* nennet statt *Juno*, *Diana*, so auch *Virgil. Juno* hat 2 Krafteigenschaften, 1) als *pronuba*, für Heirathende, 2) als *lucina* den Gebährenden zu helfen, ihr neugebohrenes *in lucem proferre. Virg. ecl. IV*, 10. *Casta fave Lucina etc.*, sie soll d. neuen Geschlechte ans Licht helfen. *Hor. od.* 3, 22.

Catull. carm. 33. *Tu Lucina dolentibus, Juno dicta puerperis.* Und *Ovid. fast.* 3. *Dicite, tu nobis etc. Plin. h. n. lib.* 16, 44. glaubet, sie habe ihren Namen *a luco*. Die Anrufungsformel der Gebährenden war gewöhnlich wie *h. l.* *Juno Lucina fer opem!* *Serva me. i. e.* am Leben. *Plaut. Capt.* 5, 2, *fin.* *Serva Jupiter me etc.*, auf *Glycer.* anspielend. *Hui, tam cito?* höhnisch, davon, und von *ridiculum* ist der Grund in *postquam etc.*, weil sie mich gehöret hat, bekömmt sie gleich Wehen. Sie konnte wohl von der zu ihr kommenden *Myſ.* und *Lesb.* des *Simo* Anwesenheit vernommen haben. *Adproperat ſc. illo clamore*, machet sich merkbar. *Commode* zu *diviſa i. q. distributa.* Die Rollen nicht gut nach den Zeiten vertheilet. Auf dem Theater müssen Zeiträume, einzelne Handlungen, wohl beobachtet werden. *Nihil non ſuo tempore debet fieri.* Auch bemerket die *Dacier: etc. que tout ſe ſuive, et que i. e. qui doit etre au cinquieme Acte, ne paroiſſe ni dans le ſecond ni dans le troiſième.* *Mihi dat. commod.* mit d. *negation.* Es macht dir keine Ehre, od. gereicht diese Vertheilung dir zum Nachtheil. *Haec i. e. negotia*, die Rollen. *Glycer.* Niederkunft war im 5. Act Zeit. *Glyc.* sey von *Dav.* angestellt worden, zu ächzen, wenn *Simo* vor der

Thür stände. *Mihi sc. dicis esse divis.* (befremdend.) *Discipuli i. e. Pamph. Mys. Lesbia, Glycer.*, alle von *Dav.* angestellt. *Immemores*, nicht gut gelernt ihre Rollen, so daſs sie wie *h. l.* was nachkommen sollte, vorherbringen. *Al.* und zwar viele ältere *edit. Immemor es*, wornach auch *Donat.* und *Eugraph.* commentiren. Wie leicht kann diese Leseart aus Auseinander- und Zusammensezung des *Immemor es* entstehen, wenn in dem *Codex* die Sylben aneinander geschrieben standen. Auf diesen Fall nimmt auch Donat Rücksicht, daſs also *discipuli* der *genitiv. sing.* wäre, *sc. Pamphili* dem *magistrum* I, 2, 22. gut entsprechend. διδάσκαλος und *improbum.* Alsdann *immemor. emphat.* mit dem Nebenbegriff *i. q. non curae tibi. est.* Du meynest es nicht gut mit deinem Schüler. Doch viel schicklicher scheint die erstere Leseart in dem Context. *Nescio i. e. quia mihi non sunt discipuli* — thut, wie der Dumme.

V. 20. *Hiccine*, im Weggehen über seine Entdeckung triumphirend, als habe er den *Davus* in seinem Neze gefangen. *Imparatum*, unvorbereitet, so was nicht denkend. *Argument. a min. ad majus. Hoc in falsis, quid fieret in veris nuptiis? Adortus esses*, angegriffen, überrascht, *quasi*

ex insidiis. Das *praeteritum* *adorsus*, *sc.* *significat loqui incipio.* E. *Ludos* i. q. *irrisiones etc.* *redderat*, was hätte er mir für einen Spals (Streich) gespielet. *sc.* wenn das bey der wirklichen Hochzeit geschehen wäre. *Huius sc. Dav. periculo*, auf seine Gefahr, auf seine Rechnung. Er soll büssen, wenn *Pamph.* rückgängig wird. *In portu navigo*, ἐν λιμένι πλέω, 5, 2, 4. *form. nautica*, ich bin in Sicherheit. με-ταφορικῶς.

ACT. III. SCEN. II.

Inhalt.

Gleich anfangs stellt uns in einer niedlichen *hypotyposis* der Comiker die Art der Medikaster vor Augen, und scheinet die anmaſslichen und unerträglichen Beutelschneider dieser Art durchhecheln zu wollen. *Moliere* (*le Tartuffe* 1, 5.) sagt: *Aussi ne voi-je rien, qui soit plus odieux etc. que ces frans Charlatans etc.* Die hocherfahrne Hebamme (*l' est tout comme ches nous*) braucht nun die anmaſsenden Worte, *jussi, imperavi.* Vortrefflich schildert dergl. Aerzte *Plin. h. n. lib.* 29. *cap.* 1. *Discunt*, sagt er, *periculis nostris et experi-*

menta per mortes agunt, medicoque tantum hominem occidisse summa impunitas est. Ein Menschenleben ist ihnen eine Kleinigkeit. *Est autem*, heisset es weiter, *bonis medicis et honor praecipuus et reverent. praestanda, quod cum philosophi, ut Plato, tum poet. ut Homer. prudenter praeceperunt. Cic. ad* Div. 16, 9. empfiehlt den Arzt. So *Plin. ep.* 10, 4. *Montagne* hingegen *essais* 2, 13, grofs. Antagonist. Statt durch das Benehmen der *Lesbia* von seinem Verdachte, dafs alle die Anstalten der Weiber unter Eingebung des *Dav.* Betrug seyen, abgebracht, wird *Simo* noch mehr darinne bestärket, und machet den *Dav.*, als vermeynten Stifter dieses Betruges, drohend die bittersten Vorwürfe, der aber den Verdacht des Alten zu seinem Vortheil benutzet, nachdem er sich auf alle Weise gegen alle Anschuldigungen zu reinigen suchet. Mit *Chrem.*, räth er dem *Simo*, baldigst zu verhandeln, und den *Pamph.* zur Heyrath zu veranlassen. Das alles thut *Davus* nicht, um der Sache des leztern zu schaden, sondern um den Alten irre zu machen. Was er thun will, nemlich den Knaben ihm vor das Haus zu legen, das kleidet er in eine Voraussagung ein, *Dav.* suchet den Alten vom Gegentheile zu überzeugen, dafs er nemlich den *Pamph.* von *Glycer.* abzubringen, und für des *Simo* Plan zu gewin-

nen suche. Doch tranet ihm *Simo* nicht, und verfolget seinen Vorsatz, bey *Chremes* um seine Tochter für Pamph. anzuhalten; um so alle durch, wie er meynt, Betrug gelegten Hindernisse seines Projectes mit *Philumena* auf einmal zu übersteigen. *Genus judiciale.* NB. haben Eltern das Recht, ihre Kinder zu einer Heyrath zu zwingen? Wohl nicht. Sie rauben ihnen das Recht der menschlichen Freyheit.

V. 1. *Adhuc*, schön der Anfang. Aerzte lassen immer Hoffnung — μεχρὶ τούτου, bis jezt noch. *Archill* — im herausgehen sagt *Lesbia*, und auf dem Wege noch tröstet und verordnet sie. *Ad solent*, *consvetudinis est*, *Oportet*, *rationis*. *Don.* Diess zeiget den empirischen und theoretischen Arzt. *Al. oportent* ἀρχαϊκῶς. *Signa* — woran die Eigenschaft der Krankheit von den Aerzten erkannt wird. *Esse pr. adesse. Ad salutem sc. pertinentia i. q. incolumitat.* Genesung. *Huic sc. Glyc. Nunc primum*, vor aller erst 5, 4, 33. *Istaec*, *quae ex puerperio sordebant. Don.* Und *Eugraph.*: *ut etc, quae immunda sunt sangine parturientis, laventur.* Bey *Menander* heisst es aber: λούσατε αὐτὴν τάχιστα, und mögte wohl auch hier *isthaec* besser die Wöchnerin selbst *sc. Glycer.* bezeichnen. Gleich nach der Geburt badete man

die griechische Frau. *Herodot.* (*de Aegyptt.*) 2, 36. λοῦνται δὲ δὶς τ. ἡμέρης ἑκάστης ὕδατι ψυχρῷ etc. Keine Nation konnte hierinne weiter gehen, als die Juden. Die Wöchnerin muſste sich 7 Tage nach der Geburt baden. *Jahn Arch.* 1. 2. und *Buxtorf. Synag. jud. c.* 31. „Nach der ersten Reinigung muſs sich die Frau in kaltes Wasser ganz nackt tauchen. Im Winter schüttet man warmes Wasser in den Badekasten etc." *Lavet i. e. abluat.* Reinigung der Hauptzweck.

V. 5. *Dare bibere, antiqve pr. dar. potum.* G. *Dare* und *date*, technisch (*dosis*). *Qvantum*, bestimmte Gabe, z. E. so viel Tropfen etc. *Imperavi*, wichtiges Wort vom höchsten Herrscher. 5, 3, 26. *Martial.* 2, 40, 7. und durchaus bey den Römern. *h. l.* comisch. *Senec. Benef.* 6, 16. Wie blähet das die Frau Doctorin auf! *Mox ego huc revert.*, gehöret noch zur vortrefflichen Schilderung des ärztlichen Benehmens. *Qvod*, bestimmt den Trank. Vielleicht ein stärkender, *post deinde sc. post lotionem.* Nach *jussi* lassen einige ältere *editt.* das (') besser weg. *Dare bibere*, nach *Donat.* mehr gewohnheitl., als mit Fleiſs gesagt. sonst 2 *act. verbb.* unschicklich. besser *graece*, *Anacr. od.* 21. und *Ev. Luc.* 8, 55.

Per ecast, scit' (*Diaeresis*), statt *perscitus i. q. pulcher*, gr. κάλλιστος. Warum nicht lieber ohne *Diaeresis* erkläret, wie da stehet? und dann *per Ecastor. i. e. per aedem Cast.*, wie *Edepol*? *Phorm.* 1, 2, 60. *ex oppos. Hec.* 5, 1, 14. *Per aedem Castoris*, wie *edepol*, gewöhnl. Schwur der Frauen. Schnell pflegen die Weiber über die kaum erblickte Gestalt eines Kindes zu urtheilen. *Dac. un joli enfant.* gr. παῖς. *Superstes sc. Pamphilo*, dass der Knabe leben bliebe. *Ovid. trist. I*, 2, 44. *Deos sc.* die genannten *Cast.* und *Poll.*? *Quandoqvid.* auf *Pamph.* übergehend, den Vater, *conjunctio causalis*; so auch *cum*. Der Knabe ist so schön, weil er einen so guten und treuen Vater hat. Ganz im Geiste der Weiber. *Ingen. bon. ut mereatur filius superstes esse. E. Optum. adolesc. sc. Glycerium. Injuriam fac.* (ὕβριν) *i. e. violatam deserere. Heaut.* 3, 3, 4. *Veritus sc. Pamphil.* . *Vel, etiam εἰρωνεία. Quis etc. formula fiduciae. Te, tuum ingenium*, deine Ränke. *Hoc sc.* Niederkunft und Bad der *Glycer.* — Diese Finde. *Abs te etc. ort. Al. natum* (1, 1, 132.)

V. 10. *Quidnam etc.*, thut fremd. *Non imperabat*, muthmasslicher Grund, zu schliessen, warum das Betrug sey, *sc. Lesbia. Coram i. e.* im Beyseyn bestimm-

ter Personen; also abgeredet. *Facto*, seltsam, *pr. factu. Puerperae, Puerum et puellam pariens, dicitur puerpera; quamquam et antiqui puellam, pueram saepe dixerunt. E.* Hier πρωτότοκος, zum erstenmale Wöchnerin; darum gefährlicher die Anfälle. *Sed posquam etc.*, d. i. zum Schein für die Aussenstehenden. *Illis i. e. mulieribus. Clamat, ut a me exaudiatur. Intus, in aedibus ex opposito de via*, von der Strasse. (3, 1, 1 — 9.) *O Dave, Apostrophe*, im Unwillen. *Itane contemnor etc.*, bin ich so klein von dir geachtet, dass du mich, wie einen ganz dummen Menschen, so offenbar betrügen könnest? Die Beleidigung lieget im 1) *fallere*, 2) wen? *herum*, 3) wie? *aperte.* Heimlichen Betrug liess das römische Costum dem Sclaven noch hingehen. *Contemn.*, sonst *temnor a* τέμνομαι, abgeschnitten werden. *Idoneus*, gut genug, so eben recht. (4, 5, 18.) *Abs te*, der du mein Sclave bist. *Saltim*, wenigstens, *accurate*, auf eine feine Art — hättest du d. Betrug spielen sollen. *Fallere incipias* (ἄρχειν) δύο δὶ ἑνὸς *pr. fallas. Ut metui videar*, damit es doch geschienen hätte wenigstens, als hättet ihr noch Furcht vor mir. *L.* und *W.* nehmen *certe* mit *si resciv.* zusammen. Wen man aber öffentlich betrüget, den schauet man

gar nicht. *Rescivérim* pregnans verb. mit d. *nosjo*, ahnden, strafen. *Aposiopesis i. e. etc.*, so mögte ich es ahnden.

V. 15. *Certe hercle* (*ad spectatores*). *Haud ego sc. eum non fallo. Edixin'*, Erweiterung — d. vorhergehenden Warnung erwähnend. *Interminati* 1, 2, 25. *verb. composit. pro simpl. Veritus. sc. es*, schöne Ellipsis wegen Erzürnung. *Quid retulit? i. q. profuit*, was hast du nun von deinen Kniffen? *referre*, eintragen, zurückbringen, wie *reditus*, lohnen. *de agro. Credon'*, Hauptpunkt der Anklage: An diesen v. 17. merket erstlich *Dav.*, was *Simo* meynet. *Tibi i. e. servo*, nichtswürdiger Kerl. *Teneo i. q. intelligo. Quid erret sc.* als seyen die Anstalten Plan der Weiber, um die Hochzeit zu hindern. Dafs diefs *Simo* glaubet, merket nun *Dav. Et quid agam sc. in ea re cum sene habeo* — wie grofs seine Geistesgewandheit, auf der Stelle sich dem Irthume des Alten, sogleich nach der Entdeckung, anzuschmiegen, um ihn darinne zu bestärken. (v. 18. an die Zuschauer.) *Quid credas? i. e.* Antwort auf v. 17. *Quid taces?* wegen v. 18., wo er einen neuen Rath fafste. Auch wohl *quid? credas?* wie? magst du noch vom glauben sprechen, v. 17.; da du voraus davon gehöret

hast? Oder auch ironisch. *Sic fore sc. de puerpera. Renuntiata pr. nunciat. Mihin' sc. renuntiavit.* (ärgerlich) Mir hätte Jemand etc.? *Eho*, verwundernd. *Tute i. e. tua tantum sagacitate. Hoc i. e. de puerpera. Simo*, auf seine Schlauheit sich brüstend, siehet sich jezt vom Gegentheile durch *Dav.* so blos gestellt. Wie kann der schlau etwas vermuthen, was ihm vorausgesagt worden. Wie kann Eins betrügen wollen, indem, was er vorausgesagt hat?

V. 20. *Irrideor sc. a Davo*, schmerzlich mit Zorn izt überführt gestehend, und kurz vorher sich noch so schlau dünkend. Komisch. *Renunciatum*, fortfahrend keck zu versichern, um den Alten zu drängen, und seinen Verdacht lächerlich zu machen. Diesen Grund vorausgeschickt. *Qui i. q. unde*, wie war es möglich, dass etc. *Suspicio al. suspectio*, mit wenig Auctorität. *Isthaec*, mit der *notio* d. Unwürdigkeit. *Quia te noram*, v. 9. Dir ist nicht viel Gutes zuzutrauen. *argument. a persona. Quasi* auf *factum etc.*, als wäre es meine Erfindung. *Dicas i. q. credas. Dicimus enim, quod credim. Certe enim*, ἀλλα μὲν τοι, zugebend. *Enim* enthält den Grund der Bestätigung. *Cic. Brut.* 32. *Non satis me etc.* Diesen

Grund, nemlich v. 22. *qu. te nor.*, widerlegend, um die Folgerung zu entkräften. *Etiam pr. adhuc I, 1, 89. Ego no te sc. possem sc.* bist so lang bey mir? *Sed si quid etc.*, treffende Bezeichnung des Argwöhnischen. *Narrare i. e. bono animo. Occoepi*, besser, nach *Donat*, als *incepi. Dicitur ab occipitio.* Die Sache beym Kopf angreifen, Urheber seyn. Man vergleiche 2, 6. *fin. Dari verba*, s. 1, 3, 6. *Tibi, dativ. incommodi. Falso*, ironisch. Nach *Bentley* noch zu *censes.* Besser, man läſst es, wie nach d. gewöhnlichen Texte dem *Simo* sagen, wegen den kurzen natürlichen Einschnitten d. Dialogs. *Itaque hercle n. j. mut. aud. etc.*, sehr bündig die Antwort. Wenn du mir nicht trauest, so etc.

V. 25. *Mutire*, von *mutus*, leise reden, muchsen. *Phaedr. fab.* 4, 25. Von dem Lallen der Kinder, mu —? *Hoc ego sc. unum* — völlige Gewiſsheit; obgleich von d. vorigen Behauptung, *Dav. esse auctorem*, nachgebend. Diese *Phrasis* ganz lateinisch: also nicht nöthig seltsamer mit Hrn. *Fikenscher unum* mit *neminem* zusammen zu nehmen. *Neminem gen. fem.*, stärkere Behauptung *in genere*, als *in specie* auf *Glycer. Hic i. e. in his aedib. Scio sc.* du magst sagen, was du

willst. *Intellexti pr. intellexisti*, höhnisch: du hasts getroffen. *al.* fragend, *intellexistin'*, weniger schicklich. *Nihilo secius i. q. nihilominus.* *Dav.* lässet es mit der *partus* dahin gestellt seyn, und lässet hierinne dem *Simo* seinen Verdacht der *Simulatio*; aber *puerum. etc. ante. ost.*, was er selbst thun will, sagt er ihm voraus, dass es Andere thun werden, und sichert sich so vor künftigen Vorwurf, es selbst gethan zu haben. Neue Düpirung. *Deferent ellipt.* mit Bedacht, um nicht Andere ins Gedränge zu bringen, die ihn alsdann verrathen hätten. *sc. ancillae sc. nobis. Id i. e. de puero.* Die Folge vorausgesagt. *Renuntio pr. nunt.* Wie anschmiegend wieder *Dav.* an d. Meynung des *Simo!* Dieser glaubet nicht *partum*, aber wohl *simulatum part.* Im leztern bestärket ihn *Dav.*; denn er denket, der *eventus* des *pueri delati ant. ost.* werde ihn schon eines andern belehren. So nach *Phil. Melanchton.* *Sis sciens* gräcisirend, stärker, als *scias.* *Ne* (der Zweck) *posterius pr. postea.* 2. *Cic. ep.* 12, 24. opp. dem *jam nunc.* *Hoc sc. de puero.* *Dicas i. q. credas.* *Mihi elegant.*, warnend, nicht auf *Dav.*, sondern wie unser: dass du mir ja nicht etc., gehest! *Davi*, gehässig gesagt. *Dav.* muss alles (böse) gethan haben. *Tuam sc. de me susceptam.*

V. 30. *Prorsus, μακράν. Hanc tuam*, gehässig, weil du allzu argwöhnisch bist, *nimis suspicacem. Intriguate* Art, seine Unschuld, *amotam volo*, zu garantiren. *Id sc. peperisse Glycer. Audivi*, von seiner Person ablehnend, und doch fast bejahend, und versichernd durch *Credo. Multa sc. signa*, wie *Heaut. Concurr. mult. opiniones. Concurr.*, wie im Deutschen: zusammentreffen viele Umstände, woraus sich schliefsen lässet dieses. *Qui i. q. unde. Iam primum sc. concurrentium* (συναθροισμός); dann *nunc, postquam etc.*, so die Umstände, Data aufzählend. *Inventum est falsum.* Diefs saget er nach der Meynung des *Simo*, um den Verdacht wegzuräumen. 3, 1, 12 etc. 3, 2, 26. *Gravidam* 5, 1. *Videt sc. Glycer. Dav.* nimt aus Thaten, Worten und Umständen seine Vermuthungsgründe her. *Appar.*, dafs es Ernst werde mit etc., d. i. *Dav.* sich stellend, als wenn er die Hochzeit d. *Pamph.* mit *Philumenen* betriebe. Weil davon *Simo* und er nichts wissen, so spricht er mit Fleifs kurz darüber weg, ohne Ort- und Zeitbestimmung, neml. *Missa est anc. illico*, wie die Griechen ihr αὐτόθεν ἐπέμφθη, hieher. 1, 2, 98.

V. 35. *Arcessitum, supinum*, nach *missa i. q. vocatum*, herbeyholen. *Et puer. ut adferr. sc. obstetr.*, ein fremdes Kind. So leitet *Dav.* den *Simo* hieher und dorthin. Construction unterbrochen mit *ut*, weil das *supinum* sich nur mit einem oder gar keinem Objecte verbindet, z. E. *Aquatum venit.* 2 Anzeigen: 1) etc. *obstetr. arcess.* 2) *puer. def. etc. Hoc nisi fit sc.* nach dem Urtheile der *Glycer.* und ihrer Gehülfen. *Puer. ut tu vid. sc.* durch aussezen. *Nihil*, gr. οὐχ' οὐδὲν *pr. non. Moventur nuptt. pr. amoventur, disturbant.* 5. 4. 18. Nur d. Kind kann die Hochzeit hintertreiben. *Quid ais? sc. de puero.* Hier fängt ihn *Simo* in der Rede. *Id cons. capere sc. Glyc.*, und Consorten. *Dixti, indicasti. Extemplo pr. statim, cito, continuo. Varro de l. l.* 6, 2. *Extemplo est continuo: quod omn. templ. debet circum septum, nec plus quam unum introitum habere.* Nach d. *admovere* d. Opferthiere hiess d. Priester alle Ungeweiheten (*ex templo*) hinweggehen, und das geschah geschwind. *Al. ad exta fausta properare. Quis ig. — abstraxit*, 1, 5, 8. antwortet indirecte, um das directe Ja oder Nein zu vermeiden. Sich schreibt *Dav.* zu, dass es mit *Pamph.* nicht sclimmer geworden sey. *Ab illa sc. Glycer., consequent*, weil er das oben schon ge-

sagt. *Ego, emphatice. Nam omnes etc.*, wahr und falsch unter einander mischend.

V. 40. *Misere, valde, cum dolore.* Amor macht Wunden. *Theocrit. Id.* 19. d. Honigdieb. *Nos, domestici. Hanc sc. Glyc. Nunc i. e.* nachdem ich ihn von *Glyc.* abgebracht. *Expetit*, ein Weib, aber nicht welches, 2, 5, 15. v. 41. reihet sich an v. 36. an. *Id, propt. id. sc. puerum.* Damit sezet *Dav.* dem *Simo* einen Floh ins Ohr. *Ne puer projiciatur ante ostiam*, diess überlass mir nur. *Negoti contract. p. negotii*, wie *peculi Virg. eclog.* I, 33. *Idem al. omittunt. Dav.* will auf der einen Seite *negativ*, *Simo* soll auf der andern Seite *affirmativ* handeln. *Nuptias fac.* (γάμους ποιεῖν) aber *quorum?* Hierinne liegt die tückische *reservatio mentalis* des *Dav. Da mihi, admonitio per sarcasmum.* Was er thun will, stellt er sich zu verhindern. 2, 6, 15. *appulit an. ad ux.*, eben so unbestimmt. *Tu — idem*, beissend, du bekannter Schlaukopf. *Deos adjutur. i. e. spero in h. re, Deum nob. adjutor. futur. G.* nach *Simo* Meynung, dass, nach *Dav.*, dass nicht die Hochzeit vor sich gehe, oder wie jener will, mit *Philumen.*, wie dieser, mit *Glyc. Al adjutores. Imo, epilogus. Intro, in aedes. Quod parato opus est.* v. 10.

Para, besorge *sc.* zur Hochzeit. *Davus* gehet, und *Simo* denket nun über die Unterredung nach. *Non me impulit — ut* etc., hat mich nicht dahin gebracht, daſs etc. *sc. Glyc. peperisse. Omnino*, zeigt an, daſs er doch einiges geglaubt habe. Von diesem v. 44. d. Monolog des *Simo* machet *Md. Dacier* eine eigene Scene, *scen. troisième.*

V. 45. *Atque haud scio, an etc.* *latine i. e. confirmatio*, besond. bey *Cicero*. s. *Ernest. clav. sub. verb. haud. sens.* Vielleicht ist alles wahr. Diese Formul: *Haud scio, an* etc., kömmt häufig vor *Cic. fa. V*, 3. *Ad. Qu. fr.* 1, 1, 10. *Liv.* 37, 54. *Omnia, bene*; denn mögte *fortassis omnia* wahr seyn, so muſste er doch wenigstens *multa* geglaubt haben. *Parvi pendo sc.* d. Sclaven Rede, thut freydenkerisch, aber doch düpiret. *Maximum, quod etc.*, darauf kömmt alles an, daſs etc. *Pollicitus etc. se ducturum* 2, 5, 9. *Nunc*; entschlossen. *Chrem. conveniam*, wie 1, 3. *fin. i. e. alloquar*, mit *Chrem.* — unterhandeln. *Orabo gnat. ux.*, ich will um ein Weib, *i. e. Philum.*, für meinen Sohn bitten, oder *ellipt. sc. ut det Philum. ux.* 3, 4, 13. *Orabo*, f. d. stärkere *compositum*, als *exorabo*. *Simo* hält sich an die 2 sichern Puncte: 1) *Pamph.* hat Ja

gesaget, 2) *Chrem.* Einwilligung ist auch nöthig. Ueber des *Dav.* Geschwäz sezet er sich übrigens weg. *Impetro*, seltsam, *pr. impetravero*; denn dieses musste vorausgehen, ehe *fieri nupt. sc. veras* möglich war. *Alias i. e. alio tempore sc. horas*, alt. *accusativ. W.*, warum nicht lieber heute, als morgen *i. e.* je eher, je lieber. Der besondere Ausdruck für den allgemeinen.

V. 50. *Cogere*, nach d. väterlichen Gewalt bey d. Röm. *Si nolit sc. ux. ducere*, auf die Hinterbeine treten. *In ipso temp. in ips. opportunitate. A propos. Dac. Ipsum sc. Chremetem.*

ACT. III. SCEN. III.

Inhalt.

Die Tendenz dieser, einer nach mehrerer Kunstkenner Urtheile der schönsten Scenen ist: *Simo*, der Hudeleyen von *Dav.* und Consorten, müde, und weil er den Liebeshandel des *Pamph.* mit *Glyc.*, denen er doch nicht trauet, durch längere Zeit nicht stärkere Wurzel fassen lassen will, beschliesst, aus der erdichteten eine wahre Hochzeit zu machen, dringt deswegen in *Chrem.* wegen der *Philum.*, und erhält das

Wort. Dieser Stoff, mit allen Nebenumständen, ist nach *Cicero's* Regeln eben so vortrefflich rednerisch angelegt, als, mögte man sagen, conversatorisch ausgeführt. Wir finden hier *genus suasorium, petitorium* und *deliberativum.* Rühren muss auch die strengen christl. Moralisten die Idee d. Freundschaft, wie sie der liebenswürdige *Terenz* hier giebt. Des Freundes Vortheil soll man wie den seinigen ansehen. Wie musterhaft die Unterredung der beyden Alten nach ihrer Person, nach der Sache selbst, und nach der Art und Weise. Studire, junger Leser! die Rolle des *Chremes*, und reine Humanität kläret sich in dir auf. Siehe, fühle, wie sich reine Humanität windet um den Angel zärtl. Freundschaft und väterl. Liebe für ihre Kinder. Wie nachgehend dieser edle Alte, nicht aus Temperament, wohl aber aus Gründen, aus wahrer Herzensgüte. An Verwickelungen fehlts nicht; und also noch immer *Epitasis. Dav.* rechnete, *Chrem.* will nicht seine Tochter geben, und will er sie, durch *Simo* dahin gebracht, endlich geben, so ist das ein Strich durch die Rechnung. Als Form dieser Scene finden wir, 1) die freundliche Begrüssung der Alten; 2) die *propositio* des *Simo:* gieb meinem Sohne deine Tochter. 3) diese *propos.* wird mit herzeindringlichen Gründen *erweitert*, und

zwar a) ab utili, b) a facili, c) a testibus. 4) Einwendung, von Pamph. Liebeshandel mit Glyc. hergenommen; 5) diese von Simo durch ein Dilemma; seys a) wahr, oder b) nicht wahr, geschwächet. Auf beydes Antwort. Kurz, man lese, forsche, urtheile; dann wird sich das edele Gefühlvermögen regen, und Lob wird zulezt der schuldige Tribut für unsern menschenkennenden Dichter seyn. Theilnehmend ziehet er uns in die Abwechselung der sich bald stärkenden, bald schwächenden Gründe und Gegengründe. So, und nicht anders, umtönet uns nicht blos sein Buchstabe, sondern sein Genius umschwebet uns.

Jubeo — *firme velle.* *Elliptic. orat.* *sc. salvere volumus animo, jubemus verbis.* *D.* Mehr davon s. *L. Valla* 5, 367. freundl. Gruſs. Begierig, den *Simo* zu treffen, um ihm wegen der Sage, als ob seine Tochter den *Pamph.* heyrathe, wovon er nichts wisse, Vorhalt zu thun, verbirgt *Chrem.* in *quaerebam* den Gegengruſs. *Te sc. quaereb.* *Optato*, erwünscht; auch unscr: wie gerufen, eben recht. *Aliquot plures sc. vicini.* *Adiere*, stärker, als *accesserunt* — Jemanden angehen mit einer Meldung oder Bitte, Klage etc. gleichsam angreifen, 2, 1, 17. *Ex te*, dieſs motiviret

die Hastigkeit des *Chremes*, weil so das Gerücht den Schein der Wahrheit hat; stärker gesagt, als 1, 2, 12. *Auditum* impersonalit., man hat gehöret *sc. esse*. *Meam scl Philum.* *Nubere sc. viro*, von Weibern — *nubis instar tegere, velare*, *να-λύπτειν* — *Pervigil. Vener. v. 22. Ipsa Venus jussit, mane ut nudae virginu. nubant rosae.* Dem Manne soll sich die Jungfrau verhüllet übergeben. *Id, i. e. ideo. Viso*, *eo ad videndum*, ich komme, um zu erfahren; *sc. ite*, *Tune*, *sc.* wenn du das gesagt hast. *Illi*, wenn sie die Sage nur vorgegeben. *Insaniant*, *insanire*, *latine*, nicht verstandlos — überhaupt, sondern in *aliquo actu*, es seyn. *Adelph.* 2, 1. 43. *Eun.* 4, 3. 15. *Cic. in Orat.* 1, 7. So hat *Chrem.* durch den Bericht der Sage dem *Simo* den Weg zu seinem Antrag schön gebahnet. *Ausculta*, *loc. attention.* 4, 5, 45. *Paucis*, *al. pauca*, Unser 1 nur 2 Worte, besser zu *auscult.* als zu *scies*. *Te, elliptic. sc. per*, oder *a*, wie häufig. *Quaeris*, wegen der Hochzeit deiner Tochter. *Scies*, sollst du erfahren. *Ausculto*, gutwillig versprechend.

V. 5. *Per ego te Deos oro*, bitte mit Beschwörung. Versetzt *pr. te per Deos ego oro*. Eben so 5, 1, 15, also dem *Terenz* und *ap. vett. in precando* gewöhnlich, *i. e. pie-*

tatem. *Quae incept. a parv.* rhetorische Erweiterung durch die Zeit. Die Freundschaft in der Jugend gegründet, will man, nach der Erfahrung, für die stärkste halten. *Cum aet. accrev. simul*, wie schön und gut gedacht der Grund! weil, wie die Jahre zunehmen, so sie selbst zunimmt, also wächst. *Adelph. a teneris annis. Cic. epist. I. ab ineunt. aetat. Ab incunabulis*; *Per*, bey — immer bey den schäzbarsten Sachen. *Gnatam sc. Philum. Unicam*, man merke: *Pasibula* ist verlohren gegeben. Mit Nachdruk. *gnat. sc. Pamph.* als den 4. theuren Gegenstand. 3 vorher, *p. Deos — amicit. — gnatam. Cujus tibi potestas*, sein, *i. e.* des *Pamph.* Glück stehet in deiner Gewalt. Wie? zeiget *Simo* nachher. *Potestas*, *latine i. q. alicui tradita*, *Summa i. q. patria*, wie wahr! *more romano et graeco*, und wie höflich! denn er transferirt seine väterliche Gewalt auf *Chrem.*, als den Schwiegervater. *Ut me adjuves Plaut. Poen. prol.* 128. das Motiv aus dem allgemeinen Wohlwollen, aus dem Character des *Chremes*, aus den besondern engern Banden ihrer wechselseitigen Freundschaft hergenommen, und wohl noch aus dem supponirten Abwege des *Pamph.* — darauf zielt *Servandi.* — also Mitleid.

V. 10. *In hac re, in nuptiis. Fuerant futurae* 1, 1. 72. *Fiant sc. verae, pregnante* Bedeutung, wie unser: mach', das was wird! *Ne me observa.* wie schön! (die heftigsten Contestationen bewegen den *virum placabilem et constantem* nicht. Er überlegt und befolget von selbst seine Pflicht. *Placabilis* ist *Chrem.* Er schlägt nicht gerade ab. Sein *Ah!* sagt er nur verwundernd dem effectvollen *Simo* entgegen, und macht ihm *levi et placido* aber auch *benevolo animo* seine Remonstrationen. Von Seiten seines Herzens ziehet uns *Chrem.* an. Er weist den *Simo* nicht zurük; ziehet die Proposition ins gemeinschaftl. Interesse. Seine Vernunft ventiliret die Sache sicher durch das *dilemma*: *si in rem est utrique etc. faciam*; *sin minus*, oder *sed si ex ea re etc.* V. 15. *haud faciam*; denn wir beyde schaden uns alsdann:) μὴ λιπάνευε, μὴ μάχου. M. bestürme mich nicht, *pr. ne me obsecres, i. e. multis precibus. Quasi hoc te orand etc.* sanfter Vorwurf. *Vox plena charitatis et officii.* D. Der wahre Freund lässet nichts von sich erst erbitten, er gewähret von selbst, was er *honeste* gewähren kann. Wer *Cicero de offic.* und *de amicitia* verstehet, der fasset hier den klaren Sinn. *Cicero* will, *ut ab amicis honesta petamus*, aber auch *amicorum caussa honesta*

faciamus; und nicht erst *precibus permoti*, sondern *ultro*. Wie sanft, wie gründlich im Folgenden weiset *Chrem.* den *Simo* zurecht! O ich möchte nicht von diesem schönen Character weg. *Chremes* ist, wie *Vellej.* 2, 22. den *Octavius* nennt, *vir lenissimi animi. Hoc, sc. de nuptiis. A me, tuo intimo animo. Orando*, *multis precibus. Constans sibi* ist *Chrem.*, sich gleichbleibend — neuer schöner Zug. Dazu ist der Beweis V. 13. *Alium i. q. mutatum. Atque*, sonst *ac*, *quam*; so abwechselnd, z. E. bey *Plaut.* und *Cic. Olim i. q. nuper* 1, 1, 73. *Dabam sc. filiam*, und zwar *promissione*; gewöhnlicher *cum darem*. Ich bin nicht verändert, sondern die Umstände. Welch stoischer Sinn! *Si in rem est utrique*, *latine*, wie *ex re tua*, *in rem tuam*. *Chrem.* nicht egoistisch — wenn es zu unserm gemeinschaftlichen Vortheil gereichet. *Ut fiant*, *sc. nuptiae*.

V. 15. *Arcessi sc. Pamph. et Philum. Sed si ex ea re sc. nupt. numerus mutatus.* beuget wieder ein. *In commune*, *conf.* V. 17. *in utramque partem et utilitatem.* Wie schonend! statt der directen Weigerung, lieber *communis consultatio*, wie sichs für Freunde schikt. Das Resultat mit Ja oder Nein wird sich dann

schon geben. *Virg. A. II,* 535. *Consulite in medium. Quasi illa sc. Philum.* die *vices* verwechselt, rhetorischer Kunstgriff, wirft oft helleres Licht auf die Sache. Du sezest dich an meine, ich an deine Stelle. Das ist eben das *commune. Pamphilique* sehr fein für *meus*, welches er doch vor der Hand nicht mag. *Immo ita volo,* Jezt *Simo* von der Irrbahn der Affecten auf den Weg der Vernunft gebracht. *Volo, quia utile est. Itaque postulo,* weil ich vernünftig will, ist die Realisirung. Pflicht. *gradatim. Ut fiat, sc. ita,* wie *Chrem.* eingeleitet hat. *Ipsa res i. q. utilitas,* oder die Umstände. *Quid est? Chrem.* will diese wissen. *Postulem* wegen vorhergehendem *postulo,* der mildere Subjunctiv.

V. 20. *Irae sunt inter Glyc. et gnat.* mit fröhlicher Miene gesagt, als triumphirend über *Chrem.* Einwand, dafs sich *Pamph. Glyc.* zur Frau erwählet habe, 1, 1, 119. *Irae i. q. dissidia,* dergleichen unter Verliebten vorfallen, aber auch selbst nach unserm Sprüchwort (*amor. integrat.*) Die Liebe anfrischen. *Sunt, exortae, Audio,* ironisch anstimmend. *Magnae sc. irae. Avelli sc. Pamph. a Glycerio, verbi metaph. i. r. cum vi quadam,* wohl gewählt, um den starken Zusammen-

Kang anzuzeigen. *proprie* ausraufen (*vellus*) abreissen die Haut. *Fabulae*, Possen; *profecto etc.* und *sic hercle*, beyde bekräftigen, jeder seine Meynung. *Ut dicam*, *enthymema*. *Integratio*, Wiederherstellung *in pristin. statum*. *Al. codd. reintegratio*, *al. redintegratio*, *Plaut. Amph.* *Itae interveniunt*, redeunt *rursum in gratiam*. *Amantium*, *Eun.* 1, 1, 14. *In amore etc.* *vitia*, *injuriae etc.* *pax rursum etc.* der ganze Vers eine γνώμη *Menander* sezt weniger stark: ὀργὴ φιλούντων ὀλίγον ἰσχύει χρόνον. *Est pr. sunt.* *Enallage figur. non cohaeret cum priori, sed sequente.* *Hem*, rathend. *Id*, i. e. *propt. id*, weil sie so gespannt sind. *Ut ante eamus*, *dum etc.* dass wir dem Uebel, *i. e.* die engere Verbindung des *Pamph.* mit *Glycer.* zuvorkommen jezt, da sie uneinig sind. Artig ist, dass *Chrem.* und *Simo* aus diesen *iris amoris*, jeder für seine Sache beweiset. *Plin. jun.* nennt die Liebe *litigiosum*, *morosum*. *Tempus*, i. e. *occasio.* καιρὸς. darüber höre man nur *Cic. de offic.* 1, 40. *Occasio*, *tempus actioni opportunum*, *gr.* εὐκαιρία. *Hippocrat.* παραγγ. *initio*: Χρονος ἐςιν, ἐν ᾧ καιρὸς, κ. καιρὸς εν ᾧ χρόνος ὀυ πολὺς. *h. l.* gelegene Zeit. S. *Fabri Thesaur.* *Eun.* 1, 1, 11. 4, 1, 7. 4, 1. V. 25. *Lubido* 1, 1, 51. *Occlusa* i. q. *inhibita.* *Contumeliis*

(1, 5, 2.) *a contumeo e injuria profect. ab animo, qui fastu tumet etc. cum ipsa — in verbis, in factis illa consistit. Fab. thes.* **Priusquam**, von der Folge hergenommen. **Harum** *sc. Glycer.* und *Mysis, Lesbia, Archillis.* verächtlich. Er mag sie nicht nennen. **Scelera** *h. l.* die ein Weib verüben kann. Buhlerkünste, wie *heaut.* 2, 1, 14. od. *abstract. pr. concr.* wie *scelus* (3, 5, 1,) *h. l. hae scelestae.* **Et lacrim. confict. dolis,** falsche Thränen — durch Betrug, und um Betrugswillen gemacht. *A facili.* An Hunde hinken, an Frauen weinen, an Kaufleute schwören, da darf sich niemand kehren. Altdeutsches Sprüchw. *Neve puellarum lacrimis moveare caveto, ut flerent oculos erudiere suos. Ovid.* **Reducant.** *L.* und a. **reducunt. Animum aegrotum** *sc. amatorium*, liebekrank. 1, 2, 23. bereden ihn wieder. **Misericordiam**, spielet an auf *Chrem. loc. comunis.* v. 23. Gerührt, neml. *Pamph.*, bis zur Aussöhnung, durch die mächtigen weibl. Mittel, die Thränen. **Uxorem demus** *sc. Philum.*, hängt ab von **oro**, *ut* oben (*Dum etc. misericord.* Zwischensäze gingen als Bedingungen voraus.) *mod. honesto.* χἰἰμῶς. D. **Consuetudine** *i. q. conversatione filiae*, Umgang. I, 1, 83. **Conjug. liber.** *Hendyadys. pro consuetu-*

dine conjugii liberalis. Liberali opp. Glycer., qua peregrin. Devinctum sc. Pamph. al. devictum. Eheliche Bande wird *vagam libidin.* vertreiben. *Hec. I, 2, 92 etc. Nep. Attic. 1, 4. Quos consuetudine sua sic sibi devinxit. Chreme,* griechischer Vokativ.

V. 30. *Dehinc,* sobald er ein Weib haben wird, *ab isto tempore. Emersurum metaphor. sc.* aus dem Wasser, untertauchen h. h. herauswinden, entkommen, *active* wiegen *sese.* Bey *Cicero verb. depon. emergor orat. pr. Sextio: Homin. emersum subit. ex diuturn. lustr. tenebris.* Ueberhaupt schöner *Tropus* — so wie von Wasserfluthen *obrutus,* so *malis, ad salutem,* herauskommend. Eben so sieht sich *Hecyr.* 1, 2, 90 etc. der ausschweifende junge Mann zu seiner sanften guten Frau zuletzt unwiderstehlich hingezogen. *Malis, ex amore meretricio,* d. weiblichen Schlingen, 25, 26. Die *amorem meretric.* hält d. Vater für *malum* überhaupt *Tibi ita hoc videtur.* Das glaubst du wohl: *at ego n. poss. arb.,* aber ich kann mich nicht überzeugen, *posse sc. ita fieri,* dafs *Pamph. ex vago amor.,* sich ganz zu seinem Weibe wenden werde. Also *confutatio argumenti. Tibi,* weil du Vater bist. *Ego,* Vater der Braut. Simo schlägt nun einen

Versuch vor; dazu ist aber dem *Chrem.* seine Tochter zu theuer. *Illum hanc perp. habere. Habere i. q. tenere*, in Besiz, allein behalten. *Donat.* bemerket absichtlich eine Amphibolie. *Pamph.* wird der *Philum.* oder diese ihm, nicht ergeben bleiben. *Perpeti sc. ubi intellexero, esse discordias* — dafs er seine eheliche Treue verleze, werde ich als Vater nicht gleichgültig ansehen. *Cic. de orat. lib.* 2. *perpetior et persero. Qui scis ergo istuc sc. nuptias futur. incertas. Pericul. fecer. i. q. tentaveris.* gr. πειράω. *Heaut.* 1, 2, 36. Versuch machen, wagen. *Periculum* i. e. Versuch, *quia in pericul. multa tentamus- E.* ἐπὶ πεῖρα δοῦναι θυγατέρα. *M. Periculum specimen, quod experiundarum virium caussa fit. Ernesti clav. Cic. At istuc periculum in filia fieri, grave est. Memorabile dict. et id quod merito in proverbium cesserit. D. Periculum*, gar niedlich noch einmal genennet. παλιλογία. *Chrem.* versteht es *proprie*; *Simo* metonymisch. *Periculum facere formula latina pr. experiri.* Keine Verdeutschung machet dieses Spiel d. Bedeutungen in *periculum* nach. *Grave mihi parenti. Filia*, man denke, *unica. Nempe.* Nun ja, aufs höchste; deutsch: d. äusserste. Stärkster und lezter Beweisgrund, wenn man das Schlimmste zugiebt.

V. 35. *Incommoditas* etc. *omnis per euphemismum pr. maximum malum.* Eben so *discessio pr. divortium inter Pamph. et Philum.*, gelinderer Ausdruck für die schrecklichere Sache. *Denique*, *summatim. Quod Di prohibeant* παρένθεσις *per* εὐφημισμόν. Unser: da Gott für sey! *At si corrigitur*, *sc. filius.* 3, 4, 17. Hier ist zu bemerken, wie anderwärts die *copia Terentii: Redeat in viam — Tu servabis filium — Quis eum ab illa abstraxit — Spero posse avelli.* *A. Gell.* 1, 3. handelt über d. Frage, ob man für das Wohl eines Freundes eine Abweichung vom Geseze, welche Frage schon *Chilon* aufgeworfen habe, sich erlauben dürfe? und scheint mit lezterm zu entscheiden: *dicas ferocissimas affectiones amoris et odii intra modum coercendas esse.* Oder mit *Plutarch:* περὶ ψυχῆς etc. ἐπακολουθεῖν κ. συνεπάγεσθαι φιλίας κ. ἀπεχθείας. So scheinet *Simo* das: *si corrigitur sc. filius*, auf Kosten der *Philum.* bewirken zu wollen, wogegen sich *Chrem.* sträubet. *Corrigere*, stärker, als *emendare — con — regere*, gerade richten. *Plin. ep.* 6, c. *ed. Gierig*, *not. curva corrigere. Miloni athletae malum tenenti nemo digitum corrigebat. Metaph. corrigere mendum. Cic. Verr.* 4, 42. *Commoditates sc. consecuturae sunt, ex opp. v.* 35. *incommod. etc.*

Principio — folget *deinde etc.* nicht; in einer Ciceronischen Rede fehlerhaft, im Dialog aber gewöhnlich, sogar fast erforderlich. Ein allzu correcter Redner in der Conversation wird steif, wo nicht anstöſsig. *Amico sc. mihi. Restitueris*, (v. 9.) *quia perditus est amore. Invenies* (2, 3, 22.), nemlich in meinem Sohne. Wie geschickt theilet *Simo* Jedem einen Vortheil zu. Will man bewegen, so muſs man interessiren. Das verstehet *Simo. Firmum, constantem*, d. seiner Frau Stand hält, nicht mehr *vag. Virum*, emphatisch.

V. 40. *Quid istic, formula concedentis, Eun.* 1, 2, 91. *Adelph.* I, 2, 53. wie abgewichen vom Entschlusse! Nichts wissend im Augenblicke zu entgegnen. Was weiter? *Al. istuc. Si ita istuc an. ind. h. e. ut filia mea nubat gnato tuo. Induxti pr. induxisti hoc per μεταπλασμοῦ συνκοπὴν diminuitur. Don. Inducere animum*, in Sinn nehmen, *locutio Ciceroni et Terentio frequentissima v. Fabr. thes.* So *Tibull. I, eleg. 6. Semper, ut inducar etc. Nolo, humanissima pollicitatio*, will nicht entgegen seyn, vielmehr bin ich dir in allem gefällig. *Claudier infinitiv. paragog. i. q. v. 25. occlusa*, gehindert: franz. *accrocher*, anhäkeln. *claudi* 1) *pr.*

non patere sens. null. commodum ab eo sperandum. 2) *antiqq. usurpat. pr. claudicare, i. e. mancum esse, deficere. G. Ullum in genere*, auch was es wolle; — also nicht blos hier — wie human! Ich will deinen Wünschen nie entgegen seyn. *Exe.* 1, 2. *Merito*, dankvoll erwiedernd. *Semp. maxim. feci i. e. plurimum dilexi, maximum habui. E. sc. pretii. Quid ais!* nicht um die Sache zu wissen, sondern um sie wiederholt zu berühren. *Dac. mais à propos (?) sc.* vom Zwiespalt zwischen *Pamph.* und *Glycer.* Der Scrupel ist: ob diese Nachricht gewiss sey. *Qui, unde Eos i. e. Glyc. et* Pamph. *Discordare inter se h. e. discordes esse. Ipsu' mihi Dav.*, Beweis von d. 3ten Person geführet. *Qui intim. eor. cons.* Bewährung dies. Zeugens, dem er 3, 2, 12. allen Betrug Schuld giebt. Wie leitet d. hastigen *Simo* die Erreichung seines Wunsches von d. Wahrheit ab! Aber was man wünschet, glaubet man gern. *Intim. est eor. cons.*, auch sonst *illis est a consiliis* — geheimer Rath. *Cic. Attic.* 4, 16. *in intimis etc.*

V. 45. *Et is (sc. Dav.) mihi suadet* s. 3. 2, 41 *etc. Maturem i. q. accelerem*; doch wohlweislich hat *Dav.* verchwiegen: *cum Philumena. Reservatio mentalis. Num censes faceret, nisi etc.*, folget freylich

aus v. 44. *qui intimus etc.* **Tute adeo.** *Adeo παρέλκει et abundat.* Im Lateinischen aber richtig und schön. Ja du selbst. *Iam*, sogleich auf der Stelle. *Faceret* i. e. *persuaderet.* *Velle* i. e. *ducere uxorem*, *relicta Glycer.* *Evocate*, zu umstehenden Sclaven, die um den Vornehmen immer gedacht werden müssen. *Huc, ad me.* *Eccum*, *ecce ipsum*, freudig sich wundernd. **Komisch** ist, daſs sich die beyden ehrwürdigen Alten auf einen Zeugen stüzen, den sie als einen Erzschwänkenmacher kennen. *Foras, adv. loci*, hinaus, von *foris*, *pl. fores*, Thür, die auf die Gasse gehet — auch *forum* zu der Wortfamilie. *Cic. pr. Coel.* 23. *Aliquid foras proferre*, etwas offenbaren.

ACT. III. SCEN. IV.

Inhalt.

Davus wird jezt zu seinem groſsen Leidwesen gewahr, daſs er sich durch seine vermeynte List, wo er den Alten, den er nur *simulantem nupt.* glaubte, durch sein Zureden (3, 3, 41.) zur **wirklichen** (s. vorhergehende Scene.) Hochzeit beweget, betrogen hat. Daſs *Davus* den *Simo* aber zur Ausführung der wirkl.

Hochzeit und seinen Sohn zum Ja sagen beredete, that er auch, um dem *Simo* allen Verdacht des Betruges, als sey an dem Verständniß mit *Glyc.* was Wahres, zu benehmen. Der alte Fuchs hat sich also und seinem *Pamph.* selbst eine Schlinge gelegt, und wirklich gefangen. Der Autor scheinet hier das moralische NB. uns recht ans Herz legen zu wollen, daſs oft die Sachen g a n z a n d e r s gehen, als man berechnet und geglaubet hatte. Daher schreibet die Klugheit den Spruch vor: *Quicquid agas, prudenter agas, et respice finem.* Was *Dav.* für unmöglich gehalten, höret er jezt unverholen von *Simo*, als wirklich ausgeführt. Jezt siehet er seinen vermeynten festen Grund wie Sand weggespült vom Wasser, und so das ganze Gebäude über ihn zusammenstürzen. *Simo* wirbet für den Sohn, und *Chrem.* verspricht ihm die Tochter; und so ist zu seinem Unglück die Hochzeit gewiſs. NB. Oft werden die listigsten Anschläge zu schanden. *Davus* glaubt dem *Pamph.* aus der Schlinge zu ziehen, und verwickelt ihn noch mehr. Die Scene ist *generis judicialis*, die Erzählung aber *demonstrativi*.

A d t e i b a m, durch Wort und Gebehrde keck sich emsig zeigend spöttelt er über die Saumseligkeit des *Simo*. *Q u i d-*

nam est, die Eile sich nicht erklärend. *Cur non arcessitur sc. sponsa — Al. cur uxor non arcess.*, gehet auf das Costum, so wie *Iam advesperascit.* Die Braut, von ihren Verwandten geschmückt, sollte, zum Zeichen d. höchsten weiblichen Schamhaftigkeit, und zum Andenken des Sabinischen Mädchenraubes, gleichsam sich rauben lassen, um den Verdacht der freywilligen Hingebung zu vermeiden. Und damit auch den Raub Niemand gewahr würde, geschahe er Abends in der Dämmerung, (*vesperi ad domum sponsi deducta domicilium mutabat* [*virgo*] *Nieupoort. ritt. rom. VI*, 4, 3.) in ältern Zeiten gar *noctu.* Darum waren die Brautfackeln nöthig. *Iam*, eben jezt, 5, 4, 19. *Ad vesperascit*, es wird Abend, *ex oppos. dilucescit*, der Morgen dämmert. *Audin'*, *Simo*, entzückt über das schöne Anspiel des *Dav.*, wie es gerade in seinen Kram jezt tauget, nemlich von *Pamph.*, apostrophiret sogleich den *Chrem. Illum i. e. affirmantem ea, quae antea de fil. dixi. Ego dudum*, kräftiger wie I, 1, 8. von *ego* hergenommen. *Dudum adv.*, d. unbestimmte Zeit. In der Rede des *Simo* liegt 1) daſs er den *Dav.* von seinem Willen belehret, 2) ihn bestürzt macht. *Sens.* Dir, d. Sclaven, habe ich nie ganz getrauet, aber von deiner Person lassen

mich einige Anzeigen, jezt doch einige Ehrlichkeit gegen deinen Herrn, (und seinen Sohn) erwarten. *Idem* i. e. *quia tu servus es.* *Solet sc. facere.* *Quod vulgus servorum.* *Extenuatione*, ihn nicht allein so zu bezeichnen, nimmt er seine ganze Classe; und doch von dieser Classe nur *Vulgus*, der schlechtere gemeine Haufe. Welch feine anständige Rede! Durch Signalisirung des *Dav.* tritt er doch auch der ganzen Classe nicht zu nah. Ihre Herren zu betrügen, war aber fast Maxime unter den Sclaven geworden. *Senec. ep.* 47. *Quot servi, tot hostes. Symmach. ep.* 6, 8. *Ut est servis familiar. improbitas.* *Me deluderes*, dein Gespött mit mir triebest.

V. 5. *Propterea quod am. fil. pulcerrime* ἀντιλογίαν *expressit.* E. *Egone*, gezogen ausgesprochen (εἰρωνεία) Die schmeichelnde *Intrade* macht den *Davus* beherzt, sich unschuldig zu stellen. *Credidi sc. te esse talem, quem metuebam.* *Metuens sc. perfidiam*, od. *dolis ut me delud.* *Vos celavi*, hab' ich euch verschwiegen, (I, 1, 105.) *quod sc. de nuptt.* *Quid?* (sehr neugierig) *Scies*, die Aufmerksamkeit spannend. *Nam, a benevolentia servi.* *Propemodum.* Mit Recht. Ganz trauet er doch nicht. *Non, propo-*

ſitio. *Fuerant latine* i. e. wären geweſen, *indicativ* für unſern *Subjunctiv.* — Sehr comiſch. *Simo* ganz umſtändlich, meynet ein Geheimniſs zu entdecken, was *Davus* und die Zuhörer lange wiſſen; denn lange ſchon hat es ja *Dav.* gewittert. *Dav.* ſperret aber (unwiſſend wird *Simo* hier ſehr lächerlich vor den Zuſchauern von ihm gemacht,) vor Verwunderung das Maul weit auf. *Sed ea gratia* i. q. *hanc ob cauſſam*, lächerlich noch den Grund hinzufügend. Der Contraſt macht lachend. Was den Umſtehenden offen war, entdeckt er als was verborgenes, und ſeine vermeynte Schlauheit und Klugheit zu eludiren verſtehet der tückiſche *Dav.*, den *Simo* für ſo ehrlich hält, meiſterlich. „Je lebhafter die Vorſtellung des Contraſtes in dem Lächerlichen iſt, deſto lächerlicher iſt es. Ein höherer Grad dieſer Lebhaftigkeit iſt die *vis comica.*“ *Eberhard* Theorie d. ſch. W. 1786. *Pertentarem, ut ſcirem*, was ihr im Sinne hättet. *Quid ais? Dav.* ſtellt ſich zweyfelhaft. *Sic eſt res.* οὕτως ἔχει — *affirmat.*

V. 10. *Vide*, verwundern, *Intelligere*, daſs die Hochzeit nur Maske ſey. *Vah!* ironiſch. *Callidum*, des *Simo* Schlauheit lächerlich gemacht. *Hoc audi*, (zurückrufend) höre weiter. Nun kömmt

die Reihe, ausgelachet zu werden, auch an *Davus*; denn jezt höret er, was er noch nicht wuſste, und mit gröſster Selbstgenügsamkeit für nicht möglich hielt, was doch geschah. Daſs nemlich die beyden Alten über die Verheyrathung mit *Philum.* überein gekommen sind, ist dem *Dav.* eine ganz unerwartete und äuſserst unangenehme Nachricht. Der andre Theil der Erzählung: *Ut hinc etc. juſſi* 3, 2, 43. *Hic ſc. Chremes*, δεικτικῶς, *opportune*, etymologisch mehr vom Orte, als von der Zeit gebraucht. *Hem*, bestürzt. *Numnam perimus ſc. Dav. et Pamph.* Nun erst erkennet *Dav.*, wie übel er dem *Pamph.* gerathen, Ja zu sagen. Dieſs saget er zu sich allein. *Nam*, scheinet, wider *Donat*, nicht überflüssig. Motiviret es nicht den Saz aus dem vorigen? *Narraſti* 3, 2, 39 *etc. Quidnam audio al. audiam*, hat einen verstellten und wahren Sinn an *Simo* und *Chrem.* und *ad ſpectatores.* τὸ διπλοῦν ἀκούσαι. *M. Vix. amplificatio a difficili. Occidi.* Verzweyfelnd in dieses Wort ausgebrochen, sich auf der Stelle besinnend — verwandelt das *occid.*, weil man es gehört zu haben scheint, in *Optume.* Der ähnliche Klang liegt in den Anfangssylben. *Item interrogantis. Dixti*, warum dieser Ausruf? Solltest dich freuen. *Inquam*, anzeigend,

er habe nicht *occid.*, sondern *opt.* ausgerufen. Trefflich der Zug eines abgefeimten Kopfes, der im gröſsten Affecte Besonnenheit behält. *Factum*, i. e. daſs es zur Hochzeit komme. *Hunc ſc. Chrem.* *Mora*, i. e. *de nuptt.* *Modo*, auf der Stelle. *Dic* ſc. *familiae.* *Appar.* ſc. *nuptt.*

V. 15. *Renuntio praeſ. temp.* wegen der Gewiſsheit *pr. futur.* IV, 5, 1. *Nunc* zum Schluſs. *Te*, i. e. den Urheber. *Solus* s. 3, 2, 39. *Ego vero ſolus*, (διάνοια) Doppelsinn, 1) wie es *Simo* als beyfallig, und 2) wie *Dav.* es meynte, nehmlich wie er und die Zuschauer wohl wissen, zu seinem gröſsten Aerger; denn *Pamph.* hat nicht gewollt, also *Dav. ſolus. Vero* leider! *Effeciſti*, i. e. hast den *Pamph.* dazu vermogt. *Porro* i. q. *in poſterum.* *Enitere*, *labora*, von schweren Unternehmungen gesagt. Das Verdienstliche ausgedrükt, weil es *pater ipſe* nicht so weit gebracht hatte. *Corrigere*, 3, 3, 37. seiner Lage gemäſs, s. 1, 1, 27. *Faciam*, nicht aus dem Herzen gesprochen. *Hercle ſedulo Productiones ſunt comici ſtyli ad fucum orationis poſitae. Don.* *Potes* nicht blos wegen deiner Gewalt, die du über ihn hast, sondern auch *nunc*, *dum irritat* e. anweil er noch gegen *Glyc.* aufgebracht ist.

(8, 3, 24) *Irritatus i. q. ira commotus* Metaph. von Hunden — beissig. *sens.* benutze den gelegenen Zeitpunct. *Quiescas*, sey nur ruhig, 1) von *Dav.* gesagt; *i. e.* ärgerlich, ich mag nichts weiter hören. 2) für *Simo* — beruhigend, *ne sis sollicitus.* Noch weiss der biegsame Kopf seinen Unwillen in dem milden Subjunctiv *pro imperativ.* zu verbergen. *Age* lässet der Sinn als Adverb. und Imperativ zu. *Ipsus sc. filius* — unruhig, und befürchtend, er möge wieder zu *Glyc.* gehen. *Mirum*, sich wohl besinnend, dass er dem *Simo* eine Uneinigkeit des *Pamph.* mit *Glyc.* weiss gemacht, macht er ihn weder gewiss, noch ungewiss. *Domi*, *i. e.* wo anders, wenn er nemlich mit *Glyc.* zürnet? ziemlich consequent. So weichet er der verfänglichen Frage aus: *Haec de veris nupt.*

V. 20. *Itidem*, *similiter.* *Nullus*, gänzlich verzweifelnd, stärker als *perii* *Hec.* 4, 1, 6. *Perii* lässet doch ein Cadaver noch zurük, nicht so *null.* Ein Scholiast. *Dav.* verwünscht seinen fehlgeschlagenen Anschlag beym Anblik des *Pamph.*, dem er die fatale Hochzeit gemacht hat, doppelt. *Quid caussae i. q. plane nulla est mora.* Was hindert? *Hinc i. q. ex hoc loco, statim.* *Profic. non tanc. etc.* 1) *longinquum iter fa-*

cere, sed et 2) ire aliquo etc. G. *Plaut. Aul.* 1, 2, 40. *Preci Antiqui declinabant, prex, cis,* wovon der Accusativ und Ablativ noch übrig sind. *Cic. epist.* 1, 1. *Nec reliquit locum precibus. Jam perturbavi omnia,* die Ursachen der gefürchteten Strafe anführend. Alles dieses Gespräch mit sich selbst. *Heram, sc. Simonem v.* 23, 24, Aufzählung der Uebel. Vorwurf, Unruhe, Reue des *Dav.* vortrefflich geschildert. *sens.* Was habe ich für dumme Streiche gemacht! Diese werden mir theuer zu stehen kommen. *Conjeci,* an sich gewaltthätig, *cum impetu et injuria;* denn *Pamph.* wollte nicht. *Feci sc. meo consilio. Insperante. i. q. non sper. Hoc sc. Simone. Al. sc. Pamph.* — unlateinisch. Ich habe ihn selbst darauf gebracht, woran er gar nicht dachte. *Fierent sc. nuptt. Hem,* sich selbst höhnend.

V. 25. *Astutia, al. astutias. Quod i. q. verum. Quiessem* (Reue und Tadel.) mich ruhig verhalten hätte. 2, 3, 9. *Astutias* hat *Donat.* gelesen, und meynet, der *plural.* habe die Ironie. *sens.* Allzuviel Klugheit hat mir geschadet. *Eccum,* in der Verwirrung — die folgende Scene vorbereitend. *Ipsum sc. Pamphilum.* Bey dessen Anblik bricht ihm das Herz. *Utinam mihi etc.* (Unruhig hin und her

laufend) Nicht verlanget er Schwerdt oder Strick. Diess wäre tragisch. Etwa: o wenn doch gleich mich! — Hier Wunsch statt Wuth gegen sich. Da hats mit dem Selbstmorde noch nichts zu sagen; und also noch immer, *vis comica. Aliquid*, *i. e.* Ort, oder Instrument. *Praecipitem dare i. q. praecipitare, de altiore loco dejici,* den Held stürzen. *Praeceps, qui absque ulla consideratione agit. Phorm.* 4, 3, *stare in praecipiti Virg. Aeneid.* 2, 460. *Metaph. anim. in avaritiam praec. Liv.* 26, 38. Eben so auch *in gladium se praecdare.* (1, 3, 9).

ACT. III. SCEN. V.

Inhalt.

Der Anfang leitet eine Klage des *Pamph.* ein, welcher vom *Dav.* durch seinen so übel ausgefallenen Rath in grosse Bedrängniss gebracht worden ist. Von *Ibo* an, v. 20, der vorigen Scene, muss *Simo* mit wenigen Worten, während des Monologes des *Dav.*, dem *Pamph.* von seiner veränderten Meynung, wegen der wahren Hochzeit, gesagt haben, weil *Pamphil.* anfangs dieser Scene schon mit dieser Nachricht auf *Dav.* losstürmet, mit Recht aufgebracht ihm den bittersten Vorhalt thut, und

Hor. od. 3, 24. *pretium mori.* Dazu *Acron. mort. pretium dixit esse peccati Juv.* 13, 104. *Suet. Tib. Perseverantiae gr. pretium tulit etc.* Lohn davon getragen. *Paul. ad Rom.* 6, 23. Ich trage meiner Thorheit Schuld. *Enthymema*, das sich in einen schulgerechten *Syllogismus* bringen lässet. Wer einem leichtsinnigen Sclaven sein Glük (*fortunas*), sein Alles anvertrauet, muſs dafür mit Recht büſsen. *Atqui Pamphil. etc. Ergo* muſs er etc. *Inultum auferet i. q. impune habere. poenam sustinebit. Inultum, significatio passiva,* obgleich *deponens verb. Id,* wie in *vita communi* — auf einen ganzen Umstand gehend. Das, nemlich etc. soll er mir nicht umsonst gethan haben. *Auferet*, anspielend auf *pretium.*

V. 5. *Posthac etc.* (für sich) gewöhnliche Rede derer, *qui sunt in summo periculo* — wenn ich dieſsmal durchkomme, da wird mir niemals ein Haar gekrümmt. Hypothetisch affirmirend, *i. e.* ich bleibe gewiſs jezt stecken. *Menander*: ἔνθεν ἀποφεύγων οὐκ ἂν ἀπολοίμην πότε. *Malum, infortunium. Nam quid,* Consultatio. Was in dieser Noth zu thun? *Patri*, nachdrücklich. *De auctoritate summus terror. Ducere sc. uxorem Modo,* eben jezt, es ist nicht lang. *Mire, etenim*

majorem vim habent recentiora promissa Don. *Pollicitus* feyerlicher, als *promisi sc. antea patri. Fiducia, i. q. impudentia. Abusive.* Mit welcher Stirn! *Me. Archaismus. Mscptt.* u. *ed. Ven.* 1490. *de me.* Nach *Donat.* der Ablativ. Nach mehrern Beyspielen allerdings Terentianisch. So IV, 2, 26. *Adelph.* 4, 4, 2. *etc. Nec quid de me. sc. nescio quid faciam. Ed. Lindenbrog. Nec quidem me. Al. Nec me quidem.* Ohne Rath, in der gröſsten Angst, kömmt er doch auf etwas. *Atque etc. correctio. Ago, molior,* wirken will ich — *ex oppos.* den lezten Worten des *Pamph.*, *v.* 8., um Rath oder Mittel zu finden. *Dicam sc. Pamph. advenienti Aliquid sc. consilii. Invent. sc. me esse. Producam i. q. differam, protendam.* Frist in Bedrängniſs oft das erste Mittel. *Huic malo, v.* 8. *praesent.*, worinne er selbst sich befindet. *Ohe!* zornig, und Gelegenheit zum Vorhalt findend.

V. 10. *Visus sum sc. ab eo,* (für sich) *Ehodum* (höhnisch) unser: ey, sieh da! *Bone vir,* ἀντίφρασις. Du feiner Bursch! Höchst aufgebracht läſst *Pamph.* das Schlimmste dem *Dav.* fürchten. *Viden' me tuis cons.* Hauptpunkt der Anklage. Kannst du leugnen? *Viden,* pr. *videsne? Consil. i. e. de nupt.*, od. daſs ich *patri* das

Ja geben sollte, 2, 3, wie ganz anders dort beyder Stimmung! *Impedit.* 1, 5, 25. Auf dieses die witzige Replik: *expediam, paronomasie.* *Cic. Verr.* 2, 42 etc. *in laqu. induer. etc. ex null. expedir. gr.* ἐν- u. ἐκδύεσθαι. *Miser. sc. ex amore* 1, 5, 10. *At jam exped.* Vertheidigen kann er nicht, was geschehen ist, aber besser machen will er, was künftig ist. *Expedies?* sarkastisch aufgemutzet. *Ubi expedire poterit, qui impedivit? Certe Pamph.* Beherzter versichernd. *Nempe* gelinder, *i. e.* ja doch, *ut modo sc. expedivisti,* ironisch. Ich habs wohl nicht gesehen, wie schön du *expedire* kannst, daſs du mir vielmehr die verwünschte Partie an Hals geworfen hast. *Imo sc., expediam, correctio. Melius,* fein, der Comparativ, als wäre jener Rath noch *bonum* gewesen. Das verdrieſset *Pamph.*, daſs er ihn wieder blenden will. Darum fähret er schimpfend heraus, *Tibi ego ut cred. sc. suadere mihi audes, ut ego tibi cred. Ellipsis,* wegen dem Affect, *Tibi emphat.,* so auch *ego.* Du, mein Verderber; Ich, durch dich unglücklich gemacht. Ist da noch ein *credere* möglich? *Furcifer,* Schimpfnahme. Die Sclaven muſsten wegen irgend einem Verbrechen eine *furcam,* Gabel, am Halse tragen, an welche ihre Hände gebunden wurden. So muſsten sie

in der Nachbarschaft herumgehen, ihr Vergehen laut erzählen, und die Vorübergehenden vor ein ähnliches Verbrechen warnen. Dieſs geschah mehr *contumeliae*, als *supplicii cauſſa.* Doch scheinet *Val. Max.* 1, 7. die Kreuzigung zu verstehen: *Servum verberibus multatum, ſub furca ad ſupplicium egit.* *Tu qui integr. rem turbaſti. Rem — reſtituas.* Wiziges Wortspiel, bitter spottend, *ſenſ.* Wer *rem i. e. cauſſam perdidit*, wie kann sie der *reſtituere i. q. in priſtin. condition.? Impedit. et perdit, gradatio. Hem*, steigender Affect, indem er sich *rem* so *perdit. i. q. malam* denket. *Quo fretus* 2, 1, 38. *Quo ſc. futili homine. Sum Al. Ms. et editt. ſiem. Qui me, repetitio accuſationis. Ex tranquiliſſ. re, ſc. conditione. Conjecist. in nuptt.*, vergleiche 3, 4, 23.

V. 15. *Hoc eſſ. futur.*, zielet auf 2, 3, 12. *Dixti, conceſſio. Quid meritus ſc. es Al. ſc. ego.* Darauf die tückische Antwort: *crucem.* Wäre diese sehr beleidigende Antwort (*crux* für einen *dominus*) nicht wider das *decorum*, und wenn auch sonst, wohl in gegenwärtiger Lage dem *Davus* zuzutrauen? Dem Contexte gemäſser wird suppliret *es. Crucem*, sich des Verbrechens und der Strafe schuldig erkennen. Die Verurtheilten bey

den Athenern mussten sich eine von den vorgelegten Strafen wählen. Sie wählten oft die härteste, theils um Mitleiden zu erregen, theils weil sie doch die von den Richtern festgesesten erhielten, wenn sie auch die leichtere wählten. *E.* So liess man bekanntlich den zum Tode verurtheilten *Socrates* wählen. Man sehe *Xenophon memorabil.* 4, 8. *Crux*, die Strafe der Sclaven. *Plaut. Menaech. prolog. Columella* 1, 7. *Jus summum antiqui summam dicebant esse crucem.* *Cicero* hält *supplicium crucis* für die abscheulichste Strafe, und *Verr.* 5, 4. *secures, verbera etc. cruces*, den heiligen Bürgerrechten widerstreitend. *Curt.* 7, 5. *Hor. epist.* 1, 17. *Crux i. q.* βάσανος, *patibulum*, Pfahl mit einem Queerbalken, σαύρος. *Paul.* Commentar üb. d. N. T. p. 745. 3. Th. *Jahn's* Archäolog. 4. Th. von der Creuzigung bey den Hebräern, fast wie bey Römern und Griechen. *Crux i. e. lignum decussatum in formam graeci X compactum* — auch mahlet es *Lucian* wie ein T; daher spottend. *Hic homo meritus magnum* T *i. e. crucem.* S. *Reyher. theatr. Sed, fingitur omnino perturbatus. Ad me redeam*, zu mir selbst kommen. *Dac. revenir a moi. Qui antea non fuit apud se. Ad se redit — qui amens esse desiit. Copia: Jam resipisco — ut respirem — me colligam.* Di-

spiciam i. q. *disquirere*, genau untersuchen und ausfindig machen, *h. l. consilium, quo te ex h. malis explicem.* Etymolog. *Dis — specio. Cic. ad Qu. frat.* 1, 3. *Ego quid sperem, non dispicio. Hei mihi, dolentis. al. ei*, aspiriret, dasselbe. *Virg. Aeneid.* 2, 38. *Heu misero.* wieder hizig werdend. Mit welch tiefer Kunst der Affect gehalten! Die vorgeschlagenen Mittel bringen *Pamph.* auf, wo er selbst keine für möglich hält. *Quum, al. cur. spatium i. q. tempus, occasio*, Raum und Zeit gewinnen. *Sumam supplic. latine* gewöhnlich. *Namque hocce — sinit. Particula ce*, verstärkte *demonstration.* NB. In Gefahr denke zuerst auf deine Sicherheit, ehe du deine Rache an andern übest. *Vellej. Pat. existimavitque ante frangendum host. quam ulciscendum civem.* So *Neptun ap. Virgil. etc. sed motos praestat componere fluctus — post mihi non simil. poen. commiss. luetis. Sino*, i. q. *non veto; haud sino* i. q. *veto. Phaedr.* 4, 17, 31 *etc.* S. *Bi. nota. sens. Praecavere sinit. B. monet, ulcisci haud sinit* i. e. *vetat sc. tempus.* Vor *haud etc. subintellig. sed. Te ulcisci. Eun.* 5, 4. *Plaut. Pseudol.* 5, 2, 26. *Diese Formula vom Terenz* eigen gebraucht, nemlich *reum ipsum ulcisci i. e. punire. Phorm.* 1, 4. 12. sonst *innoxium. Cic.* 2. *de inv.* 27. *etc. inju-*

rias pr. Rabir. 5 *etc. mortem. Salluſt. b. Jug.* 68. *etc. injurias. pr. injuriis affectum. Virg. Aen.* 2, 575 *etc. patriam pr. vindicare. Te h. l. accuſativ*, der Schuld, sonst mit *ulciſci accuſ.* des Beystandes, wie *Vellej.* 2, 24. *ulciſcendum civem.*

ACT. IV. SCEN. I.

Inhalt.

Charinus hat von seinem abgeschickten auflauernden und nach Hause kommenden (2, 4.) Sclaven erfahren, daſs er um seine Braut herum sey; denn *Pamph.* habe seinem Vater gesaget, daſs er *velle ducere uxorem.* Diese Nachricht rennet den ohnehin rohen *Charinus* vor die Stirn, daſs er auf den *Pamph.* sogleich losstürmet, und ihm die bittersten Vorwürfe wegen seiner Wortbrüchigkeit (2, 1, 19.) machet. *Pamph.* schiebet die Schuld auf *Dav.*, welchen *Charinus* sogleich auch anfället. *Dav.* suchet indeſs beyde Jünglinge zu begütigen, verspricht, sie durch eine neue List aus aller Verlegenheit zu ziehen, und heist sie guten Muthes seyn. *Pamph.* will von keinem neuen Rettungswege wissen, und verlangt nur seine vorige Ruhe wieder. Den moralischen Kern ziehet *Bivius* aus dieser

Scene, nemlich: edele Verabscheuung der Treulosigkeit, und hingegen Heilighaltung seines gegebenen Wortes, hauptsächlich gegen Freunde. Man höre *Cic. de offic.*, was er *de fide praestanda* saget, wo er *fides* von *fieri* ableitet. Anziehend ist die Unterhaltung der beyden Jünglinge, des ungestüm anklagenden *Charin.*, und des bescheiden sich entschuldigenden (*genus judiciale*) *Pamph.* Die Epitasis gliedert, wie *Ambrosius* bemerket, die persönliche Darstellung des *Pamph.* sogleich an die characterisirende Rede des *Charin.*, die, voller Vorwürfe, vernünftigen Gegenverstellungen kein Gehör giebt. Man fasse die Hauptpuncte dieser Scene; 1) *Accusatio*, und hier wiederum *querela* α) *a loc. communi*, neml. *de perfidia et malignitate hominum* — *in genere*, β) *in spec.*, auf *Pamph. perfid. pollicitatio* angewendet. *Expostulatio*; persönlicher Vorhalt, *v.* 18 *etc.* 2) *Defensio* α) *infitiatio a parte* Pamphili, β) *concessio a part. Dav.* und Versprechung, es besser zu machen.

Hoccine est credibile — *pr. non credibile. Memorabile i. q. nefandum*, unerhört. Die Frageform *h. l.* stärker affirmirend. Eben so 1, 5. Der rohe affectvolle Mensch trägt seinen Hafs von dem Individuum so gern auf die Gattung über.

Elegans perturbatio, in qua inter se Simo, Chrem., Pamph., Dav., Charin., Byrrhia, omnes omnibus redduntur offensi. **Don.** *A loc. commun.,* anfangend. *Vecordia,* Herzlosigkeit, i. q. *malitia. Innata.* Wie gehässig vergisset sich der Unbesonnene! also Erbübel. Dagegen *Theognis v.* 305: Οἱ κακοὶ οὐ πάντως κακοὶ ἐκ γαστρὸς γεγόνασιν. *Cuiquam pr. plur. nonnullis. Gaudeant al. gaudeat.* Besser wie der Text ist — mit Fleiſs incorrecte Construction d. Singul. und Plural. wegen den Affect. *Alienis Al. omittunt. Compar. sua commoda ex incommod, etc.* Eigensüchtig und feindlich (gegen Andere). *Comparare s. Heaut.* 2, 4, 11, 3, 1. *Eun.* 2, 2. *Phorm. I,* 1. Im Gegentheil *M.* Τοῖς ἀνάγκαις μᾶλλον ἐπιχαίρε τῶν πέλας. Eben so *Homer odyss. XX,* 347. schäzen ihre Vortheile nach dem Schaden anderer Leute. *Ah!* πάθος.

V. 5. *Idne est verum?* wie 1, 5, 1. *i. q. credibile?* od. *sc. genus,* ist es das wahre Menschengeschlecht, wie es seyn soll? Allzusehr frappiret fraget er sich, kaum glaubend, daſs es solche Menschen wirklich gebe, wie z. E. *Pamphil. ver., aequ. justum. Imo,* zum Schluſs kommend. Konnte der gute *Pamph.* dieses, so muſs das ganze Menschengeschlecht verdorben

seyn. Ja, es sind Menschen, aber (*pessum. gen.*) Teufel. *In denegando — qu. pudor p. adest.* Falsche Meynung. Nicht Bitten abzuschlagen, sondern sein Wort zu brechen, soll man sich schämen. Umgekehrt handeln aber so viele, die hier gemeynet sind. *Pudor*, Scheu. *Modo*, nur da, weiter nicht. *Queis pr. quibus. Post ubi jam temp. est promiss. perfici sens.* Wenn es dran kömmt, Wort zu halten. *Est i. q. instat. Iam.* 4, 6, 18. *Perfici i. q. praestare. Cic. offic.* 1, 10. *promissa servanda sunt. Infinitiv. graece pr. particip. perficiendorum promissorum* — hat *h. l. Terenz* wider die Purität seiner Sprache, durch die griechische Lektüre beschlichen, verstoſsen, und ist also nicht nachzuahmen. *Necessario*, sehr schön, *quod in natura positum est*, sonst *necessitate coacti*. Dadurch, daſs sie nicht Wort halten, *se aperiunt opp.* so lang *perfidia intra pector. altitudinem latebat i. e. ante temp. promiss. servandi* — geben sich zu erkennen, wer sie sind. *Nep. Themist.* 8. *Hac necess. coact. d. n. qu. sit, apperit. Timent sc.* die Folgen ihrer Wortbrüchigkeit *i. e.* die nachtheiligen Urtheile. So *timent absolute* und *res i. q. familiaris, propria*, Vermögen, Privatvortheil, vergl. v. 12. scheint mir, allen mir bekannten Erklärungen ent-

gegen, der richtige Sinn. Jeder böse Mensch mögte gut seyn, wenn es *salva re sua* geschehen könnte. Das *timent* wird von der *res*, Eigennuz, aufgewogen. *Denegare sc. quod promiserunt, servare. Non promittenda v. 6. sed servanda denegare solent. Al. cogit eos.,* Sclaven ihrer Sinnlichkeit *h. l.* des Privatvortheiles. *Ibi tum i. e.* wenn es zur Sache kömmt. *Amplificatio.* Dazu kömmt noch, dafs sie ihre Treulosigkeit beschönigen.

V. 10. *Impudent. orat.,* pflegen unverschämt genug zu fragen: *Quis tu es? sermocinatio per mimesin.,* verächtlich — *a dignitate personae.* Wie magst du so was verlangen? *Qu. mihi es? ad necessitudinem.* Was gehest du mich an, *i. e.* bist du doch mein Bruder oder Verwandter nicht, denen ich nur helfe. *Cur meam tibi sc. concederem.,* bittere Gesinnung im gelinden Ausdrucke. *Meam sc. rem,* wie fein alludirend aber auf *Pamph.,* auf den doch der allgemeine Ausdruck zielet — neml. *uxorem sc. Philuw. Heus,* aufmerksam machend auf die Summe der Ausflüchte, die vorher *distributive* gesaget worden. *Proximus i. q. carus i. e. mihi primum prospiciendum est* 2, 5, 16. *omnes etc. i. q. cognatus Cic. offic.* 1, 14, 44. *Egomet.* Das emphatische *met* übersehe man nicht.

Plaut. Trin. 2, 5, 16. *Tunica propior pallio.* Daher wohl unser thüring. Sprüchwort: „Das Hemd ist mir näher, als der Rock.„ Welch treffliches Gemählde des gemeinen *Egoismus! Attamen*, des *Charin* eigne Entgegnung darauf. *Fides*, Wort halten. *Cic. offic.* 1, 7. Dazu *Garve* Uebersez. "Treue in dem, was wir versprechen." *Si roges*, nemlich: *ubi fides?* Antwort: *Nihil pudet. Pudor est male factorum, reverentia recte factt.* i. q. *non erubescunt. Bentley*, der mit nicht genugsamer Auctorität zu ändern scheinet, will so gelesen haben. *Si roges, nil pudeat hic, ubi opu'st: illic, ubi nil opu'st, ibi verentur.* Etwa, um das tavtologische doppelte *verentur* zu vermeiden? Aber vielleicht ists in dem Munde des nicht sehr gebildeten *Charin*. schiklich, und also schön! Oder auch nach *Donat. aptum irascenti repetitionis genus.* — *sens. In promittendis verentur sc. denegare*, und brauchten es nicht; in *servandis non verentur*, und da müssten sie es. *Hic*, i. e. *ubi promissa sunt servanda*, *Illic*, anfangs, da sie noch nicht versprochen hatten; und versprechen oder nicht versprechen bey ihnen stand. *Opus sc. vereri. Non verentur sc. aliqu. polliceri. Ibi verentur sc. servare fidem.* NB. Versprich nicht

mehr, als du halten kannst. Welch schöne Stelle übrigens hier von der wahren und von der falschen Schaam!

V. 15. *Sed quid ag.* überlegend. *Applicatio* auf *Pamph.*, der diese ganze Expectoration auf die Menschen überhaupt veranlasset hat. *Adeamne ad eum sc. Pamph. consultatio*, nach Verbraußung des Affectes am rechten Orte. *Adire aliqu. i. q. conveniam* 1, 3, 23. *Injuriam pr. de injuria. Hanc* deutlich, (*i. e. Philumen.* mir so tückisch wegzunehmen), und verächtlich, *i. e. tam contumeliosam*) machend. *Expostulem*, sich abzanken. D. nimmt *expost. pr. querelam deponere apud ipsum, qui fecit injuriam; postulare querel. depon. ap. alterum sc. judicem.* Theocrit. ὡς μέμφομαι ὅτι με ποιεῖ. *Suet. Tib.* 13. *Ingeram mala multa*, dekt *Charin* seinen Character auf, daß er gut schimpfen kann. *Inger. quasi tela. metaphor. ut: plaustra conviciorum in eum accumulabo. Hor. Sat. I*, 5. *ingerere convicia alicui. Mala, i. e. maledicta.* Wie ein zänkisches Weib: dem will ich genug aufhocken. *Ovid. trist.* 5, 10, 39. *Plaut. Bacch.* 4, 8, 34. *Atque*, sich selbst eines bessern besinnend. (3, 3, *fin.*) *Aliqu. dic.* auch sonst, *si quis dixerit.* Es mögte Jemand etc. *Promoveris i. q. effeceris la-*

tins, nicht so *efficies. Subintellig. Expostulatione. Mulsum sci promouero.* Sehr schiklich setze ich nach *multum* ein (,). — Sonderbar ziehen es *Bi.* zum folgenden: *Molest. cert. ei fuero, Sens.* Richte ich auch nichts aus, nemlich, dass ich meinen Zwek erreiche, so mache ich ihm doch wenigstens die Hölle heiss. *Atqu. anim. mor. gessero*, treffender Zug der Zornigen und Rachsüchtigen! Er hat keinen Zwek, als wie ein gereiztes Thier zu toben. Unser: sein Müthchen kühlen; *ut supr. sivi animum ut expleret suum. Plaut. ingenio frui. Indulgebo irae. Adelph.* 1, 1, 8. *obsequi. Terenz* lässet hier den Racheschäumenden abbrechen, wo er schon ins Niedrige, was unser Dichter sorgfältig vermeidet, fallen will. *Charinus*, freundlich ansprechend, um des *Charin.* Zorn erst zu lindern. Darum redet ihn *Pamph.* zuerst an. Wie unanständig, wie wild würde der ungestümme *Charin* zuerst herausgefahren seyn. Hier war die Grenze des Niedrigkomischen, wohl Tragischen. Eben so kunstvoll ist die sanfte Entgegnung des *Pamph.* gegen die Wuth des *Charin per concessionem in perdidi* von *Terenz* gemacht. Grelle Entgegnung eines heftigen Affectes, lehret die Psychologie, verfehlt den gewünschten Zwek. *propt. saltum.* Der Fröhliche heilet nicht den Tiefbetrübten,

er schadet ihm. So den Zornigen widersprechen, hiesse Oel ins Feuer giessen. *Imprudens*, *i. e. consilio Davi maligno indulgens.* *Dii respiciunt i. q. favent.* Menschenfreundliche Rede. *Respicere*, *Phorm.* 5, 3, 34. 2, 5, 6. 3, 6, 11. *Heaut.* 1, 1, 4. *i. q. Dii propitii.* (5, 6, 11.) *i. q. retro videre*, ob Jemand noch verlassen sey, dessen man sich annehme. Mit diesem Verse gehet *altera pars scenae*, *expostulatio*, das Gezänke an. *Itane imprudens? Repetitio iracundi.* Bey dem *imprudens* häkelt die Rusticität eines *Charin* gerade ein, wo die Humanität eines *Pamph.* entschuldigend vorübergehet. *Caussa* 1, 3, 8. *h. l. excusatio.* *Inventa*, beleidigend, weil es Sachen voraussezt. Das *imprudens*, was *Pamph.* nur concediret, rechnet ihm *Charin.* sehr beissend als Hauptschuld an. Also *imprudentia* die Ursache, dass du *solvisti fidem i. q. fefellisti* Treue und Glauben verletzet hast? *Ironice.* *sens.* Ohnmöglich kann der Wortbrüchige, der weiss, was er versprochen und zu halten hat, sich mit dem gelindern Ausdrucke, *imprudentia*, entschuldigen. *Ovid.* 1, 642. *fast.* *Voti solverat fidem* (*Furius*)

V. 20. *Qui tandem*, *al. quid tandem.* *Tandem* auf *tandem*, V. 19.

i. e. qui me torserit in *hic* schon bezeichnet. *Sollicitud. i. q. molestias. Consil., persuasionibus. Quid mirum. Rejicit culpam in* Pamph. *cum irrisione valde amara. Istuc sc. si fuit vere carnif. in te. Exempl. a te hoc didicit.* Schluſs vom Herrn auf den Sclaven. Wenn du andere betrügest, so muſs er ja wohl dich betrügen. *Inde prov. Qualis rex, talis grex. Exemplum, componitur ab ex et amplus, quia ead. forma in pluribus amplificatur, et in multa alia similia diffunditur. Fabr. thesaur. Adelph.* 3, 3. *Sumere ex al. exempl. sibi. Capere,* zum Muster jemanden nehmen. 4, 2, 12. *Post exempl. cap., poenas sumere de aliquo Frontin. IV,* 33. *sens.* Was du an andern verübest, dafür geiselt dich wieder dein Sclave — alludirend auf *carnufex.* Wie unanständig! wie grob! Nur *Charin.* kann das. *Haud istuc dic.,* wie sanft, wie artig darauf. *Dicas, i. e. non sic me irrideas. Cognoris,* erst untersuchen, und dann, nach Befinden schelten — ist eines unüberlegten *Charin* und seines Gleichen Sache freylich nicht. *Me sc. animum Amorem, i. e. erga Glycer. Scio, ironice.* Noch alle Vorstellungen abweisend. *Altercasti, i. e. diutissime disputasti, al. altercatus es,* welches *Donat* jenem vorziehet; *non enim,* sagt er, *altercor dicimus.* V. 29-30. iro-

risch ganz das Gegentheil genommen; denn *Charin* stützet sich auf seines Dieners Nachricht, 2, 5, 9. von dem freywilligen Ja des *Pamph.*

V. 30. *Cogere, impellere*, dazu bringen, bewegen. *Illam sc. Philumenam. Succenset* 2, 3, 2. *irascetur. Immo etiam i. q. propterea et amplius;* oder *sc. audi:* Dieser 31. v. lässet wegen seiner Dunkelheit mancherl. Erklärungen zu. *Bi.not.* nimmt *quo* (2,5,18.) *pr.* Ablativ *i. q. ob id*, allerdings Terentianisch. *Sens.* Eben weil du glaubest, du wüſstest meinen Kummer, so weiſst du ihn nicht. *Cic. pr. L. Mant.* 19. *Quo mihi etiam indignius videtur etc. Al. immo etiam* mit *hae nuptt.* zusammen. Um dir zu beweisen, daſs du mein Unglük nicht kennest, muſs ich dir sagen, daſs diese Hochzeit etc. *Al.* bilden die Construction, wiewohl ziemlich hart, so: *pr. quo, quanto minus hoc scis, quod dicam, eo minus etc. aerumnas etc. scis.* Besser wohl *immo* ist *confutatio* von *scio, v.* 29. *Pamph.* gestehet zwar das *factum*, aber nicht, daſs es von ihm, sondern vom *Dav.* geschehen sey. Du weiſst 2 Umstände nicht, 1) die nur anfangs vorgespiegelte Hochzeit, 2) meinen Kummer; doch weniger vielleicht den 2ten, als den ersten. *Hae, al. haec. Sic enim veteres dixerunt. Don.*

welches *Charin* so nachdrücklich ausgesprochen hatte. *Sens.* Nu, was mit Deinem Endlich? ironisch. Da wird was rechtes herauskommen. *Etiam i. q.* 1, 1, 89. noch. *Nunc, i. e.* nachdem ich (den Betrug) die Sache weiſs. *Ducere i. q. eludere*, eine Nase drehen. *Al. ſubducere. Edit. princeps*, 1469. *ſeducere. Iſtis dictis ſc. imprud. etc. v.* 18, *qui tand. v.* 20. die *Charin.* verdrossen. *Poſtulas*, begehrſt, sinneſt mir an. *Quid iſtuc eſt?* Den *Charin.* nicht verstehend. Auch *Charin.* weiſs nicht, daſs sein vermeynter Betrüger *Pamph.* selbst betrogen ist. *Poſtquam, propoſitio*, den Wahn eines absichtlichen Betruges enthaltend. *Amare ſc. Philumenam. Dixi ſc. tanquam amico. Heu me miſerum ſc.* daſs ich dich für einen aufrichtigen Freund gehalten habe. *Animum etc. ex anim. ſpectavi t.* Deine Denkungsart nach der meinigen etc. beurtheilet. So wird mancher Rechtschaffene betrogen. Fast mögte man sagen: sey Betrüger *in theſi, i. e.* lerne die Betrügereyen der Menschen kennen, um dich zu hüten, und sey aufrichtig *in praxi. Spectav. i. q. dijudicavi Prol.* 27. *Complacita Cicero imperſonaliter epiſt. fam. II,* 1. *placitum eſt mihi, Gell. N. A. I,* 21. *Falſus es i. q. falleris. Non tibi ſatis etc. ſc. quod tibi pla-*

cita est puella — damit nicht zufrieden. *Solidum, i. e. plenum, integrum opp.* τῷ *vanum.* 5, 5. *fin.* *lactass.* hinhalten, äffen, *laborantem amore*, vergl. *v.* 3, 4. *h. l.* Die Anwendung auf *Pamph. lactare a lactando, i. e, inducere aliqu. in voluptatem* — wie die Mutter ihr Kind durch die Brust beruhiget. 5, 4, 9. *Frustrationem signif. D. Produceres, i. e. suspenderes. Fals. spe*, am Narrenseil führen.

V. 25. *Habeas*, (aufgebracht, trozig,) *sc. Philumenam.* 5, 3, 18. εὐγχυσαι *etc. si concedimus mala importune desiderantibus. E. Habeam, sc. quam odio habeo. Ah!* tiefseufzend. *Verser conjunctio*, wegen des noch ungewissen Ausganges. — *sc. propt. amorem. Hic sc. Dav.* verächtlich. *Culpam in Davum transferendo se defendit. Confecit.* Perfect. u. Indicativ mit Recht, weil ihm *Dav.* wirklich Hudeleyen gemacht hatte. *In al. codd.* hat *Donat conflavit* gelesen. *Confecit pr. conficiat* soll nach eben demselben, ein ἀνακόλουθον *machen. Md.* Dacier verbindet *ah nescis* bis *carnifex* zu einem Saz. Sollte nicht besser, v. 26, der doch die Construction mit *verser* unterbricht, einen eigenen Austrufsaz machen? so dafs nach *miser* ein (;) angenommen würde? und nach *carnufex* ein (!) *Carnufex. v.* 1, 2.

V. 45. *Omn. inimici.* Gleich solchen hast du *Dav.* gehandelt. Bitterer Vorwurf. Das Gegentheil der Sclaven Pflicht hast du gethan. *Hoc*, (gehässig) *i. e. tuum consil. sens.* Seine Feinde würden ihm nicht anders (als eben so schädlich, wie du) gerathen haben. *Conjectum in nuptt.* 3, 5, 14. *Deceptus s.* Seinen Irrthum gestehend verlässet er sich auf Gnade; aber er verzaget nicht wegen einen künftigen Rath. *Defatigatus, i. e. in fallaciis inveniendis, labore confectus.* Eben so *Cicero de Or.* 3. *Profecto nunqu. defatigabor. Id. Brut. ep.* 16. *Scio refertur ad non defatigat.*; daher spöttisch klingend. *Hac sc. via non successit liv.* 3, 3. *processit id parum. Alia aggrediemur via*, wir wollen ein ander Mittel versuchen, andern Weg einschlagen. *Al. aggrediamur. Via i. q. gr.* ὁδὸς, *ratio Epict.* 24. δεικνύετε τ. ὁδὸν, κ. κτήσομαι. Mittel. *Fortem virum* schläget ein fehlgeschlagener Versuch nicht nieder, sondern richtet ihn vielmehr zu einem neuen auf. Muthiger daher *Dav.*, als *Pamph.* u. *Charin. Hor. od.* 2, 10, 13. *sperat infestis.* v. 47. vielfältig, wahre Sentenz. *Nisi* Es müſste denn seyn, daſs du etc. *Id, sc. ita Malum, i. e. quod ex simulatis verae factae sunt nuptt. Processs. parum. i. q. infeliciter progres-*

sum est 1, 1, 101. *Converti*, umgewandelt, *ad salut.* gut gemacht werden, zum besten gekehret — *corrigi. Immo. Ironica concessio.* O ja, was kannst [illegible] nicht alles.

V. 50. *Etiam* i. q. *insuper adhuc*, noch oben drein — an einem *malum*, dummen Streich, hast du nicht genug. (4, 1, 20.) *Satis.* (bitter) fest überzeugt, weil ich dich kenne, ist σαρκασμός. *Si advigilav., oper. adhibueris*, wenn du dir Mühe giebst. *Unis*, *plural.* nicht der Sache, sondern der Form. *Gemin. nuptt.*, zwey Frauen. *Conficies*, v. 26. wirst mir zu wege bringen *sens.* Uebel ärger machen. *Ego Pamph. deprecatio cum pollicitatione sui officii.* Er hat den Spott gefühlet. *Servitio pr. servitute*, μετωνυμικῶς, als dein Sclave. *Tibi*, *meo domino. Debeo*, nicht aus innerem, sondern aus äußerem Zwange *i. e.* nicht moralisch, sondern *civiliter. Manibus, pedibus etc.* hyperbolisch *proverb.* i. q. *summo conatu. Noctesq. et dies*, allezeit, auch unser: Tag und Nacht etc. (1, 1, 143) *Capitis pericul. adire*, Leib und Leben daran sezen. *Cic. Rosc. Amer.* 30. *capitis periculum. Vellej.* 2, 27, 2 etc. *peric. adiit resp. Dum pr. dummodo*, wenn es darauf ankäme.

Nupt. cum filia Chrematis. Non appar. zwar nicht Ernst damit. Mihi, *latine* bey *apparare dativ. damni.* Quisqu. nicht blos *Chremes*, auch *pater* nicht. Dare *sc. mihi.* Scio, auf die Entschuldigung des *Pamph.* von v. 23 an anspielend. Coactus, spöttisch einräumend. Voluntate, *serio*, behauptend. Volunt. als *accusatio ex opposito τῶ imprudens*, v. 18. als *excusatio Pamph.* Volunt. coact. *Hom. Il. s.* 43. ἑκὼν ἀέκοντίγε θυμῶ. Mane *vox revocantis*, um den Hizkopf zu begütigen. *Scio equidem*, (ernsthaft) Wozu vieles Sagen? illam, *i. e. Philumen.* bleibt auf seinen Kopf.

V. 35. Enecas *i. q. excrucias.* Du marterst mich auf. *Idiotismus homin. est ab aliqu. re abhorrentis. vid. Casaub. ad Theoph. charactt. p.* 135 *etc. Phorm.* 2, 3, 67. Destitit *sc. Dav.*, auf welchen *Pamph.* ärgerlich mit Fingern zeiget, ohne ihn zu nennen in der Hast. Instare, auf dem Fuſs folgen, 2) nicht ablassen. Ducturum *sc. me uxorem.* Suadere *sc. non destitit.* Usque adeo *i. q. tam diligenter*, bis daſs etc. Quis homo istuc. *i. e. quis hoc persuadendo etc. effecit? Davus* mit Verwunderung wegen 2, 2, 35 etc. *sens.* Der *Dav.*, der uns beyde vorhin zufrieden stellte? Interturbat. von *B.* u. *Heins.* verworfen; doch von *D.* vertheidiget.

Dav. auctor omn. turbarum. *Omnia L. et al. omittunt*, und zwar mit Recht, weil es der Vers nicht leidet. *Vulgo: Davus omnia.*

V. 40. *Nescio*, aus Widerwillen gegen *Davus*. *Nisi i. q. sed, quia ap. Comicos.* So viel weiſs ich aber, daſs mich die Götter gestrafet haben, daſs ich angehöret habe etc. Unser pöbelhaftes: der Teufel hat mich geritten, daſs etc. *Auscultav. qui consensum hujus persuasionibus commodaverim. sc. futili. scio Deos fuisse iratos, i. e. male propitios* ist *versus proverbialis. Di etc. iratis etc. nil prospere evenire, semp. fuit hom. opinio. F. Factum*, zankend nun mit *Dav. Hoc, i. e. ut dicit herus. Factum* bejahend, um des *Charin.* Zorn zu besänftigen, übrigens wehmüthig antwortend. *Hem*, aufgebracht, *Quid ais, i. e. quid hoc monstri est. At particula adversativa.* (*Hec.* 1, 2, 59.) *Dii tibi male faciant. Duint pr. dent, antique. Dignum in sens. mal. Exit. i. q. supplicium, quale meritus es. Eho*, Aufmunterungspartikel. *Dic mihi*, saget *Donat, semper injuriosum est*, ist wohl nicht wahr. Wie viel mit *quaeso* gesagt, freundschaftlich. *Virg. ecl.* 3, 1. *Dic mihi, Damoeta, cujum etc. h. l.* hastig, und zur Antwort auffordernd. *Hunc sc. Pamph.*

oder wo du mich erhieltest, *quum patri nondum promisissem* (2, 3.). *Redde salva, qua-lia tradidi tibi consulturo. D. Al. restitue, quem a me accep. locum. Faciam*, ohne Zeitbestimmung; daher *Iam* emphatisch. *Hoc i. e. restitue. Hem*, mit der Miene, als sey er auf etwas verfallen. *St*, mit dem Finger Stillschweigen gebietend, weil die Thür aufgehet. *Al. editt. sed*, auch geschrieben *set*, vielleicht aus *st* entstanden durch nachlässiges Abschreiben. *set.* (*Eun.* 5, 7. *Hec.* 4, 1, 6. *Heaut.* I, 1, 121.) *B. Concrepuit, parasceve*, knarret. Die Thüren des Hauses schlugen in Athen auf die Gasse. Ehe die Heraustretenden sie öffneten, machten sie gewöhnlich ein Geräusch (*concrepuit ostium*) nicht unser Knarren in Angeln. um die aussen Vorübergehenden zu warnen, dass sie sich nicht anstiessen. S. *Sagittar. de januis vett.* Mehr *ap Plutarch. in Publicola. Aristoph. nub. Scholiast:* κόπτειν etc. i. e. τ. ἔξωθεν κρουόντων —: ἐψόφηκε τ. θύραν ἐξιών. Der Thürbalken lief oben und unten in einer Kapsel von Erz (*cardo*.) Unsere Haaken an der Seite dürfen also nicht *cardines* heissen, weil diese oben und unten die Hohlungen waren, worinne sich die Thürbalkenköpfe dreheten. *Ostium ab obstando vel* ὠθεῖν, *repellere*, auch *os*,

per quod intramus. A Glycerio, wie 1, 3, 22.

V. 60. *Nihil ad te etc.*, daſs nemlich d. Thür aufgehet. Denke nur auf ein Mittel (I, 2, 14.) *Quaero ſc. conſilium*, v. 45. (4, 2, 19.) *Heaut.* 3, 1, 83. *Nuncine demum ſc.* willst du darauf denken *ſc. quaeris? Hem*, (verdrieſslich). *Inventum ſc. conſilium, quo reſtituaris in priſtin. locum, cum emphaſi oppon.* τῷ. *quaere. At jam*, sogleich — was ich aufgefunden — *dabo, tibi tradam.* Durch willige Versprechung nur abweisend den *Pamph.* Luft machen dem geängsteten *Dav.* die neu auftretenden Personen.

ACT. IV. SCEN. II.

Inhalt.

Auch der Bravste unterlieget zuweilen einer menschlichen Schwäche. Schon wanket *Pamph.* zwischen Gehorsam und Liebe. Nur ein kleines Uebergewicht, und die Schaale der Liebe sinket. Dieses Uebergewicht geben die Ueberredungen der Weiber. *Pamph.* kämpfet zwischen Treue und Gehorsam. *Charin.* arbeitet unter ungünstigen Winden, ohne mit der geringsten

V. 55. *Tuum 'st sc. officium.* Diese Ellipsis nicht blos lateinisch, sondern dem Verhältnisse des Sclaven zum Herrn anpassend. Wie fein, wie anständig, wie wahr die Rede! α) fein. *Servientis est, corpore domino; liberi vero, animo prodesse servo h. l. ignoscere.* β) anständig. Der Sclave tritt dem Stande des Herrn nicht im geringsten zu nah. Er mahnet ihn, zwar, aber *quoad animum.* Dieſs ist ja *libero aut ingenuo homini* schmeichelhaft. γ) wahr, Was geschehen ist, darüber muſs man nicht brüten, sondern vergeben. *Theogn. sentent. v. 796.:* τῶν δὲ κακῶν μνήμη γίγνεται οὐδεμία, In dieser scheinbar pathetischen Stelle hält *Terenz* (s. Einleitung IV, 8.) noch immer seinen Sclaven-Character. Nicht der Groſsherzige, sondern *merus servus* spricht hier. Der Sclave muſs seinen Leib und Leben beständig für seinen Herrn feil tragen. Eine groſsmüthige Aufopferung seiner selbst ist ihm ohne Einwilligung seines Gebieters nicht einmal zugelassen; denn er hat das Eigenthum nicht über sich selbst, sondern sein Herr. Der Sclave ist Leibeigener. *Si quid praeter spem evenit. Dav.* hatte *bona mente* den Rath gegeben — für den Ausgang kann er nicht. *Evenit in sens. medio.* Die mittlere Sylbe lang, weil es das Perfectum ist. *Cic. ad div. 5, 17. Commu-*

munem incertumque casum neq. vitare quisquam neque praestare etc. potest. Idem epist. 1, 7. *Facta non ex eventu, sed ex consilio* (Absicht) *sunt judicanda. Vellej. Pater.* 2, 8. *Cic. epist.* 6, 4. *Parum succedit i. e. consilium,* gelingt nicht. *Copiose v.* 47, 48, 55. *praet. spem ev.* (*Epict.* 8.) *At, quoad fortunam. Facio i. q. do operam. Sedulo, sine dolo.* NB. Mache deine Zufriedenheit nicht abhängig von dem Erfolge. Thue aber, was du kannst. v. 56. Bekenntniſs von seinen auch übrigen unglücklichen Erfolgen. *Melius sc. consilium. Al.* Mss. und *editt.*: *tute aliud. Al. tu aliud. Me missum face, noli uti opera mea. Don.* (5, 1, 14.) Lasse mich aus der Affaire. *Cupio sc. ita fieri.* Das wollte ich sehr gern. *Restitue in quem etc.,* wenn nur noch *res integra* wäre, ehe ich meinem Vater versprach; denn nun muſs ich ja Wort halten, und o leider! *Philum.* heyrathen; oder mein Versprechen zurücknehmen, und da bin ich ungehorsam und ein Lügner. *Quem locum,* gr. ὃν τόπον. *Quem pr. quo, ubi. In — Al. omittunt. Restitue* (gebieterisch) *latine. Sueton. Caes. restituit in integrum. Hec. prol. restitui in locum. v.* 13. Bring mich aus der fatalen Heyraths-Affaire. *Accepisti* (*I,* 1, 52.) 2, 3, 23. hören. *h. l. simpliciter,* wie

logische Ausdrücke. *Quid est?* (nach *Glycer.* fragend.) *Mysis* kann ihm von ihr am besten berichten. Wie stehts? *Orare jussit* (sich des Auftrages entledigend, doch mit Affect und Gesticulation begleitet, des Jünglings Herz zu bewegen) — lässet dich bitten. *Hera sc. Glycer.*, meine Gebieterin. *Adelph.* 3, 2, 37. *Se etc. ad sese sc. Glycer.* Anfänger merken *h. l.* den rechten Gebrauch des *pronominis reciproci.* Nicht *eam* dürfte es heissen.

V. 5. *Ames, affectus excitandi caussa. Videre,* stärker, als *alloqui.* Die Sehnsucht geht nicht auf eine Materie der Unterredung blos, sondern auf die Person. Und ich meyne das nicht, sondern sie selbst *ait. Vah!* verwundernd, mit dem tiefsten Schmerze. *Malum, i. e.* mein *patri* gegebenes Ja, und die *verae nuptt.* (3, 6, 14.) *Integrascit, pr. de vulnere Cic. fam.* 4, 6 *etc. Hoc etc. vuln. qu. consanisse vid., recrudescunt* — *in integrum venit ab integro, a parte Glycer. et Pamph.* Die Wunde blutet von neuem. *Renovatur.* Alles mein Unglück erfähret nun auch *Glycer.* in ihren Geburtschmerzen zu ihrer Lebensgefahr. *Summum malum. Siccine apostrophe ad Davum et objurgatio. Opera tua,* das ganze Handeln des *Dav.* bey dieser Sache angezeiget. (auf

Dav. blickend) *Illam sc, Glycer.* *Sollicitarier sc. doleo* od. *oportet perturbari, moveri. Proprie a loco suo movere, quasi solo, ciere s. citare.* So *Donat. ad Heaut.* 3, 1, 52. beunruhigen. *Virg. georg.* 2, 418. *sollicitanda tellus, i. e. aranda.* (4, 1, 58. 4, 2, 8 und 4, 1, 39.) *Miseros, Pamph.* u. *Glycer. Tibull.* 1, 8, 71 etc. *Miseros ludebat amantes.* *Nam*, den Grund anfügend. *Appar. sc. a patre.* *Mihi dativ. damni, ad horrorem. Virg. Mihi sacra parari.* *Quibus subintellig. vel nuptt. vel miser. sc. Pamph. et Glycer. Bi.* wider *quiesci a nuptt.*, als unlateinisch. *Quiesc. opp. sollicitari.* Mehr unlateinisch ist aber vielleicht *quibus* als Dativ auf *Pamph.* und *Glycer.* bezogen, auch nach *Md. Dacier.* Mir scheint die Schicklichkeit des *quiesc. a nuptt.* dem passenden Gegensaze, *sollicitat.*, aufgeopfert zu seyn. *Poterat al. potuerat latine*, nur deutsch: *potuisset.* *Hic Al. Pamph.*, dem *Charin.* noch immer verdächtig. Besser *sc. Dav.* Nach 4, 1, 42 etc. ist ja *Charin.* überredet, dass *Dav.* der Autor des schlimmen Handels ist, und v. 46. gesteht *Davus* selbst. Daher richtig *Dacier*, wiewohl mehr paraphrasirend: *ce coquin i. e.* Dav. *Quiesset*, (3, 4.) *non in caussa fuisset.* *παύομαι constr. cum genitiv.* *Age*, spöttischer Tadel.

Klugheit und Mäſsigung zu segeln, dem Hafen der Liebe entgegen. *Pamph.* bestürmen die Weibspersonen für *Glyc.*, daſs er sie nicht verlasse, und *Charin.* wieder *Philum.*, daſs er sie nicht heyrathe. *Davus* verttöstet ihn noch immer auf sein neues Auskunftsmittel. *Pamphilus* handelt nach Gründen; *Charinus* hat, wie ein Kind, nur seinen Willen zum Gesez. Des *Pamphilus* Liebe ist edel; denn Treue ist ihr Unterpfand. Des *Charin.* Liebe, auch unbescholten, beruhet auf Leidenschaft. Des *Pamph.* Unruhe entstehet aus der Besorgniſs, unmoralisch zu handeln; des *Charin.* seine aus der Furcht, seinen geliebten Gegenstand zu verfehlen. Hier Eigensucht; dort Gesez die Springfeder. *Glycer.* lässet *Pamph.* rufen. Dieſs machet ihn unruhiger. *Dav.* muſs noch immer sein Vergehen hören, der aber zulezt auf den Entschluſs des *Pamph.*, daſs er *Glycer.*, welchen Weg es auch gehe, nicht verlassen wolle, einen neuen Plan bauet. Welche vortreffliche Oeconomie des Dichters! Alles an seinem Orte, alles zur rechten Zeit. Wiederholte *exhortatio* der Weiber (I, 5.) ist nöthig, damit der wankende Jüngling der Gewalt des Vaters nicht unterliege. Wann geschiehet diese? Eben da er in der gröſsten Unruhe ist. *Glyc.* lässet ihn jezt rufen. Nicht bloſs, daſs sie ihn rufen

lässet, sondern, daſs sie ihn verlanget, muſs stark auf ihn wirken. Was vermögen schickliche Momente über den Menschen!

Jam, sogleich. *Al. jam, jam.* (Im Innern noch sprechend mit ihrer Gebieterin) *Ubi, ubi*, nachdrückliche Verdoppelung, *ubicunque.* Er stecke, wo er wolle. Eifrige Dienstergebenheit. *Invent. e. curabo, pr.* (4, 1, 60.) *inveniam. Tibi, amanti. Adductum sc. curabo.* Gewöhnlicher *adducendum curab. h. l.* Gewiſsheit — er soll nicht — ist schon, *Pamphil., conjugem.* (1, 1, 107.) *Modo*, während dem (zärtlich zusprechend.) *Anime mi. Mi anime* nicht, wegen den *hiatus. vox blandientis.* Mein Herzchen! meine Beste! *Macerare i. e. mollire, macrum reddere*, gesalzene Sachen in Wasser erweichen, wie *Adelph.* 3, 3. *Salsamenta etc. macerentur etc. h. l. metaphor. i. q. affligere, conficere curis*; abhärmen. (5, 3.) *Ovid* und *Horaz. epist.* 1, 2. *de invidia. Invidus etc. macrescit etc. Virgil. de amore. Eclog.* 3, 10. *macer taurus. Mysis*, gerufen. *Quid est*, (sich umsehend und wundernd, daſs sie zufällig *Pamph.* siehet,) lassen *Al.* dem *Pamph.* sagen, als *W.* etc.: *sc. qui me vocat? Hem, interjectio laetantis. Optume*, nach *B. opportune* aus *optune* entstanden. *Offers*, gerade in Wurf. Dia-

Hic sc. Pamph. im höchsten Grade des Affectes beunruhiget. *Sens. Dav.* verweiset (ironisch im Imperativ) dem *Charin.* die Unbedachtsamkeit, den Flammenden noch anzufachen. *Insanit*, 3, 3, 3. *Adelph.* 5, 6, 14. Wenn mein Herr für sich nicht genug aufgebracht auf mich ist, so reize ihn nur recht. *Non sanus*, Vernunft erlieget der Hize — *exacerbatus est. Instiga*, Stich, Heze. *a verb. obsoleto stigo, pungo i. q. incitare stimulis jumenta.* Daher das deutsche Stich? die Stelle fast aus *M. Perinthia. Atque aedepol!* auf v. 7. *vid. supra.* den v. 8 und 9 leise gesprochen, haben *Pamph.* und *Mysis* nicht gehöret. Des *Pamph.* Wort bestätigend mit Betheurung.

V. 10. *Ea res sc. v. 7. nupt. appar. etc.* Das ist eben der Umstand, der etc. *In moerore. Differt a dolore. Cic. ad Attic. epist.* 12, 28. *Moerorem minui, dolorem non potui. Ille in gestum erumpit, hic animo residet. Fab. thes. Mysis.* Die Namensnennung versichert stärker. Des *Pamph.* treue Gesinnung gegen *Glycer.* entfaltet sich in einer schönen Rede. *Adjuro*, stärker als *juro i. q. sanctissime juro.* (5, 1.) *Per. Deos Curt.* 4, 10, 32. *Hoc verb. vulg. utitur active pr. rogare aliqu. jurando. G. Nun-*

quam i. e. per omn. reliqu. vitam. **Non**, nicht pleonastisch, nach Einigen, sondern wegen Heftigkeit des Affectes wiederholet, *sc. deseram.* Auch da nicht, *si i. q. etiamsi etc.* *Omnes homines*, die kindliche Bescheidenheit verdecket unter der Allgemeinheit den Namen des Vaters, den er *h. l.* meynet. *Capiund. mihi* — ich zu bekämpfen (fangen) hätte. *Inimicos* — *i. q. animo repugnant.* Fester Vorsaz kennet kein Hinderniss. Luther: Und wenn die Welt voll Teufel wär', und etc. *Hanc mihi expetivi.* Sie habe ich mir erwählet. (3, 2, 40.) *Contigit, e. voto venit.* Ich liebe und werde geliebet. *Conveniunt mores*, nicht sinnliche Liebe auf Gestalt oder dergl. beruhend; die Charactere passen für einander. Lobenswerther Grund der Wahl, schönste Garantie einer glücklichen Ehe. Von v. 11 an hohes πάθος, das sich so fort in schönes Raisonnement auflöset. Man halte dagegen den Affect des *Charinus.* *Valeant vocab. med.*, *pereant*, (Ἐυφημισμὸς, der widrige Sinn im annehmlichen Ausdrucke.) *Catull.* 11, 17. *cum suis vivat, valeatque moech.* *Discedentibus et mortuis vale dicitur. Don.* Man hat nichts mehr mit ihnen zu thun, *renuntio.* ἀκυρολογιά. *Dicit in plurali. Impium enim esset, imprecari parenti.* Auch die Hebräer brau-

eben so ihr ברך *benedic*, *maledic*. Job. 2, 9. *imprecantis et eludentis formula*. Burmann ad Phaedr. IV, 1. Anacreon 1, 11. χαίροι τε λοιπὸν ἡμῖν Ἥρωες. Discidium besser als dissidium. Jenes *distractio amantium non volentium* h. l.; dieses aber *volentium*. Ernest. clav. Cic. *disjunctio hominum, non solum animis, sed et corporibus*. Hanc sc. Glycer. Nisi mors, nur das äusserste einräumend. v. 12. Nemo, ne dicat, pater. Donat.

V. 15. *Resipisco, animum et spiritum recipio*, komme wieder zu mir. Mysis ist nun beruhiget durch die hohe Betheurung des Pamph. für ihre Glycer. Non Apollinis. παραβολή. Apoll h. l. als Gott der Wahrsagung. Non mag. verum, Ciceronisch. Comparativ. (eben so wahr) nicht mehr wahr i. e. *non verius atque, (ac) hoc* sc. *quod dixi, asseveravi*. Respons. *Respondere proprie de oraculis*, die ohngefragt nicht sprechen. Sanct. jurament. ap. vett. Virg. ecl. 3, 104. Ut ne gr. ut non. Per me stetisse, *per me factum esse, me impedimento fuisse*. Quo minus etc. Ein Winkelzug auch eines guten Herzens! Liv. 4, 3. *per eum stetisse dicebat, quo minus* etc. L. Valla 4, c. 225. Vale, 20 (sc. wenn etc.)

geschiehet, was ich wünsche. *Si id non pot. sc. ut non.* Dilemma: *si pot. etc. sed si etc. In proclivi ex opposit. arduus*, an einer Höhe liegend zum fallen. metaph. leichtlich, *parum abest, quin faciam.* So *Caesar*, und *Plautus. Quod in promptu.* (1, 1, 51.) *Quis videor?* (den *Charinus* anredend.) Wie komme ich dir vor? *Miser sc. videris.* Weil du dem Vater nicht widerstehen kannst. *Pamph.* erwartete st. *miser, fortis* zur Antwort. *Ego*, im Fall du *parenti resistere non vales. Consil. quaer.*, sich in die Mitte schlagend, um Beyden zu helfen. *Fortis*, (lobend, wenn es *Charin.* zum *Dav.* saget) unternehmend. Saget es *Pamph.*, so ists ironisch: ja, keck bist du wohl, zu ersinnen, aber ausführen? *Scio, quid conere* (verächtlich) vergleiche 4, 1, 51. *ex unis etc.* So bezogen von *Md. Dacier* auf *Pamph. Mss.* und *codd. fortis es. Al. fortis*, Rede des *Charin.* zum Lobe des *Dav. Al. consil. quaero* auf *Pamph.*, ganz unschicklich. Zuverlässig saget *consil. quaero Dav.*, als seine Retirade, mehrmals im vorhergehenden. *Charin.*, der nach seiner Heftigkeit wünschet, dass die Sache vorwärts gehe, ist mehr mit dem unternehmenden *Dav.*, als mit dem auf Cautelen und Distinctionen (v. 10 - 18) sinnenden *Pamph.* zufrieden. Was *Charin.*

am *Dav.* lobet, bespöttelt *Pamph.* ganz im Gange des Ganzen (der Oeconomie). Diese Ansicht lässet unverrücket jeden der 3 Charactere; und siehet man nicht ein, wie *Donat: scio, quid conere,* nicht für *Pamph.* Rede halten will.

V. 20. *Hoc ego etc.* (zu *Pamph,* nachdrüklich, um das elliptische *Consilium* zu ersetzen) *i. e.* mein Anschlag. Nicht *sc. quid conere* — wäre wizelnd; aber *Dav.* jezt ernstlich. *Effectum opp. conere,* *i. e.* Anlage zur Entwickelung, *epitasis.* *Jam,* jezt gleich. *Hoc sc. consilio,* aber *effecto.* Der bedrängte *Pamph.* neiget sich doch wieder unter der Hand mit Vertrauen zu *Dav.* Nur will er seine Hülfe bald und wirklich. *Quin habeo sc. consilium* (versichernd). *Quid est?* Begierig aus dem Munde nehmend, mischet sich ein, als beträfe ihn selbst, was *Dav.* nur dem *Pamph.* sagen will. *Charin* daher durch eine stolze Antwort vom *Dav.* abgewiesen, und fast spöttisch, wie 2, 2, 34. 35. Warum diese kurze unbefriedigende Antwort? *Donat.* gibt an, weil *Dav.* 1) wirklich nichts für ihn zu thun weiss, 2) ihm ein wenig nach der Knechte Art trotzet, weil (4, 1, 42.) *Charin* auch auf ihn gescholten hat, 3) um, statt alles Rathes, ihn selbstthätig bey der Sache zu machen.

Hutc; *sc.* meinem Herrn. *Habeo, sc. consilium*, *prodesse cupio. Ne erres* i. q. *ne existimes, ad te pertinere. Sat habeo*, sich selbst tröstend, *bene est.* Ich will schon für mich sehen. *Quia dilatio facta est. D.* (2, 1, 30.) Oder weil er einsiehet jezt die Nothwendigkeit des Rathes (2, 1, 36.) selbst Hand anzulegen. *Quid facies?* im Bezuge auf *jam habeo*, nachdem *Charin* dazwischen gesprochen hatte. *Sens.* Was willst du unternehmen? — was für einen Rath hast du ausgedacht? *Cedo, dic quaeso, urgentis. Ut sit*, sein Geschäfte wichtig machend. *Vereor* wie *timeo. Mihi dies*, stolz, daſs er keines Menschen Hülfe, nur Zeit brauche. *Satis sit, sufficiat. Agendum, expediendum* (4, 4, 4.) *Ne* mit *vereor*, fortlaufend, *i. e. ut. Ne credas absolute*, glaube ja nicht, daſs etc. *Vacuum esse me. tantum temporis me habere. Cic. Brut.* 5. *Cum te scir. esse vacuum, i. e. otiosum. Nunc, ubi agendum est. Narrandum sc. consil. ex opposs. agendum*: Wo man die Zeit brauchet zum Handeln, da kann man nicht erzählen. *Amolimini cum notione molestiae!* dem *Dav.* durch ihre Gegenwart lästig, müssen sie sich selbst, weil sie gern bleiben und erfahren mögen, wider Willen fort- (gleichsam) wälzen. Daher der vortreffliche Ge-

brauch des Wortes *a m o l. etymolog. molem movere a loc. Plaut. Pseud.* 1, 5, 144. eben so. Imperativ unschicklich vom Sclaven gegen *dominum; aber spe injecta,* gemildert. So mildert der kluge Mensch eine gehässige Sache durch den Ausdruck, oft aber auch, wie *h. l.* den gehässigen Ausdruk durch eine angenehme Sache; alles, um die Menschen nach seiner Absicht zu lenken.

V. 25. *H a n c sc. Glycer.* Der discrete *Pamph.* gehet. Wie treu dessen Character, giebt *Terenz* auch diesen Zug! *V i s a m*, sich erinnernd, *v.* 4. *Q u i d t u? sc. facturus es?* tadelnd. *Q u o h i n c t e a g i s?* fragweise wegzugehen mahnend. *A g e r e s e* (bemerket *Donat* die lateinische Feinheit) *tardi et tristes dicuntur. A g e r e jumenta currus, navem ap. Virg. Ovid. Horat. etc. cum vi quadam. Contra* Eile bezeichnend. *Virg. aeneid.* 8, 465. *ed. celeb. Heyne not. A e n e a s s e m a t u t i n u s a g e b a t. V e r u m v i s d i c a m, quasi prooemium sedulae narrationis.* Wie indiscret *Charin*, sich aufdringend in der Hoffnung, in Abwesenheit des *Pamph.* vielleicht was mehr zu erfahren. *Sens.* Der feine *Dav.* hatte dem *Charin* nicht directe sagen wollen: *a g e t e etc.* sondern kleidet diesen seinen Wunsch, indess er, da ihn alle

allein gelassen hätten, doch auch w e g g e-h e n, in die Frage: *quid tu? quo hinc etc.* in der Meynung, *Charin* werde ihn verstehen. *Charin* versteht ihn aber nicht, und nimmt die Form für die Sache. Fast wie der Schwätzer b. *Horaz Sat.* 1, 9. *Q u o*, glaubt er, habe *Dav.* in allem Ernste gefragt, und nun lässet er sich, zum grofsen Verdrufs des *Dav.*, auf eine umständliche Erläuterung des *q u o* ein. So nach *E.* NB. Ein Zug des *Charin*, dafs er nur directe Reden verstehet, und nicht f e i n ist. *V e r u m*, *quid agere volo. I m m o* (unwillig) *ad spectatores.* "Nu, da haben wir's, fängt er nicht eine ordentliche Erzählung an"? *N a r r a t i o n i s sc. quo e a t. I n c i p i t*, gehässig in der dritten Person. *In-cipit i n i t i u m* ungewöhnlich statt *init narrat.* ist. Oder *initium facit narrat.* — *h. l.* um einen Anfang der Erzählung *in optima forma* recht auszudrücken. Comisch. *Al. i n c i p i s. M e*, Terenzisch. *pr. ex, de me. F i e t sc. de ducenda Philum. Al. qu. d e m e f i e t?* Wie kindisch diese Klage des *Charin*, da die Sache doch auf dem Wege der Vermittelung ist! daher ganz an ihrem Orte die herbe Antwort des *Davus: E h o t u i m p u d e n s* — unverschämt. IV, 1. 2. hat *Charin Dav.* ausgescholten, dafs er die Sache verdorben, und jezt dringt er in ihm, dafs er sie wieder

gut machen soll. Die fernern Gründe seiner Unverschämtheit saget er ihm noch geradezu (vielleicht, weil *Dav.* kurz vorher die Erfahrung gemacht hat, daſs Charin die weniger offenliegenden Aeuſserungen nicht verstehet,) im Folgenden: *Non sat. hab.*, *non contentus es.* *Dieculam*, *moram*, Tagesfrist, *sc.* wo du (nach unserem Rathe 2, 1, 36.) alles für deine Sache versuchen kannst. *Tibi*, *cui nil debeo ex opposit.* *Huic*, *cui plurimum debeo*, und dennoch dir habe ich genutzet, diesem, *sc.* *Pamph.*, geschadet. Gleichwohl *tu impudens*. *Impudens* noch mehr 1) weil er jezt mehr will, als er (2, 1, 31) selbst verlangt hatte; denn jezt will er *Philum. ducere uxor.* 2) daſs ser eines andern Braut durchaus haben will. Wie inconſequent, wie planlos *Charin!* Er weiſs selbst nicht, was er will. Wie deutlich siehet man diesen Character, wenn ihn ein planvoller *Dav.* entfaltet! Welche Kunst des Dichters! *Promoveo* i. q. *differo* (4, 1, 16). *Quantum sc. temporis. refertur ad dieculam.* *Dave* traulich bittend. *Attamen*, ja doch *sc.* thust du etwas für meine Sache. Abgebrochen durch *Quid ergo?* Hitzig einfallend, weil er nicht weiſs, was er ausserdem, was er schon gethan hat, noch thun soll. *Ut ducam sc. Philum. in uxor.* *Ridiculum sc. hominem*, oder *ca-*

put (2, 2, 34.) *Vituperatio et irrisio personae Charini.* Fantast, Narr, weil er nach augenbliklichen Einfällen handelt, jezt mehr verlanget, als er oben (2, 1, 31) gewünschet hatte. *Huc* Hr. *Schmid heus* ohne Noth und ohne Auctorität. Besser nach Hr. *Fikkenscher* auf sein nahe liegendes Haus mit Fingern zeigend; wie erhellet aus *domi ero*, v. 31. Die alten Interpreten haben in *huc* keine Schwierigkeit gefunden. *Face*, Terenzisch *pr. fac.* ἰδιωτισμὸς. Bey *Cicero* mit und ohne folgendem *ut.* Andere finden hier einen unschiklichen Befehl (Imperativ) eines bittenden an einen fremden Sclaven, wo ich gerade nach *Cicero's* Styl die Höflichkeitssprache gewahre: *fac, ut venias.* *Epist. ad div.* 9, 14. *fac, ut diligentissime te ips., mi* Dolab. *custodias.* So ein Freund zum andern. *Dominus servo: veni.* *Poteris sc. causa mea efficere.* *Quid i. q. quare, quem ad finem sens.* was soll ich, was ich nicht schon gethan hätte? *Nihil sc. consilii, quo possim tibi servire.* *Age, ven.*, um ihn nur abzuweisen. Diesen Wink nicht verstehend fähret *Charin* beym Weggehen im vollen Ernste fort: *Si quid sc. consil. habueris.* Ein anderer Zug im Character des *Charinus*: saumselig selbst von andern nur alles für seine Sache erwartend. *Tu Mysis*, Vorbereitung zur folg. Scene.

Dum exeo sc. ex aedib. Glycerii. *Quapropter?* neugierig, zärtlich besorgt *pro hera.* *Ita facto est op.* kurz abweisend. Es muſs seyn. *Maturo sc. redito statim,* Mach, daſs du bald wieder kömmst. *Iam,* gleich, *oder*, werde ich wieder hier seyn. *Operire i. q. expecta* (3, 2, 43) *facto i. q. facere.*

ACT. IV. SCEN. III.

Inhalt.

Mysis ist auf dem Theater zurükgeblieben, da sie doch wieder zu ihrer Gebieterin hätte zurükgehen sollen, um ihr (4, 2, *abinit.*) ihrem Auftrage und Versprechen gemäſs, den *Pamph.* zu bringen. *Pamph.* ist schon abgegangen (*sc.* 2, v. 24.). Nur die weibliche Neugierde der Klasse, wozu sie gehöret, mancherley noch abzulauschen, fesselt sie auf die Stelle, wo sie jezt ist. Und somit ist der Dichter gerechtfertiget. *Mysis* verzweifelt übrigens fast, daſs die Hochzeit mit ihrer *Glycer.* zu Stande komme, nicht aus Miſstrauen gegen die Treue des Jünglings, als vielmehr wegen der Gewalt des Vaters. Sie beklaget daher das Schiksal ihrer Gebieterin, und leitet daher den Stoff ihrer Klage von der

Unbeständigkeit der Menschen ab. Nicht süſs, will sie sagen, sondern bitter wird meiner Gebieterin die Liebe. In ihrer theilnehmenden Betrachtung über *Glycer.* wird sie durch den auffallenden Auftritt des *Dav.* mit dem Knaben schnell unterbrochen. Diese Scene, bemerken *D.* u. *E.*, enthält die Anlage zu den durch ein Weib ausgeführten Betrug, welcher machet, daſs *Chrem.* seine Tochter dem *Pamph.* verweigert, und machet also in der Oeconomie des Ganzen eine Hauptscene, weil sie zur Entscheidung der Haupssache führet, nemlich, daſs *Pamph.* nicht *Philum.*, sondern *Glycer.* zur Frau erhält.

Nil esse propr. cuiquam? Al. nach *cuiquam* ein (!). Die Klage fängt an mit einem Gemeinsatze, wie 4, 1. 3, 1. 1, 5. *Ne adverb. pereunctantis.* Don. Nicht lieber Fragpartikel? *Esse*, Infinitiv der unordentlichen Affectsprache. Ms. *Bodl. nihilne cuiquam homini proprium. Proprium i. q. stabile, certum, perpetuum*, (5, 5, 4.) von Schmerz nicht unterbrochen, (v. 4 und 5, 5, 6.) *Virg. A.* 1, 73. *Connubio jung. stabili, propriamque dicab. Sens.* Man halte kein Glük für beständig in einer Welt und unter Menschen, die sich beyde immer ändern. *Ovid. trist.* 5, 1, 28. *Dis-*

similitudo rerum consiliorum que Senec. ep. XX. Ovid: — *certam praesens vix habet hora fidem.* βέβαιον οὐδὲν ἐν τῷ βίῳ ἐστι τέλειν. *Aristides Adrian. Sophist. orat.* 56: ἀκίνητον δὲ οὐδὲν φασὶ τῶν ἐν ἀνθρώποις. Nobis nihil proprium est, quod eripi potest, ergo non est *nostrum.* Eripi nobis non possunt sapientia, prudentia etc. Hor. Sat. 2, 6. Caes. b. c. 3, 70. *propriam victoriam,* i. e. indubitatam. Virg. A. 3, 85. *da propriam* etc. v. Servium. *Dii,* Al. Di. Ausruf vor Verwunderung. *Vostram fidem* sc. per od. imploro. *Summum.* Sehr schön das *neutrum,* weil es alles sagt. Anspielend auf die Sentenz der Philosophen von dauernden Gütern, von dem, was ein Mensch durch sich selbst werden kann. *Amicum etc.* Distributio generalis sententiae in species. *Amicus,* animi est, *amator,* corporis. *Virum,* will darunter verdekt *maritus* sagen, und zwar *certus constans.* *Amatorem* hat *Mss. Bodl.* nicht *tutorem* besser, 1) weil es Wiederholung ist von 1, 5, 61. 2) weil *auctor* nichts verdienstliches ist, und das *Pamph.* ohnehin war. Wäre also sehr matt, und nichtssagend. *In quovis loco,* in jeder Lage, ubicunque res postulat. *Paratum,* i. e. fore defensorem Glycerii. qua uxoris Homer. in Iliad. Ἕκτωρ ἀτὰρ σύ μοί ἐσσι πα

τὴρ κ. κἄτινα μήτηρ etc. *Ex eo sc. Pamph.* den ich für das höchste Glük für meine Gebieterin hielt. *Misera sc. Glyc. Quem* (mit besonderm Gewichte auszusprechen) *i. q. quantum.*

V. 5. *Dolorem*, i. e. *ne amittat Pamphilum. Al. laborem*, vielleicht als die schwerere Leseart vorzuziehen; denn *dolor* siehet einer Erklärung sehr ähnlich. E. saget auch "*laborem pro dolore, sicut periculum pro tentamento.*" *Heaut.* 1, 1, 30. *Hec.* 3, 1, 6. *Labor. metaph. de reditu annuo. Eun.* 1, 1, 34. *Cic. pr. Coel.* 24. *capere dolorem ex aliquo. Facile, Veteres dicebant pro certo. D. Hic illic adverb. temporis*, wie *Bi.* richtig bemerken. *Hic*, i. e. jezt, wenn *Glyc.* in Furcht ist, *Pamph.* zu verlieren, *vid.* v. 4. *Illic*, damals, als sie in seinem Umgange ihr *summ. bonum* fand. Weniger stark als *adverb. loci* auf der *Glycer.* und des *Simo* Haus bezogen; nach W. und *Al.* Wahrer Saz der Erfahrung: Der Verlust theuerer Güter schmerzet uns mehr, als uns ihr Besiz erfreuet hat. *Boni* wie *mali* als Folge, Freude und Schmerz. *Davus etc.* Gelegenheit zur Unterredung. *Mi homo*, (fragend mit Verwunderung, indem sie ihn das Kind tragen siehet.) *Ex Mysid. verb., quid Dav. faciat, demon-*

ſtratur. D. Alles übrige lieget mehr in *geſtu*, als *in oratione. Mi homo*, Anrede in der Conversationssprache, erhält in der Miene ihre Bedeutung. *Quid iſtuc*, fragend, was es sey, weil der Knabe eingewickelt ist. *Obſecro*, vortrefflich angebracht. Ihre weibl. Neugierde presset ihr die dringendste Bitte ab. *Quo portas puer.* nachdem er ihn aus den Windeln ausgewickelt hat. *L.* u. *W.* haben diese Scene mit der folgenden verbunden, und also aus unserer 3ten und 4ten Scene ihre 3te gemacht. Füglich kann man aber wohl den Monolog der *Myſis* zu einer besondern Scene machen, weil eben dieser Monolog in der 4ten zu lang seyn mögte.

ACT. IV. SCEN. IV.

Inhalt.

Davus führet seinen Anschlag, womit er lang umgegangen ist, aus, nemlich durch den ausgesezten Knaben die ganze Sache mit der Hochzeit zu hintertreiben. Aber dieses unbesonnene Unternehmen hätte für *Pamph.* die schlimmsten Folgen gehabt, wenn nicht ein glüklicher Zufall am Ende die Sache gut gewendet hätte. Das Kind der *Glycer.* setset *Dav.* vor das Haus des

Simo, um diesen so wohl, als *Chrem.*, sobald sie den Knaben gewahr werden, von dem beredeten Heyrathsplane abzuschrekken. Er stellt darum *Mysis* mit an, dafs sie ihn dabey mit ihrer List unterstüzen soll. Man siehet hier, wie sehr sich *Dav.* angelegen seyn lässet, *Chrem.* alle Lust, seine Tochter dem *Pamph.* zu verheyrathen, zu benehmen, und *Pamph.* selbst aus der fatalen Affaire, worein er ihn durch seine Unklugheit verwickelt hat, wieder herauszuhelfen.

Memoria Al. malitia, Verstellung; doch weit mehr angenommen *memor. i. e.* Besonnenheit, nemlich bey auszuführenden Streichen mufs sich ein Mensch immer bewufst bleiben, was er gesagt und gethan hat, um sich nicht zu verfangen. *Mem.* Gedächtnifs, nemlich zu merken, was *Dav.* sagte, ist, wie D. will, matt; denn es war ja nicht viel, was *Myf.* merken sollte. *Astutia*, List, Schlauheit bey Ausführung eines Unternehmens, zumal Weiberlist in dieser Art von Handel sehr nöthig. *Ex-prompta i. q.* 1) *protracta in medium* — komisch — weltbekannt, Compliment für *Mysis.* S. Einleitung III, 2. 2) *parata*, gleich bey der Hand, also in *praxi* vortrefflich. *Quid n. incepturus sc. es.* Mit Verwunderung fragend, aber kurz abgefer-

tiget durch *Accipe* (auf die Handlung des Hinreichens hindeutend.) *Hunc, puerum.* *Ocyus*, gr. ὠκέως, geschwind. *A me*, von meinen Armen. *Atque*, die Erinnerung beyfügend. *Nostri* i. e. *Simonis* (3, 2, 27. 36. gesaget.) *Obsecro*, mit aufgeregtem weibl. Gefühle, etwa: ach! der arme Wurm. *Humine*, auf die Erde *sc. ponam*, Darauf *Davus*: nun so nimm.

V. 5. *Ex ara.* Ein *ara* war bey Griechen und Römern im *vestibulo*, der *Vesta* zu Ehren. (S. Einleit. IV, 12.) *Verbenas* vid. *Liv.* I. 24. von den Fetialen. *Sagmina pura tollito.* 30, 43. *Ut* (*feciales etc.*) *priv. lap. silic. prinasque verbenas secum ferrent. Plin. hist. nat.* 22, 2. *sagmina in remed. publ. etc. in sacr. legatt. verbenae* i. e. *gramen ex arce cum sua terra evulsum.* 25, 9. nennet *verben. Plin.* gr. ἱεροβοτάνην. *Hor. Od.* 4, 11. Dazu *Acron. verbenas* i. e. *omn. herbae frondesq. festae ad aras coronandas. Virg. eclog.* 8, 64 etc. nach Hrn. G. *Just. P. Heyne: herba e sacr. loc. petita etc. Aeneid.* 12, 120. *Vel. lim. et verbena temp. vincti. ed. Basel. fol. cum not. Pomp. Sab.* i. e. *herba, quae in sacris adhibebatur.* Und nach *Servius* zu dieser Stelle ist es ein geheiligtes Kraut, von einem geheiligten Plaze auf dem Capitolio genommen, mit wel-

chen d. Fetialen u. *pater patratus* (ihr oberster Vorsteher) (*vid. Nieupoort rit. Rom. de fecialib. et Cellar. antiqu. rom. L.* 11. auch *Eschenburg* Handb. der class. Litt.), wenn sie Bündnisse machen und Krieg ankündigen wollten, bekränzet wurden. *Cic. in Verr.* 4, 50. Dazu *Ernesti clavis.* Eben so *Menander*, aber nach einer sehr corrupten Stelle. *Curt.* 4, 13, 15. *Ille in cand. veste verbenas manu praeferens etc.* Beym Opfer. *Verbena*, in unserm Pflanzensystem Eisenkraut. Siehe *Bechstein* Kurzgefaſste Naturgesch. etc. Gewächsreich. 2. Bd. 1. Abth. p. 110. 22 Arten. *Verben. officin.*, wächst an Wegen etc. hat in Rispen wachsende fadenförmige Blumenähren; für abergläubische Leute ist es ein Zaubermittel, und sonst war es der *Isis*, als der Göttin der Geburt, geweiht. *Tibi*, mache du es — ihr aus gutem Grunde allein überlassend, v. 17. *Substerne*, lege es ihm unter. *Dav.* heiſst ihr das 1) aus Accommodation gegen eine weibliche Bedenklichkeit, 2) wegen glücklicher Vorbedeutung, 3) damit das Kind weich liege. *Quamobrem etc.* Schlauheit bringt das Mädchen auf die Frage, sich nicht hintergehen zu lassen. *Tute*, nachdrücklich. *Id sc.* das Kind an die Thür zu legen. *Si opus sit. ad her. jusjurandum. Opus est*, selten *cum no-*

minativo. Al. Ms. et codd. jurandum. L. etc. ad erum jurandum etc. Liquido, pure et manifeste. Ut liquid. poss. jusj. dare. G. Nam qu. s. pura et defecata, liquida sunt. Don. salv. conscient. sine fraud. jurare. G. Ovid. ex Pont. 3, 3. *Dav.* suchet seine Gewissenhaftigkeit in der Form, die in der Sache nichts desto weniger verlezet wird. *Reservatio mentalis.* Man erinnere sich an eine ähnliche Sophisterey eines römischen Gefangenen, der ins Lager des *Hannibal*, zurück ging, als hätte er etwas vergessen, und nun seines Eides, zurückzukehren, sich entlediget glaubte. *Liv.* 22, 58. *Cic. de off.* 3. erklärt diese *fallacia* gerade zu für ein *perjurium. Ad herum i. q. coram hero. Intellego*, spöttisch. *Nova religio*, daſs ein Sclave nicht lüget. *Sarcasmus. Al. unde nova*, viel matter. Ei! auf einmal so gewissenhaft? *Nova*, vortrefflich, also vorher *relig.* an *Dav.* ungewohnt. *Religio*, Gewissenhaftigkeit, nemlich nicht lügen zu wollen, (5, 4, 37.) *scrupulus conscientiae. W. Isthaec*, d. i. in diesem Falle (nur?) *Incessit*, von *incessó. Liv.* 2. u. 8, 3. *Timor inde patres incessit.* Auch dieses Wort auserlesen. *Sens.* bemächtigen muſste sich *religio* deiner, sonst haftete sie nicht — ziemlich beiſsend. *Sueton. Tiber.* 11. *con-*

vitio quem incessere i. q. petere. Cedo, schmeichelnd die Hand reichend.

V. 10. *Move*, unser: rühre dich: Zur Thätigkeit mahnend — mit dem Kinde. *Quid agam*, was ich vorhabe. *Porro intellegas* — das weitere vernehmest. *Pro Juppiter!* (unwillig betroffen für sich) wird unterbrochen, wo er *Mysis* noch weiter instruiren will. *Sponsae pater* i. e. *Chrem.*, wegen 3, 4, 15. *Repudio consil. Repudio h. l.* uneigentlich *pr. abjicere. Adelph.* 5, 4, 4. *Quae tibi putaris prima, in exper. repudies. Cic. pr. Quint.* 14. *cond. aequ. repudiare. Proprie, uxorem demittere. De divortio. Intenderam. Intend. in re venatoria*, vom Pfeile auf dem gespannten Bogen, oder *retia, ad captand. feras. Consilium*, welcher? etwa 3, 2, 27. oder *alia via seducere Chrem. et Simon.?* nach *Md. Dac.*: *Simo* von dem ausgesezten Kinde zu benachrichtigen. *Nescio, quae sit tua sententia, consilium. Narrare aliena dicimur. Quoque*, weil *Chrem.* kömmt. *Adsimulabo, fingam*, neuer Plan. *Subservias orationi*; passend auf meine Reden antwortest.

V. 15. *Orationi meae tuam respons. accommodes.* 4, 4, 14. *Cic. fam.* 3, 1. *Ab*

dextra sc. manu, als wäre ich noch nicht da gewesen. *Verbis sc. tuis.* *Vide, cauta esto*, nach meiner Vorschrift. *Ego*, ängstlich gemacht. *Vobis, tibi et Pamph.* *Si quid est, si qua caussa est* — stellt sich furchtsam. *Vides, sapis*, räthlicher hälst. *Mysis* so redend, während sich, über ihrer Beschäftigung mit dem Kinde, *Dav.* fortgeschlichen hat. *Maneto*, um mit dem Knaben zu thun nach deiner Vorschrift. *Ne quod vostrum* Ms. Bodl. *ne vestrum*. *Remorer, retardem* — *a remora, pisce minutiss., qui naves retinet.* Gr. ἐχενῄς.

ACT. IV. SCEN. V.

Inhalt.

Während *Dav.* dem *Chrem.* den Gedanken an die Heyrath zu benehmen suchet, stellet er sich, als ob er von allem, was vorgehet, nichts wisse, und zanket erstlich mit *Mysis*, dass sie das Kind da hergeleget. Schlau weiss er dem *Chrem.* beyzubringen, dass das ein Kind von *Pamph.* und *Glyc.*, und leztere attische Bürgerin sey, die *Pamphilus* heyrathen müsse. Meisterhaft ist *Dav.* als durchtriebener Schlaukopf gezeichnet. *Chrem.*, voll Hochzeitgedanken, wird im Heraus-

treten durch das Kind so frappiret, dafs er auf der Stelle anderes Sinnes wird. *Dav.* freuet sich höchlich darüber, als sey ihm sein Streich vortrefflich gelungen. Wie fein hat *Terenz* den Dialog zwischen *Dav.* und *Mys.* mit Rede und Gebehrde auszuschmücken gewufst! Meister in der Verstellungskunst, unterhält *Dav.* angenehm die Zuschauer. Alle Schuld schiebet er auf *Mysis* wegen dem Kinde, zanket mit ihr, drohet, und suchet sich durch sein bezeigtes Mifsfallen den Rücken vor allem Verdachte frey zu machen. Nach *Chrem.* Weggang, der nach seiner Rechnung sogleich dem *Simo* alles hinterbringen mufs, suchet er das perturbirte Mädchen sehr artig wieder zu beruhigen.

Revertor sc. ad Simon. Bewundernswürdig kettet *Terenz* das vorhergehende mit dem nachfolgenden zusammen. (3, 4, 25.) Wie gelegen, und doch wie nöthig ist jezt *Chrem.* da, um dessentwillen der ganze Betrug gespielet wird, um etc. *Paravi sc.* Aussteuer und Hochzeitkleider. (für sich.) *Jubeam*, mit Recht, *quia potestas etc. nuptt. in patre puellae est. Dav. Arcessi sc. generum Pamph. Sed quid hoc?* (frappiret, als er daran stehet.) *Puer* (näher tretend.) *Hercle, particula ornativa. Mulier*, nicht

nennend, weil er sie nicht kennet. v. 17. *Apposuisti. Ed.* 1469. *posuisti. Ubi illic est?* (für sich) bestürzt unterlässet zu antworten. Sie hat ihn 4, 4, 13. *Ego quoque etc.* — Da musste er ja weggehen — nicht verstanden, zu sehr als Weib mit dem Kinde beschäftiget, Alles motiviret. *Illic, ille hic. Non mihi resp.* Weil sie verplüft nach *Dav.* Instruction nicht weiss, was. *Nusquam* (rund um sich sehend, für sich.) *Discesserat, ut de foro venire videretur. Vae mis. mihi,* in zunehmender Verlegenheit.

V. 5. *Reliquit,* treulos. *Homo,* verächtlich, und doch auch schonend. *Chrem.* darf den Nahmen *Davus* nicht hören. *Ed. Venet.* 1490. *Reliqu. me homo sic solam. Sic sol.,* vielleicht aus v. 8. *Di vostram fid.* (4, 3, 1.) Mit Verwunderung ausrufend. *Quid turbae est ap. forum.* Wie vom Markte kommend, muss er auch vom Markte sprechen. Wie schlau auf der Stelle sich helfend! *Turbae* — Getöse, Toben und Treiben, *quaeritur,* ob der Käufer und Verkäufer in *foro Mercuriali,* oder der vor Gericht streitenden Parteyen, wie *Cic. fam.* 8, 8.? Nach *annona* wohl jenes. Doch auch wohl beydes, wegen *litigant.* *Al. litigat* schon zu *Donats* Zeiten. *Annona*

latine proventus annuus, nicht blos Getreide, auch andere Victualien. *Plaut. capt.* 3. 1, 34. *Cic. in Verr.* 3, 92. *Att.* 16, 15. *Nih. en. habea aliud, qu. dic. Quid dic. aliud, nescio* (an die Zuschauer), sich selbst verlachend, daſs er saget, was er nicht gesehen hat. Doch muſs er durch diese ganz fremdartige, die vorliegende, Sache verleugnend, diese, jezt erst wie aus den Wolken gefallen, zu erfahren scheinen. Komisch. *Quid illic hominum litigant. Not. Gronovii:* „*locutio notabilis propt. syntaxin. Videtur fuiſſ. idiotismus. Collective pr. multi litigant.*" *Cur tu*, zankend, aber heimlich mit *Dav. Obſecro*, der *Myſis* eigenes Wort. Opferformul: *ob vos* (*Deos*) *ſacro pr. vos obſecro. Solam ſc. reliquiſti?* ἀποσιώπησις. *Fabula, quid miri. Fabulae mirae et monſtroſae ſunt.* Oder wie gr. ῥῆμα, hebr. דבר. Man läſset das dem *Dav.* laut sagen — besser aber leise zur *Myſis* auf *cur tu etc. ſenſ.* was machst du wunders für Lerm, du weiſst ja den Spaſs. *Eho Myſis* (sich verstellend) laut aufschreyend. *Unde, e qua domo. Satin' ſanus es*, bist du gescheut? Sie verstehet seinen Pfiff nicht.

V. 10. *Id i. e. de puero. Rogites*, so oft etc. *Quem*, artig. Wer anders, als du, kann mir das beantworten? *Qui*

etc. der ich etc. thut, als habe er Chrem. gar nicht gesehen. *Miror*, mit *unde* ap. *veteres* i. q. *nescio*. *Ab ignorantia descendit admiratio*. Don. *Dicturane* sc. es, dringend mit Gebehrde. *Au*, Schrey einer Bestürzten. *Concede*, tritt her *ad dextram*, weil *a sinistra Chrem.* kömmt, an welchen er *Mysis* nicht, sondern an sich haben will; (leise zu ihr) damit er sie richten kann, wie sie reden soll. *Deliras*, *verb. rusticum*, von der Furche abweichen. *Lira*, *pocca*, *sulcus*. *Varro R. R.* 1, 29. *Lirare dicuntur boves*. *Columell.* 11, 3. *Liratim serere*. In geraden Furchen. *Metaph.* i. q. *insanis*. *Adelph.* 5, 8, 13. *Non tute ipse?* (heimlich zu Dav.) *sc. eum, puerum, mihi dedisti? Verbum si mihi etc.* (laut) sich grimmig anstellend mit Drohung *a tempo*, damit nicht *Mysis* alles verwasche. Die laute Drohung soll *Chremes* hören, aber ihr soll er Wink seyn, was Dav. meyne. Andere lassen es *Dav.* ihr heimlich sagen. *Faxis cave* pr. *cave faxis vide*, ne mit drohender Miene. *Non feres impune*.

V. 15. *Male dicis* pr. *comminaris*, die Drohung für Beleidigung selbst nehmend. Du wirst gar beleidigend. *Unde est? a cuius domo puer?* *Dic clare*. (sachte zur *Mysis*.) Er will, daſs es *Chrem.*

hören soll, und zwar, dass, v. 11., der Knabe von *Glyc.* und *Pamph.* sey. B. *quin dicit unde sit clare. A nobis, a Glyc.* *Faernus. Westerhov.: a vobis*, und in seinem Commentar: *Ita ex Mss. editt. vetustiss. et optim.* Ueber *a nobis* saget *Eugraphius: obscura responsio, eo Dav. metuit, ne senex sciat, unde sit illa mulier, quae dixit a nobis.* Dav. kömmt dem Verdachte des *Chrem.*, dass das wohl eine feile Dirne seyn möge, wobey ihm die *meretrix Andria* einfället, laut lachend entgegen, als bestätige er jenes Verdacht, dass nur *meretrices* Kinder so vor fremde Thüren legen könnten. Hätte Dav. zu verhehlen oder zu beschönigen gesuchet, so gab er den Schein einer Verabredung. *Westerhou* findet in seinem *a vobis*, nicht in *a nobis*, nur *impudenter*, v. 16, erklärlich. Aber das *impudenter* kann eben so wohl (*edit. Bipont. not.*) und noch mehr *in apponendo puerum suum ante januam alienae domus* liegen. *Mulieres*, die ihr Kind (*a nobis*) vor Anderer Thür aussezen, können diese mehr, als *meretrices* seyn? *Mirum vero*, ironisch. *Sens.* der Erfahrung gemäss. *Mulier, quoad naturam. Meretrix, quoad conditionem*, beydes beissend. *Menander*: ἀνδῶνον ἑταίρα τοῦ καλῶς πεφρόντικε. Einige finden *meretrix* zu hart, und lassen es weg. Aber

als *meretrix* war *Glycer.* bekannt, (1, 5, 15 etc.) wo *Dav.* selbst über ihr Herkommen ungewiſs ist. (2, 3, 21.) Auch heiſst sie *peregrina* (1, 1, 119.) *Meretrix* könnte auch auf *Myſis* gehen. Als Mittel jezt zum Zweck, muſs *Dav.* (scheinbar) beleidigen, und *Myſis* sich beleidigen lassen, und in dieser Hinsicht konnte ers so delicat nicht mit *Glyc.* nehmen. *Ab Andria etc.* s. 1, 1, 72. bey *meretrix* fällt *Chrem.* die *Andria* ein. *Glycer. Ancilla.* Muthmaſsung. *Intellego. Chrem.* merket gerade, was *Dav.* wünschet. *Adeone*, spottend mit Eifer. Unser: sind wir euch gut genug. *ideoni*, (3, 2, 12.) *apti. In quibus ſic illudiatis*, die ihr so zum Besten haben möget. *Illudere*, *variae ſyntaxis: illudo te, in te, tibi. Sueton. Tiber. Illudens discrimini publico.* Einem so mitspielen. (5, 1, 3.) *pro ludibrio habere. In tempore i. q. opportune.* (3, 2, 51.) Da bin ich ja eben recht gekommen, um meinen Plan sogleich aufzugeben. (*Heaut.* 2, 3, 123.)

V. 20. *Propera* (gebieterisch.) *Edit.* 1469. *propterea ad puerum talle. Mane*, (leise sagend) nachdem sie Bewegung gemacht hat, das Kind aufzupacken. *Cave*, (sie soll seinem scheinbaren Befehle nicht folgen.) wahre dich! *Quo-*

quam, irgend wohin. *Excessis pr. excesseris, excedas.* — wenn du von der Stelle gehest —. Weglassen darf er sie nicht. Von ihr muss *Chrem.* noch mancherley hören. *Dii te*, Verwünschung. *Eradicent, puniant. metaphor. cum radicibus evellant. Plaut. Rud.* 5, 2, 59. *Venus eradicet caput etc. Territas*, folterst, *terrorem incutis — de consilio tuo incerto. Tibi ego dico etc.* Formul des Unwillens, wenn der andere mit was andern umzugehen scheinet. *At etiam rogas? turbulenta oratio.* fragst auch noch, *quasi non audivisses. Cedo.* zum zteumal die Frage wiederholet. *Cujum genitiu. plur. pr. a quibusnam?* conf. v. 15. *a nobis. Virg. eclog.* 3. *ed. celeberr. Heyne desueta vox.* nach *Theocr. IV*, 1.

V. 25. *Dic mihi*, (drohend) *Tu nescis?* spöttisch ansehend. *Sens.* weilst's ja besser, als ich. *Mitte id, quod sc.* (ins Ohr raunend,) *i. q. omitte sc. dicere. Vestri, al. nostri*, anders, als v. 15. *a nobis* — weil sie, mehr gedrängt, jezt deutlicher herausgehet. *Vestri sc. domini est puer*, langsam und furchtsam ausgesprochen. Darum wiederholet es *Dav.*, damit es hauptsächlich *Chrem.* höre: *Cujus vestri? Cujus? vestri? L.* langsamer gesaget, damit es *Chrem.* ja recht ver-

stehe. — Das ist ja die Absicht der *Dav.* Zu *vestri* braucht *servus* keine Erläuterung, neml. *domini* ? *h. l. Pamph.* Also *Pamphili*, nicht Bericht, sondern Bestätigung — ja, ja *Pamph.* vielleicht von *Mys.* nicht allzulaut gesaget; darum von *Dav.* *Hem, quid Pamph.* mit vollen Backen in Verwunderung ausgebrochen und dehnend wiederholet, damit es ja *Chrem.* wohl vernehme. *Duas res operatur Dav. simul; et ut ignarissimum se ostendat. et ut Pamph. nominetur. Don. Eho;* unwillig, weil sich *Dav.* so beftemdend gebehrdet. *Annon n'est? interrogat. per comunicationem* — *sc. puer Pamph.* ? *Recte ego etc. caute, probe.* Jezt spricht die Saite an, die *Dav.* mehrmals zu berühren versuchet hat. *Semper* widerspricht dem *altro*, (1, 1, 72 etc.) recht gut: *Nempe*, in der That. *Has i. q. hujusmodi; cum homine, cui puer est nat. ex aliena. O facinus animadvertend.* Hitzig auffahrend über die Unverschämtheit der Weiber — als sey das schändliche Verläumdung seines Herrn. Dav. will durch Lermen und Leugnen *Mys.* zur stärkern Affirmirung reizen, damit sie nur recht beichten soll; wie auch v. 29. *animadvert. i. q. puniend.* strafwürdiges Verbrechen, (1, 1, 129.) *Sallust.* b. *Cat.* 51. *Cic. Catilin.* 1, 12. *Quod Ictis est ultimo supplicio afficere.* Wie über ein cri-

men laesae majest. schreyend. *Clamitas,* als sey er unerhört. *Clamitas ex industria, ut audiat Chrem. de puero. Quem sc. puerum ne etc.* Habe ich nicht etc.? Durch diese Lüge stellet er sich unglaubig bey der Sache, damit etc. wie v. 28. (2, 3, 34.) *Plaut. Mil.* 1, 1, 13.

V. 30. *Audacem,* wegen der Lüge. *Verum, sive sit, sive non sit. Vidi Canth. suffarcinat.* wie elend beweisend. Erst spricht er *puerum adferri vidi etc.* und jezt, *non puerum, sed Canthar. Canthara.* Darüber wird, wie über *suffarcinat.* von vielen Interpreten viel gesagt. *Donat. canth. nomen est anus. Eugraph. canth. suffarc. quasi corbem supponendo puero repletum. Suffarcinari dic. quasi farcina aliqu. fulciri. Pet. Nannius Misc. lib.* 1. vermuthet: *cantharum suffarcinatum — i. q.* χύτρα, *i. e. fictile vas,* worinne *more Athen.* die auszusezenden Knaben fortgetragen wurden, und versichert das Ansehen des *Donatus* rettend, daſs *cantharam suffarcinatam ab indoctissimo nebulone* untergeschoben sey. *Farnabius* erinnert: *anum crassam et suffarcinat, ut quae puerum una attulerit.* — Aus *Aristotel.* 7, 16. *polit. et Aristoph. Ran.* χύτραις, λικνοις, *sportulis Plaut. Curc.* 2, 3, 9. *Qui incedunt etc. eum*

sportulis. *L. observat.* am ausführlichsten: *Expositiones* (*pueror.*) ἐν χύτροις *fiebant etc.* *Obstetrices, quae hoc munus obibant*, ἐγχυτρίστριαι *dictae.* *Callimach. hymn. in Iov.* *Scholiast.*: ἐν λίκνοις τὸ παλαιὸν κατεκοίμιζον τ. βρέφη. In Wannen, in Körben. *Farcinari metaph.* von gemästeten Vögeln. Obige Meynung findet *Westerhov* lächerlich, 1) weil *Dav.* erst hätte hinein sehen müssen, 2) sich nach 29. v. widerspräche 3) *suffarcinari*, bepakt, geschürzt, nicht von Sachen, sondern von Menschen gesaget werde. Er erkläret: *suffertam onere* (*anum*) *quod sub axillis gestabat et veste tegebat.* Von neuern Auslegern wird nicht entschieden. Man wähle also. Doch ist klar: Weib oder Korb, eines und das andere, beweiset immer weniger, als die Behauptung v. 29. *Cantharus*, auch *attribut des Terminus* in der rechten Hand in dem Museum zu *Borough-Bridge* in England. s. *Warners* Reise etc. 1. B. 1803. übers. von Küttner. *Diis pol hab. grat.* weil es ordentlich zugegangen, und *Dav.* widerleget werden kann. *Liberae sc. feminae*, Sclavinnen können kein Zeugniſs ablegen. (*Phor.* 2, 1, 63) (s. Einleitung IV, 14.) *Cic. pr. Milon.* 22, 59. *Lindenbrog* führet *Synops. Attal.* 15 *etc.* das griechische Gesez von der Gültigkeit des Zeugnisses der Weiber an,

wenn sie unbescholtenen Rufes sind. Es heifset: *αἱ τὸν τῆς σεμνότητος τρόπον Φυλάττουσαι δύνανται μαρτυρεῖν.* *Nam quae integrae fam. non est, aut palam corpore quaestum facit, non admittitur. Virorum testimonium propt. pudorem, non admittitur.* Bewiesen sollte werden, daſs das Kind nicht untergeschoben (*in pariundo*), sondern *ex Glycer. nat.*, und *Glycer. civis attica* sey. *Nae*, bestätigend. *Illa, Glycer. Illum, Chrem. Haec, nuptt. turba. Incipit*, Aussetzung des Kindes, *ad deterrendum Chrem.*; auf *Glycer.* geschoben. *Si positum etc.* die Gedanken der *Glycer. per mimesin* nachgesprochen. So *Eun.* 1, 2, 75. *Sens.* wenn ihr glaubet, daſs wegen *puerum expositum Chrem.* seine Tochter verweigere, da irret ihr sehr. Alles *ἐν ὑποκρίσει*, um *Chrem.* zum Gegentheil zu reizen.

V. 35. *Dabit sc.* Pamphilo. *Tanto* gegentheilige Versicherung des *Dav.* (verstellt). *Non hercle faciet.* (mit Kopfschütteln) *Bene tertiam de se personam fecit.* D. *Adeo*, *particula expletiva*, *nihil significans*. *Sis sciens. Eloquenter vett. dixere pr. scies h. l.* nachdrüklicher. Nicht *graecismus*. *Tollis*, *aufers*, wegschaffest. *Mediam in v. ex opposit. ante*

januam Simon. *Provolvam, al. Mss. provolvo* — hin- vorwälzen in den Weg, wie eine nichtswürdige Sache. Nur Drohung. *Pervolvam*, παρόμοιον von *provolv.* *Nannius* findet dieses παρόμοιον des *Donat.* mehr in *proluam.* Nicht sehr nöthige Conjectur. *Per* — zeiget noch mehr das hin und her durchschleppen. *In luto.* Schmuzige Rede, eines Sclaven würdig. *Tu pol hom. non es sobrius.* (leise) *Pol*, Schwur der Weiber. (1, 4, 2.) *Sobrius, sanae mentis, quasi sebrius, ab ebrio separatus. Don.* *Fallacia*, daſs 1) *puer Pamphili*, 2) *Glycer. civis Attica* sey.

V. 40. *Alia aliam trud.* *Metaph.* vom Wasser und der Zeit. *Horat. Od.* 2, 18, 15. *ed. Mitscherlich. not.* *Truditur dies die.* *Proverb.* Aus einer Lüge kaut die andere. *Susurrari not. Westerhov. susurri pr. clandestinis calumniis.* *Martial.* 4, 44, 6. Murmeln. *Virg. ecl.* 1, 56 *etc. somn. suadeb. susurro.* Summen der Bienen. *h. l.* ins Ohr raunen. *Givem Att. ess. hanc. per imitation.* Neue Abschreckung für *Chrem.* Sie haben (*mulieres*) erdichtet. *Hem*, verwundernd und betroffen. *Al. Eho.* *Coact. legib. eam ux. ducet.* (*Eun.* 5, 2, 49.) Das Gesetz war: Ἡ δικάζεσθαι, ἢ γάμον, ἢ θάνατον α-

ρεῖσθω τοῦ βιαζομένου. (*Adelph.* 4, 5.) Wer eine Bürgerstochter geschändet hatte, mufste sie heyrathen, oder sterben. *An non civis est?* Bestätigung in Form der Frage. *Jocularium in malum,* 1) Uebel, 2) das ihm dem Gelächter der Stadt aussezete, — wollte er unter solchen Umständen seine Tochter *Pamph.* geben. *Phorm.* 1, 2, 84. *Laur. Vall.* 4, 16. *Jocus in verbo ludus in facto. Jocular. κατ' ἀντίφρασιν pro gravi, molesto. Don.* ein schlimmer Streich. *Westerhov. commentar: Dicitur, quod non tam affligit nos, quam ludum ac joc. facit. Jocularis γελοιώδης. Hor. Sat.* 1, 1. *Jocularia secter.* Unser: ein böser Spafs. *Not. Gronov. Per risum et joc. devenire in summum periculum. Jocus diminutivus est joculus. Plaut. Truc.* 1, 2, 11. *Oblect. per poculum et ludum: Incidi* 2, 2, 22. 3, 2, 21. *Adelph.* 4, 4, 3. *Heaut.* 3, 1, 33. *etc.* gerathen. *Quis h. loquit.* verwundert — *O Chrem.!* thut, als sähe er ihn jezt erst, dem er genug schon hat hören lassen. *Per temp. copia pr. in tempore, opportune.* 3, 2, 52. 3, 4, 2. *etc.*

V. 45. *Anne,* (verstellt) *Ne pr. non legitur D.* Nemlich *An, ne tu omnia sc. audisti. L. Ms. R. An haec tu omnia*

(8) *Audivi* — komisch. Der Alte düpiret. *Audistine obsecro?* heftig wiederholend, erstaunt, unglaubig, aufgebracht, dass die Dirne so schändliche Lügen dem guten Alten vorgebracht etc. Alles verstellt, um dem Verdachte zu entgehen, als wenn er selbst etc. etc. Die Verstellung meisterhaft gezeichnet! *Scelera* (3, 3, 26.) *pr. Myſ. ſcelesta. Hem!* (zur Erde stampfend) *Hunc ſc. Myſ. In cruciatum. Don. non in crucem. ſupplicium, carcer, tormentum. Plin. ep.* 1, 12. Die Sclavin foltern, um die Wahrheit *de Pamph. innocentia et partu ſimulato* heraus zu bringen. *Abripi Ms. Bodlej. omittit et legit arripi* wider, *Adelph.* 2, 1, 27 *etc. jam intro abripiere. Plaut. Perſ.* 4, 9, 8. Sclaven ohne Umstand fortgeschleppet. Nach einem Gesez der 12 Tafeln darf der Ankläger den Schuldigen vor Gericht schleppen. *Hor. Sat.* 4, 9. *Rapit in judicium. Hic illo eſt*, nachdrüklich, auf *Chrem.* zeigend, spöttisch — *a dignitate perſonae*. Ein Mann von Bedeutung, den du fürchten kannst. Gr. ὡς ἐκεῖνος. *Non Dav. etc.* du hasts mit keinem gemeinen *Dav.* zu thun. Durch diese Rede erschüttert, rufet sie aus: *Me miſeram!* *ludere*, unser: jemanden (übel) mitspielen. *Eun.* 2, 3, 94. *ludere dolis. Irridere, illudere. Falſi, i. e. omnia vera, quae dixi*

de puero. *Mi*, schmeichelnde weibliche Rede, *Senex*, weil sie ihn nicht kennet; aber auch Ehrennahme, obwohl wider unsern Zeitgeist, von der hohen Achtung, in welcher das Alter in frühesten Zeiten, besonders bey den Griechen, stand. Die Gründe dazu leidet die Kürze nicht. *Novi omn. rem etc.* aufgebracht abweisend. *Simo intus*, Apostrophe an *Dav.* *Intus est*, freudig bestätigend. *Al.* lassen weg *intus.* (*Chrem.* gehet ab).

V. 50. *Ne me atting. scel.* zu *Dav.*, der auf sie losgehen, und sie wieder gut machen will. *Plaut. Amph.* 3, 2, 22. saget *Alcumena* zum schmeichelnden Jupiter fast eben so. Md. *Dacier* fängt hier eine neue Scene an, aber ohne Noth. Eine Person gehet zwar ab, aber keine darzu, und die vorhandenen bleiben. *Si pol etc.* v. 39. Ich will des Todes seyn etc, *non omn. haec sc. narratura sum.* ἀποσιώπησις, (*reticentia*) wovon *Donat. h. l.* 3 Arten angibt. Man schweiget, indem 1) ein Anderer dazwischen kömmt, 2) man auf was anderes übergehet, 3) man nichts weiter hinzufüget. *Glycerio*, ihm bey *Glycer.* ein Bein haltend, und durch diese bey *Pamph.* *Eho*, angelegentlich, gemüthlich. *Inepta*, (schmeichelnd) kleine Närrin. Im gemeinen Tone: sey kein Narr. *Ne-*

scis, nach *Donat* sehr wichtig, nicht Unwissenheit ihr vorwerfend, sondern sie geneigt zum Anhören machend. *Qui sc. unde sciam*, (unwillig erwiedernd). *Hic socer est per πρόληψιν, quia futurus. Alio pacto, nisi per puerum. Sciret*, man würde, erführe. *Volumus sc.* die Sache mit dem Knaben, und dafs *Glyc.* attische Bürgerin sey. *Hem praediceres*, (wieder besänftiget, gefällig) Ey, das hättest du bald sagen sollen! *Virg. Aen.* 6, 143. *At tu dictis, Albane, maneres. Hem omittunt L. et al.*; doch aus guten *Mss.* und *editt.* hergestellt.

V. 55. *Paulum interesse censes, ex a om. ut etc. industr. Sens.* Es ist ein grofser Unterschied, ob man alles von der Leber wegschwaze, wie die liebe Natur es eingibt, oder ob man nach einem überdachten Plane spreche. Aus lezterm will sich *Dav.* ein Verdienst machen. *Pro paulum, al. hilum i.q. nihilum, Lucret.* 3, 884. *neque hilum differre. Omnia in aggrediendo negotio. Ut fert natura* (ἐπεξήγησις). Ueberflüssige Erklärung von *ex animo. Not. Gronov. etc. ea, quae per se sua sponte, null. ratione, mente, consilio, null. manu aut arte fiunt* — dem *de indust.* entgegen. *Cic. pr. dom.* 5. *malum nativ.*

— *mal. delat. De industria* i. q. *singulari ingenio, cons., dedit opera.*

ACT. IV. SCEN. VI.

Inhalt.

Das Glük für *Pamph.* und *Glycer.* will, daſs *Crito*, ein Verwandter der verstorbenen *Chrysis*, von *Andros* nach Athen kömmt, um die Erbschaft der Verstorbenen anzutreten. Dieser kluge Mann, welcher sich, ehe er seine Sache dem Richter meldet, nach den Umständen erkundiget, kommt der *Mys.*, die im Begriff ist, ihrer *Glyc.* zu klagen, wie übel ihr *Dav.* in der Geschichte mit dem Knaben mitgespielet hat, in die Hände. Der artige Fremde stellt sie bald zufrieden. Sie berichtet ihm von *Glyc.*, der vermeynten Schwester der *Chrys.*, was sie weiſs, und er versichert sie der herzlichen Theilnahme an dem Schiksale ihrer Gebieterin und der billigsten Benuzung seiner rechtlichen Ansprüche; bedauert aber übrigens, daſs er die Reise hieher gemacht. Aus dieser Unterredung mit einer Weibsperson von zweydeutigem Rufe zeiget sich ein vorsichtiger, gemäſsigter und anständiger Mann. Als er höret, daſs *Glyc.* ihre Eltern noch nicht gefunden habe, will

er lieber, aus Mitleid gegen dies Mädchen bewogen, sein Recht auf die Erbschaft fahren lassen, lieber arm und zufrieden seyn, als mit Streit und Feindschaft ein Vermögen besizen. Zur Entwickelung (Catastrophe) des Ganzen war nur dieser Fremde nöthig. Nur dieser kann die von *Dav.* trübe gemachte Sache aufs klare bringen. Wie die Sache jezt stand, so ward zwar aus der Hochzeit mit *Philum.* nichts, aber auch nichts aus einer Verheyrathung des *Pamph.* mit *Glycer.* *Crito* bedauert nichts mehr, als daſs er der Erbe einer Person ist, die ihr Vermögen auf eine unanständige Weise, durch die Lebensart eines Lustmädchens, erworben hat. NB. Mit Vorsicht weichet man einer drohenden Gefahr am besten aus, und das Urtheil anderer Leute von uns dürfen wir nicht gering achten. Uebrigens bereitet diese Scene den Ausgang im folgenden Acte völlig vor. Der Hauptpunct indeſs, daſs *Glycer. civis attica* sey, wird doch noch erst vorbereitet durch *Crito's* Erbschaftsgesuch, wo er denn auf *Glycer.* zu sprechen kömmt. Man denke auch hier an die oft erwähnte groſse Kunst des Dichters, alle Umstände so schön, so gelegentlich herbey zu führen und zu verketten, daſs es scheinet, als hätte alles nur so geschehen müssen. "*Ut sibi quivis speret idem: sudet*

multum frustraque laboret ausus idem." *Hor. de a. p.* — Nach *Eugraph.* hat *haec scena deliberative* Form. *Crito* gehet zu Rathe mit sich wegen der Erbschaft, wegen der Theilnehmerin, wegen Recht und Billigkeit, und wegen den *viri honesti officium.* Auch mag sie wohl *generis judicialis* seyn, weil die Rede *de summo jure èt aequitate* ist. Rechtlich stehet übrigens d. Sache des *Crito* so: Will er *Glycer.*, welche allgemein für die Schwester der *Chrys.* gilt, die Erbschaft abstreiten, so muſs er dociren, daſs sie nicht die Schwester sey. Dieſs kann nicht anders geschehen, als durch Auffindung der wahren Eltern.

In hac, die Anknüpfung des Monologs ganz eigentlich *ante pedes. Habitasse*, nicht *habitare; mortua enim erat. Don. Platea*, gr. πλατεῖα, breite Straſse. *Dictum sc. a pluribus, quos rogavi.* Wenn man das an einem fremden Orte thut. *Quae etc.* Welch schöner Zug! Das erste, was ihm einfällt, ist die geführte Lebensart der *defunctae*, die er, der edele Mann, beklagt, und der Feinfühlende ungern durch die Erbschaft benuzet. Wie gierig fraget hingegen der groſse Haufe nur nach den Gütern, unbekümmert, wie sie erworben, und wer sie

besessen. *Hic, Athenis. Sese, W. eleganter* πλεονάζει. *Sallust. b. Cat.* 1. *Qui sese student etc. Optavit, unum e duobus eligere. D. Per fas et nefas. Inhoneste i. e. meretriceo amore. Parere Mss. et editt. quaed. parare,* welches *Rivius* aus dem Grammatiker *Probus* in seine Edition 1536 aufgenommen hat. *Naevius: male parta male dilabuntur. Pauper graece nominativ pr. adverb. cum verb. Xenoph.* ἀνάβας. Κυρ. 5, 5 etc. εὑρεθῶμεν ὀπαίδριοι. *Al. paupera. Probaque pauperies sine dote. Hor. (I, 1, 44 etc.) Tria dixit Crito contemsisse Chrysidem: patriam, honestatem et paupertatem. Donat.* Tadel zeiget den rechtschaffenen Mann. Welch schöner *numerus* in v. 2 — 3! Ein Saz dem andern entgegen: *Inhoneste — honeste. Parere div. — paup. viv. etc. Vivere i. q. commorari. B. viveret,* aus besonderm Grunde. *Ej. morte ea ad me leg. red. bon. formula latina.* Nach den Athenischen Gesezen fiel die Verlassenschaft, wenn kein Testament und kein näherer Anspruch gemacht war, an den nächsten Verwandten; daher *redeant bona ad familiam. Cic. in Verr.* 1, 45 etc. *Ej. testament. erat nullum, lege haeredit. ad gent. Minue. veniebat. Not. Gronov. Sic lege fieri dicuntur quaecunq. fiunt*

secund. praescripta legum et juris. Hec. 1, 2, 97. *Guyet* hält das *ea* für verfälscht, und lieset: *Ejus mortuae ad me lege redierunt bona.* Oder *ea* auf *morte?* so wäre der Sinn, weil sie *sine marito et prole* starb, so trat ὁ σόλωνος νόμος ein *v. Aristoph. aves v.* 1662. Ἐὰν δὲ παῖδες μὴ ὦσι γνήσιοι, τοῖς ἐγγυτάτω τοῦ γένους μετεῖναι τῶν χρημάτων. Besser *ea* auf *bona*, auf die Art, wie sie *Chrys.* erworben hatte. So *Hec.* 1, 2, 96 *etc. ea haereditas etc. Sed*, doch — *video sc. homines* (*Dav.* u. *Mysis* sehend), *quos percontor*, die ich ausfragen etc.

V. 5. *Percontatio*, bey den Dialectikern, hat entweder *est*, oder *non* zur Antwort; *h. l. hic aut illic. Obsecro* (überrascht) — ums Himmels willen. *Quem video?* (den alten Landsmann erkennend.) *Sobrinus. Sobrini sunt consobrinorum filii; Don.* Schwestersohn. *Is est*, saget besser *Mysis*, als *Crito*; denn sie bedarf, da sie ihn schon ziemlich erkannt hat, keiner Berichtigung. *Salve*, Grußformul. *Salvos sis*, Antwort oder Bestätigung, artiges *rencontre*, und so natürlich. Grüßsung überhaupt *salvete*, und besonders: *O Mys. salve.* Gerade so noch jetzt. *Itane Chrysis? sc. periit, mortua est* (mit seufzendem Mitleide, nicht

fragend) die Griechen vermieden, den Tod zu nennen. Daher *h. l.* diese *reticentia*. S. *v. Herders* zerstreute Blätt. 2. Samml. u. *Plutarch.* Unsterblichkeit d. Seele, übers. von Hrn. *Kaltwasser* 5. Bd. S. 83. *Hem*, (tief seufzend.) *Nos quidem pol miseras perdidit.* Ich wundere mich, wie alle Erklärer über diese Stelle wegschlüpfen. *Donat* bemerket nur, daſs das vorhin verstandene *periit* auch hier unter dem von der erwiedernden *Myſis* gebrauchten *perdidit* zu verstehen sey. Warum aber *miseras*? *Al.* Durch ihren Tod hat sie uns unglücklich gemacht — Wie so? Sie hatte ja *bona* hinterlassen — Und hatte sie sie (*Glyc.* und *Myſ.*) zu einer anstöſsigen Lebensart verführet, so waren sie *ejus morte*, nicht *miserae*, sondern frey —? Ich denke hier an die griechische Vorstellung von Tod und Leben. (*Plutarch* am angeführten Orte) θάνατος (aus ἄνω und θεὸς.) Aufgang zu Gott schien den Griechen eine Auflösung von den Banden des Leibes. Denn entgegen ist γένεσις aus ἐπὶ γῆν νεῦσις, Neigung zur Erde. Daher der Geburtstag *Genethlios*, weil er für die Menschen ein Anfang von Jammer und Mühseligkeit ist. γενέθλιος ἡμέρα i. e. ἡμέρα γενομένη ἀρχὴ τ. ἄθλων. Jene Idee also unter θάνατος erfreuend, diese unter γένεσις niederschlagend. *Miseras* i. e. die noch

Lebenden, *perdidit*, hat sie verlohren durch ihr Abscheiden. *Quid vos?* *sc. agitis*, treibet, beginnet ihr? oder: *sc.* nach dem Tode der *Chrysis*, v. 8.? *Sens.* fragend *in genere*, 1) *Chrys. periit*, 2) was ists mit euch? Die Lebensart des weibl. Geschlechtes bey den Griechen war äusserst zurückgezogen und an gewisse bestimmte Beschäftigungen gebunden. Die Frage *h. l.* also sehr natürlich. *Quo pacto vivitis*, weiter fragend, *in specie*, wie ein Fremder, der sich orientiren muss. *Hic*, *Athenis*. Wie gehet es hier? *Satin' recte? sc. agitis. Formula de salute alterius rogantium.* *Eun.* 5, 6, 8. *Satin salvae? Sic*, obenhin — so, so. *Phorm.* 1, 2, 95. *Nosne?* bedenklich betroffen, so die vorige und jezige Lebensart entschuldigend. Man vermeidet das Detail, wo es keine Ehre bringt.

V. 10. *Ut quimus etc. non licet*, *loc. commun. Apud. Zenob.* ζῶμεν γὰρ οὐχ' ὡς θέλωμεν, ἀλλ' ὡς δυνάμεθα. *Hor. od.* 1, 24. *Levius fit patientia, quicquid corrigere est nefas.* Dazu der Scholiast *Acron*, der auch unsere Stelle anführet, *quicquid erit*, *superanda omn. fortuna ferendo est.* *Sens.* hätten wir freye Wahl, so trieben wir nicht diese Lebensart. *Quid*, kömmt natürlich auf die Schwester

der *Chrysis*; ob er gleich weiſs, daſs sie nicht ihre wahre Schwester ist. *Hic, Athenis. Repperit?* Man erinnere sich ihrer Geschichte. (*fabulae*). *Utinam* *sc. reperisset.* Wunsch, statt Verneinung. Der Erbcompetent erkundiget sich nach allen concurrirenden Personen (v. 8, 9, 11.) wie klug! Mit Seufzen, als denke sie an ihr Kindbett. *An*, verwundernd. *Nondum*, *post long. tempus? Haut auspicato. Usitatum veteribus sic dicere, si quid aliquando aliter evenisset, quam vellent. Don.* Zu einer unglücklichen Stunde etc. gekommen. Von *avium* — *spex, spectator.* Die Auguren, ein vornehmer römischer Priesterorden, hatte das (*auspicium*) Amt, den Flug und das Geschrey der Vögel zu beobachten, um daraus künftige Begebenheiten vorher zu verkündigen. *Auspicato*, in der Folge immer für Glück. So *Cic. pr. Muren.* ab *init. die, quo auspicato* etc. *Liv.* 1, 36 *etc. nisi auspicato. Huc me attuli. L. appuli*, dem *Terenz* (*prol.* 1.) gar nicht fremd — *i. q. admovi. Id*, de *Glycer. Huc, sc.* in die Stadt. *Tetulissem* — *reduplicatio pr. tuliss. Al. archaismus* von *tulo. Pl. Donat* will diese Form dem comischen Character zuwider halten. Dagegen ist aber 5, 1, 13. und *Plautus*, der mehrmals so spricht, als *amphitr.* Et

osculum retuli tibi. *Menaechm.* 2, 3, 29 etc. *pedem retulit.* *Al. retulissem,* weniger passend. Unser: mit keinem Tritte. *Eugraph. retul. per prothesin i. q. ferre ped. i. e. ire. Semp. en. dieta etc. soror.* Ein Grund, der seinen Anspruch auf die Erbschaft erschweret, und ihn seine Herreise desto mehr gereuen lässet. *Ejus, Chrysidis.* *Haec, Glycer.* *Habitu,* noch nicht gewifs, sonst war seine Reise ganz unnöthig. *Etiam falsis, quae inveteraverint, credendum est.* Don. (I, 1, 97.) *Nep. Conon.* 2, 2. *Hunc adv. Pharnabazus habitus (existimatus) est imperator.* *Cic. — pr. credere Verr.* 5, 25.

V. 15. *Quae sc. inhoneste parta.* *Illius, Chrysidis.* *Possidet sc. Glyc.,* ist schon im Besize — mufs ihr also erst abgestritten werden. Besiz, der erste Beweis für das Eigenthum, so lang keine andere gelten. Diese andern müssen erst geltend gemacht werden durch gerichtliche Procedur. Also nothwendig *lites sequi i. q. litigando petere hereditatem.* Diefs war nicht nöthig, wenn er offenbarer Erbe war. *Eleganter dicitur pr. in foro actionibus et controversiis detineri. G. Adelph.* 2, 2, 42. *Phorm.* 2, 2, 61. *Metapher* vom jagen: *sequi feras.* *Nunc argumentum a difficili et inhonesto.* *Me,* emphatisch. *Hos-*

pitem i. q. peregrinum. In dem democratischen Athen muſste Einer, der was ausführen wollte, beym Volke Fürsprache haben; denn vor dem Volke zu Athen muſsten die mit Athen verbundenen Städte und Inseln ihre Sache führen. Was konnte nun *Criton*, der Fremde, für *faveur* vor der Athenerin *Glyceriums* haben? Mit sich selbst viel zu thun, konnten die Athener an fremde Sachen oft nicht, oder spät kommen. Gründe genug, warum *Crito* einen Prozeſs zu Athen verabscheuet. So hat die gelehrte *Dacier* aus *Xenophon* vom Athen. Staate ganz richtig bemerket. *Hic, Athenis. Facile atque utile*, per ἀντίφρασιν pr. *diffic.* et *inut.* komisch. *Aliorum*, welche aus mangelndem *favor judicis*, als Fremde den Einheimischen hatten unterliegen müssen. *Commonent*, wizigen mich. *Simul arbitror*, zweyter Grund der Schwierigkeiten. *Amicum, amatorem sc. Pamph.* (1, 5, 60.) von dem er aber nichts weiſs. *Defensorem*, rechtl. Beystand. *Eun.* 4, 6, 32. *Phorm.* 2, 1, 77. *Procurator actoris. Illinc*, von *Andros*. *Grandiuscula*, Comparativ-Form (wie *minuscula*) so ziemlich groſs schon. *Grandis ad partem, major ad summam aetatis refertur. Don. h. l.* ziemlich erwachsenes Mädchen. *Clamitent generaliter sc.* die Athener. — Man wird laut sagen,

V. 20. *Sycophantam* — weil ich schlechte Sache habe, und doch rechten will. Von *Sycoph.* führet *Westerhov* die Erklärungen des Scholiasten zu *Aristophan. Plut. v.* 31. an. Die Schlussworte lauten: ἐκαλοῦντο οὖν συκοφάνται, ὡς τ. σῦκα φαίνοντες. Ἐπεκράτησεν οὖν ἐξ ἐκείνου τὸ ὄνομα πρὸς πάντας τ. πανούργους. Doch wir folgen lieber *Plutarch in Solon.*, wo er saget: Zu Athen war die Ausfuhr der Feigen verboten. In einem Misjahre wurden eigene Gartenwächter bestellt, welche die Ausführer der Obrigkeit angaben, und diese Wächter (*Visitatoren*) hiessen Sycophanten. (σῦκον - φαίνω, ich zeige) Diese Benennung wurde in der Folge verdächtig und anstössig, so dass man sie mit einem Verläumder, Auflauerer oder Betrüger, falschen Ankläger, (5, 4, 16.) gleich hielt. In dieser Bedeutung galt auch das Verbum συκοφαντίζομαι noch zu Christus Zeit. Luc. 3, 14. Dazu die gelehrte Erläuterung in Hrn. Pr. *Paulus* Commentar. Die Polizeysoldaten mogten wohl damals manche falsche Denunciation sich zu Schulden kommen lassen. *Hereditat. persequi*, v. 16. *Persequi* häufig von *Terenz* gebraucht. *Ius m. persequar Adelph.* 2, 1, 9. *Hec.* 4, 3, 10. *Viam persequi Hec.* 3, 5, 4. etc. *h. l. sequi, donec adipiscar. Mendicum* — mit *Sycophant.* gleichbedeutend. Diess be-

weiset *Stobaeus* aus *Menanders* γεωργῷ tit. 96, den *Westerhov* und *Farnabius* anführen —: Εὐκαταφρόνητον ἐστι, γεωργία, πένης, κἂν πάνυ λέγῃ δίκαια, τούτου γὰρ λέγειν ἕνεκα μόνου νομίζεσθ' ὄντος τοῦ λαβεῖν, καὶ συκοφάντης εὐθὺς ὁ τὸ τριβώνιον ἔχων καλεῖται, κἂν ἀδικούμενος τύχῃ. *Aristoph.* 'Αχαρν. 536 etc. κ. συκοφάντης εἴ τις ἦν ἀνείδισας! *Plaut.* *Curc.* 4, 1, 2. Ein Lump der sich nur vom fremden Gute zu bereichern suchet, *Tum*, noch ein Grund. Welche Zeichnung eines gründlich überlegenden! Gewöhnlich denken Prozefsführende an ihr *pro*, aber nicht ans *contra*. *Ipsam* *sc.* *Glycer.*, welche für sich nichts hatte, als *bona Chrysid. Argument. ab honesto.* Will kein Räuber seyn. *O optume hosp.*, sich selbst apostrophirend — sich lobend und bedenkend *sens.* Nein, das thut *Crito* (emphatisch) nicht. Ich danke schön! Diefs aus Biedersinn, *Hospes* — alle Schwierigkeiten, die selbiger zu bekämpfen, sich zurückrufend — diefs aus Klugheit. Unser: Ist dir wohl, so bleib davon. *Antiquum sc. morem. Adelph.* 5, 3, 26. Du handelst nach deiner alten Weise i. e. rechtschaffen. Jezt war die Versuchung, nach einer *neuen* zu handeln. So auch nach *Gronov.*, der diese Bedeutung mit mehrern Beyspielen aus *Terenz*, *Plaut.* und *Liv.* bestätiget. *Eugraph.* *ut antiquorum*

hom. mores sunt. Alles Alte, so auch die Sitten der Alten, hielt man für d. Beste. So noch jezt der grosse Haufe. *Quando h. l. quandoquidem, quippe, adv. causalis. Adelph.* 3, 2, 50. Donat ordnet die Worte: *duc me ad eam, ut vid. qu. h. veni.* Die Erbschaft ist dem Besuche (*ut videam*) gewichen. *Maxume* (einwilligend) recht gern. *Eun.* 1, 2, 109. *sane. Sequar h.* (für sich) zu sehen, was mit *Crito* und *Glycer.* vorgehe. *Temp. hoc.*, mislichen Umständen, weil er die Zusammenkunft d. Alten fürchtet. *Senex i. e. Simo. Dav.* fürchtet, *Simo* möge sein Zeugniss vor *Chrem.* in der Affaire des *Pamph.* gegen *Glycer.* verlangen; denn dass sie uneinig wären (3, 2.), waren faule Fische. *Temp.* χρόνος und καιρός. *Varr. L. L.* 5, 2.

ACT. V. SCEN. I.

Inhalt.

Chremes hat den Knaben gesehen, von dem Liebeshandel des *Pamph.* gehöret, und ist fest entschlossen, seines Versprechens ohnerachtet, und so sehr auch *Simo* in ihn dringet, seine Tochter dem *Pamph.* nicht zu geben. *Simo* wird von *Chrem.* in An-

spruch genommen, daſs er zu eifrig auf seiner Sache beruhe, zum Nachtheil seines Freundes. Daher denn *Rivius* den Gemeinsaz herausrücket: man müsse an seinen Freund keine Bitte thun, die dieser nur zu seinem gröſsten Nachtheil erfüllen könne, wie Cic. *de amicit.* 20. *fin.* saget: *In omn. re considerand. et quid postules ab amico, et quid a te patiaris impetrari.* Diese Anschuldigung suchet *Simo* dadurch zu schwächen, daſs er behauptet, alles, was *Chrem.* von *Pamph.* und *Glycer.* erfahren habe, sey nicht wahr, und nur von Weibern erfunden, die Hochzeit zu hintertreiben. Also *genus judiciale, Simo accusatur et se defendit.* Der Dialog der beyden Alten drehet sich sehr artig um wechselseitige Freundschaftsversicherungen, dringende Bitte des *Simo*, und gründlicher, doch immer sehr humaner, Weigerung des *Chrem.*, um sanften Vorhalt und eben so feiner Entschuldigung herum. Wie wahr lernet man hier, daſs oft die Menschen ihre Gesinnungen nach den Umständen ändern. So nimmt *Chrem.* bey andern eingetretenen Umständen sein Versprechen zurück. Diese Scene empfiehlet sich übrigens eben so wohl durch glückliche Erfindung ihres Stoffes, als feine Rede. Wie wohl geordnet alle Theile zum Ganzen! Wie sehr unser *Terenz optimus dicendi ma-*

gister sey, muſs man durch öftere Lektüre, *cum grano ſalis* freylich, selbst erfahren. Doch hier nur einige Momente: Den Anfang macht die gegenseitige Freundschaftsversicherung — *Chrem.* erkläret seine veränderte Gesinnung; *Simo* sollicitiret. — *Chrem.* bittet, nicht weiter in ihn zu dringen. — Des *Simo* Vorhalt, wegen schuldiger Leistung des Versprechens. — *Chrem.* dieſs abweisend, wegen Unbilligkeit der Forderung mit einleuchtenden Gründen: *a*) *Pamph.* liebet; *b*) ist ehescheu; *c*) künftige Ehe ungewiſs; *d*) das ausgesezte Kind; *e*) *Glycer.* ist Bürgerin, die er heyrathen müſs. *Simo* leugnet diese, und hält sie für weibl. Intriquen. — *Chrem.* dagegen sich auf sein Augen- und Ohrenzeugniſs berufend. (4, 5.) *Simo* gehet von dem Saze aus: ein braver Mann muſs Wort halten. *Cic. Verr.* 7, 53. *ſatisfacere promiſſo.* *Offic.* 1, 10. *ſtare promiſſis.* *Chrem.* davon: ein braver Mann muſs nichts Unbilliges von seinem Freunde verlangen. *Cic. ep.* 13, 1. *Homo minime ambitioſus, minime in rogando moleſtus.* Das einem Dialoge eigene Object, worüber sich *in utramque partem,* wenigstens so lange reden lässet, bis man am Ende durch gute Entwickelung der beyderseitigen Momente auf das wahre Resultat kömmt, hat also der Dichter trefflich

gefunden. Nur eine Person im Dialoge behält Recht; wiewohl auch zuweilen beyde, wie in *Virgils eclog. Palaemon.* Dieser Scene, ähnlich der 3. 3., giebt noch die zärtliche Beeiferung der Väter für das Wohl ihrer Kinder den lieblichsten moralischen Anstrich.

Sati' jam, sati' Simo! (mit Eifer und Nachdruk) *Ex abrupto*, anfangend, 1) sich als völlig begnügenden Freund darzustellen, 2) sich über *Simo's* allzugrosse Forderung zu beklagen. *Sat. i. e. mult. generibus officiorum. Hor. ad.* 1, 2. *jam satis ed. Doering — nimis multum. Satis* zum 2tenmal dem *Simo* ans Herz gelegt. *Spectata i. q. probata,* (1, 1, 64.) *de metallis et nummis usurpat. Cic. orat.* 1, 27. *spect. fides. offic.* 2, 2. *igni spectatum* — erprobt. *Prol. v.* 27. *Adire pericl.* (4, 1, 54.) *Vellej.* 2, 27. *periculum adiit.* (*vesp.*) *Finem face. Plaut. Asin.* 3, 3, 75. *loc. commun.* über das, was der Freund nicht (moralisch) gewähren kann, darf die Bitte nicht gehen. *Obsequi,* (1, 1, 41.) zu willen seyn, *ex opposit.* nicht *τῷ imperare*, sond. *τῷ repugnare. Heaut.* 3, 1, 10. *Illusi* 4, 5, 19 u. 48. in die Schanze schlagen, wie das, was man aufs Spiel sezet. *Tacit. hist.* 2, 94. *tanqu. in sum. abundantia pecuniae illudere. Virg. ae-*

neid. 2, 64. *Servius.* *illudo tibi, illudo te, illud in aliquem.* *h. l.* verspielen gleichsam *vitam*, und zwar *totam*, (*vitae ſalutem*) 4, 5, 18. erfordert die Ehe. *Gronov. eo illam redegi, ut in om. vita cum ſum. ſua miſeria aliis ludibrio et deridiculo eſſet.* *Immo*, sich stellend, als habe er *Chrem.* kräftige Deprecation nicht verstanden. *Poſtulo*, viel Wort halten Schuldigkeit ist. *Oro* mäſsiget das *poſtulo*. *Chreme*, andringlich.

V. 5. *Beneficium i. q. gratia, benevolentia*, zu versprechen. *Ut beneficium etc. — comprobes*, zierlicher Gegensaz von Wort und That. *Ovid. Heroid.* 19, 1. *etc. miſiſti verbis etc. ſalutem — miſſam rebus habere.* *Initum i. p. inceptum, aſſenſum.* *Comprobes, re vera oſtendas.* *Simo* fasset *fidem* ins Auge; *Chrem. benignitatem.* *Vide quam etc.* (vertraulich) *Eun.* 4, 4, 3. ſpecielle Anklage auf *Simo* von der generellen oben. Im väterlichen Affecte miſsbilligend, daſs *Simo* nur seinen Sohn, und nicht auch das Wohl seiner Tochter beachtet. *Iniquus, ſc. petendo, quo modo et quid? i. q. non aequus*, unbillig. *Senſ.* Du verlangest auf Kosten meiner Tochter. Mit dem meinigen muſs

fremdes Wohl bestehen. Auf den Trümmern fremden Glückes baue nicht dein eigenes. *Prae studio i. q. in tuam rem*, aus Eigennuz, Selbstsucht, *egoismus. affectio paterna. vid. Ernesti clav. Cic. Priscian. lib.* 15. *Dum*, wenn nur. *Efficias, petendo, ut tuis consules. Cupis, velis. sc. Philum.* für *Pamph. Donat* bemerket die *variante: quod jubes. Modum*, (1, 1, 68.) wie weit. *Westerhov. quicquid inter nimium et parum finitur, modus vocatur. Heaut.* 4, 5, 7. Und *Senec. benefic.* 4, 35. *Promisi beneficium, nisi quid incidisset, quare non deberem dare etc. Promisi tibi filiam in matrimonium. Postea peregrinus* (Man seze nur hier *mutatus sc. Pamph.* und keine Parallele ist passender) *apparuisti; non est mihi cum externo (mutato) connubium. Benignitat.* Gefälligkeit aus Freundschaft. *Sens.* Allzugefällig ist Tadel in Collision der Pflichten gegen sich selbst und gegen andere. Das *nimium benignit.* soll aber *verus amicus* nicht verlangen, und das rücket *Chrem.* dem *Simo* vor. *Quid ores*, Gehalt der Bitte, ob möglich, oder erlaubt. *Cogitas sc.* die einzige Tochter in die Gefahr zu geben. *Nam si c.* ἀντίθεσις. *Enthymema*: Wer übertreibet seine Bitte, beleidiget den

Freund. *Remittas*, *cesses metaph.*, den Bogen nachlassen. *Onerare injur. metaph. pr. afficere inj. Plaut. Pseud.* 1, 3, 123 *etc. onera hunc maledictis. Cic. fam.* 5, 3. *Virg. aeneid.* 11, 342. *Injur. i. q. injust. petitionibus. Quibus?* frappiret wegen *injuriis*. Seine unanständigen, selbst beleidigenden Anmuthungen siehet der für seine Sache leidenschaftlich eingenommene Mensch nicht ein. *Ah! rogitas? Al. mss. et editt. at rogitas?* (unwillig.) *Perpulisti me* — fängt die ganze Anschuldigung in allen ihren Theilen (*per congeriem*) an. *sc. petitionibus* — ungern, fast mit Gewalt gebracht, *cogere*, *compellere. Hom. adulescent.* unser: junger Mensch. Sonst sehr viel bey *Terenz adolescentulus*, allein. *Sallust. b. Jug.* 12, 5. *etc. mulieris ancillae. In alio i. q. alieno.*

V. 10. *Aliam amat* — wichtiger Umstand; *Occupato* braucht *Cicero pr. Coel.* 19. gerade in diesem Verstande mit *impeditum* gleich, denn *amores etc. et deliciae opp.* Diogenes nennet die Liebe σχολαζόντων ἀσχολίαν, Beschäftigung (*occupationem*) der Müssigen. *Vid. Laert.* 6, 2, 6. *Omnes, qui amant etc. Abhorr. ab re ux.* ehescheu. *In sedition.* (3, 3, 86.) *discessionem*, Zank und Trennung. *se* —

d — ire, proprie de civitate, h. l. de matrimon, Plaut. 1, 2, 16. Gezwungene Ehe schaffet Unglück, *opp.* 4, 2, 13. *Hanc mihi expetivi etc. Sens.* Ich gäbe ja unter diesen Umständen *filiam* geradezu *in sedit.*, in Zwist und Scheidung. *Incertas n. i. e. non perpetuas. Nuptias i. q. matrimonium. Ejus sc. filiae* zärtlich beleidiget. Auf Kosten meiner Tochter deinen Sohn heilen? (3, 3, 38 etc.) *labore atque dolore*, wie oben, Mühseligkeit und Gefahr, beyde Körper und Geist angreifend. *Medicar. i. q. mederi de corpore h. l. de animo. Impetrasti* (3, 3, 41.) *concessio. sc. precibus*, neml. *ut darem etc. Incepi sc. parare nuppt. dum res passa est etc. E. Dum res tetulit*, — da es mir und dir zuträglich ist, (4, 6, 13.) *Cic. epist. fam.* 1, 1. *res fert*, die Unstände bringens mit sich. *Tetul. fert, feras*, macht ein Wortspiel in verschiedener Bedeutung. *Feras sc. aequo animo, patienter*, magst dir gefallen lassen, neml. dafs ich *filiam recusq. Illam sc. Glycer. Civem sc. Atticam. Nos mis. fac.* (4, 1, 57.) Lafs uns zufrieden. *Illis* (mit Verachtung) *meretricibus ancillis, servis. Simo's* Vertheidigung *per conjecturam*; indem er 1) *negat*, 2) *culpam transfert in mulieres. Per ego etc*, Versezung. *Anim. induc. cred. persuadeas tibi, credendum esse.*

W. Cic. fam. 4, 8 *etc. ut quod eg. facio, tu quoque anim. inducas. Ne credas, illud credend. ess. G. Eun.* 3, 2, 37. *Hec* 1, 2, 24. *Quibus* schlechtgesinnete Sklaven suchen nur schlechte Sachen. *Illum sc. Pamph.*, in der Hize der Nahme weggelassen. *Deterr.* im schlimmsten Rufe. *Quam*, Superlativ verstärket *Heaut.* 2, 3, 127. *Utile*, Vermuthungsgrund. Nuptiar. *sc. impediendarum* (3, 1, 14.) Ea causa, dass sie nicht die Verheyrathung mit *Philum.* wollen. *Haec* (*i. e.* jene Lügen: *civ. etc. puer etc.*) *ficta. Ademta his* — wenn ihnen zuwider *Pamph.* die *Philum.* doch heyrathet. *Donat* scheinet seinem gewöhnlichen Scharfblicke zuwider diesen so hellen Vers durch ein vermeyntes ἀνακόλουθον mit einem Dunkel zu überziehen. *Desinent al. tum desinent. sc. turbare, nihil porro molientur. Cessante caussa, cessat effectus. Vidi* Widerlegung durch Augenzeugniss. *Jurg. propt. puer. exp.* (4, 5.) *Ancill. sc. Glycerii. Scio* eigenthümlich. *Sens.* ich kenne die Vögel schon. (4, 1, 34.) *Vero, non simulato, naturali. Verus color. Eun.* 2, 3, 26. *Cic. fam.* 1, 9 *etc. vultu simulatio facillime sustinetur. Virg. aen.* 1, 211. *spem vultu simulat. Cic. amic.* 18.

V. 20. *At* einwendend. *Neuter. Dav.*, glaubt er, habe ihn nicht gesehen

anfangs, und *Myſ.*, wenn auch gesehen, doch nicht gekannt. *Praeſenſerat, prius quam ſenſer.* Unbemerket findet man die Leute wahr. Stark suchet sich der verständige Alte von Düpirung frey zu sprechen durch 1) *vidi jurgant.* 2) *vero vult.* 3) *neut. dum praeſenſ.* und ist doch düpiret (4, 5, 46). Das wahre hohe comische. *L. neut. tum praeſ. al. neut. tum perſenſ. Ms. Bodl. neut. tum ne ſenſerat. Credo*, wirklich, ihm *Dav.* Voraussagung einfallend, (3, 2, 27.) *Et neſcio quid tibi etc. W. formula, qua uti licet, quoties, quod dicendum erat. memoria excidit. Eun.* 3, 2, 51. *Ovid. Heroid.* 13, 8. *etc. quae volui dicere. Neſcio, quid*, entweder die Sache selbst, *quam vol. dicere, oblitus ſum*; oder wie *al. neſcio qui*, wie *Md. Dacier: je ne ſai comment. Ac, Dan. contra quam* — wider meinen Willen, — zu hart. Besser: und, *Senſ.* ich habe vergessen etc. und doch gewollt, nemlich sagen etc.

ACT. V. SCEN. II.

Inhalt.

Davus freuet sich über die Maasen, daſs *Chrem.* seine Vorhaben aufgegeben

hat, und dafs durch die nicht erwartete Ankunft eines Fremden, *Crito*, die Nachricht bekannt worden ist, dafs *Glycer.* athenische Bürgerin sey; aber diese seine Freude verwandelt sich bald in Leid. Denn als er von *Glyc.* herauskömmt, fällt er in das Verhör seines Herrn, wo er, von allen Räuken verlassen, sich und *Pamph.* verräth. *Simo* siehet, dafs er betrogen ist, lässet ihn im gröfsten Zorn Hände und Füfse binden, und ins Gefängnifs bringen. Und so entstehet vor der Entwikelung dieser neue Knoten. *Rivius* machet aufmerksam auf das aesthet. schöne Gemählde eines äufserst erzürnten Herrn, der den betrugerischen Sklaven mit Recht zur Strafe ziehet. NB. Strafe bleibet nicht aus, auch für feinangelegte Verbrechen. *Etsi etc. sera tamen tacitis poena venit pedibus.* *Tibull.* 1, 9, 4. Mäfsige den Zorn.

Animo nunc etc. Der sichere *Dav.* kömmt vergnügt aus *Glycer.* Wohnung heraus, indem er glaubet, alle Gefahr sey vorüber, und alles den erwünschten Ausgange nahe, darum spricht er noch zu denen, die im Hause sind, zurük: *Animo etc. Otioso, securo, tranquillo*, ohne Sorgen. *Adelph.* 4, 1, 17. *Eun.* 5, 3, 10. *Ernest. clav. Cic. liber a commotione*

animi. Cic. *fam.* 9, 25. etc. *Fr otiosum* *Fab. reddideris.* *Catil.* 1, 10. *bonis otiosorum*, ruhig ihrer Haabe Geniessenden. *Impero* Not. ed. bip. *superbe dictum, quasi ducis etc.* in aufwallender Freude, i. q. *volo.* (3, 2, 10.) *Esse fel. Pamph.* und andere. *Hem*, verwundert und unwillig. *Davum tib.*, (zu *Simo*) da frage ihn selbst, auf den *du* dich berufest, (spottend) *sc. constituo*, stelle ich dir vor. *Unde egreditur?* nicht fragend; denn er siehets ja, sondern verwundert mit dem gröfsten Unwillen. Dafs *Dav.* von *Glyc.* herauskömmt, deren Zwiespalt mit *Pamph.* er ihm weifsgemacht hat, (3, 2, 39.) diefs rennet *Simo* sogleich wider die Stirn. *Meo praesid.* — *hosp.* (die beyden Alten noch nicht bemerkend) *Praesid.* Beystand — *otioso an. ess. volo.* *Sensi* Ich und der Fremde stehen nun für alles; Sicherheit aus Leichtsinn; denn er hat jezt seine eigene Besorgnifs (1, 3, 5.), hat die Drohung (1, 2, 26 etc.) seines Herrn vergessen. Aus grofser Freude *h. l.* unvorsichtiger. *Act.* 4, *sc.* 5. sahe er sich mehr um. *Dav.* Character schlau, ränkevoll, denket und führet bald diesen, bald jenen Streich aus, fasset eben so schnell einen neuen Rath, als er den alten fahren lässet; also gewandt; aber bey alle dem sich nicht gleichbleibend, *non sibi constans.* Diefs

kann aber ein solcher Character nicht seyn, sonst wäre er nicht, was er ist. *Hospit. sc. Critonis. Quid ill. mal. est?* (beyseit) die Freude des ihm immer verdächtigen *Dav.* freylich auch verdächtig. *Illud sc.* das vergnügte Herauskommen des Dav. *ex aedib. Glyc. Quid mal.* was für einen Streich lässet es ahnden? *Ego commod. hom.* Fortsezung seiner suffisanten Rede. *Commodior. hom. qui se novit accommodare aliis. Heaut.* 3. 2, 10. *Hor. od.* 4, 8, 1. *i. q. facilis, obsequens. Commodum in homine est, adventus in fact. ej., tempus in opportun. facti Don. Adventum ad tempus, Al. Adventum, tempus,* wie *L. W.* Da. *Farnab. etc. etc. Voss: ac temp. Sens.* Zur Entwikelung der ganzen Fabel gehört 1) die rechte, humane Person des *Crito*, 2) desselben passende Vermittelung, dass er *Glyc.* für *attic. civ.* erkläret, 3) der rechte Zeitpunct, wo *Pamph.* und *Glyc.* in entscheidender Gefahr schweben. So Bi., wie auch E., bürden dem *Terenz* einen *graecismus* auf, *adventum*, als *praet. particip. act.*, ἐλθόντα, was der Lateiner gar nicht, und nur einen Schatten davon in den *deponentibus* hat — *pr. advenisse.* Nur *ad temp.* findet sich im ganzen *Terenz* nicht. Besser also *ad* weggelassen; dann gehet *commodiorem* auf *hom. advent.* und *temp.* Auch selbst die

Anomalie des *genus* in *commod.* fället weg, weil das *masculinum* dem, ausserdem in diesem Falle herrschenden, *neutro* vorgehet. *Scelus* (3. 5, 1.) *h. l. abstractum*, nicht *concretum* — welch Bubenstük! *Scel. etc. hic etc.* macht *Don.* bedenklich, nemlich *scel.* mit *hic* zu verbinden. Drum statuiret er *h. l. construction. ad sensum, non ad verba.* Besser für sich der verwünschende Ausruf: *scelus* (!) und nicht, wie *Bi.* *scelus* (,) *Omn. res est j. in vado* (3, 1, 22.) *in tuto.* *Vadum ex opp. profundum*, seichter Ort zum durchwaden, nicht zum Ertrinken. *proverb. i. e.* gröſste Sicherheit. *Plaut. Aul.* 4, 10, 73. *Gronov.* "*proprie dicuntur, qui cum in aqu. fuer. in peric. submerg., nanciscunt. loc. minus profund. in quo stare ac ped. niti etc. poss sint. etc.*"

V. 5. *Cesso alloqui* (2, 2, 6.) *Herus est*, (ihn jezt gewahr werdend, für sich) *Quid agam.* Auch der perturbirte *Dav.* will *agere* — wahrer Zug! Unvorsichtig in der Freude hat er sich auf das *Rencontre* seines Herrn nicht vorbereitet. *O Salve etc.* (mit spöttischer Freundlichkeit) *bone vir* (3, 5, 10.) Ausdruk dem Sinne entgegen, unser: sauberer Gesell! "Ironie (*h. l.* mehr sagend, als der bitterste Tadel) *i. e.* 1) verstelltes Lob, 2)

verstellter Tadel. Bey beyden ist die Absicht, die entgegengesezten guten oder schlechten Eigenschaften des Gelobten oder Getadelten desto mehr zu heben." Eberhards Aesthetik, ✓. *Hem — Chrem.* will beyde begütigen. *Noster, latenter significat, Glyc. filiam Chremetis esse inventam,* D. Ehe ich noch Westerhov nachsah, der mit mir einstimmet, fand ich diese Erklärung spizfindig. Wie kann *Dav.* diese Vermuthung schon haben? Und wie hätte sie auf *Chrem.*, der sie nicht ahnete, wirken sollen? *Noster* besser, *qui quocunque vinculo nobiscum junct. est. W.* ist Compliment. So *Virg. Aen.* 2, 149. *Priam. Calchanti: noster eris.* 5, 6, 12. *Eun.* 1, 2, 74. schmeichelnd. *Plaut. Bach.* 5, 3, 37. *Ovid. trist.* 4, 4, 23. *qui favet.* Anschmiegung an *Chrem.*, dessen Gewalt über *Simo* ihm bekannt ist? — *Omnia etc.* nichts fehlend. vergl. 3, 2, 43. *Apparata sc. ad nuptt. Curasti probe,* (spöttisch) Eben so *Cic. Att.* 5, 1. *sens.* du hasts dir sehr angelegen seyn lassen, aber *sc.* nicht *nuptt. parare*, sondern *impedire. Ubi adv. temp. Arcesse* (3, 4, 2.) Kek beharrend auf seiner Finesse — hat nicht gemerket, daſs ihn *Simo ex aed. Glyc.*, und nicht von daher, wo (3, 2, 43.) er sollte, hat kommen sehen — *ut statim*

fiant nuptt. *Bene ſane* (ironiseh) *ſc. dicis, agis.* *Id Al. is ſc. Pamph.*, falsch; denn *arceſſe Glycerium*, nicht *Pamph.*, besser *id*, schwerere, und darum bessere Leseart, überdieſs Terenziseh *id*, *abſolute, ſenſ.* das fehlt noch, oder *propt. id.* Die Worte: *id enimvero huic nunc abeſt* werden übrigens sehr verschieden gelesen, in *Mss. Leidens., Mark. Trajectt.* *Hinc, a nuptt. et hic.* *Abeſt* pr. *deeſt Don.* i. e. nach *Weſterhov. ita omn. appar. ſunt, ut nihil deſit, niſi ut Philum. arceſſatur.* *Senſ.* nach *Eugraph.*: Das fehlet nur noch, daſs das Mädchen muſs gerufen werden — sehr bitter und dem Affecte angemessen. *Etiam tu hoc reſpondes.* *Ms. Mark.*: *etiam tu hoc reſponde.* *Adelph.* 4, 2, 11. *Heaut.* 2, 2, 6. *Donat*: *deeſt an non.* *Hoc ſc. ad hoc*, (*Eun.* 4, 7, 22.) *quid.* *Tu et tibi* emphatisch. *Da.*: *pourras — tu repondre etc etc.* *Reſpondes* wie Imperativ. Unser: du bleibest hier! *i. e.* bleibe hier! *Iſtic ſc. in dom. Glycer. demonſtrativ.* und verächtlich, auch *expoſtulatio officii neglecti*; denn er sollte ja (3, 2, 43.) in *Simo's* Haus gehen. *Mihin'*, gedehnet, um sich zu besinnen. Perturbiret sizet er jezt wie der Fisch auf dem Trockenen. Verlassen von Schwänken jezt braucht er doch noch den Schwank einer fragenden Pause — Beym

drohenden Ungewitter. Oft ist das einzige Mittel, einen Augenblik Zeit gewinnen. So der abgefeimte Schlaukopf. *Mihine?* wiederholend, weiſs noch immer keine Antwort. Darauf *Simo* hiziger: *Tibi ergo*, ja du etc. *Modo*, bestürzt, der Frage *cur?* ausweichend durch die Antwort *quando?* *Introii*, *in dom. Glyc. Quaſi etc. ita reſpond.*, *quaſi rog.*, *quamdiu? Quid? et cur?* will ich wissen.

V. 10. *Cum t. gn. una.* Gewöhnlich suchet sich der Schuldige auf Kosten eines andern aus der Schlinge zu ziehen. *Anne eſt ete. etc.* heftiger, verwundernd, auf der Lüge ertappend (3, 2, 39) vorgegebener Zwiſt; und (3, 3, 20.) düpiret, treuherzig nachgesaget. Wohl motiviret alles. Uebrigens eilet der Dichter zur Catastrophe. *Intus*, *in aed. Glycer. Crucior miſer*, Schmerz und Zorn. *Dixti* (3, 2, 38 *etc.*) *Simo* dem *Chrem.* (3, 3, 20.) *Sunt*, unverschämte Beharrung. *Cur igit. hic eſt?* Punkt des Widerspruchs getroffen, also Ueberführung. *Quid. propt. quid. Illum cenſes? ſc. eſſe intus. Plaut. trin.* 3, 3, 82. leichter: *quid ſc. facere. Cum illa litigat* — vortrefflich von *Terenz* gemacht. Sarkastisch auf *Simo*, der (3, 3, 20. 3, 3, 31.) hintergangen seinen netten Sohn immer so vertheidiget hat.

Comisch. Schlufsform, richtig. 31 Sind zwey uneinig, und sind bey einander, so müssen sie wohl zanken. Aber *Pamph.* und *Glyc.* — etc. Also etc. — Sich Anderer Rede fügend, und doch seine Gedanken behalten, ist fein. *Imo vero indignum etc.* sich an *Chrem.* wendend, dessen Verwendung bey *Simo* hoffend, s. v. 5. *noster.* Dem Besuche des *Pamph.* bey *Glyc.* scheint *Dav.* die Wendung zu geben, als wenn jenem von dem Fremden der Procefs gemacht werden wolle, im Fall er die von ihm geschwächte attische Bürgerin nicht heyrathe. *Chrem.* mufs das hören, dem die Heyrath mit seiner Tochter zuwider gemacht werden soll. Darum *indignum*, ungebührlich. *Faxo*, aufmerksam machend und einleitend. *Facinus* *Cicero* oft in *fenf. bon.* *Nescio*, *latine*, wenn man etwas nicht besonders nennen will oder kann. *Qui senex*, *Al. quis senex*, schlau, sonst bekannt mögte er weniger kräftig zeugen. Durch die liebliche Schilderung des *senex* sich einschmeichelnd in *senem Chrem.* *Ellum*, *ecce illum.* *Ellum*, *conf. catus*, *cum etc.* abgebrochene Conversationssprache, keine Redeconstruction wegen Accusativ und Nominativ *promiscue.* *Confidens*, *qui multum sibi fidit* — *in bon. fenf.* Cic. Tusc. qu. 3, 7. *qui fortis etc. idem fidens* — *non*

extimescit. Hor. sat. 1, 7, 7. anders: *confidens tumidusque adeo sermonis amari.* Dazu *Acron: fidens bonis, confidens malis.* Catus, *cautus. Cic. Tusc.* 1, 9. *cordatus homo etc. Al. cautus. Donat; i. q. callidus, doctus.* A καίειν; a καίω, *v. Fabr. thesaur.* Mann von Kopf und Herz.

V. 15. *Quum fac. vid.* leitet *Westerhov* aus *Plaut, Pseud.* 1, 2, 9. *At faciem quum adspicias eorum etc.* Hospitis *forma et habitus* — von Ansehen und Betragen. *Ordo: Ellum etc. cum (quoad) faciem videas* — (?) wenn du etc. sehen solltest. *Shakspear's Macbeth* 1, 6. „*There's no art, to find the mind's construction in the face.*" *Quantivis pretii,* nicht klein, sondern groſs machend. *Plaut. Bacch.* 4, 3. *Sumne ego nullius pretii? Id. Epid.* 3, 3, 29 *etc. et quantivis pretii. Sens. etc.* Mann, nach dem äuſsern, von Bedeutung. *Tristis, ad laudem, non ad amaritudin. etc.* Don. *Tacit. hist.* 1, 14. *Aestimatione rect. severus, deter. interpr. tristior habebatur. (severus, justus.)* Cic. *Verr.* 10. *tristis judex,* ernst. *Id. de amicit.* 18. *Tristitia etc. et in omn. re severitas, habet illa quidem gravitatem etc.,* synonim mit *justus, de judicibus* — *Ex oppos. hilaris.*

Hor. ep. 1, 18, 89. *Oderunt hilarem tristes, tristemque jocosi. Tristis in vultu, severus in re. Atque in verbis fides.* Oft trüget das Gesicht; drum ein sichereres Kennzeichen, die Rede. *Fides*, gr. πίστις, Glaubwürdigkeit, wo Wort und Gesinnung im Einklange sind. *Sallust. Jug.* 29. *Fidei causa mittitur a Consule Sextius etc. Quidnam adportas?* (aufgebracht und ungeduldig) *sc. mendacii navi? Nil, nisi etc. Dav.* interponiret nicht sein Wort; denn das hat einmal bey *Simo* allen Glauben verlohren, sondern *illum, hospitem, opp. Equidem i. e.* ich, für meine Person. *Quid ait tandem?* eilig, sich zu rächen, will doch erst dahinter kommen. *Glycer. se scire etc.*, sich wohlweislich beym Sturme auf dem Punkte kurz fassend. *Atticam*, dieses Wort, das aller unangenehmste, was *Dav.* dem *Simo* hören lassen konnte, befördert die Explosion seines Zornes. *Hem, Dromo, Dr.*, im Ausbruche des Zornes zur Erde stampfend. Diess zeigt das oftmalige Rufen, das Nichtanhören und Maulverbieten.

V. 20. *Audi*, ängstlich, vielleicht fussfällig; denn *Dromo*, der bestimmte Zuchtknecht im Hause, mag dem *Davus* schon bekannt seyn. *Verb. si add. apo-*

siopese sc. nichts wider die Heyrath *in praesentia soceri*, als dem *Simo* äusserst unangenehm. So der oft zu viel erklärende *Donat.* Schon der höchste Zorn bringt diese Phrase mit sich. *Dromo.* Natürlich entspricht der Dienst des langsamen? Zuchtknechtes der Hast d. Zornes nicht; daher die Ungeduld. *Vis, imperas. Sublimem, sublatum, in altum i. q.* Plaut. *amph.* 1, 1, 201. *Superbum. Adelph.* 3, 2, 18. *cum summa vi, ut humum vix attingat. Rape sc. in aedes. Virg. aen.* 5, 254. *quem (Ganymed.) sublim. rapuit etc. Jovis etc. aliter. Ovid. met.* 3, 694. *Famuli, rapite hinc.* Der christliche Dichter *Prudentius, Virgils* Nachahmer, *hymn. Hippolut. v.* 67. *Hos rape praecipitt. et vinct. conjice in ign. Quem?* komisch. Erzdummer, bloſse Schlagmaschiene, als wenn zwischen dem Herrn und *Dav.* eine Wahl wäre. *Quantum pot. sc. celerrime opp. tantum sc. rape.* Plaut. *Aul.* 1, 2, 41. Bey Dummheit war auch wohl Trägheit, nicht, wie *Donat.* will, absichtliche Weigerung. *Quia lubet* — Replik — (zu *Dav.*) *vox tyrannica. sic volo, sic jubeo* (1, 3, 8.) *stat. pr. ratione voluntas. Servus* darf gegen *dominum* nicht rechten. *Rape,* zu *Dromo. Inquam Plaut. Mil.* 3, 2, 7. nachdrücklich. *Quid feci, commerui* (in der lamentabel-

sten Situation.) *Rape*, ganz überhört die *deprecatio innocent. Si quidquam inv. me ment. etc. Me*, lässet *ed. Bip.* und *Farnab.* weg. Als Einschiebsel eines Grammatikers würden es aber so viele bewährte Edit. nicht haben. Und wie hart und unlateinisch seine Auslassung! Darum nehme ich's in den Text: *Si quidq. inv. me m. etc. W. Mentio. sc. esse in tot. vita. Occidito* — sollst du mich tödten (1, 2, 28.) *Nihil aud.* — mag nichts hören, keine *excusat. Ms. Bodley tribuit haec verb., Dromoni. Ego j. te commot. redd.* s. 5, 2, 1. *animo ocioso*, (beissend.) *Donat: citum, celerem*, von *Md. Dacier* verworfen. *ed. Amsterd.* 1747 3 *Tom. Commot. redd.* erkläret sie *pr. commovebo*, gr. διακινεῖν, zu schaffen machen. *Heaut.* 4, 4, 8. *Gujeti lectio: comptum redd. i. q. depexum* (Spott). — *Tamen*, elliptisch, *sc. me in vincula conjicis. Etsi hoc ver. est. Verum i. q. dixerat Dav. de hospite. Al. tamen tu etc. Westerhov* vermuthet, *Terenz* habe geschrieben *si etc. tantum*, daraus sey entstanden: *tamen tu. Tamen*, fest beharrend. *Refertur ad τὸ tamen supra. Cura adserv. vinct. Al. Tu tamen cur. etc. Al. Tum tu cur. etc. i. q. ut diligenter cures ligatum pedibus. Quadrup. constring.* Diese Strafe von den Attikern κυφωνισμὸς genannt. Der Hals nach

den Füſsen gezogen, in Gestalt eines vierfüſsigen Thieres. *Plaut. trin.* 3, 2, 93. *Consſtring.*, noch nicht tragisch, nemlich Hinrichtung. *E.* erinnert, fälschlich wollten Einige erklären: *Simo* habe, um seinen Zorn abzuleiten, ein wirkliches vierfüſsiges Thier wollen binden lassen, damit diese Erklärer nur eine Retirade hätten für (5, 4, 53.) *haut ita juſſi.* Die gelehrte *Dacier* leitet diese Gewohnheit, Hände und Füſse zu binden, von den *Hebräern* ab. Von ihnen sey sie an die Griechen (Beyspiele bey *Plato*) und Römer gekommen. Sie citiret darum Matth. 22, 13 etc. *δήσαντες αὐτ. πόδας κ. χεῖρας, ἄρατε αὐτ.* etc.

V. 25. *Age*, jubelnd über d. Schwachen. *Nunc*, die Reihe, dich zu verspotten, an mir — auch antreibend zum Fortschleppen. *Si vivo* — unter der einzigen Bedingung des Todes *i. e.* gewiſs. *Eun.* 5, 6, 19. Drohrede. *Quid ſit par.*, was es auf sich habe. *Illi ſc. filio.* Während *Simo* in gröſster Wuth zur Wohnung der *Glycer.* rennet, und *Pamph.* aufschreyet. *Erum u. patrem*, nachdrücklich ausgesprochen. V. 25. wird durch Commata verschieden abgetheilet. *Ah*, intercedirend und stillend. *Ne ſaevi tantopere. Ms. Bodl. ne ſaev. tanto opere. Qui prae-*

ter mod. irascitur, saevire dicitur. West. *Ira juveni*, verzeihlich, *seni*, schimpflich. *Hor. od.* 3, 14. *lenit albescens animum capillus. Virg. aen.* 6, 344. *Ne saevi magn. sacerdos.* Plaut. *Bacch.* 3, 3, 4. *Senec. de ira* 2, 3. *Ira est concitatio animi, ad ultion. voluntate et judicio pergentis. Lactant. de ira etc.* 17, 20. *Ira est motus animi ad coercenda peccata insurgentis. O Chreme*, über den ungerathenen Sohn seufzend. Des *Chrem.* Dazwischenkunft hindert den tragischen Ausgang. *Pietatem*, im Affecte abgebrochen, *sc. vide — per antiphras. pr. impietat.*, etwa: schöne kindliche Aufführung! Väterlicher Affect. *Omnis in Ascanio c. st. cura parentis. Virg. Laborem, molestiam.*

V. 30. *Talem, tam perditum. Age*, fordernd mit Stampfen und Toben. *Pudet sc. esse in domo meretricia. Ecquid*, i. q. *num, an. Ovid. trist.* 3, 7. *Cic. ad Attic.* 2, 1. *Pamphile — elegans repetitio*, in Schmeichel- und Zornrede. παρακαλῶ.

ACT. V. SCEN. III.

Inhalt.

Väterlicher Affect und Schmerz, beyde Ausgeburten der großen Liebe, verbunden mit der strengen Zucht der römischen Väter, ohne deren Willen der Sohn ein *matrimonium contrahere* sich freylich nicht einfallen lassen durfte, hebt uns auf den Standpunkt, diese Scene nach des Dichters Sinn zu übersehen. NB. Der Sohn muß den Eltern folgen. Der Vater beschuldiget den Sohn der Lügen, eines ungeziemenden Betragens, daß er wider die Geseze, wider des Vaters Willen, und wider die Landessitte *cum peregrina* umgehe. (*gen. judiciale*) Der Sohn vertheidiget sich, bekennet, und schüzet seine Liebe vor. Hier bricht das Vaterherz. *Chrem.* vermittelt, und *Simo*, obschon anfangs hart und ungestüm, verzeihet dem reuigen und wehmüthig bittenden Sohne. Der einzige, geliebte, sonst gutgerathene, jezt, dem Vernehmen nach, ausgeartete Sohn; alle diese Umstände sprechen hinreichend für den wilden (nach seinem Character) Schmerz (als Vater) des *Simo*. — *Pamph.* bittet den aufgebrachten Vater, nach aufrichtigem Geständnisse seiner Schuld, nur um Gehör

und um Vernehmung des *Crito.* Gelindigkeit, nicht Härte, besänftiget den Zorn. Diess ist ganz in der Erfahrungs-Seelenkunde gegründet, und wenn *Terenz* heute spräche. Durch seine eigene Person vermag sich *Pamph.* nicht kräftig zu vertheidigen, weil ihn sein Vater der Intriquen beschuldiget, mehr aber durch fremde Vermittelung, (des *Crito* und *Chrem.*)

Quis me volt. s. vocat, im Herausgehen, *ex aed. Glycer.* **Perii**, erblickend, und sogleich erschreckend — weil ihn das Gewissen schlägt — die drohende Miene des Vaters — die schnell überdachten Folgen. *Omnium*, die stärkste *aposiopese sc. sceleratissime, impurissime.* Der heftige Zorn erstickt die Worte in der Brust. Das stärkste Schimpfwort ist ihm noch zu wenig *in momento temp., ubi Pamph. ex aed. meretricia exit. Quid ais, non interrog. sed invehentis. D. Cur non interrogantis?* Nicht *sens.* — was hast du zur Entschuldigung? — *Ah*, den Kopf schüttelnd, missbilligend. V. 2., sehr weise gesprochen, NB. Schelten hilft nichts, sondern schadet. Halte dich an die Sache. *Rem, causs.* d. Handel selbst. *Vellej.* 2, 30. *Familiare est hominibus etc. invidiam rer. non ad caussam, sed ad etc. person. dirigere. Accusator* muss *dicere rem*, den Klagepunkt

vortragen, aber nicht mit schelten anfangen. *Mitte pr. omitte. Male loqui*, schimpfen. *Quasi quidquam etc.* (auf *Pamph.* thätlich einfahrend.) *Gravius i. e. quam quod fecit, peccavit*, richtig. *Don. sens.* Gegen seine Verbrechen sind alle Schimpfreden noch nichts. Stärkste Anschuldigung. *Sall.* Jug. 13. *ne gravius in eum consuleretur. Adelph.* 1, 2, 60. *Ain'*, will, was er von *Davus* weiſs, auch von *Pamph.* wissen, den empfindlichsten Punkt für ihn. 5, 4, 5. auch *Crito* dazu sezend. *Tandem* (5, 2, 18.) *Don. pr. tamen.*

V. 5. *Ita praedicant*, *dicunt*, (3, 1, 7.) bescheiden, nicht selbst behauptend, sondern Andern nachsagend. *Ita praed. p. mimesin.* Der Zornige und Verachtende pfleget nachzusprechen. *Ingent. confidentiam!* (an die Zuschauer) *Exclamatio general. Ingent.*, übergroſs, ungeheuer (Affect vergröſsert.) *Confid. audacia*, Vermessenheit (s. 5, 2, 14.) *h. l. in mal. — part., vagus loquend. usus.* Beharren auf die Unthat — Unverschämtheit. *Cogitat a IIda pers. ad IIIam. Aversio iracundi ab irae objecto. Amens, amore obcoecatus adolescens*, glaubet die tollsten Sachen. *Num fact. piget? ob meretricem*, od. vermeynten Lüge. *Num ejus*

etc. Phorm. *Vide*, *wunk*, und so in *Ms. Bodl.* mit Geberde auszusprechen, auf ihn weisend. *Signum*, *parv. qu. significatio*, *rei qualitat. indicans. D.* Roth werden etc., Zeichen d. Schaam, und diese Folge der Unschuld, oder Reue. *Phorm.* 5, 8, 8. *Plaut. Mil.* 2, 2, 30. *Bacchid. Illum perisse duco*, *cui quidem periit pudor.* Diogenes sahe einen Jüngling, welcher roth wurde. (*Diog. Laert.* 6, 2, 6.) Sappet sprach er, τοιοῦτόν ἐστι τ. ἀρετῆς τ. χρῶμα. *Alexandr. Aphrodis. probl. lib.* 1. διὰ τί αἰδούμενοι ἐρυθριῶσι. *Adeone imp. ess. animo* infinitiv. pr. finit. 4, 3, *nc fe decet filium meum*, oder *generaliter*, *ullum adolesc. etc. impotenti an. debili et devicto. Don.* — nicht Herr über sich. Vernunft unterlieget der Lust. *Heaut.* 2, 3, 130. *Impot. temerarius insolens Suet. Caes.* 77. *impot. voces. Liv.* 9, *dec.* 3. *impot. rabiem.* *V.* 9. Verbrechen *per congeriem* aufgezählet. Fehlet als Bürger, als Sohn, als rechtlicher Mensch. *Qui animo non obtemperat.* In den frühern Zeiten war die väterliche Einwilligung nur für die Töchter, hernach aber auch für die Söhne nothwendig. Sieh. *Eschenburg* Handb. d. class. Litt. *Praeter*, *contra. Mor. mos*, *consuetudo*, Sitte, Herkommen. *Lex*, *jus scriptum. Farnabius* führet *leg. a Pericle latam* an, nach welchem die Kin-

der von solchen, die nicht von doppelseitigen Eltern abstammen (einer *peregrina* Eltern sind ja aber unbekannt,) zu keiner Ehrenstelle etc. gelangen können. *V. Dietmar instit. de nuptt.* 1 — 12. *etc. ratio naturali et civilis suadet. Ex coitu nati non sunt in potestate patris — Spurii* — [παρὰ τὴν σποράν (ἀπάτορες). *Hanc*, *Glyc.*, verächtlich, *habere* (1, 1, 58. 2, 3, 4. 5, 3, 18.) Die vielen Fragen machen die Rede lebhafter. So *Virg. aen.* 4, 367. Rede der *Dido* an *Aeneas*. Schmuck der Rede. *Tamen*, ohne Vordersaz, *quamvis etc.* ἀνταπόδοσιν. *Cum sum prob. sum etc.* i. e. *totius familiae. Probr.* i. e. *infamia ex libidine orta. Plaut. Truc.* 1, 2, 58. *Phorm.* 5, 4, 6. *Liv.* 25, 2. *Suet. Claud.* 26. *ob libidinum probra.* Zum ewigen Schandfleck d. Familie auf der Ahnentafel. *Me miserum!* tiefer Seufzer, *pro defensione*, die *ira patris* noch nicht zugelassen. *Modone id dem. sensti. Al. Hem, modone id dem. sensti. Sensisti, te esse miser.?* (3, 1, 12.) *Modone?* jezt?

V. 10. *Demum*, *proverb.*, vom verspäteten Urtheile. *Wesst. Phaed.* 1, 13, 12. *Tum demum ingemuit corvi deceptus stupor. Pamphile*, tadelnd, aber im gelinderen Tone. *Olim* opp. *demum* — *emphatice.* Darum *repetitio*; — *sc. sen-*

fisse debuisses. *Cum ita anim. induxti*, Dir in Kopf seztest. V. 8. *imp. anim.* s. 3, 3, 40. *Hec.* 4, 4, 67. Wie oft noch diese Phrasis, *anim. indu. etc.*, so wie andere im *Terenz* vorkommen, hat *Westerhov* bermerket. *Quod cap.* *sc.* *Glycer.* zu haben. *Aliquo* i. q. *quocunque.* Beharren auf den geliebten Gegenstand, wie bey *Charin.* 2, 1, 6. *Eun.* 2, 3, 27. *Hanc etc.*, sey es so oder so — ich muſs' sie haben. *Efficiund.*, auch *contra patris voluntat.* *Eodem die*, an jenem Tage, wo du dir in Kopf seztest, das Mädchen, was es auch koste, (1, 5, 36.) zu besizen, damals, also gleich anfangs, hättest du das Wort, *isthuc verbum*, *sc. me miserum*, *v.* 11., recht fassen, die Folgen recht bedenken sollen. *Verb.* i. q. *sententia* (1, 5, 5.) *In te accid.*, *convenit* — konntest damals so, nicht heute erst das finden. Bey Entstehung der Lust sollte man sich die bittere Folge denken.

V. 15. *Sed quid ago* — *correctio*, *Al. ego* (1, 1, 107.); ersterer bewährter, *Al.* ohne *cur: sed quid ego me autem excrucio.* *Dac.* *Excrucio*; mit beunruhigendem Gedanken *de fil.* *Maereo*, s. 4, 2, 2. *Sens.* lieber *curam filii omittere.* *Filius* ist *perditus*; drum will *pater* wenigstens sich *servare.* *Huius amentia*

v. 5 etc. (1, 3, 13) *Sollicito*, *sollicit. reddo*, kränke, *perturbo.* (4, 2, 6.) *Huius* 3. *person.*, verächtlich. *Pamph.* gar nicht ansehend, sondern zu *Chrem.* gekehret. *Ut* hat nicht *Ms. Bodl.* *Peccatis*, *i. e. erga patr. v. 25. amare. Senectutem*, an sich schon eine Schwäche, *plus est et miserabilius dicit, quam me.* Don. *Supplic. Suffer.*, *patiar.* — *Plaut. Curt.* 3, 6., so daſs ich *pro fil.* gestrafet etc. *Immo habeat sc. illam*, (4, 1, 25) *Glyc.* aus Erbitterung gar nicht nennend. *val.*, *vivat c. ill.*, entfremdet, schlimmer als Zorn, der noch Interesse verräth. *Non vult pater esse amplius. Valeat* (4, 2, 13.) erbittert. *Catull. carm.* XI, 17. *Cum suis vivat, valeatque moechis. Liv.* 9, 11. *Pacem sibi habeat. Conclusio accusationis per σύγχυσιν. E. Mi pater*, beyde Worte nachdrücklich wehmüthig, um nur erst *patrem abdicantem* zu sich wieder zu ziehen, 2) wird ein Gehör vergönnet, 3) die Erlaubniſs, seine Nothdurft vorzutragen. *Quid mi pat.* Noch harter *repuls. sens. Qui patrem neglexit, non habet. Repetitio patris. Hec.* 4, 3, 6. mit Nachdruck, wegen *paterna potest. ap. Roman. h. l. in contrahendo matrimon. Huius*, auf sich zeigend. *Quasi*, spöttische Wendung. *Indigeas*, bitter, denn wie viel verlieret ein Sohn an dem Vater.

V. 50. *Domus, uxor, liberi.* Die väterliche Einwilligung, bemerket *Lindenbrog*, ist *civiliter* nöthig, weil ihm sonst ein fremder Erbe, *spurius*, könne aufgedrungen werden. s. v. 9. Wohl zu erwägende 3 Stücke: *Domus* i. q. *familia*, Abkunft der Frau, *non lupanar.* Demea also noch schonend, oder bedächtlich — Sie kann doch aus einem rechtlichen Hause seyn. *Liberi*, gehässig *in plural.* Es war ja nur *unus puer. Inventi, non geniti* s. *Hecyr.* 3, 2, 26 etc. *non peperisse. D. Sui memor, non sibi repugnat.* Uebrigens Findling, verhasste *natio. Inveniro uxor*, nach *Gronov. phrasis hac in re propria.* 2, 3, 22. 3, 3, 39. *Suet. Calig.* 25. Die Bräute entführend etc. *matrim. sibi repertum alicuit. Adducti homines*, angestellet. Unterhändler. *Eun.* 4, 1, 9. *Civ. non meretr. Viceris*, mit Kopf- und Händebewegung bewilligend. *pr. penes te sit victoria. F.* Und *Gronov. verb. propr. per iram aliq. concedentis. Caes. b. Gal.* 5, 30 etc. *vincite, si ita vultis. Ovid. met.* 8, 509. *male vincentis, sed etc. Pater*, wankend und stotternd eine Vertheidigung wagend. *Pauca sc. loqui*, (in wehmüthiger Stellung) Welch vortreffliche Scene! Man vergegenwärtige sie sich, und man fühlet. — Wie tief blicket unser Dichter ins menschliche Herz!

Welcher Vater mag dem so vor ihm stehenden Sohne widerstehen? Soll die Parallele d. Weigerung uns. Herrn (aber aus Weisheit) gegen die phöniz. Frau uns hier nicht erlaubt seyn? Nicht das Vaterherz schmelzende *pater*, *peccavi* des reuigen Sohnes? *Dices*, *latine*, nicht willst, sondern wirst du etc. Verabschiedeter; also abweisend. *Tam Sim. audi.* Wie füglich alles! *Chrem.* vermittelnd. Jeder muſs doch gehöret werden. *Ego audiam?* der ungehorsame Sohn zu *Chrem.*, dem zu gefallen. *Quid ego aud. Chrem. Menand.* τί ἔγωγ' ἀκούσω. (5, 2, 17.) *Attamen*, Replik, stärker bittend, als *tamen*, v. 23. *Dicat verb. pregnans sc. caussam, rem. Age*, nicht willig, sondern ärgerlich zugebend. Die *defensio* ist 1) Geständniſs, 2) Liebe, 3) kindliche Ergebung.

V. 25. *Hanc*, sorgfältig die dem ohnehin schon aufgebrachten Vater verhaſsten Namen *peregrin.*, *Glycer.* vermeidend. Ἀμφίβολα τ. ἐρωμένης. *Don. Si id peccare est.* Reine Liebe freylich nicht; (*Amor deus est, non voluntas. Don.*) aber *contra patris voluntat.* — sich also vertheidigend und beschuldigend. *Cic. fam.* 6, 14. *Si hoc vitium* etc. *eo me non carere confiteor.* Dazu *Paul. Manut.*

commentari: ingenua autpae confessio finem facilius invenit. Concinna figura: si etc. Hor. od. 1, 27, 16. Virg. aen. 10, 188. peccare de amore. Dedo. Hostes victori se dedere dicuntur. (1, 1, 30.) Heaut. 4, 3, 3. Dazu passend impera de duce. Pamph. wie hostis gegen pat. Zierliche Rede! Quidvis oneris imp. Welch sanfter Zug! Ut potero, feram. Cic. Cat. 1, 7. metaph. Last für empfindliches Opfer d. Seele. Vis me uxor. duc. 2. Hanc v. amitt. etc. Namhaft machend das quid v. om. Diese 2 Säze aus einem sollen die Gröfse seiner Last verdeutlichen. So mufste praesens Chrem. filiam denegare. Uxor sc. Philum: Hanc sc. Glyc. Wie schwer! Die aufgedrungene (1, 5, 6 etc.) nehmen, und die ersehnte (1, 5, 36 etc.) verlassen! Doch fer. ut pot. Ergebung ohne Willen. Uxor, quia laneis vittis postes aedium sponsa ornabat, et adipe lupina, vel suillo exungebat, et hinc uxor, unxor dicta. (S. Einleitung III, 2.) Ducere — Virgo, nicht willig, verecundiae caussa, sondern wie geraubt, e gremio matr. (ut raptus Sabinar.) vesperi ad domum sponsi deducta domicil. mutabat. Nieup. antiqu. 6, 4, 3. Die schnelle Veränderung des Pamph. ist nicht wunderbar, sondern lag schon in seinem Wanken zwischen Liebe und kindli-

chen Gehorsam (1, 5, 32 etc. *Homine* *do*, da *ingenua mea confessio* keine (Verabredung) Intrique voraussezt. *Ut eum pr. nos.* *Hunc, sc. Crisonem allegatum, adhibitum, subornatum*, angestellt. *Plaut. Poen.* 3, 5, 28. *Eum allegarunt, suum qui diceret* etc. *Nep. Phocion* 2, 3. *Qui advers. Charet. eum subornaret.* *Liv.* 36, 11 *etc. primo allegando* etc. eben so. *Proprie*, abschicken, um zu unterhandeln *Plaut. cas. prol.* 52. *Allegari* ... *privat.*, *legari in publica* *Fab. thesaur. Gronov.* *In bon. et mal. partem sumitur.* *In bon. i. committere ad aliquem sequestro* etc. *In mal. submittere fraudulente* etc. mit vielen class. parallelen. *Senem. Ut ex h. appellatione pondus accedat testimonio.* *Bi.* sc. *Criton.* *Expurgem*, *de hospit.* *Expurgo* 1) physisch von Schmuz, 2) moralisch von Vorwurf. *Coram*, *in conspectu tuo opp.*, einer Abrede Plan. *Adducens*, (4, 2, 1.) unwillig. *Aequ. postulat.* *sc. filius.* Sehr geshickt lässet *Terenz* den vermittelnden *Chrem.* bey der folgenden Hauptscene, um seine Tochter zu erkennen.

V. 30. *Quod aequ. est, postul.* nicht *aequitatem*. Seine Forderung ist billig, kann zugestanden werden. Nicht, er fordert die Billigkeit auf. *Daß wir uns*,

[illegible] *Donat ad Adelph.* 5, 8, 14: nicht *remissio paret, sed concessio petitionis.* *V e n i a*: *pro potestas facultas veniendi in patriam*, i. e. [illegible] *damnation.* *aut poenae* [illegible] *Westerh.* [illegible] *Suet. Caesar* [illegible] *Corn. Paus.* [illegible] *Ob obstinatam vehementem filii dedissem*, *etc.* *ed. Brem.* [illegible] *W u n* [illegible] [illegible] *ex or.* *Te* [illegible] bezieht *Donat* auf *e s m e* [illegible] *Westerh.* auf [illegible] *ducam.* Lezterer mag den Sinn treffen, ist aber im Widerspruche mit seinem Texte: *a d d u c a l*, also verwilligend, wozu noch bitten? Und *Donat* hat auch nicht Recht; denn *se* [illegible] kann er doch *Pamph.* nicht wehren. Besser den Text der Zweybrücker *adducas?* Und du wagest, den verhafsten Menschen mir vor die Augen bringen zu wollen? *S i n o*, die Alten allein; denn *Pamph.* eilet zur *Glyc.*, um *Crito* zu holen. *Q u i d v i s*, was nur, alles, od. *q u i d v i s* (?) was du *C h r e m.* willst, i. e. ich willfahre dir (?) Nur Eins bedinge ich aus, dafs er (*Pamph.* od. *Crito?*) mich nicht betrüget. Wohl *Pamph.* aus dem lezten Verse. *C u p i o*, *volo* (3, 3, 40 *etc.*) einander willfahrend. *D u m n e pr. dummodo. Cic. ad Attic.* 8, 11. *C o m p e r i a r* (1, 1, 62.) *activa et deponent. terminatio ap. latin.* *F a l l i*, (5, 2, 26.) feiner Uebergang auf die Nachgebung des *Simo.* Zart webet

Terenz in Plan und Bilde Fäden an Fäden. Natürliche Ursachen und Wirkungen, leicht erklärbar aus dem menschlichen Beginnen und Wesen. *Ab hoc, Pamph.* *Ein peccatum magnum etc. sperni.* Edler Spruch: Auch ein großes Vergehen strafet doch der Vater am Sohne nur gelinde. Der Saz leidet eine generelle und specielle Deutung. *Peccat. h. l. sc. Pamphilo* — wäre etc. auch noch so groß. *Supplici* (*u.* 17, 3, 5, 17.) 1) *preces, quae Diis fiunt,* 2) *poena, qu. publice sumitur,* Todesstrafe. 3) *maxim. cruciatus. Proverb.,* d. größte Leiden. *Satis h. l.* die schwere Selbstverleugnung, v. 26. 27. *metaph.,* Seelenpein. Der gefühlvolle Mensch so härter gestrafet, als der rohe durch die größte Lebensstrafe. *Paulum.* Ein Theil davon, nicht einmal alles, was *Pamph.* empfunden hat. *Tac. ann.* 2, 85 *etc. satis poenarum in ipsa professione flagitii etc. Patri strictissime sic dict. Si publice excusation et veniam invenit professio peccati etc. Westerhov,* was soll ein Vater nicht thun? *Pater accusans ipse in accusation. cadit;* wegen allzugroßer Härte. Wie sehr stimmet ihn der milde *Chrem.* herab!

ACT. V. SCEN. IV.

Inhalt.

Diese Scene enthält die Entwickelung (Catastrophe) des ganzen Stückes durch *Crito*. *Simo* erfährt, daſs das wahr sey, wogegen er sich so sehr gesträubt hat; *Chrem.* findet in *Glyc.* seine Tochter wieder, und *Pamph.*, aus dem Abgrunde auf den Gipfel seines Glückes gehoben, erhält sie zum Weibe. Des Fremden vorzügliche Tugenden sind, Mäſsigung bey der sehr unhöflichen Aufnahme des *Simo*, den er ihn aber zuletzt überzeugt, mit aller Artigkeit verabschiedet; ferner Wahrheitsliebe, welche weder *Pamphil.* durch bewegliche und schmeichelnde Bitten mehr fördern, noch *Simo* durch sein barsches und stürmisches Betragen vermindern kann. NB. Mäſsigung und Wahrheitsliebe zieren und beglücken jedes Alter. Oft entscheidet nur ein glükliches Ereigniſs in den wichtigsten und verwikeltesten Angelegenheiten. (*Gen. judicial.*) *Simo* klaget *Crito* der Lügen wegen an. Beweis. Weil er gerade zum rechten Zeitpunkt gekommen sey, die Heyrath zu hintertreiben. Die Vertheidigung des *Crito* gehet aus seiner ungekünstelten

Erzählung des Factums hervor, wodurch sich alles Licht über die ganze Handlung verbreitet. *Md. Dacier* bemerket, in Ansehung der Oeconomie des Ganzen, sehr richtig, daſs die 2 lezten vv. in der vorhergehenden Scene ein gar zu kleiner Zwischenraum seyen, während welchen *Pamph.* Crito aus der *Glyc.* Haus kaum hätte holen, und ihm seine Sachen — denn *mitte ego rem* sezet das voraus. — angelegentlich ans Herz legen können, und bemerkt dabey an; peut-être, *qu'ils* [illegible] Hier wird aber eine schnelle Folge der Auftritte, fast ohne Zwischenräume, wie auf unserer Bühne, vorausgesezt. Die 2 vv. reichen freylich zur poetischen Wahrscheinlichkeit nicht zu; allein konnten denn nicht die Alten, während [illegible] Und so würde die Pause desto natürlicher —

N. [illegible]

[illegible] *Mitte* (5, 3, 2.) *desinas*, Antwort auf die angenommene dringende Empfehlung des *Pamph.*, seine und der *Glyc.* Sache in Gegenwart des Alten ja zu beherzigen. *Orare*, Feste Entschlieſsung und Gesinnung bedarf keiner Bitten und Drohungen. Ehrwürdiger Character! wohlwollend und vernünftig. *Una.* , Plural. *num.* wäre nicht nöthig, mich zu bewegen. *Har.*

[illegible], folgen. *Quaeque*, Einer gleichen Gehaltes wie die andere, (*causs. impulsiva*) *Faciunt ne, quod tu petis.* *Velut ist.* etc. Folge der [illegible]. Die gegenwärtige Personen aus Höflichkeit [illegible]. *Quod verum hic.* nicht *casus pr.* [illegible], sondern der Steuer der Wahrheit. *Capit ei sidere* — als Freundin, oder der verwandten. *Chrys. Vet.*, eben so *distributive* Cic. pr. leg. 3. *Andrium ego Critonem video.* Ein *salus* Statt bekannt zu werden, wird ihre Bekanntschaft supponiret, weil der Dichter zum Ende eilet, und dadurch die Anerkennung der Tochter bey *Chrem.* motiviret. Nicht *Crito* anredend — sonst hätte er ihn grüßen müssen, sondern für sich redend. *Et certe is est*, gewiss werdend. *Nullum dubium.* Hr. *Schmieder* und *Bius* lassen *salvus sis Crito* dem *Chrem.* in einem fort sagen. *Al.* und besser so *Andr. eg. Crit. video et certe is est.* sich der Bekanntschaft erinnernd — für sich. Und *Crito*: *salv. sis, Chremes.* 1) der Gruß des Fremden schicklich. 2) Der Dialog mehr zerschnitten, schöner und Terenzisch. 3) Die Variante *Crito* und *Chrem.* konnte leicht durch Abbreviatur entstehen. Und so interpungire ich auch den Text. *Quid* entgegnet nun *Chremes* — fragend, statt Gegengruss, mit Verwunderung. *Insolens*, *inconsuetus*, saltem *prima et propr.*

significat. 23) Qui ex paupe subito dives facti — plerumque arrogantes. W. Cic. pr. Rosc. 8. etc. insolens in alien. re. Athenas nach Ath. sc. venisti — propt. quid? Evenit, kurz abfertigend — lässet sich denken, aus Eile zur Hauptsache, und mag sich wegen der Erbschaft nicht bloss geben, im Fall er nichts erhielte. Conf. 4, 6, 20. Casu iter fact. — sonderbar genug. Hicine etc. anderes Gespräch anfangend, um das vorige — abzubrechen. Simo die Hauptperson — zu sprechen begierig.

V. 5. Men', ohne Gruss, geringschätzend. Diese Worte soll nach B. Crito sagen, weil Simo ihn ja habe rufen lassen. Simo hat sich ja aber nur gefallen lassen, ihn zu holen, 5, 3, 29. Ehò, unwillig. Tu Glyc. etc. gleich ad rem. Civem sc. Atheniens. Negas? per iron. als sey das Gegentheil nicht möglich. Parat. subornat. dolo. Liv. 3, 10 etc. ab parat. aparatos. (ziemlich beleidigend) Huc, Athen. ubi falsa vindicabit. Also Crito scheinbar froh, sich auf die Wahrheit stützend, und Simo drohend. In die Gerichtsstadt bist du mit Intrigue gekommen? In der Gerichtsstadt werde ich dich belangen. Itane, nachforschend od. erhellend. sens. Ja, Pamph. wird mit dir abkarten. Qua de re? parat. advenirem?

den lautersten Absichten sich bewusst. Ad-
gas? thust noch einfältig? Tune etc.
haec [illegible] ingeni [illegible]
[illegible] (denkst du?) Meynest du,
dass [illegible] dürfest? etc. Tu [illegible] hic
homin. etc. [illegible] compos.
ex contrar. E. Sincerrim. Crito Simoni
videt. fraudulentissimum Hic, Athen. em-
phat. Hanc quid [illegible] (3, 2,
2, 28.) frequentiss. ap. Terent. Jugendver-
führung Hauptanklage. So bey Socrates
Xenoph. mem. Socr. [illegible] Imperit.
Attribut der Jugend. Hor. a. poet. Im-
becilli juven. [illegible] Eun. 3, 2, 42.
Cic. pr. Cluent. 5, 13. Animam ado-
lescentuli [illegible] conciliatione
firmare [illegible] etc. Educt. lib., homi
ingenui. In fraudis [illegible] illi-
gas. D. Attrahis, in laqueos
pertrahis. Lacio, veraltet — li-
cium, ein Faden. metaph. ab avib. — illici
ab aucupe. fraud. anteced. pr. consequ.
pernicies. Virg. aen. 10, 72. Hor. od. 1,
28, 30. Cic. fam. 10. 23. v. 9. per distri-
but. wie die Verführung. Sollicitan-
do, urgendo. Cic. pr. Dejot. 11, servum
sollicitare verb. Suet. Ner. 13. pol-
licitationibus sollicitat. lactas
Ms. Bodl. jactas i. q. projicis, wie schwa-
ches Rohr. Lact. 4, 1, 24. begütigen, stil-
len, wie kleine Kinder durch die Brust.

[illegible] dolentie [illegible] A nimo fuit ane-
mo. Solche Vorwürfe [illegible] einem
Unbekannten [illegible] wie unüberlegt, wie
heftig! Doch Simo's Ruhe und Frage ent-
sprechend. Sanus [illegible] Ant-
wort eines so Uebereilten.
[illegible]
[illegible] Vidin. [illegible] meretric. etc.
Hier fortfahrend [illegible] Kuppeln. meretric.
ut [illegible] Conglutinare [illegible] i. e.
[illegible] mere-
tric. [illegible]
[illegible] dissolutam [illegible]
Senect. 20. Et [illegible]
[illegible] conglutinatam [illegible]
[illegible] dissolutam [illegible] Natio
[illegible] Cic. 12, 27. Cicero [illegible] phras.
Schlimmer, als Kuppler, lenon, d. meretrice
non amicam, nicht conjugem facit. D.
Perii, wegen d. heftigen Wortwechsel
nachtheil. Ausgang befürchtend. Subsiet
pr. subsistere. Vereor, ne patr. ser-
mone hosp. Cr. territus non possit
resist. fortiter. E. Hospes em-
phat. — nicht ganz zu trauen. Hunc so.
Crit. noris, wieder vermittelnd. So wird
Chrem. Hauptcharacter, s. v. 9. Non ita
arbitr. etc. würdest du etc. sc. illum esse
talem, qui juv. seduceret. Simo, zurecht-
weisend. Bonus est h. vir volle Em-
pfehlung. Bonus vir Cic. offic. 3, 15. Hic

perturbo (Weder *Tibi*, noch behauptend, sondern widerlegend aus Umständen, v. 13 *Archillem pararet, apte, cum modo Deum* [illegible] *propos. Da.* — *In ipsis nuptiis in ipso articulo nuptiarum D. Ut veniret antea nunqu.* Vorher niemals in Athen, und gerade jezt, Grund und Wahrscheinlichkeit. Oft scheinet Zufall absichtlich. *Huic* schmähend — diesem unbekannten etc. Oder mit einer Frage, die sich beantwortet aus v. 13. etc. etc. *Pro illo, ne, qu. convenire huic* 1. *queat* W. Hieg. [illegible] 337. *Pro te pauc. loquar* [illegible] 33. (4, 6, 4.) zum Behuf meiner Sache.

V. 15 *Nimium Ham patr.* Zug des *Pamphilus* Vater ehrend, nicht beleidigen wollend. *Probe, apte*, (2, 5, 7.) (*ad spectatores*) *sens.* Ich könnte dem *Crito* einen guten Einschlag geben. *Sycophanta* (hiziger, weil er schimpfet.) Wie sehr sinket *Simo!* Wahrscheinlichkeit nimmt er für Gewißheit — Beschuldiget einen Unbekannten — Verdammet ununtersuchet — schimpfet zulezt, und noch dazu ohne Grund etc. Alles, weil sich die Umstände seiner Lieblingsidee, der Mariage seines Sohns mit *Philum.*, entgegenstämmen. (S. 4, 6, 20.) V. 16 lieget in den Gebehrden: *Hem*, bey *Sycophanta* nachdrüklich, weil er sich oben selbst

dafür gehalten. Gewissenhaft. Doch denkt Simo nicht hoch an die Erbschaft. Sic Gnato etc. talis natura: Dem Temperamente verzeihet man, aber nicht dem bösen Willen. Eun. 3, 1, 18. Plaut. amph. 2, 1, 37. Sic sum, ut vides. Hic est. Simo — emphat. Es hat einmal seine Art (Hize) so. Begütigend und entschuldigend auf beyden Seiten. Er meynet's nicht so böse, als ihn die Leidenschaft darstellt. Οὕτως αὐτὸς ἐστι. M. Minucf 5, 3, 2. Videat, Simo, qui siet, qualis, (drohend) sens. für den Ausgang stehe ich nicht — sey er auch ein angesehener reicher Athener. Dicere sc. male (5, 8, 2.) od. verb. contumeliosa. proverb. Hesiod. v. 359. (Tage und Werke) Εἰ δὲ κακὸν εἴποις, τάχα κ' αὐτὸς μεῖζον ἀκούσαις. Homer Il. 20, 250. Ὁπποῖόν κ' εἴπησθα ἔπος τοῖόν κ' ἐπακούσαις. Unser: Wie's in Wald schallt etc. etc. Si mihi pergit, Ed. 1460. perget. prol. 22-23. Ego, mit allem Nachdruke. Isthaec, nuptias. Moveo, perturbo, (3, 2, 36.) zielend auf v. 18. Cum inceptas. D. Bringe in Anregung? Aut curo? Ista facile contemno, E. Al. ironice ohne (?). Cic. fam. 9, 24. Nullum locum praetermitto movendi etc. sens. deines Sohnes Heyrathssache verschläget mich wenig, ich bin da für meine Sache, und sage, was wahr ist. Non tu t.

mal. cum a m ferens. Bembus: *istuc ferens* Aristoph. Θεσμοφ. 204. Ἀλλ᾽ αὐτὸ δεῖ ξυμφορὸν ἐστιν οἰκείως Φέρε. *Hec* 4, 4, 63. *Iram emphat.* nicht andern durch Zorn empfinden lassen. *Mal. de amore filii. Phorm.* 1, 2, 88. *aequo animo feremus.* *Simo* verrücket den Punkt seiner Klage. Was ihn angehet, schiebet er auf *Crito.* — Von diesem daher mit Recht getadelt. *Nam*, vertrauend auf die Richtigkeit seiner Sache. Weils wahr ist, nicht, weil's dich angehet. *Dico, Al. dixi. Audieris cod. Bemb. audierim.* Das *dico* passet nicht zu *audieris*, *praes.* nicht zum *praeterit.*; wird aber *quoad sensum* von *Westerhov*, wegen 5, 2, 17. 5, 3, 4. wo schon wo anders gesagete Sachen wiederholet werden, in Schuz genommen, und behauptet, dass *Crito* wirklich das *h. l.* schon gesaget habe, *in aed. Glyc. etc. etc.* und hätte wiederholen müssen wider *Faernus*, der die Wiederholung für unschicklich hält, und darum *dico* dem *dixi* vorziehet. Nach *audieris* mögte man wohl *W.* beytreten, wenn nicht *audieris pr. audies* zu nehmen. Besser *audiveris*; denn *Simo* weiss ja schon, *quae sc. Glyc. ess. civ. att.* 5, 3, 4. Und *Crito* saget es nur wiederum mit bestätigenden Umständen. *Scire* — erfahren, *pass. sive Cic. de or.* 1, 51. *nihil cert. sciri*

etc. *percipi possit*, *ex narratione*, die jetzt sogleich nöthig war. (2, 2, 15.)

V. 20. *Atticus generaliter*, wie ein Fremder. *Olim*, wie, 1, 3, 16. *Ad Andr. Al. apud Andrum.* wohl besser *Ex Mss. qu. et praestantiss. editt. W.* und wegen 1, 3, 17. Die Erzählung eilet kurz und deutlich zur Catastrophe. *Eject. in sens. propr. de naufrag. Plaut. Rud.* 1, 5, 14. *Ejectas a mari etc. Isthaec, eject. ad littus, Virgo, Glyc. Tum ille egens, i. e. propt. naufrag.* (1, 3, 17.) *Forte*, 1, 1, 53. *Adplicat. Applicant propr. se paupp. ad patronos etc. W.* auch 6. *Cic. de or.* 1, 39. *De naufrago intelligit D. Primum, D.* die Folge; *secund., tertium.* vermissend. *W.* nicht, die Beweise aber, *Plaut. Mostell.* 5, 2, 32. *Omnium primum etc.* Ev. *Joh.* 18, 13. Ἀπήγαγον etc. πρὸς Ἄνναν πρῶτον. scheinen mir ziemlich unpassend. Ich halte es nicht für Fehler des *Terenz*, als vielmehr für absichtliche Mangelhaftigkeit des Erzählungstones. *Eob. incepit* — wird durch Unterbrechung unhöflich. Mährchen — *olim* v. 20. *Sine*, wie *human*, wie *urban* dagegen *Chrem.*, zurükhaltend. Der fühlet d. *decorum*: nicht 1) unterbrochen, 2) irgend Jemanden, 3) einen Fremden, 4) urtheilen,

ohne gehöret zu haben. *Itane*, erzürnet. *Obturbat, ita scilicet interloquitur* E. *Plaut. Poen.* 1, 2, 49. etc., *ne me obturba, ac tace. Plin.* 9, 13. (zu *Chrem.*) *Itane vero? obturbat* L. wohl nach dem subdistinguirenden *Donat*, *Itane vero? cum comminatione.* spizfindig; besser d. erstern. *Perge, perge tu.*

V. 25. *Is sc. Chrysid. pater. Eum. sc. v.* 20. *Atticus recepit:* διτέκουρον, ἄθλιοι εἰς τ. οἰκίαν εἰλήφαμεν. *M. Athenaeus*, 6. ἐκ τοῦ πωλουμένου. *Ibi*, wegen *ibi*, *v.* 25., *tum*, *adv. temp. W.* Nicht lieber beydes nachdrüklich?: *apud Chrysid. patrem. In Andro. Ex illo, hospite, qui fecer. naufragium.* Von ihm selbst kräftig. Zeugniss. *Ejus nomen*, begierig, weil er ahndet, *Nomen tam cito tibi? Phania. Guyet* theilet ab: *Nomen? tam cito tibi. Phania.* Dagegen ist *W.* Nachdenkend, sich besinnend. Hat ihn nach *D.* vergessen, wie v. 40. den Nahmen des kleinen Mädchens. *sens.* Du kömmst mir so schnell auf den Nahmen, ehe ich (aus dem Verlaufe der Erzehlung) darauf kommen kann. *Atticus*, oben v. 20. anfangend, hat er sich um den Nahmen nicht bekümmert. Bey *nomen? ex abrupto* von *Chrem.* einfallend — eine Pau-

se . . . *Pha.* . . . *Phania.* *Da.* *Tam cito tibi sc. dicere non valeo.* *Hem, perii.* *Cr.* *verum Hercle etc.* Man begreifet kaum das unnüze Kritisiren über die Unschiklichkeit dieser Worte für *Chrem.* und *Crito.* *Perii*, das man ganz verkehrt auch *Pamph.* sagen lässet, der v. 43. alles weiſs. *non ubique eand. habet vim* — 1) *desperantis*, 2) *dubitantis*, 3) *affecti repentino bono.* *Bi.* Warum sich so drehen und wenden? *Chrem.* von seinem lang verlohren gegebenen Bruder hörend etc. seine eigene Tochter lang verlohren, jezt auf einmal wieder erhaltend, soll nicht ausrufen *perii!* — ? Den schrekvollen Ausruf bey einer erschütternden Nachricht finden wir ja auch wohl noch bey uns natürlich. — Eben so natürlich *verum hercle op. fuiss.* *Phan.* jezt zur Gewiſsheit kommend, vorher in ungewisser Reminiſcenz. *sens.* Ja, ja, nun besinne ich mich ganz — *Phan.* hieſs er, das ist wahrlich wahr. Uebrigens pſycholog. richtig: je ungewisser anfangs, desto gewisser wird der Erinnerung etwas am Ende. Nur *opinor* lässet völlige Gewiſsheit noch nicht zu, noch *opp.* dem *certo scio*, i. e. ausgemacht gewiſs. *Rhamnus.* *Rhamnus*, ein Flecken im attisch. Gebiete. *Strabo* 9, 1. *Mela* 2, 3. *O Jup.*, mehr sich erholend. *Eadem*

etc. 2te Bestätigung durch Zeugniss. *Testimonium coecum. i. e. a multitudine opp. test. manifest. i. e. a certis testib.* D. *Utinam id fiet etc.* (für sich) *sc. hunc Phan. fratrem meum esse.* od. *suspicatus illam puell. suam ess. filiam.* E. *Eho dic mihi etc.* (lebhaft an Crito) *De mortuo ad vivam transiens. Eam sc. Glycer., ellipt. dicebat. tum*, ferner; i. e. was sagte er von dem Mädchen? *Quoad eam*, gr. oft κατὰ weggelassen. *Cujam, vetuste, quod omnibus gener. et casib. servit,* D. von wannen? wessen Tochter? — *fratris filiam*, Nichte — Dafür hat der Lateiner kein Wort. *Certe* inne werdend, (3, 2, 14.) stark vermuthend: ja, ja, da ist etc. noch nicht *certo*, *Quid ais?* (verwundert) *Quid tu ais*, unschiklich *Pamph.* nach Einigen. Der hält sich schüchtern nur im Hintergrunde, und weiss auch die Geschichte schon von *Crito*. Schiklicher für die Heftigkeit des *Simo*. Statt der mannichfachen Zersezung des 31. Vers. nur: *S. quid tu? quid ais? Da.* und *F. Arrige aures Pamphile*, (freudig der Hofnung, zu sich) *W. s. not.* auf *Crito*. (wider v. 18.) ab. nicht im Texte. *D.* lässets sogar dem *Simo* sagen — ganz unpassend. *Proverb.* nach einigen für einen edeln Jüngling zu niedrig — freylich metaph. von Thieren:

die Ohren spizen. Allzu subtil — Ist immer jedes Wort abgewogen? 2.) im besten Styl. *Plaut.* 5, 2, 6. *Virg. A.* 4, 183. *subrigit aures. Contra Hor.* 1, 9, 20. *Demitto auriculas. Cic. Verr.* 1, 10 etc. *aur. erigerat* etc. Καπυ φ... κον *est* etc. *signif. intende auditum.* E. *Qui, unde credis, filiam ess. tuam?* Antw. Ja, es muſs wohl etc. wenn etc. *Phania, ille* etc. *Nor. et sc. Noram, Phaniam, scio fratr. fuisse.* D. *Is hinc* etc. etc. Die Aussage bestätigender Umstände. *Hinc sc. ex Graecia.* (Den Fremden in der Erzählung nun ablösend.) *Westerhov* urgiret mit Recht ein (,) *post hinc — Hinc — proficiscitur.* Und so hab' ich auch abgetheilet. *In As: ubi, bellum non erat, sed in Graecia.* D. *Fugiens, amans pacis. Persequens, insequens,* auf'n Fuſs nach, *ex amore erga fratr. Bell.* Zeitbestimmung. *Tum,* noch ein Zug von der Humanität des Bruders. *Post illa, post ea, antique, Heaut.* 3, 1, 38. *sc. tempora. Illam sc. fil. m. Glycer. Veritus sc. Phania,* weil ich schon weg war. *Hic, Athenis, me patre absente. Nunc pr. aud. sc. ex Criton. Illo, de ill. omissa praeposit., more Terent. Al. Mss. et edict. de illo — fratr. meo.*

V. 33. *Quid illo sit fact. Observand. sermo propt. syntaxin. Sic enim amabant loqui pr. eo, quid de illo sit factum? G. Cic. pr. Clueat. 66. Quid istis hom. fact est. Vix sum ap. me* (für sich) (2, 4, 5.) *quasi abierit anim. et rurs. redierit. D.* Dafs allzuheftige Affecten den Menschen außer sich bringen, ja gar töden, davon lesen wir Beyspiele bey *A. Gell.* 5, 15. *Liv.* 3, 2. *Maxim.* 9, 11. *Ita comot. etc. metu, spe — duo carnifices futt. rer. D. De praeterito etc. metus, qui tam. manet. E. h. l.* Stufenfolge der für *Pamph.* jezt passenden Affecten, *Metu ne excidat, spe, quod gaudeat uxore.* Daraus *Gaud.* über, *mir. h. tant. etc. bon.* Eine schöne Parallele. *Virg. A.* 6, 733. *Hinc metuunt. cupiuntque, dolent gaudentque etc.* nicht *simul,* sondern *successive. Mirando,* ein *particip. praes. passiv. admiratione digno; dum miror. hoc etc. bonum. Bon.* glükliches Ereigniſs. *Nae istam multim etc. Ed.* 1469. *Sane istam multis modis. Mult. mod.* auf *gaudeo, i. e.* in vielerley Rücksicht. *Nae* (*prol.* 17.) *Credo,* Antwort auf *gaudeo.* wiederum human, gutdenkend — *sc.* weil es das Glük des Sohnes betrift, freut sich der Vater. *Pater.* wer? *Simo?* oder

Chrem. fraget *Donat.* Allerdings zweifelhaft. Vielleicht wendete sich *Pamph.*, aus Drang der Freude, sogleich an *Chrem.* *pat. futurus* — ? *Istam*, sehr demonstrativ, das oft und oberwähnte, bisher uns wohl bekannt gewordene Mädchen *Glyc.* *Tuam sc. filiam.* *At*, Einwand gegen d. vorige. *Un. scrupul. rest.* *Adhuc unum est, quod me valde torquet*, *proverb. de re ancipiti, qu. anim. torqu*, *Adelph.* 2, 2, 20. *injeci scrupul.* *Phorm.* 5, 8. 30. *Scrupi etc. i. q. aspera saxa etc.* und. *scrupulos. res.* *Diminutiv. scrupulus propr. lapillus translate offensio etc.* *G. Cic. ad Att.* 1, 18. *etc.* *sollicitudinum aculeos etc. et scrupulos. Suet. Claud.* 37. *scrupulo inject. Plin.* 3, 8. 6, 8. *Nannius* seltsam: *scriptulus*, *scrupulus*, *i. e.* der 24. Theil einer Unze. Metaph. *sens. Chrem.* erkennet mit **vollem** Gewichte seine Tochter, nur **ein** Scrupel fehlet, der rechte Nahme. *Male habet*, (2, 6, 5.) *Dign. c. illa tua*, σαρκασμός. (ungedultig für sich) (4, 4, 10.) *comice, pr. ob tuam religion. Religio*, *propr. immodica cura et metus. Gell.* 4, 9, 2. *cult. Deorum prae metu poenarum. Cic. ep.* 1, 1. Allzugroſse Bedenklichkeit *Odio sc. dign. sens.* man mögte dir gram seyn, wegen etc. etc. *Odium*, laſs schon, *Donat*, und glaubet den Accusativ *pr.* Abla-

tiv gesezt, oder *abstract. vocativ pr. concret. odiose tu.* *Guyet* hält diesen v. 39. ohne hinreichende Gründe für untergeschoben. *Nod. in scirp. quaer. Scirpus, (palustr. res et levissima) sine nodo et levis junci species.* D. *Prov. Difficultatem facere, ubi nulla est.* G. *Scirp. est arundo. Fest.* 1, 17. glatte Ruthen. *Plaut. Maen.* 2, 1, 23. *Isidor. orig.* 17, 9. *Qui inimicus est, etiam in scirp. nod. quaerit.* Bricht d. Ursache vom Zaune. Sprüchwort gegen d. Allzuängstlichen. *Scirp. palustr. Lin.* Sumpfbinsengras (Semsen).

V. 40. *Istuc, quod te male habet? neutraliter.* *Nom., puellae. v.* 40. vergl. 25 etc. *Crito*, vergessen — *rer. alienar. obliviosus*, gutes Kennzeichen, erhält durch Einräumung eines vorigen Namens mehr Glauben bey *Chrem.* *Id quaer.*, sich mit d. *reminiscenz* marternd. *Egone huius etc.* (zu sich, über das schlechte Gedächtniſs des *Crito's* ärgerlich.) *Voluptat.* ἡδονὴ, Freude über *praes. fortun.* (*Heaut.* 1, 2, 10.) *In hac r.*, den Namen zu nennen. *Medicar.* (5, 1, 12.) könnte mir helfen. *Non pat., tacebo. Heus Chrem.* (wieder laut.) *Quod v.* 41. *id. sc. nomen. Ipsa est — Ea est* (beyde zugleich.) *Ex ipsa* 1) *verum esse, qu. audierit*, 2) *Glyc. ips. ess., ostendit.* D. *Mill. i. e.* sehr oft

certus num. pr. incerto aud. — sezt lange vertrauten Umgang voraus, den er *implicite h. l.* gestehet. *Omn. nos gaud.*, sich *antea adversantem* vorzüglich mit einschliessend, also jezt revocirend. *Ita me dii etc.* wie schön den edeln *Chrem.* bezeichnend, der gar gern alles Gute glaubt von Andern, noch mehr von seinem Freunde. *Credo*, eben so humane Antwort des *Pamph.* V. 37. Bis zur Rührung vortreffliche Gemüther! wie leicht versöhnlich —!

V. 45. *Quid rest. pat., ut eam ux. ducat. E.* Dieſs für *Pamph.* zu unedel. Dieser suchet erst die Versöhnung *cum patr. Nisi, ut ne amplius irascaris. Bi. Iam dud. non temp., sed modus rei.* Schon hinlänglich. *Eun.* 3, 1, 57. *Res redux. me ipſ. in grat. Gu. jam dud. res red. te in gratiam — ingenioſe*, saget *W., quia filii est in gratiam patris reduci, non contra; sed ex usu aliter. Qui prior succensuerat amico, reduci aut redire in gr. dicitur. Reconciliavit me tibi.* Bist wieder mein lieber Sohn, *O lepid. patr.*, freudig ausrufend, zärtelnd. Unser: liebes Väterchen! *Lepid.* von Dingen und Personen, *amabil. De uxore ita, ut etc.* (ganz gewiſs annehmend.) *Quoad uxor.*, Grund seiner Freude. *Possedi, sc. tot annos pro*

ux. habui. (I, 1, 119.) wie *habuit*, 1, 1, 58, euphemistisch. *Nil mutat sc. pristin. conditionem. Al.* (?) *male. Caussa*, Beweggrund, das zu fordern, *i. e. conditio*, *sub qua* er sie schon etc. — diese Tochter am besten für *Pamph.* Wer wollte sie sonst nehmen? Auch hat ja *Chrem. Simo* die Tochter zugesaget. *Nisi qu. pater sc. Simo.* Cic. *Att.* 16, 11. *nisi quid tu aliud.* Als scheine *Simo* die Mitgift zu fordern, und *scilicet*, als habe er das gemeynet — ja freylich. *E. Pamphilus* mufste aber *Glyc.* heyrathen. (4, 5, 41.) *Nempe. Confirmat, quasi de voluntate patris non dubius sit. B. Nemp. et scilicet dicentes, manu vel vultu dotem significant. Don.* Die Aecht. d. Donath Bemerkung wird von *Da.* bezweyfelt, welche die beyden Worte, *nempe* und *scilicet* für zugleich gesprochen und gleichbedeutend (*i. e.* Billigung) hält. *Id scilicet i. e. volo, ajo. Id ed. Dac.* 1747 *omittit.* Nach genauer Untersuchung: einwilligend. *W. Dos, Pamph., est dec. tal. Pamphilo pr. ux. dabuntur dec. talenta. Don.* Einigen ist das *est* (wider 3, 3, 23. *irae amantt. est integr. etc.*) anstöfsig, und lesen, mit Weglassung desselben: *Pamphili* oder *Pamphilo.* Vielleicht *lectio nata vox est ex compendio st. pro sunt ex librarior. errore.*

Conjectur. W. Pamphile, als künftigen Eidam anredend. Die Mitgabe leistete bey den Alten der Vater der Braut. *Talentum attic.* galt 60 *minas* (Pfund), oder 6000 Drachmen — über 1000 Rthl. unsers Conv. Geldes. *Accipio, formula solemnis.* Durch *acceptatio* wird *donatio* erst kräftig. *Acceptatio etc. consensus in praestationem mihi fact. vel promissi.* *Celeb. Ulrich. philos. justi etc.* §. 213. *Winkler in opusc. Vol.* I. *Lips.* 1792. 8. *p.* 371. erkläret das *accipio* nicht von *dote*, darum es *Pamph.*, der das Mädchen *ignotam* und *sine dote* hatte haben wollen, jezt zu thun seyn konnte, sondern von wirklicher Abschliessung der Ehe, weil vor dieser die *dos* erst ausgezahlet seyn muſste. Im Sinne lieget also das Verlangen nach dem Weibe, im Worte etc., nach der Mitgabe. Das ist nun wohl gewiſs, daſs es *Pamph.* nicht hauptsächlich um das *dos* zu thun wär. Durch das beygefügte *auribus* scheinet aber *Winkler* seiner Erklärung wieder die Kraft zu benehmen. *V. Heinecc. jur. civ. instit. L.* 1, *tit.* 10, §. 136. *Dos ab uxor. datur marito, ad ferend. matrim. onera. Datio ab acceptione confirmatur. Dos non esset, nisi ille accipio dixisset. D. Propero ad fil.* (3, 4, 15.) 1) um sich zu erkennen zu geben, 2) ihr seine Einwilligung in

ihre Verbindung mit *Pamph.* anzukündigen, 3) sie zur Hochzeitfeyer zu ermuntern, *ut ornetur. etc.* *Eho*, rufend. *Meum sc. uade.* *Crito*, zur Wiedererkennung die beste Person — lieget auch in *Nam ill. etc.* *Credo*, nicht Unmöglichkeit; sondern Wahrscheinlichkeit zugebend. *Cur non illam sc. Glyc.*, sich jezt auch nach ihr sehnend, die er vorher so sehr hafste. Wie bestimmen d. Umstände d. Menschen! *Transferr.*, herbringen. *a loc. ad loc.* *Virg. A.* 1, 271. *Huc*, (mit zeigender Bewegung) in unser Haus.

V. 50. *Recte admon.* (mit Interesse) weil *Simo* für seine Sache spricht. Gelegentlich auf *Dav.* zu sprechen, dessen Katastrophe sich nun auch, da alles mit *Pamph.* ins reine ist, nähern soll. *Dedam, dabo* (1, 2, 29.) Die harte Syntaxis: *dedere negotium pr. dare*, entschuldiget *Md. Dacier* sehr sinnreich; weil, saget sie, *Terenz* den Uebelklang *Davo etc. dabo* habe vermeiden wollen. *Davo*, (von dessen Schmachten im Kerker nichts wissend) s. vertraut. Unterhändler. *Istuc negoti sc. transferend. Glyc. sens.* Diefs Geschäfte übertragen. *Iam*, Eile d. glühenden Geliebten, jezt gleich. *Non potest sc. officium h., qu. velis, praestare.* Schönes Beyspiel, Jemanden was Angrei-

fendes auf eine schonende Weise nach und nach zu sagen, oder durch Anknüpfung d. dialogischen Zwischenäusserungen aneinander beyzubringen. Wie schonend für, den *Dav.* liebenden, *Pamph.* die *gradatio: Non potest — ex sese — vinctus! Qui?* wie? weswegen? *Qui non potest. W.* aus bewährten Mss. und Editt. Vielleicht wäre dann abzutheilen: *Qui? non potest?* So habe ichs in den Text genommen. *Pamph.* allzufrappirt kann d. *non potest* mit *Dav.* den er doch kurz vorher etc., nicht zusammenreimen. Drum die doppelte Frage: wie? Er kann nicht? Zusammengelesen müfste ja die Frage heifsen *latine: Quis non potest?* Auch gehet d. Antwort: *quia* nicht auf ein *quis?* sondern auf: *non potest. Aliud,* scherzhaft an v. 51. *istuc negoti* anknüpfend. *Magis ex sese,* dringender, seinen eigenen Leib betreffend. Hat mit sich zu thun! Näher auf d. Punkt kommend. *Majus, quam tuum. Quidnam?* (begierig) Die Art d. Geschäftes. *Non recte ambigue* 1) im Sinne des *Simo,* nemlich wie? *quadrupedem.* s. 5, 2, 24. 2) im Sinne des *Pamph.*, neml. dafs überhaupt du ihn etc. So *Don. Dacier* übersezt oder paraphrasirt treffend: *J'ai pourtant commandé qu' il fût fait comme il faut. Sens.* Haben sie ihn nicht recht gebunden, so ist das

wider m. Befehl. Wie gezwungen hingegen erkläret *Boeclerus*, um die Amphibolie, und also eine rhetorische Schönheit in *Haud ita jussi*, wie auch einen feinen Zug des ausgesöhnten Vaters, der nun wieder scherzen kann, zu verwischen, das *non recte* durch: *non vere, non serio*, als glaube Pamph. dem Vater nicht, sondern meyne, dieser scherze. Darauf soll dieser antworten: *ita, i. e. to non serio haud jussi sens.* Es war mein völliger Ernst. *Al. haud ita! se dicns. Jussi. Sens.* Nicht, muss dir *jussum* *eris* seyn *non recte!* Nach Hrn. *Fikenscher.* *Al. At. pr. haud*, ohne Grund. *Ita i. e. to non recte.* Besser d. *ambiguitas*. *Matura Al. mature, Eun.* 2, 4, 2, welches bescheidener, als jenes, und in reinerem Style nach dem Context mit d. neutralen *Age fiat* wäre. Für *maturn* spricht die Eile des Sohnes aus warmer Anhänglichkeit für *Dav.*, den er in seinem Glücke nicht vergisset. Edeler Zug! Imperativ auch Terenzisch. *Eo intro, ut eum expediam. O faust. et fel.* d. Ausbruch der Freude eines auf den Gipfel seines Glückes Gehobenen. Sehr gut bemerket *Schmieder*, dass hier das Stück zu Ende seyn könnte, weil alles entwikkelt ist, und der freudige Ausruf des *Pamph.* einen guten Schluss machte. Wenn aber die 2 letzten Scenen dem Zuschauer

nichts Neues sagen, was er nicht selbst vermuthen kann, so will doch der Dichter gleichsam zum Nachspiel den glücklichen Ausgang des *Charin.* noch andeuten, der sonst, doch auch als Person seines Stückes, unbefriediget bliebe; wiewohl man noch, in Ermangelung eines Haupthindernisses, wohl denken könnte: *Charin.* wird nun *Philumena* erhalten haben. Gilt die Regel: Die Ausführung endet in dem Punkte der Entscheidung, so hat *Terenz* durch die 2 lezten Scenen das Stück noch etwas gewässert. Hier merke man aber, dass das römische und griechische Auditorium seine Aufmerksamkeit nicht, so wie das unsrige, auf den Punkt der Entwickelung spannet; denn diesen rücket ihm gleich der Prolog vor Augen, den wir nicht haben. Darum kann der griechische und römische Dichter über den Punkt, der nicht das Ziel der gespannten Aufmerksamkeit war, noch etwas hinausgehen, wenn hingegen unsere Romanen- und Theater-Dichter mit dem Punkte der Entwickelung schliessen müssen, wenn sie nicht wollen, dass das Uebrige ungelesen bleibe. So ist der Ausgang, heisset es bey uns, die wir mehr auf die Erfindung der Geschichte, als auf die Ausführung zu sehen scheinen, und nun wird das Buch zugeschlagen. Endlich noch zur Entschuldigung unsers *Terenz* —

sind ja die 2 lezten Scenen keine allzusehr ausgedehnte Länge, überdiess sehr interessant, und zwar namentlich durch die Additamente, die *Terenz* seinen Characteren noch giebt, die Indolenz, z. B. dem *Charin.*, der immer Andere für sich handeln lässet, und die humane Theilnahme und Verwendung des *Pamph.* für ihn.

ACT. V. SCEN. V.

Inhalt.

Oft reisset das Glück den Menschen aus seinen Schranken, und *Ovid* (*de art. am.* 2, 436.) hat Recht: *luxuriant animi reb. plerumque secundis.* Die Epicurische Philosophie findet jezt an den überfrohen *Pamph.* einen feurigen Verehrer, welcher ihren Wahlspruch: *dux vitae pia voluptas* ganz zu beherzigen scheinet. *Ambrosius* bemerket, dass sich *Pamph.* jezt eben so hoch vom Glück erhoben fühlet, als er sich vorher (4, 1.) vom Elende zu Boden gedrückt meynte. So woget der Mensch auf dem Meere der Affecten! Nichts fehlet *Pamph.*, als dass er seinem lieben *Dav.* seine grosse Freude mittheile. Daher bemerket der moralisch reflectirende *Rivius*, dass die Theilnahme treuer Freunde unsern

Glücke die Krone aufseze. Diese Scene lässet *Charin.* wieder erscheinen, damit auch ihm sein Glück werde, und er mit seiner *Philumena* nicht leer ausgehe.

Proviso, quid etc., eifersüchtig auf *Pamph.* kommend, um zu sehen, wie es mit seiner Sache wegen *Philumena* stehe. *Proviso deo significat procedere et videre,* πρὸς τὸ ὁρᾷν προσέρχομαι. *Eccum* (verwundert) *sc.* Pamph. *Aliquis* (Im Ausbruche des Affects den *Charin.* nicht bemerkend) *sc. ex amicis meis. Forsan.* Des *Pamph.* Rede beschreibet ganz den Affect. Der Allzufrohe hält oft sein Glück für Täuschung. *Pamph.* nicht — mögen es auch Andere dafür halten. *Hoc verum sc. gaudium solidum i. e.* die Grund hat. Der Grund lieget in: *Glycer. perpetuo futuram conjugem. Non putare*, nicht: wirklich nicht glauben —, widerspricht sich aus *At mihi etc.*, sondern: nicht Grund haben (weil es mit *Glyc.* noch nicht so weit sey,) zu glauben. *Nunc, Omne laetitiae* εἶδος. *Eun.* 3, 5, 3. *At mihi etc.*, sich selbst antwortend auf seinen Einwand: *aliquis etc.* So wird der Monolog zum Dialog — wie lebhaft! *Ego Deorum etc.* δόγμα ἐπικούρειον. *Sempiternum ad Deos, perpetuum ad homines etc. Donat.* Nach *Epicur*

müssen die Götter unsterblich seyn, weil sie frey sind von allen Uebeln. Der Tod ist aber ein Uebel. Sehr fein lässet *Terenz Pamph.* in *aliquis forsan etc.* misstrauisch gegen das menschliche Glück, die Wandelbarkeit desselben berühren, um im Gegensaze das Glück der Götter in der Dauer desselben zu finden. Daher die Richtigkeit des Schlusses: v. 3 bis 4. Dauert das Glück der Götter ohne Ende, so sind sie selbst unsterblich; denn stürben sie, so hörte ja auf ihr Glück. τοῦτο τὸ ζῆν ἐςι τὸ καλδύμενόν θεῶν ἀληθῶς βιον. *Apollodor. Hor. Sat.* 2, 1, 6. *Propriae* (4, 3, 1.) *perpetuae, mutation. expertt. Immortalitas part. etc.*, hyperbolisch im Gefühle der Verliebten: ich bin ewig glücklich. *Plaut. Merc.* 3, 4, 18. *Deus sum, si hoc ita est. Propert.* 2, 14, 9. *Schiller* (Gedichte 2r Band 1803.) singt: Seelig durch die Liebe — Götter, — durch die Liebe — Menschen Göttern gleich! *Immort.* nicht an sich, sond. *indirecte*, weil ich wahres, dauerndes Glück geniesse. *si propria fuerit voluptas etc.* nach obiger Schlussform. *Nam*, Anwendung auf seine Person.

V. 5. *Si nulla etc.*, der Menschheit eingedenk. — Clausel des Klugen.

Pamph. besonnen bey **mächtiger** Freude. *Aegritud. Animi aegri affectio vel dolor*, Bekümmerniſs. *Fab. theſ. Eun.* 3, 5, 4. *Heaut.* 4, 3, 1. *Phaedr.* 4, 16, 9. *Vitam miſcet dolor et gaudium. Terenz* scheinet kein vollkommenes Glück, das Einige in der Tugend, Andere im Wohlbehagen, wieder Andere in andern Sachen finden, auf der Welt anzunehmen; denn vielleicht lieget in *Pamph.*, einer seiner Hauptpersonen, seine **eigene** Meynung. *Interceſſ.*, dazwischenkomme, sich einmische — vielleicht v. 3 — 5. auf gut Epicurisch gesaget. *Interced. verb. a tribunis pleb. petitum etc. W. Sed quem ego etc.* Wie natürlich dem menschlichen Gemüthe! 1) Das frohe Herz suchet einen Theilnehmer. 2) Der lebhafte *juvenis* suchet sich zu expectoriren. Dieſs muſs gegen die homogenesten Wesen geschehen, d. i. *amiciſſimus. Eun.* 3, 5, 5. *Chaerea curioſ. aliq. invenire capit, qui etc.*, d. **mitgenossene** Freude verdoppelt sich. *Dari ſc. obviam. Pamph.* bittersüſse Empfindung. *Quid illuc gaud. etc.* — von weiten sich wundernd über die schnelle Verägderung von da (4, 2, 5.), wo er *Pamph.* verlassen. *Video* (mit freudiger Gebehrde.) *Mallem ſc. dari obviam, quia amiciſſimus*; denn nur dieser (*Nam hunc etc.*) freuet sich am **meisten** mit uns.

Solide, (4, 1, 23.) *solum Euphonia*, wie sie *Cicero* liebet. *Cic. amicit.* 6. *Quis esset etc. fructus in prosper. reb. nisi haberes, qui ill. aeque ac tu ipse, gauderet. Gavisur. gaud. graecism.* Nach *D.* nur *archaismus*, dergleichen *Gronov.* auch von d. besten Römern, selbst von *Cicero*, anführet. (*ad fam.* 8, 2.) *Ut suum gaudium gauderemus*, wo *Manutius* ebenfalls *plur. ejusmod. exempl.* verfolget. So spricht noch *Plaut.*, *Liv.*, *Gell. etc. sens. sincere, sine permixtione ull. dolor. vel tristitiae.*

Act. V. Scen. VI.

Inhalt.

Pamph. erzählet *Dav.* die Ursache seiner Freude, obgleich selbst von ihr durchdrungen, doch in einer kurzen und deutlichen Rede. Diese Freude des *Pamph.*, und die Glückwünschung des *Dav.* dazu geben Gelegenheit zur Entwickelung für *Charin.*, daſs auch ihm *Philumena* zu Theil wird, und zwar durch *Pamph.* Vermittelung bey *Chrem.* Dringend lieget darum *Charin.* seinem Freunde *Pamph.* an, dem er kurz zuvor eifersüchtig wegen *Philum.* noch aufgesessen war. *Pamph.* Erzählung seiner glüchlich geendigten Affaire, *Davus* dadurch bewirkte Befreyung und herzliche Theilnahme an der erstern, so wie die glückliche Wendung der Charinischen Sache durch *Pamph.*; alle diese 3 Katastrophen machen das volle Ende des ganzen Stückes; und alles, was geschehen sollte (nach der Absicht des Dichters), ist geschehen, (wie es füglich — nach Costum, Sprach-

und Kunstgesezen — und natürlich) geschehen konnte. Hatte übrigens unser Terenz in seiner Andria auch einen moralischen Zwek? deutlich blikt er aus dem Werke hervor. Er will lehren, wie mannigfaltig und wunderlich oft die Ausgänge menschlicher Ereignisse seyn. Oft bewirket ein Zufall, was aller Klugheit unmöglich ist. Die Hofnung spielet mit uns Sterblichen, und machet ein unvermuthetes Ereigniſs die besten Anschläge nicht selten zu nichte.

Pamph. ubinam etc. (sich umschauend) (3, 5, 1.) *Hic est* mit Dave lassen *Al.* dem Pamph. sagen. Wie zärtlich! Nur *Pamph.* suchet er, dem wohl ein Glük wiederfahren seyn muſs, weil *Dav.* frey ist. *Dave*, (freudig rufend): *Quis homo'st*, nicht eben fragend; denn er hat doch wohl *Pamph.* an der Stimme erkannt; besser verwundernd, daſs er suchender gerufen werde. *Ego*, (vertraulich) *tuus, quem quaeris.* Das: ich bins, verstehet nur der Freund. *O Pamph.* herzlichfreudiger Willkomm. Der zärtliche *Rencontre* zweyer Freunde gehet v. 3. in wechselseitige Erzählung über. *Obtigerit*, (voll das Herz erleichtert sich in Freundes Schoos), *i. e.* glüklich *cum Glycer.* (3, 5, 2.)

Phorm. 5, 4, 1. *Certe*, (bejahend) wie sollte ich? *sc. nescio* — weil ich gefangen war. *Scio*, dem *nescio* zu gefallen — *persensi D. Obtig. vocab. medium. Et quid. ego sc. scio, te fuisse captiv.* (5, 4, 52.) *More hom. etc. sententia generalis.* So geht es. *Plaut. Aul.* 2, 2, 68. Die Menschen sind geneigter, das Böse, als das Gute, von Jemanden zu verbreiten. *Nact. mali. Phorm.* 3, 3, 10. *Nep. Att.* 21. *nact. est morbum. propr. bonas res. Gell.* 1, 24. *Mali*, *i. e.* meine Einsperrung. *Boni*, *i. e.* dein Glük mit *Glyc. Quam ego sc. rescifcerem. Bembus: Quam ego illud, quod mih. ev. boni.*

V. 5. *Mea Glycer. etc. etc.* schlicht erzählend, so daſs es *Charin.* mit anhöret, (also, weil er's doch hören muſs, mit einer Klappe zwey Fliegen,) mit froher Miene, als zu einem Bekannten, der alles Vorhergehende weiſs. NB. Die Situationen müssen ja gefühlet werden! *O factum bene*, freudig billigend. *Martial* 7, 15, 3. *o bene Hem*, staunend vor sich; denn 5, 5, 7. unbefriediget gelassen. *Pater amic. etc. sc. fact. est. Quis?* vielleicht *Simo* denkend, von dem er sichs nicht vorstellen kann. *Probe*, glükwünschend. *Eun.* 5, 3, 7. 1) versöhnet, 2)

Schwiegervater. So mag es gehen. *Quin jam etc. Bi.* nach *Fabricius*, besser, als das matte *eam*, *L.* u. *W.* Matt ist ein Wort, nach dessen Wegnahme von der Kraft des Sinnes nichts verlohren gehet. *Ducam*, *i. e.* mit Genehmigung meines und ihrers Vaters. *Somniat — vigilans.* *Ex repugnantib. argumentum. E.* *Charin.* begreifet nicht die Möglichkeit, und erkläret sich diess *paradoxon more amatorum*, welche *in nocte* träumen, wovon sie *in die* sprechen. *Cic. somn.* 1. *Fit etc. ut etc. in somno tale etc. de quo vigilans solebat cogitare et loqui. Virg. eclog.* 8, 108. *etc. Qui amant, ipsi sibi somnia fingunt. Tum de puero* (bedenklich) *sc. quid fiet. Pater* 1) *agnoscet?* 2) *tollet pr. nepote?* 3) *nonne patre natum incerto repudiabit? Ah*, (beruhigend) *desine sc. esse sollicit. de puer. Solus est. Al. solus es. Est*, weil die Antwort auf *puer* gehet. *Solus*, verlassen von Menschen Hülfe. *Dii dilig.* (3, 2, 6.) "Ον οἱ θεοὶ φιλοῦσιν. *M. Salvus s.* wohl mir.

V. 10. *Haec*, *qu. dixit* Pamph. *Conloquar sc. cum eo i. q. conveniam* (1, 3, 23.) *O Charin.* grüssend mit Glükwunsch. *In temp. ips.*, *opportune* (3, 2, 52. 4. 4, 19.) *Bene fa-*

ctum (1, 1, 78.) *i. e.* dafs *in temp. venit?* oder *qu. audivit* — ? dieses wegen *audiſtin'. Omnia ruſtice dictum;* denn alles weiſs er doch nicht, und wenn auch etc. *Age,* ermunternd. *Me in t. ſecund.* (*ſc. rebus*) *reſpice. In fortuna ſua ſecund. eſſe alicui benevolum. G. Reſpic. de diis propitiis* (4, 1, 18.) *Plaut.* 4, 3, 24.) *Deus nos aliqu. reſpiciet. Joſeph. ad Pincern. Pharaon. geneſ.* 40, 14. *latro ad ſervat. Luc.* 23, 42. *Sophocl. Oed.* Ἐυδαίμονις etc. μέμνησθέ μου θανόντος *etc.* Uns.: gedenke mein, wenn dir's wohl gehet. Noch hat man 17. vv. von der Hochzeit des *Charin*, welche *Eugraph.* nach v. 11. und *Donat* nach v. 17. sezet, die aber von beyden für unächt erkläret werden. *Weſterhov*, der *W. Mss.* verglichen hat, behauptet, sie in keinem einzigen Codex gefunden zu haben. *Guyet* blos führet sie aus einigen Exemplarien an, die er gesehen haben will. Sie sind:

P. Te expectabam. Eſt de tua re, quod agere ego tecum volo.
Dedi operam, ne me eſſe oblitum dicas tuae gnatae alterae,

Tibi me opinor reperisse, dignum te
atque illa virum.

Ch. Dave, ah perii! de meo amore ac
vita nunc sors tolli-
tur.

Chr. Non nova isthaec conditio mihi est,
si voluissem, Pam-
phile,

Ch. Occidi, Dave perii! *Chr.* sed id
quamobrem non volui,
eloquar.

Non idcirco, quod eum affinem mihi
nollem. — Pa: hem
tace.

Chr. Sed amicitia nostra, quae est a pa-
tribus nostris tradita,

Non aliquam partem studii adductam
tradi liberis,

Nunc cum copia atque fortuna vtri-
que ut obsequeretur,
dedit, detur Pa. Bene.

Factum; abi, atque age gratias ho-
mini. Cha. Salves,
Chremes amicorum

Meorum omnium mihi carissime, quod
mihi commodum est,
gaudio,

Quam id, quod a te expeto, me reperisse, ut habitus antehac fui
Tibi animum, quo ad cumque applicaris studium exinde ut erit,
Tuto existimaveris id ita esse facere ex me conjecturam ex me licet.
Alienus abs te tamen, tamen quis tu esses, noveras, ita res est Chr. gnatam tibi meam
Philumenam uxorem, et dotis sex talenta spondeo.

Beständen auch diese Verse vor der äussern Kritik, so würde sie nach der innern ein Schüler, dünkt mich, so gar sehr durchwässert, und des *Terenz* ganz unwürdig finden. Einige sogar (*verbb. intricata et absurd.*, *ne dicam*, *barbara etc.* saget *Westerkov*) lassen sich nicht einmal auf einen klaren Sinn bringen. Auch durfte ja von der Hochzeit des *Charin* nichts weiter erwähnet werden, weil es wider die *Menanderische* Art (s. *prolog*) war, und *Terenz* entweder 2 *nuptt. in una comoedia* beschrie-

ben, oder die eine Hochzeit wegen Aehnlichkeit mit der andern vermenget hätte. Die andere mufste er also den Zuschauern *post scenam* sich denken lassen. *Tuus, in tua potest. Nunc, postqu. sacer factus. Adeo, Terent. pleon.* (2, 5, 4. 3, 2, 52. etc.) *Memini conf. respice.* v. 11. *Longum est Brev., sed elegant. dicitur pr. illo, nimis multum temporis intercedet. G. Cic. ad fam.* 7, 3. etc. *quia longius fiebat etc. illum sc. Chrem.*, der mit *Crito* zur *Glyc.* gegangen war. (5, 4, 49.) *Dum, usque, donec* (4, 2, 31. 5, 1, 6.) *Sequ. hac me etc. Al. Sequere hac me. Intus apud Glycerium nunc est. B. Al. sequ. hac me intus. Ap. Glyc. n. est. Hac sc. via.*

V. 15. *Propera, Al. propera arcesse. Heaut.* (4, 5, 20. etc.) Terenzisch. *Arcesse sc. servos, qui etc. etc. Hinc,* (auf *Glyc.* Haus zeigend). *Auferant,* die Braut wurde als geraubet aus dem Mutterschoos, oder — war sie mutterlos — von der nächsten Verwandtin weggerissen vorgestellet, und so *ad virum transferebatur*; theils auf die weibliche Schaamhaftigkeit, sich nie hinzugeben, sondern sich nehmen zu lassen, theils auf den

Sabinerraub hinzudeuten. *Eam*, *Glyc.* *Quid stas?* (im Weggehen mit *Charin.*) *Exeant*, *Al.* *Exeat.* *Ne expectet.* (an die Zuschauer, die begierig den Ausgang erwarten) *Int. despond.* (1, 1, 75.) zur Ehe zusagen. *Transigetur* (1, 5, 13.) *negotium depetitione etc. Criton et de nuptt. Charin: Si quid est, quod restet.* zu *int. transig.*, nicht zu *plaudite.* Daraus wird klar, daſs jene Verse untergeschoben sind; denn sie lassen im *proscenium* vorgehen, was *h. l. post scenam* verleget wird. Auch müssen sie wegfallen, wenn man v. 12. 13. genau mit einander verbunden lieset. *E. Plaudite*, gewöhnliches Ende der Terenzischen, auch anderer Comoedien. *Verba cujusd. Calliopii, Cantoris, qui cum fabul. terminasset, elevabat aulaeum scenae et alloqebatur populum: Vos valete, vos plaudite! E. Bates des mains Da.* Vor *plaudite* stehet in den meisten *editt.* ω, ein Omega. Die Meynungen darüber sind: 1) die *nota* des Endes durch den lezten Buchstaben des Alphabets Da. *Apocalyps.* 1, 8. — 2) aus ὀδ; *i. e.* ὄχλος, ὄχλος, anzuzeigen, daſs der ganze *turba* der Spieler *plaudite* ausrufen soll. Widerstreitet *Dacier*, und behauptet, nur der Schauspieler, der zu-

lezt am Sprechen war, rufte plaudite, klatschet in die Hände, i. e. wenns gefallen hat, Beyfall. — sehr wahrscheinlich. 3) noto cantandis — sey aus Ca entstanden — B, — scheinet gekünstelt. Indeſs Hor. d. art. p. 155. Donec cantor Vos plaudite, dicat. Quinctil. 6, 2, 4. Boeclerus will statt ω in al. codd. gefunden haben G, i. c. grex ſc. hiſtrionum. Noch stehet zulezt in den ältesten Exemplaribus Calliopius recenſui. Diesen Calliopius hat man immer für einen alten Schauspieler gehalten, Dacier hält ihn für einen alten Kritiker, der das ganze Werk mit Fleiſs durchgesehen, und nach Gewohnheit seinen Nahmen darunter geschrieben hatte, ohngefähr: Moi Calliopius ai revu et corrigé cette pièce. Die gelehrte Frau führet ein ähnliches Beyspiel von dem Redner Ariſtides an, der in der Grabrede von seinem Lehrer Alexander gerühmt habe; daſs dieser unter alle durchgesehene Schriften seinen Nahmen und Vaterland gesezet, als Αλεξανδρος ὁ Κυτιαιος διωρθωσαμην. Alexand. Cutiaeus recenſui. Der Meynung ist auch Lindenbrog, s. obſervatt., und führet zum Beweis den Vettius Agerius Baſilius an, qui Horatium recenſuit. C. Barth hält diesen Calliop. für Alcuin,

Karls des Grofsen Vertrauten, der sonst *Flaccus* noch hiefs, aber wegen seiner Gelehrsamkeit sey für ihn ein der Muse ähnlicher Nahme beliebet worden. Man weifs also noch nicht gewifs, wer *Calliopius* gewesen.

Berichtigungen.

Seite 16 Zeile 9, muſs folgen nach den Worten: angenehm, süſs, die Anmerkung —
— 24 — 6, muſs heiſsen statt Schullehrer, Sprachlehrer —
— 31 — 2, muſs hinzu nach den Worten: entwickelt in den, folgenden —
— 32 — 7, muſs heiſsen st. *Batleux*, *Batteux* —
— 33 — 10, muſs hinzu nach den Worten: Kammermädchen und, ist —
— 41 — 13, muſs hinzu nach den Worten: die Fabel, des *Terenz* —
— 47 — 20, muſs hinzu nach d. Worten: römischen Theaters ist, wohl ebenfalls —
— 55 — 15, muſs heiſsen st. Wurde, Würde —
— 71 — 7, muſs hinzu nach *Pamphilus*, ist —
— 75 — 8, muſs weg nach d. Worten: *Chaerinus*, ein jung. Mensch, Sohn d. *Chremes* —
— — — 10, muſs heiſsen st. *Terbia*, *Lesbia* —
— — — 17 — 18, muſs weg: stumme Personen.
— — — 18, muſs weg: *Niceratus*, ein junger Mensch.
— — ganz, muſs vertauschet werden mit S. 80.
— 151 — 8, muſs stehen st. *Chremes*, *Chreme*.
— 153 — 21, muſs hinzu vor, *Is hinc*, *Ch.*
— 169 — 17, muſs heiſsen st. *Aegro*, *Aequo* —
— 178 — 29, muſs heiſsen st. freyen, freyer —
— 219 — 26, muſs hinzu nach d. Worten: billigend vom *Diogenes*: daſs er, —
— 254 — 7, muſs heiſsen st. gegen, über —
— 261 — 28, muſs heiſsen statt diesem deinen, diesen deinem —
— 282 — 7, muſs heiſsen statt Quarantie, Garantie —
— 305 — 12, muſs hinzu nach d. Worten: *Recte* zu *videro*. *W.*, besser zu *fiant*.
— 311 — 29, muſs hinzu nach den Worten: die Rollen, Zu —
— — — 30, muſs hinzu nach d. Worten: *Glycsey*, glaubet *Simo* —
— 323 — 17, muſs hinzu nach den Worten: um den Verdacht, gegen sich —

Seite 325 Zeile 6, muſs hinzu nach *Glyc.*: *Amarit, praeterit.* Liebe also vorbey.
— 326 — 19, muſs hinzu nach: thut freydenkerisch, ist —
— 327 — 4, muſs hinzu nach: *impetravero*, Nachlässigkeit vom *Terenz.*
— 397 unten, nach: *Homer. Iliad.*, muſs hinzu, 6, 429.
— 413 — 19, muſs hinzu nach: (1, 1, 72 etc.), *B.*
— 420 — 17, muſs hinzu nach d. Worten: eine neue Scene an, aber, mich dünket —
— 421 — 7, muſs weg: man würde —
— 437 — 21, muſs heiſsen st. (*vesp.*), (*resp.*) —
— 439 — 5, muſs hinzu nach: *affectio paterna*, od. *ſc. filii.*
— 466 — 21, muſs heiſsen st.: die, den —
— — — 23, muſs hinzu nach d. Worten: verhaſsten Namen, der —
— 493 — 2, nach: *Boeclerus*, m. hinzu, fast —
— 504 — 19, statt *W.*, muſs stehen: *X.*

NB. Die hie und da, besonders im Commentar, vernachlässigte interpunction beliebe der geneigte Leser selbst nachzubessern.

